



VERZEICHNIS DER DRUCKSACHEN
IN DER DRUCK- UND VERLAGS-ANSTALT

Die Druck- und Verlags-Anstalt
hat die folgenden Drucksachen
veröffentlicht:

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XIII, 19

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND XIII, 19



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2007

ALTTÜRKISCHE
HANDSCHRIFTEN
TEIL 11

DIE UIGURISCHEN BLOCKDRUCKE
DER BERLINER TURFANSAMMLUNG

TEIL 1:
TANTRISCHE TEXTE

BESCHRIEBEN VON

ABDURISHID YAKUP UND MICHAEL KNÜPPEL



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2007

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Landes Hessen gefördert.

4^o 86534-13,19 <C> : JPB III E

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-515-08773-5



ISO 9706

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. © 2007 Franz Steiner Verlag Stuttgart. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Druck: Printservice Decker & Bokor, München.

Printed in Germany

INHALT

VORWORT	7
1. EINLEITUNG	9
1.1 Die uigurischen Blockdrucke - Allgemeines	9
1.1.1 Zur Herstellung von Blockdrucken	10
1.1.2 Format und Einrichtung	18
1.1.3 Paginierung	20
1.1.4 Titelzeile	21
1.1.5 Randlinierung	21
1.1.6 Bildliche Darstellungen als „Buchschnuck“	22
1.1.7 Brāhmī-Glossen	22
1.1.8 Kolophone und Datierungen	23
1.1.9 Korrekturen	23
1.2 Die tantrischen Texte	24
1.2.1 Ārya-sarva-tathāgata-uṣṇīṣa-sitātapatrā-aparājītā-nāma- dhāraṇī	24
1.2.2 Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra	24
1.2.3 Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma- dhāraṇī	25
1.2.4 Mañjuśrī-nāma-saṃgīti	25
1.2.5 Avalokiteśvara-sādhana	25
1.2.6 Tārā-ekaviṃśati-stotra	26
2. KATALOG	27
2.1 Technische Vorbemerkungen	29
2.2 Fragmente	33
2.2.1 Sitātapatrā-dhāraṇī	33
2.2.2 Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra	95
2.2.3 Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma- dhāraṇī	151
2.2.4 Zu zwei verschiedenen Texten gehörende Fragmente	179
2.2.5 Mañjuśrī-nāma-saṃgīti	183
2.2.6 Avalokiteśvara-sādhana	211
2.2.7 Tārā-ekaviṃśati-stotra	217
2.2.8 Unidentifizierte tantrische Texte	221

3.	ABKÜRZUNGEN UND LITERATUR	223
3.1	Abkürzungen von Zeitschriften und Serien	225
3.2	Auflösung der Siglen	227
3.3	Literaturverzeichnis	229
4.	KONKORDANZEN	233
4.1	Geordnet nach Katalognummern	235
4.2	Geordnet nach Standortsignaturen	243
4.3	Geordnet nach Fundsiglen	251

Vorwort

Einen nicht unerheblichen Anteil der uigurischen Schriftzeugnisse, die im Zuge der Preussischen Turfanexpeditionen im Westen Chinas zutage gefördert wurden und sich heute in Berlin befinden, machen die Blockdrucke aus. Diese Blockdrucke in der Berliner Turfansammlung sollen im Rahmen der Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland in mehreren Teilbänden beschrieben werden. In diesem hier nun vorliegenden ersten Teilband werden die Fragmente tantrischer Texte behandelt, welche sechs verschiedenen Literaturdenkmälern des späten uigurischen Buddhismus angehören. Bei diesen handelt es sich ausnahmslos um Zeugen einer Übersetzungsliteratur aus dem Tibetischen oder aus dem Sanskrit. Neben den Besonderheiten, die sich aus dem Problemkreis der uig. Übersetzungen aus dem Tibetischen ergeben (und die von G. Kara, P. Zieme und anderen ausführlich behandelt wurden), weisen die uig. Blockdrucke ganz allgemein einige weitere Spezifika auf, die hier angesprochen werden sollen.

Die folgenden, einleitenden Bemerkungen zu diesem ersten Teilband stammen aus der Feder M. Knüppels. Die Beschreibungen sowie die Bestimmungen der Fragmente, soweit sie noch bestimmt werden mußten, wurden von A. Yakup vorgenommen. Die hierbei entstandene Rohfassung wurde wiederum von M. Knüppel umgearbeitet und formatiert. Für die Bereitstellung eines zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Bandes noch unpublizierten bzw. für die Drucklegung vorbereiteten Manuskriptes („Spätformen des zentralasiatischen Buddhismus. Die altuigurische *Sitātapatrā-dhāraṇī*“) danken die Verfasser Prof. Dr. K. Röhrborn und Prof. Dr. A. Róna-Tas.

Für die vielfältigen Hilfestellungen bei der Arbeit an und mit den Blockdruckfragmenten der Berliner Turfansammlung gilt der Dank der Verfasser den Mitarbeitern der Sammlung.

Abdurishid Yakup

Michael Knüppel

1. Einleitung¹

1.1 Die uigurischen Blockdrucke - Allgemeines

Unter den im Zuge der von verschiedenen Staaten ausgehenden Expeditionen nach West-China zu Beginn des 20. Jh.s wurde neben zahllosen Manuskripten auch eine beträchtliche Anzahl von Drucken zutage gefördert. Diese wurden in den ehemaligen Zentren des Buddhismus, in Dunhuang, Kara-Khoto und entlang der sog. „Nordroute“ der Seidenstraße - in Turfan - gefunden. Vor allem infolge der Preußischen Turfan-Expeditionen gelangten zahlreiche Drucke in den Westen. Es handelt sich bei diesen um tibet., mong., chin., uig. Drucke, Xi-Xia-Drucke und Sanskrit-Drucke. Die beiden größten Gruppen stellen hierbei die chin. und uig. Drucke dar. Die Funde der Turfan-Expeditionen befinden sich heute in Berlin in der Berliner Turfan-Sammlung. Die Identifizierung der uig. Drucke geht zum Teil schon auf F. W. K. Müller zurück, der bereits 1910/11 im zweiten Band seiner mit „Uigurica“ betitelten Textpublikationen auch einige Drucke bestimmte und mit Transkription, Übersetzung und Kommentar herausgab. Es folgten uig. Drucke als Beispiele in verschiedenen Darstellungen - so etwa A. v. Le Coq's „Kurze Einführung in die uigurische Schriftkunde“ (1919). Den historischen Hintergrund, vor dem auch die uig. Drucke entstanden, sowie die Geschichte der Verbreitung des Druckwesens in China und seinen Nachbarländern, behandelte zunächst T. F. Carter.² Die tibet. Drucktechnik und das zumindest teilweise von chin. Handwerkern getragene tibet. Druckwesen wurden von H. Eimer ausführlich behandelt.³ Die systematischen Forschungen zum Phänomen der uig. Blockdrucke gehen im Wesentlichen auf A. v. Gabain zurück, die dieses in einer Reihe von Publikationen behandelte.⁴ Die umfassendste Darstellung des uig. Druckwesens und der Drucktechnik in den letzten Jahren wurde von Y. Ashuri vorgelegt.⁵ Daneben wurden im Verlaufe des 20. Jh.s zahlreiche Einzeltexte und Fragmente bearbeitet und herausgebracht, Publikationen, auf die hier im einzelnen einzugehen nicht erforderlich ist.⁶ Hinzu treten die Arbeiten zu uig. Blockdrucken, die von russischen (W. Radloff, S. E. Malov) und japanischen (z. B. M. Shōgaito) Forschern vorgelegt wurden.⁷

1 Für zahlreiche Hinweise dankt der Vf. Frau Dr. Siglinde Dietz (Göttingen), Herrn Dr. Helmut Eimer (Bonn) und Herrn Dr. Gerd Kreisl (Stuttgart). Für die Übersetzungen aus dem Chines. gilt der besondere Dank Frau Ayisima Miersulitan (Göttingen).

2 Carter (1925); 2. überarbeitete Aufl. von C. L. Goodrich (1955).

3 Eimer (1970); ders. (1980); ders. (1988); vgl. unten (2) „Zum Problem des uigurischen Letterndrucks“.

4 Gabain (1950); dies (1964); dies. (1967).

5 Shi/ Wushouer (2000).

6 Vgl. hierzu Elverskog (1997).

7 Vgl. hierzu Elverskog (1997).

1.1.1 Zur Herstellung von Blockdrucken

(1) Herstellungstechnisches

In dieser Hinsicht drängen sich uns zahllose Fragen auf: Wie wurden die Drucke angefertigt? Wann sind sie entstanden? Wo wurden sie gedruckt? Wer hat sie gedruckt? Aus dem Versuch der Beantwortung jeder dieser Fragen ergeben sich zwangsläufig neue - nicht unbedingt einfacher zu beantwortende - Fragen. Den meisten der sich stellenden Fragen ist gemein, daß sie unmittelbar im Zusammenhang mit Aspekten der Herstellung stehen.

(2) Zum Problem des uigurischen „Letterndrucks“

Die im Zusammenhang mit den uig. Blockdrucken wohl am häufigsten gestellte Frage ist sicherlich die, ob hier möglicherweise die „Erfinder des Letterndrucks“ am Werke waren - und dies schon Jahrhunderte vor Gutenberg. Es ist anzunehmen, daß die uig. Drucke sowohl mittels ganzer Druckstöcke, als auch mit Druckblöcken für einzelne Wörter oder Wortteile⁸ angefertigt wurden. Während komplette Druckstöcke, bei denen für eine ganze Seite lediglich ein Druckstock zum Einsatz kommt, nur für die tibet., sanskrit. und mong. Schreib- und Druckkultur belegt sind,⁹ konnten diese für das uig. Druckereiwesen bislang nicht nachgewiesen werden.¹⁰ Wohl aber wurden schon im 14. Jh. chin. Druckblöcke, die aus Holzklötzchen bestanden, erwähnt.¹¹ Darüber hinaus hat P. Pelliot in einer der Tempelhöhlen von Dunhuang einige hundert von diesen uig. Druckklötzchen gefunden, welche heute im Musée Guimet in Paris aufbewahrt werden.¹² Pelliot datierte diese Druckklötzchen auf die Zeit um 1300. Die Druckauflage dieser Druckklötzchen befindet sich teils auf nur einer, teils auf zwei entgegengesetzten Seiten.¹³ Die Echtheit dieser Druckklötzchen ist gelegentlich - nicht zuletzt aufgrund der Fälschungen, die sich bei Huang Wenbi (1958), Tafel 78-80 finden - bezweifelt worden.¹⁴

Es drängt sich hier nun die Frage auf, in welchem Zusammenhang diese hölzernen Druckklötzchen mit den chin. Schriftzeichen stehen, die im 14. Jh. beschrieben wurden. Zunächst ist festzustellen, daß es sich hier nicht um die Wiedergaben von einzelnen Buchstaben handelt, sondern um ganze Wörter oder Morpheme. Wie A. v. Gabain vollkommen zu Recht feststellte, liegt hier „kein Letterndruck im eigentlichen Sinn des Wortes vor, sondern dessen Vorläufer, ein Gruppendruck, bestehend aus Wort- und Forman-

8 Als „Druckblöcke“ werden in der Folge - in Abgrenzung zu den Druckstöcken - die wie Stempel anmutenden Holzklötzchen bezeichnet, auf denen sich im Relief die aus einzelnen Wörtern oder Wortteilen bestehenden Druckauflagen befinden.

9 Vgl. Cevalijn Šagdaršüren (2001), 173.

10 Der Verwendung der von Pelliot aufgefundenen Druckblöcke für Blockdrucke, wie die der Berliner Turfan-Sammlung, ist jedoch mit einiger Zurückhaltung zu begegnen, da diese teilweise viel zu groß für den Druck von Handschriften zu sein scheinen.

11 A. v. Gabain (1967), 14 f.

12 A. v. Gabain (1967), 14 f.

13 Zur näheren Beschreibung vgl. Carter (1955), 218 sowie Gabain (1967), 29.

14 Gabain (1967), 30.

tienelementen.“¹⁵ Ob in dem „Gruppendruck“ von dem hier die Rede ist, tatsächlich eine Vorstufe zum Letterndruck zu erblicken ist, mag an anderer Stelle untersucht werden. Für das Problem des „Letterndrucks“ ist vielmehr von Belang, wie die „Lettem“ angefertigt wurden, ergibt sich daraus doch zugleich die Beantwortung der Frage, wie sie benutzt wurden. Das wesentliche Problem stellt hier die Tatsache dar, daß die Auflage des Druckblocks oder Druckstocks ein „Negativ“ sein muß, so daß man beim Druck ein Positiv erhält, d. h. sie muß „seitenverkehrt“ sein. Da die Kalligraphen - unabhängig davon, ob diese nun Uiguren oder Chinesen waren - die uig. Schrift gewiß nicht seitenverkehrt auf den zu bearbeitenden Holzblock geschrieben haben, stellt sich die Frage, wie dieses Negativ angefertigt wurde. Hierzu wurden im Laufe der Zeit recht unterschiedliche Antworten gegeben. Es war - wie erwähnt - zunächst T. F. Carter, der das Verfahren für die chin. Druckklötzchen anhand einer chin. Darstellung aus dem 14. Jh. beschrieb.¹⁶ Eine Darstellung, von der wir freilich weder wissen, ob sie zuverlässig ist, noch, ob hier der Herstellungsablauf vollständig beschrieben ist. Diese Darstellung bei Carter wurde später von A. v. Gabain auf die uig. Verhältnisse übertragen.¹⁷ Sie beschreibt die Anfertigung der Druckblöcke in ihrem Beitrag „Die Drucke der Turfan-Sammlung“ folgendermaßen:¹⁸

„Auf einen normalen Papierbogen wurden Wörter und Endungen in der erwünschten Zahl geschrieben, d. h. von einigen viele, von anderen nur wenige. Nur ein Uigure konnte es kalligraphisch ausführen. Die Auswahl der Endungen und die Kalkulation der Häufigkeit konnte ebenfalls nur ein Uigure leisten. Danach wurden diese „Elemente“ auf einen normalen Druckblock gelegt und geschnitzt, unbekannt, ob es ein Uigure oder ein Fremder tat. Der Block wurde in Zeilen zersägt, die Zeilen in Elemente = Klötzchen.“

Nun ist dieses Vorgehen, wie jeder zugeben wird, reichlich umständlich und in seiner Durchführung auf nur einen Text, den jeweils zu vervielfältigenden, beschränkt. Es fällt schwer, sich vorzustellen, daß sich der Schneider in der beschriebenen Weise durch das Papier „hindurchgearbeitet“ hat. Eine von der beschriebenen recht verschiedene Vorgehensweise wird von H. Eimer für die tibet. Druckstöcke beschrieben.¹⁹ Ein Verfahren, das für die tibet. Kanjur-Drucke, welche in Peking angefertigt wurden, noch bis ins 20. Jh. zur Anwendung kam. Heute findet man diese Arbeitsweise bei der Herstellung von tibet. und sanskrit. Drucken im Einzugsbereich des lamaistischen Buddhismus sowie bei den Drucken japan. Mönche. H. Eimer beschreibt, daß zunächst ein Holzblock geglättet wird. Danach wird mit chin.²⁰ Tusche (Rußtusche) auf sehr dünnem, ohnehin schon „transparentem“, Seidenpapier eine Kalligraphie erstellt. Auf den feuchten Holzblock wird dann Stärkekleister aufgetragen und anschließend das Papier - mit der beschriebenen Seite dem Holzblock zugewandt - aufgeklebt. Das Papier wurde dann geglättet und feucht gehalten. In der Folge gehen dann die Rußpartikel in die Poren des Holzes über, so daß ein Negativ auf der geglätteten

15 Gabain (1967), 31.

16 Carter (1955), 212 ff.

17 A. v. Gabain (1967), 14 f.

18 A. v. Gabain (1967), 30 f.

19 Eimer (1970), 196 ff.; ders. (1980), 2 ff.; ders. (1988), 151 ff.

20 Freundl. Hinweis von Herrn Dr. G. Kreis, Stuttgart.

Oberfläche des Holzblocks erscheint. Anschließend wird das feuchte Papier abgezogen und das Holz in einer einheitlichen Höhe bis auf die Auflage, die einem Relief gleich „stehen bleibt“, weggeschnitzt.²¹ Im wesentlichen dasselbe Verfahren wird von Y. Ashuri auch für die uig. Drucke beschrieben und ist von ihm selbst „ausprobiert“ worden.²² Auch hierbei wird zunächst ein Holzblock (aus Birnenholz oder dem Holz der chin. Dattel [dies = Jujube oder Brustbeere - *Zizyphus vulgaris*])²³ geglättet. Anschließend wird das beschriftete Papier - wie bei den tibet. Drucken - aufgeklebt und nach einem Trocknungsvorgang glatt gestrichen. Nach dem Glätten wird das Papier mittels des Saftes einer Orchideenart (*Bletilla hyacinthina*), mit dem es „eingeweicht“ wird, transparent gemacht. Auch hierbei bleibt nach dem Abziehen des Papiers die durch den Saft vom Papier „abgelöste“ Schrift auf dem Holzblock zurück.²⁴ Denkbar ist natürlich auch, daß die unterschiedlichen Verfahren zu unterschiedlichen Zeiten zur Anwendung kamen oder daß man eine völlig andere Vorgehensweise benutzte. So etwa daß man zunächst ein „Positiv“ geschnitzt hat und mit diesem beliebig viele bereits zersägte Blöcke bedruckt hat. Aus diesen hätten dann - ohne jede Schwierigkeit - entsprechende „Negative“, die für den eigentlichen Druck erforderlich waren, herausgearbeitet werden können. Auf den ersten Blick erscheint zwar auch dieses Verfahren etwas umständlich, jedoch müssen auch die handschriftlichen Vorlagen, die A. v. Gabain, H. Eimer und Y. Ashuri vorschlagen, erst einmal geschrieben werden. Außerdem ist mit der hier vorgeschlagenen Arbeitsweise eine „saubere“ Arbeit möglich - zumal dann, wenn es sich um „hartes Holz“ handelt. Man mag nun einwenden, das sich keine „Positive“ der Druckblöcke gefunden haben, allerdings beweist ein Nichtvorliegen bekanntlich noch keine Nichtexistenz. Auch die von A. v. Gabain und Y. Ashuri erwähnten „Forminstrumente“ und „Setzkästen“ sind bis jetzt nicht gefunden worden.²⁵

(3) Zum Problem von Handschriften in Blockdruck-Manier

Auch wenn durchaus kein Mangel an Arbeiten zu den uig. Blockdrucken besteht und die meisten dieser Drucke inzwischen ediert sind, so sind doch noch viele Fragen unbeantwortet bzw. unzureichend beantwortet. So wurde jüngst von M. Knüppel die Möglichkeit der Existenz von uig. Handschriften in „Blockdruck-Manier“, d. h., Handschriften, die in der äußeren Gestaltung von Blockdrucken ausgeführt wurden, erörtert.²⁶ Hierbei geht der Verfasser auf die Übernahme bestimmter Charakteristika von Blockdrucken in Handschriften, wie etwa der doppelt ausgeführten Randlinierung, ein. In den einschlägigen Überblicksdarstellungen zur uig. Schrift- und Schreibkultur, die zumeist aus der Feder von A. v. Gabain stammen,²⁷ wird dieses Phänomen mit keinem Wort erwähnt.

21 Eimer (1970), 196 ff.; ders. (1980), 2 ff.; ders. (1988), 151 ff.

22 Shi/ Wushouer (2000), 107-109.

23 Shi/ Wushouer (2000), 91.

24 Shi/ Wushouer (2000), 107-109.

25 Zu Einzelproblemen des „Lettermdrucks“ vgl. unten (3) „Zum Problem von Handschriften in Blockdruck-Manier“.

26 Knüppel, M.: „Zum Problem von Handschriften in Blockdruck-Manier“. (z. Zt. im Druck).

27 Gabain (1950); dies (1964), 171-191; dies. (1967).

(3.1) Tibetische und mongolische Handschriften in Blockdruck-Manier

Uig. Handschriften in Blockdruck-Manier - wie das St. Petersburger *Suvarṇaprabhāsa-sottama-Sūtra* - sind keineswegs eine spezifisch uig. Erscheinung. Auch in den benachbarten Schrift- und Schreibkulturen der Tibeter und Mongolen finden wir dieses Phänomen.²⁸ Daß diese Handschriften weitgehend dieselbe Entstehungszeit aufweisen, ist sicher kein Zufall. Ganz allgemein sind die uig. Drucke eine Erscheinung der Spätzeit der uig. Schrift- u. Schreibkultur.²⁹ Im Falle der mong. u. tibet. Schriftzeugnisse sind Handschriften in Blockdruck-Manier allerdings seit längerem bekannt, und man vermag diese in der Regel auch auf Anheb zu erkennen.

Natürlich war es nicht die Intention der Schreiber von Handschriften in Blockdruck-Manier, deren Existenz M. Knüppel für verschiedene Fälle annimmt, die Drucke schlicht zu imitieren. Es scheint vielmehr so gewesen zu sein, daß man in den Drucken ein Ideal verwirklicht sah. Hier glich ein Druck dem anderen, eine Zeile glich der anderen - und genau dies war es, was eben auch handschriftlich nachgebildet werden sollte. Daher wurden die Grapheme so geschrieben, daß sie in ihrer Gestalt jenen in den Drucken - von denen Le Coq einmal schrieb, diese seien „steif und ungeschickt“³⁰ - möglichst nahe kamen. Wie sehr die Drucke und das Drucken von heiligen Schriften bei den Uiguren geschätzt wurden, wird aus einem Kolophon zur „*Sitātapatrā*“ ersichtlich.³¹ Schon von daher verwundert es nicht weiter, daß die Uiguren - wie auch die Tibeter und Mongolen - Handschriften in der Erscheinung von Drucken anfertigt haben.

Für die Buddhisten sollte durch die Anfertigung heiliger Schriften oder auch bloß durch den Auftrag dazu *Punya* erzeugt werden. Wie A. v. Gabain zu recht feststellte, war „die Methode der Vervielfältigung [von heiligen Texten] gleichgültig“.³² Allein schon die Tatsache, daß religiöse Texte überhaupt gedruckt wurden, zeigt, daß für die Buddhisten das Ergebnis entscheidend war und nicht die Anfertigung selbst. Diese war kein „sakraler Akt“, wie etwa die aufwendige und zudem recht kostspielige Herstellung des religiösen Schrifttums bei den Manichäern. Ganz im Gegenteil war man bei den Buddhisten offenkundig der Auffassung, daß mehr Verdienste erworben werden konnten, je mehr heilige Schriften produziert wurden.

M. Knüppel vertritt im erwähnten Beitrag die Ansicht, daß einige uig. „Blockdrucke“ in Wirklichkeit Handschriften sind. Ob das darauf zurückzuführen ist, daß die Uiguren selbst gar keine Drucke angefertigt haben und der Bereich der Drucktechnik sich in chinesischer Hand befand, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Tatsache ist, daß die Chinesen zum Zeitpunkt des Entstehens der uig. Blockdrucke schon über eine vielhundert-jährige Erfahrung auf diesem Gebiet verfügten. Auch der Umstand, daß es im uig. Siedlungs-

28 Vgl. Heissig (1966).

29 So schon A. v. Le Coq, der allerdings die frühesten uig. Drucke noch auf das 10. Jh. schätzte (Le Coq [1919], 105, Tafel V). T. F. Carter datiert die meisten der uig. Drucke auf das 13. bzw. den Beginn des 14. Jh.s (Carter [1955], 143). Tatsächlich stammen die uig. Drucke, die sich anhand ihrer Kolophone datieren lassen, aus dieser Zeit (so auch der von A. v. Gabain behandelte Druck T II S. 63 [Gabain (1967), 20 ff.]).

30 Le Coq (1919), 105, Tafel V.

31 Zieme (1985), Text 47, S. 171, Z. 7-10: „alqu ada-lar-ta umuy boltačī arviš-lar iligi sitādaptri sudur-uy : : : ayančang kirtgünč köngül-in mn kamala ačari : : : ayayu yüz säkiz küün yaqturup ülänü tägindüm : : :“ - „... in allen Nöten Hoffnung seiende *Sitātapatrā-Sūtra*, den König der Zauberformeln, habe ich, Kamala Ačari, in verehrungsvollem Glauben, verehrend (in) einhundertacht Exemplaren drucken lassen und ergebenst verteilt“.

32 Gabain, (1967), 6.

gebiet nur wenige Fundorte von chin. Druckblöcken gibt,³³ weist darauf hin, daß uig. Drucke wohl nur an einigen wenigen Standorten angefertigt wurden, vielleicht sogar überwiegend außerhalb des eigentlichen uig. Siedlungsgebietes. Der Umstand, daß auch tibet. und mong. Drucke nicht von Tibetern und Mongolen angefertigt wurden und zumeist in Peking entstanden,³⁴ könnte ebenfalls in diese Richtung weisen. Auch wurden einige uig. Drucke nachweislich in Peking angefertigt.

(3.2) Indikatoren für das Vorliegen von Handschriften in Blockdruck-Manier

M. Knüppel betrachtet die folgenden Besonderheiten als Merkmale von Handschriften in Blockdruck-Manier:

- 1) „Blockdrucke“ mit sehr feiner Ausführung der Schrift könnten Handschriften in Blockdruck-Manier sein. So finden sich Texte, in denen die Grapheme geradezu „haarfein“ ausgeführt sind, was vermutlich nicht beim Blockdruck erreicht werden kann und zudem in auffälligem Gegensatz zu vielen „sicheren“ Drucken steht, die häufig eher grob oder gar „steif und ungeschickt“³⁵ ausgeführt sind. Vor allem bei Papierarten die besonders saugfähig sind (und nur solche waren nach Ansicht A. v. Gabains für den Druck geeignet³⁶), dürften solche Feinheiten kaum erzielt werden können.
- 2) Auch die Existenz von Hilfslinien - oder genauer von Zeilenlinien³⁷ - könnte auf Handschriften in Blockdruck-Manier hindeuten.³⁸ Beim Drucken gibt es andere Möglichkeiten, gerade Zeilen zu erzielen:
 - a) eine Ausrichtung des Drucks am Oberrand des Papiers,
 - b) eine Ausrichtung der Druckstöcke oder Druckblöcke an einem Holz- oder Metallrahmen, der beim Druck den Schriftspiegel begrenzt. Eine Ausrichtung des Drucks an einer Hilfslinie („Zeilenlinie“) ist schon insofern unsinnig, als diese sich beim Druckvorgang unter dem Druckblock (bzw. der Oberkante der Auflage) befinden würde.
- 3) Des weiteren könnte auch die Einsetzung - vor allem die gehäufte Einsetzung - von Zeilenfüllern auf das Vorliegen einer Handschrift hinweisen. Zwar ist denkbar, daß auch in Blockdrucken verschiedene Mittel zur Zeilenfüllung zur Anwendung kamen, jedoch ist dies wohl eher eine Seltenheit. Da beim Schnitzen oder Setzen der bündige Abschluß der Zeilen schon durch das Strecken der Spatien erreicht werden

33 Gabain (1967), 5.

34 Vgl. Eimer (1980). Zu denken wäre hier etwa an die Aktivitäten der chin. „Firma“ T'ien-ts'ing-hao in Peking (Gabain [1967], 27).

35 Le Coq (1919), 105, Tafel V.

36 Gabain (1967), 9.

37 Zu den Randlinien, die hiervon nicht berührt sind, vgl. unten 1.1.5 „Randlinierung“.

38 So etwa in Le Coq (1919), Tafel V.

kann, ist der Einsatz von Zeilenfüllern eigentlich überflüssig.³⁹ Y. Ashuri beschreibt ausführlich, wie man beim „Letterndruck“ auch „Abstandshalter“ benutzte.⁴⁰ Darüber hinaus wird in zahlreichen Blockdrucken auf bündige Zeilenabschlüsse ganz verzichtet. Der optische Eindruck bündiger Abschlüsse wird hier ja ohnehin durch die Randlinierung⁴¹ erreicht.

- 4) Auch die Gestaltung der Randlinien in den uig. Schriftzeugnissen könnte einen Hinweis auf das Vorliegen einer Handschrift in Blockdruck-Manier liefern. So weisen die „sicheren“ Drucke - in denen auch die Randlinierung aufgedruckt ist - gelegentlich Zwischenräume in der Randlinierung auf. An der Knickfalte oder an den Klebestellen dürften solche Zwischenräume technisch bedingt sein.⁴² In Handschriften hingegen sind die Randlinien auf den „Seiten“ - bisweilen auch dem ganzen „Blatt“ - durchgezogen.

Einen endgültigen Beweis würde gewiß eine mikroskopische Untersuchung der Oberflächenstruktur⁴³ und/ oder eine UV-Aufnahme⁴⁴ von solchen Texten liefern.

(4) Papier

Zum Papier lassen sich hinsichtlich des für die uig. Blockdrucke benutzten Materials - ebenso wie für alle anderen uig. Schriftzeugnisse - naturgemäß nur wenige Aussagen treffen. So erklärte hier schon A. v. Gabain, daß „das Papier dichter ist als das der chin. Faltbücher und feiner als das der uig. Handschriften. Es ist weiß geblieben, während das der später zu beschreibenden Mongolica dick und nachgebräunt ist“.⁴⁵ Tatsächlich trifft zu, daß das Papier vielfach „dichter“, d. h. langfaseriger ist, als das der chin. Drucke (nicht hingegen der chin. Faltbücher allgemein. Chin. Handschriften bestehen i. d. R. aus einem zwar dünnen, aber besonders langfaserigen und daher äußerst beständigem Papier!).⁴⁶ Auch die Aussage, daß

39 Knüppel (2002).

40 Shi/ Wushouer (2000), 107-109.

41 S. hierzu unten 1.1.5 „Randlinierung“.

42 Shi/ Wushouer (2000), 84; auch finden sich an dieser Stelle die für die Randlinierungen vorgesehenen Druckblöcke, mit denen der Vf. zur Veranschaulichung des Problems dort „Probedrucke“ angefertigt hat (Shi/ Wushouer [2000], 98, 104 f.).

43 Hierbei können bei der Untersuchung der aufgetragenen Farbe Hinweise ermittelt werden, die es erlauben, Aussagen darüber zu treffen, ob die Farbe aufgedruckt oder mit einem Kalam geschrieben wurde. So treten in letztgenanntem Fall an der Oberfläche der Farbe Spuren der Linienführung auf, die niemals durch den Druck - womit auch immer dieser vorgenommen wird - entstehen können. Dies zumal dann, wenn besonders „saugfähiges“ Papier benutzt wurde, wie A. v. Gabain annimmt (Gabain [1967], 14 f.).

44 Bei vergleichbarer Tusche (hier ohnehin zumeist dunkelgrau bis schwarz) und vergleichbarem Papier, müßte sich im Papier eine unterschiedliche ausgeprägte Korona um die auf der Oberfläche sichtbare Schrift finden. Auch dies vor allem dann, wenn hier „saugfähiges“ (d. h. kurzfasriges) Papier verwendet wurde, wie A. v. Gabain dies als für den Druck erforderlich hielt (Gabain [1967] 14 f.).

45 Gabain (1967), 18.

46 Zur chin. Papierherstellung allgemein vgl. Fujieda (1966) und ausführlicher Needham/ Tsien (1985).

das Papier weiß geblieben ist, läßt sich so pauschal nicht treffen.⁴⁷ Bisweilen weicht das Papier auch hinsichtlich der Dicke von der „Norm“ ab, d. h. es ist besonders dünn oder außergewöhnlich dick. Daneben finden sich zahlreiche Beispiele für eine Rippung der Oberfläche.⁴⁸

(5) Klebung

Die Klebungen bei den uigurischen Faltbüchern haben ihr Vorbild gewiß in der Klebung bei den Buchrollen. Beide haben ihre Vorbilder unter den chin. Druckerzeugnissen. Hierbei wurde das folgende Blatt zumeist 2-4 cm⁴⁹ unter das vorangehende geführt und beide wurden mit einander verklebt, wobei der Schriftblock mitunter sehr nah an die Klebezone heranreichen kann. Die letzte Zeile des vorangehenden Blattes bleibt hiervon ebenso unbeeinträchtigt, wie die erste Zeile des folgenden Blattes. Bei Faltbüchern findet sich die Klebezone i. d. Regel an den Knickfalten. Die Einsetzung von Papier- oder auch Stoffstreifen bei der Klebung (nicht mit den Resten von Einbänden [etwa Kat.-Nr. 1] zu verwechseln) steht vermutlich nicht in Zusammenhang mit der Anfertigung der Buchrollen und Faltbücher, sie ist wohl eher auf „Restaurierungen“ derselben in späterer Zeit zurückzuführen. Dies war durchaus üblich (vgl. Kat.-Nr. 42, 65, 85, 112, 127, 242 etc.). Für Ausbesserungen an der Knickfalte wurden gelegentlich auch Fäden verwendet (etwa Kat.-Nr. 1).

(6) Entstehungsorte

Eine im Zusammenhang mit den Blockdrucken häufig gestellte Frage, ist die nach dem Entstehungsort. Tatsächlich war auch sie - wie so Vieles was die uig. Blockdrucke betrifft - Gegenstand einer mitunter heftig geführten Kontroverse. Es standen sich hierbei zwei Auffassungen gegenüber:

- die Annahme, daß die Drucke (oder genauer: die Druckblöcke) auf jeden Fall von Uiguren angefertigt worden sein müssen
- und die Hypothese, daß es chin. Handwerker gewesen sind, die die Drucke angefertigt haben.

Für die Annahme, daß Uiguren die Schöpfer, d. h. Schneider der Druckblöcke, vielleicht auch die Drucker waren, sprach sich besonders A. v. Gabain aus. In ihrem Beitrag „Die

47 Von den im vorliegenden Band erfaßten Fragmenten sind nahezu alle hellbraun oder beige. In nur einem Fall liegt ein Fragment aus „weißem“ Papier vor - das zu den Kriegsverlusten zählende Fragment T III M 231 (Kat.-Nr. 49). Dies ist in LeCoqEinführung, 105 beschrieben („weißes rauhes Papier“), was sich jedoch heute nicht mehr prüfen läßt. Es ist anzunehmen, daß A. v. Gabain ausdrücken wollte, daß sie davon ausgeht, daß das Papier ursprünglich weiß gewesen ist und sie die heutige Farbe für eine altersbedingte Verfärbung hält, womit sie dann wiederum durchaus recht gehabt haben dürfte.

48 Von den hier behandelten tantrischen Drucken weisen offenbar nur zwei eine solche feine bzw. mittelfeine Rippung auf: U 4288 (T III M 200) (Kat.-Nr. 273) und U 4741 (T III M 243) (Kat.-Nr. 281). Letzteres in BTT VII, I ff. beschrieben.

49 Gabain (1967), 18.

Drucke der Turfan-Sammlung“ führte sie eine ganze Reihe von - wie sich hier zeigen wird - widersprüchlichen Argumenten zur Untermauerung ihrer These an.

Ein indirektes Argument sieht A. v. Gabain zunächst in der Tatsache, daß Drucke in verschiedenen Literatursprachen des zentralasiat. Buddhismus nur entlang der „Nordroute“ der Seidenstraße gefunden wurden, nicht hingegen entlang der „Südroute“ durch das Tarimbecken. Das Fehlen von Drucken entlang der „Südroute“ ist nach ihrer Ansicht auf die bekannte Klimaverschlechterung und die damit einhergehende Dezimierung der Bevölkerung zurückzuführen.⁵⁰ Offenkundig folgerte sie aus der Fundsituation, daß die Herstellungsorte im Bereich der Nordroute zu finden sind und nicht etwa außerhalb des uig. Siedlungsraumes. A. v. Gabain ging davon aus, daß der Herstellungsort mit dem Fundort identisch ist oder wenigstens in einem engen Zusammenhang mit diesem steht. Allerdings hat ihre Argumentation zugleich mehrere Schwächen.

Zum einem war der Buddhismus auch auf der Südroute verbreitet, und es ist kaum anzunehmen, daß sich das Drucken hier aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte „nicht mehr gelohnt“ hat. Die Anzahl oder Dichte der Bevölkerung dürfte für das Entstehen bzw. die Verbreitung von Drucken wohl unerheblich gewesen sein.

Zum anderen hat A. v. Gabain offenkundig die Möglichkeit nicht in Betracht gezogen, daß Fundort und Herstellungsort nichts miteinander zu tun haben müssen. Ebenso wenig müssen der Herstellungsort des Papiers und der Ort des Drucks bzw. der Ort der Anfertigung der Druckblöcke⁵¹ jeweils miteinander identisch sein. Vor allem bei Papier kann es sich durchaus um eine Ware handeln, die vom Druckort weit entfernt produziert worden ist. Somit können auch die von A. v. Gabain vorgeschlagenen „chemischen Reihenuntersuchungen der Papierarten“, in die sie anscheinend ein so großes Vertrauen hatte, allenfalls Hinweise auf einen oder mehrere Herstellungsorte des Papiers liefern - nicht aber auf den Druckort.

Der Lösung der Frage, ob der Herstellungsort des Papiers mit dem Druckort identisch ist oder nicht, kommt man hiermit sicher nicht näher.

Ein weiteres Argument für die Anfertigung der Drucke durch uig. Handwerker erblickt A. v. Gabain in der Unwahrscheinlichkeit, daß chin. Schreiber sich auf den Kalam hätten umschulen lassen können.⁵² Andererseits sagt A. v. Gabain selbst, daß die uigurischen Blockdrucke eine „typisch chinesische Einrichtung“ aufweisen:

- 1) die Zeilenzahl von zumeist vier bis sechs Zeilen. Ein Charakteristikum, das sich auch im Falle der tibet. Drucke aus Peking (die ältesten davon aus dem 13. Jh.)⁵³ findet,⁵⁴
- 2) die Paginierung, die sich in den uig. Blockdrucken häufig auf bzw. an der Knickfalte findet. Dies ist ebenfalls für die Druckerzeugnisse in den Sprachen und Schriften bzw. Schriftsystemen der benachbarten Kulturen charakteristisch. Zu nennen wären hier etwa die Xi-Xia-Drucke, die nach A. v. Gabain wohl allesamt aus chin. Druckereien hervorge-

50 Gabain (1967), 6.

51 Sowohl die uig. als auch die tibet. Druckblöcke wurden - wie bereits oben ausgeführt - aus dem Holz der chin. Birne oder auch der chin. Dattel (dies = Jujube oder Brustbeerstrauch) geschnitzt (z. B. Shi/ Wushouer [2000], 91; Sanders [1968], 37). Beides Arten, die in weiten Teilen des heutigen China gedeihen. Die chin. Birne jedoch kommt heute ausgerechnet an den Fundorten der Drucke, Dunhuang und Turfan, wohl nicht vor!

52 Gabain (1967), 27.

53 Heissig (1954), 5.

54 Gabain (1967), 33; zur Zeilenzahl in den uig. Blockdrucken vgl. unten 1.1.2 „Formate und Einrichtungen“.

gangen sind;⁵⁵

- 3) der Umstand, daß die Paginierung in den uig. Blockdrucken auf Chinesisch ausgeführt ist - ebenso wie in tibet. Drucken,⁵⁶ Sanskrit-Drucken⁵⁷ oder auch den Xi-Xia-Drucken. Diese alle waren das Werk von chin. Schneidern und Druckern;⁵⁸
- 4) die Gestaltung der Randlinierung der uig. Blockdrucke,⁵⁹ die mit der Randlinierung der mong. und tibet. Drucke sowie der der Xi-Xia- und Sanskrit-Drucke⁶⁰ übereinstimmt (doppelte Linierung in ungleicher Stärke);
- 5) schließlich der Umstand, daß auch die vergleichsweise wenigen Xi-Xia-Drucke, wie auch A. v. Gabain einräumt, ausschließlich in chin. Tempeldruckereien (wie der Fa-yüan-Druckerei in Peking) gedruckt wurden.

Warum sollten die chin. Handwerker nicht in der Lage gewesen sein, uig. Drucke anzufertigen, wenn sie zugleich sehr wohl in der Lage waren, Drucke in allen anderen Schriften und Schriftsystemen anzufertigen? Zumal A. v. Gabain den chin. Handwerkern bei einer anderen Gelegenheit - als sie die Anfertigung mong. Drucke in uig. Schrift den Chinesen zuweist - schließlich doch noch die „Fähigkeit“ zugesteht, sich „auf den Kalam umschulen zu lassen“⁶¹.

Auch die übrigen Argumente A. v. Gabains für uigurische Urheberschaft (breiterer Oberrand/ Fehlen von Beschriftungen auf dem Oberrand etc.) können nicht überzeugen.

Zwar kann auch an dieser Stelle die Frage nach den Entstehungsorten nicht abschließend beantwortet werden. Sicher ist jedoch, daß die Argumente, die für die Annahme einer sicheren Urheberschaft uig. Handwerker, angeführt werden, allesamt nicht haltbar sind. Die „Einrichtung“ der Drucke, welche mit den Druckerzeugnissen in anderen Sprachen und Schriften benachbarter Kulturen übereinstimmt, spricht eher gegen das Werk uig. Schneider und Drucker und für das Werk chin. Handwerker. Ebenso die Tatsache, daß als gesichert angesehen werden darf, daß die tibet. und sanskrit. Drucke überwiegend in chin. Tempeldruckereien entstanden sind und von chin. Handwerkern gefertigt wurden.

1.1.2 Format und Einrichtung

(1) Faltbücher

Im Gegensatz zu uig. Manuskripten, bei denen das Faltbuchformat eine Seltenheit war, von

55 Gabain (1967), 34.

56 Gabain (1967), 33. Zur Paginierung allgemein s. u.

57 Gabain (1967), 34.

58 Gabain (1967), 34.

59 Siehe hierzu unten „Randlinierung“.

60 Vgl. hierzu Gabain (1967), 33, 34.

61 Gabain (1967), 32. Etwas widersprüchlich wirkt an dieser Stelle auch der Verweis auf die „typisch chinesische Einrichtung“, die der angeführte Beispieltext aus dem 14. Jh. aufweist (Gabain [1967], 32: „Hier sind nicht mehr uigurische, sondern chinesische Druckmeister am Werk“), da auch die meisten datierten uig. Drucke aus dieser Zeit stammen!

der A. v. Gabain wohl zurecht annimmt, daß sie eine Erscheinung der Spätzeit ist,⁶² sind Faltbücher bei den Drucken die Regel. Hierbei ist jedes „Blatt“ zu 4 bis 8 „Seiten“ gefaltet. Allerdings gibt es vergleichsweise wenige Beispiele für eine Auffaltung zu 8 „Seiten“.⁶³ Die Abmessungen der „Blätter“ wie der „Seiten“ können hierbei stark variieren.⁶⁴ Jede der „Seiten“ enthält hierbei 4 bis 6 Zeilen. Es finden sich jedoch auch Ausnahmen, bei denen diese „Norm“ (zumeist vier oder fünf Zeilen, seltener vier Zeilen) über- oder unterschritten wird. Drei Zeilen und weniger finden sich gelegentlich etwa am Ende, d. h. auf der letzten „Seite“ eines Drucks. Äußerst selten finden sich Drucke mit bis zu elf Zeilen auf einer „Seite“.⁶⁵ Hinzu tritt bisweilen eine Zeile chin. Paginierung. Entwickelt hat sich das von den Chinesen übernommene Faltbuchformat bekanntlich aus Buchrollen, die unter der Belastung darüber liegenden Gewichts zusammengepreßt und geknickt worden sind.⁶⁶ Vermutlich lag der Entwicklung dort eine Platzersparnis durch die Faltbücher gegenüber den Buchrollen zugrunde. Wie schon die chin. Vorbilder, weisen auch die uig. Drucke einen deutlich breiteren Oberrand⁶⁷ auf.⁶⁸

(2) Zu „Hochformat“ und „Einzelblättern“

Von den Abmessungen abgesehen, weichen einige der Drucke deutlich von den übrigen ab. Sie haben ein den „hochformatigen“ Manuskripten vergleichbares Format. Wir sprechen an dieser Stelle - A. v. Gabain folgend - von „Hochformat“. Im Gegensatz zu den übrigen Drucken haben wir hier vermutlich eine senkrechte Zeilenanordnung vor uns. Die „ursprüngliche“ Höhe wurde hier zur Breite. Zumeist sind die Hochformate auf einem vergleichsweise dünneren Papier gedruckt. Charakteristisch für die Hochformate ist das aufgezeichnete entfunktionalisierte Schnürloch. Es ist lediglich aufgezeichnet - häufig ein zweifach ausgeführter Kreis ohne Einstichloch oder auch nur eine Markierung desselben. Für gewöhnlich unterbricht dieses nurmehr graphische Schnürloch die Zeilen 8 bis 10 bzw. 6 bis 8.⁶⁹ Das Hochformat findet sich auch in den tibet. und mong. Drucken. A. v. Gabain hält diese hochformatigen uig. Drucke für vergleichsweise jüngeren Datums und geht davon aus, daß diese Drucke ihr Vorbild nicht in den „klassischen uig. Blockdrucken“ haben.⁷⁰ Gründe für diese Annahme gibt sie hingegen keine an. Schließlich sind die uig. Blockdrucke wohl ausnahmslos eine Erscheinung der Spätzeit und stehen somit zeitlich nicht allzu fern von den tibet. und

62 Gabain (1967), 18.

63 Ebd.

64 Vgl. hierzu die Maße der vollständig erhaltenen „Seiten“ im nachstehenden Katalog.

65 So finden sich in U 4235 (T II T 646, I I μ) (Kat.-Nr. 278) 9 Zeilen und in U 4767 (T I D 172) (Kat.-Nr. 75) auf Seite c 11 Zeilen und auf Seite d 10 Zeilen.

66 Hierzu ausführlich Gabain (1967), 13.

67 Daß es bei uig. Blockdrucken einen „Oberrand“ gibt, läßt sich - auch wenn dies zunächst unklar erscheint, ob die Zeilen waagrecht oder senkrecht geschrieben und gelesen wurden - anhand der gelegentlich in den Drucken enthaltenen Abbildungen sowie der Position der chin. Titel und Paginierungen, vermuten. Die Zeilen wurden also vermutlich senkrecht geschrieben und gelesen, d. h. es gibt auch keinen Seitenrand, sondern einen Ober- und Unterrand (Gabain [1967], 18).

68 Vgl. hierzu oben 1.1.1 (4) Papier.

69 Gabain (1967), 24.

70 Ebd.

mong. Drucken. Unter den im vorliegenden Band behandelte~~r~~ Fragmenten finden sich nur drei Fragmente von hochformatigen Drucken.⁷¹

(3) Buchrollen

Die sehr wenigen uig. Blockdrucke, die uns als Buchrollen vorliegen, dürften - wie A. v. Gabain annimmt - eine „konservative Tendenz“ sein.⁷² Für den vorliegenden Band spielen sie freilich keine Rolle, da die hier beschriebenen Fragmente tantrischer Texte nicht in diesem Format gedruckt wurden, wenngleich einige der Fragmente keine Rückschlüsse auf das ursprüngl. Format erlauben.

1.1.3 Paginierung

Die Paginierung der uig. Blockdrucke folgt im Wesentlichen den chin. Vorbildern. D. h., es werden die „Blätter“ paginiert und nicht die „Seiten“.⁷³ Die Paginierung ist jedoch im Unterschied zu den chin. Drucken⁷⁴ in einer deutlich größeren Schrift ausgeführt und findet sich - ebenso wie die Titelzeile - zumeist „neben“ der 1.-4. Knickfalte. Hierbei werden - wie in den chin. Vorbildern - „Rolle“ und „Blatt“ angegeben, auf ein „Zählzeichen“,⁷⁵ wie in den chin. Drucken, wird jedoch für gewöhnlich verzichtet.⁷⁶

All dies hat zu einer Kontroverse über die „Urheberschaft“ der uig. Blockdrucke beigetragen. So wertete Carter bereits den Umstand, daß eine chin. Paginierung zum Einsatz kam, als ein Indiz für die Arbeit chin. Schneider und Drucker. Er ging davon aus, daß diese möglicherweise des Uigurischen nicht mächtig waren und daher zur Orientierung auf die chin. Paginierung angewiesen waren.⁷⁷ A. v. Gabain hält dem entgegen, daß die Paginierung in den uig. Drucken in deutlich größeren Zeichen ausgeführt ist, als in den Chinesischen - „so als ob sie für Menschen gedacht wäre, die das Chinesische nicht völlig beherrschten“.

Einzuwenden ist hier, daß die Größe, in der die Schriftzeichen ausgeführt sind, nichts mit der Kompetenz des Chinesischen bei den möglichen Schneidern und Druckern zu tun hat. Von diesen wurden im Grunde die Druckblöcke nur anhand von Vorlagen angefertigt, was keine Kenntnis des Chin. erfordert - über die Arbeitsabläufe der eigentl. Drucker (falls nicht mit diesen identisch) können wir ohnehin nur spekulieren.⁷⁸ Auch spricht A. v. Gabain in diesem Zusammenhang nicht die chin. Paginierung der Xi-Xia-Drucke, der tibet. Drucke oder der Sanskrit-Drucke an. An anderer Stelle jedoch erklärt sie die Paginierung zum Bestandteil einer „typisch chinesischen Einrichtung“ der Drucke, die nach ihrer Ansicht alle-

71 U 41119 (T I μ) - Kat.-Nr. 208; U 4713 (T III M 198) - Kat.-Nr. 235; U 5222 (T III 234) - Kat.-Nr. 266.

72 Gabain (1967), 17.

73 Zu den Formen der Paginierung vgl. A. v. Gabain (1967), 19.

74 Hierzu vgl. Gabain (1967), 10 f.

75 Zu den chin. „Zählzeichen“ ebd. 11; vgl. auch Heissig (1954), 212-217.

76 Gabain (1967), 19.

77 Carter (1955), 147.

78 Im Falle der noch heute angefertigten japan. Drucke sind Kalligraph, Schneider und Drucker für gewöhnlich nicht identisch (freundl. Hinweis von Herrn Dr. G. Kreisl, Stuttgart).

samt aus chin. Druckereien hervorgegangen sein dürften.⁷⁹ Nach ihrer Auffassung waren die Xi-Xia-Drucke usw. das Werk chin. Schneider und Drucker,⁸⁰ warum also nicht auch die uig. Drucke. Die Paginierung jedenfalls gibt hierüber keinen Aufschluß.

1.1.4 Titelzeile

Gelegentlich findet sich in den uig. Drucken die Erwähnung des Titels des betreffenden Textes in der Titelzeile. D. h. der Titel erscheint nicht nur auf dem Titelblatt, sondern auch auf anderen Seiten des Textes. Hierbei wird der Titel entweder in einer eigenen Zeile gedruckt oder durch eine zweifache Umrandung hervorgehoben, gelegentlich finden sich auch beide Mittel der Heraustellung des Titels kombiniert. Für die tantrischen Texte im vorliegenden Band ist zweifache Umrandung usw. nicht belegt.

1.1.5 Randlinierung

Von einigem Interesse - nicht zuletzt hinsichtlich einer künftigen paläographischen Bestimmung - sind die Randlinierungen der Blockdrucke. Diese sind in der Regel einfach, gelegentlich jedoch auch zweifach ausgeführt und in derselben Farbe gehalten wie der Text (dunkelgrau bis tiefschwarz). Zumeist sind diese doppelten Randlinierungen in unterschiedlicher Stärke ausgeführt, wobei in der Regel die äußere Linie stärker ist als die innere.

Wir sprechen an dieser Stelle ausschließlich von „Randlinierungen“, nicht hingegen von „Rahmen“, wie dies gelegentlich in der Literatur zu finden ist. In der Tat handelt es sich um Randlinierungen, die dem bündigen Abschluß dienen, auch wenn diese als Schmuckelement fungieren und somit vielleicht als „Rahmen“ aufgefaßt werden könnten. Der Eindruck, es handele sich um eine Art Rahmen, ist ohnehin nur dadurch entstanden, daß die Randlinierungen auf Blockdrucken alle vier Seiten eines „Blattes“ oder gar eines kompletten Faltbuches begrenzen - also „einrahmen“.

Vollkommen zu Recht weist A. v. Gabain darauf hin, daß durch die Randlinie der Schriftspiegel bündig gehalten werden sollte.⁸¹ Vor allem beim Übergang von einem Blatt zu dem nächsten, war ein bündiger Übergang besonders schwierig zu erreichen. Durch die Randlinierungen wurde also „der Übergang zu einem neuen Blatt unauffällig“. Randlinierungen wurden schon vor den Uiguren von den Chinesen praktiziert.⁸² Auch die Randlinierungen der tibet. und mong. Druckstöcke haben bekanntlich ihre Vorbilder in den chin. Drucken⁸³ (von der Tatsache einmal abgesehen, daß sie in der Regel in Peking gedruckt wurden⁸⁴).

Gerade die Randlinierungen der Blockdrucke weisen deutlich nach Osten. Zwar sind Linierungen und auch Randlinierungen durchaus auch im Westen und westlich des uig. Sied-

79 Siehe oben.

80 Gabain (1967), 34.

81 Gabain (1967), 9.

82 Gabain (1967), Tafeln 1-6.

83 Cevalijn Šagdarsüren (2001).

84 Vgl. Eimer (1980).

lungsraumes bekannt, z. B. auch in Europa, niemals jedoch sind diese doppelt und in unterschiedlicher Stärke ausgeführt!⁸⁵ Ursprünglich war die Randlinie eine Hilfslinie, die zeigen sollte, bis wohin der Schreiber zu schreiben hat. In unseren Blockdrucken ist die Linie mehr ein Schmuckelement. Der Schreiber versucht ja gar nicht, bis zur Linie zu schreiben.

1.1.6 Bildliche Darstellungen als „Buchschnuck“

Im Gegensatz zu den chin. Drucken⁸⁶ weisen die uig. Drucke eher selten Schmuckelemente auf - sieht man einmal von den Randlinierungen ab.⁸⁷ Die vergleichsweise seltenen bildlichen Darstellungen in Form von Holzschnitten nehmen zumeist eine ganze Seite, gelegentlich auch mehrere Seiten (2-4) ein.⁸⁸ Sie können koloriert sein und sind nach ihrem Stil chin. Vorbildern nachempfunden⁸⁹ - vielleicht bisweilen auch von chin. Künstlern angefertigt worden.⁹⁰ Von den in diesem Band erfaßten tantrischen Blockdrucken weist nur ein einziger einen solchen Holzschnitt auf - Kat.-Nr. 1. Es handelt sich hierbei um die „Deckblätter“ bzw. Anfangsseiten eines Drucks der Sitātapatrā-Dhāraṇī. Die Seite a zeigt hierbei den predigenden Buddha mit zwei Arhats - vermutlich Kāśyapa und Ānanda. Auf Seite b findet sich eine dreigesichtige Darstellung der Göttin Sitātapatrā. Die Zeichnung ist koloriert - ebenso wie die Randlinierungen, was hier deren Charakter als Schmuckelement verdeutlicht. Warum die tantrischen Literaturdenkmäler, von dieser Ausnahme abgesehen, keinen weiteren Buchschmuck aufweisen, bleibt unklar.

1.1.7 Brāhmī-Glossen

Von einigem Interesse sind die Brāhmī-Glossen, die sich in nahezu allen in diesem Band erfaßten Drucken finden (allenfalls in Fragmenten, deren Grad der Beschädigung bzw. Zerstörung zu hoch ist, finden sich keine Reste solcher Glossen). In den Brāhmī-Glossen, die in der Regel links neben den Zeilen eingefügt sind, werden die sanskrit. Termini mit Brāhmī-Zeichen wiederholt. Dabei werden häufig Züge der uig. Transkriptionen in die Brāhmī-Transkriptionen „verschleppt“. Hierbei wird die Brāhmī-Schrift - wie wir dies auch aus den Kartuschen der buddh.-uig. Wandmalereien kennen - um 90° „gedreht“, so daß der Sanskrit-Text „parallel“ zum uig. Text steht. Im vorliegenden Band wurden die Brāhmī-Glossen nicht aufgeführt, jedoch unter Angabe ihrer Positionen genannt.⁹¹

85 Knüppel (2005).

86 Hierzu vgl. Gabain (1967), 24-27.

87 Siehe oben 1.1.5 „Randlinierung“.

88 Gabain (1967), 25.

89 So auch Kat.-Nr. 1 (hierzu Uigurica II, 50-51).

90 Gabain (1967), 25.

91 Vgl. hierzu unten 2.1 „Technische Bemerkungen“.

1.1.8 Kolophone und Datierungen

Häufig sind den uig. Druckerzeugnissen, wie auch den Handschriften, Kolophone nachgestellt, in denen sich die Stifter dieser Werke unter Angabe des eigenen Namens sowie des Jahres, in welchem das Werk angefertigt wurde, verewigen lassen. Es liegt diesem „Brauch“ die Einrichtung der „Zuwendung von Verdiensten (skr. *puṇya*, uig. *buyan*)“ zugrunde. Daß die Drucke in größerer „Auflage“ produziert werden konnten als die Handschriften und der Aufwand zur Herstellung eines einzelnen Exemplars dementsprechend geringer war, spielte hierbei keine Rolle.⁹² Durch den Kolophon sollte die Zuwendung des Verdienstes zum Ausdruck gebracht und damit sozusagen „aktiviert“ werden. Der Nennung des Stifters und des Datums der Entstehung geht zumeist eine, in der Regel lobpreisende, Bezugnahme auf das Werk voraus. Diese enthält häufig Angaben zum Charakter bzw. Inhalt des Werkes. Die Datierung der Entstehung gibt dabei stets die Entstehungszeit des Drucks (zumeist den Zeitpunkt des Abschlusses der Arbeit), nicht hingegen des Textes, an. Im Falle von Übersetzungen werden in den Kolophonen für gewöhnlich die Vorlagen - bei tantrischen Texten sanskritische und tibet. Ausgangstexte - genannt. Als Beispiel für ein Kolophon zu einem tantrischen Literaturdenkmal aus dem Jahre 1350 vgl. das Nachwort zur uig. Übers. des Tantras des Guru Nāropa:⁹³

„Es ist das Tantra, das aus dem eigenen Mund des glanzvoll (Hend.) großen Gurus Nāropa über die "Instruktion der tiefen Lehre, die vier Arten von Reihen dem Weg entsprechend zu befolgen" gepredigt und so von Ohr zu Ohr, von Mund zu Mund überliefert worden ist. Es ist geschaffen von dem aus dem Śākya(geschlecht stammenden) Mönch, dem großen Guru namens Dharmadhvaja = Čhos-kyi rgyal-mchan = Lehr-Banner aus dem Gebiet Čog-ro. Es ist beendet. Dieses unergründlich tiefen Tantras tibetischer (Version) folgend, habe ich, der unwissende (Hend.) und niedere Diener Ārya Ācārya aus Qamīl, es auf Befreiungs-Befehl des vollkommen weisen Gurus Ston-pa ergebenst übersetzt (Hend.). Im zehnten (Jahre) von Zhi zhing, im Tigerjahr, im sechsten Monat, am Vierten habe ich, der Diener aus der Stadt Üč-Lükčüing, der Neu-Lehrer Sariṅ Tutung es auf Order des Prinzen Asuday geschrieben. Sādhu! Gut, gut!“

Von den in diesem Band erfaßten Fragmenten tantrischer Texte enthalten nicht weniger als sieben Bruchstücke von vier verschiedenen Werken (sowie einem nicht identifizierten Text) Reste von Kolophonen.⁹⁴

1.1.9 Korrekturen

Auch in uig. Blockdrucken finden sich - wenngleich seltener als in Handschriften - Korrek-

92 Vgl. hierzu oben.

93 Zieme/ Kara (1979), 160 u. 162 (uig. Text), 161 u. 163 (Übers.).

94 Kat.-Nr. 75 u. 98 (Sitātapatrā-dhāraṇī), Kat.-Nr. 159 (Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra), Kat.-Nr. 272 (Mañjuśrī-nāma-saṃgīti), Kat.-Nr. 276 u. 277 (Avalokiteśvara-sādhana) sowie Kat.-Nr. 282 (unidentifizierter Text).

turen. Wie in den Manuskripten, werden hier die Fehler mit einem kleinen Kreuz markiert, das für gewöhnlich rechts von der zu korrigierenden Stelle gesetzt wird. Links der betreffenden Stelle wird dann die korrekte Schreibung eingefügt.⁹⁵ D. h. man räumte hier der handschriftlichen Korrektur im Druck den Vorrang gegenüber der Neufertigung oder Nachbearbeitung der Druckstöcke und Druckblöcke⁹⁶ ein.⁹⁷ Dem scheint die Anfertigung von „Korrekturfahnen“, wie sie Y. Ashuri beschreibt,⁹⁸ entgegenzustehen. Es ist allerdings sehr gut möglich, daß hier verschiedene Verfahrensweisen zur Anwendung kamen, wie gewiß auch unterschiedliche Drucktechniken eingesetzt wurden. Im Falle der Druckstöcke wurde nachträglich auf dem gedruckten Text korrigiert (vielleicht gelegentlich auch Nachbearbeitungen an der Auflage vorgenommen), bei den Druckblöcken - nach einem oder mehreren „Probedrucken“ - einzelne Druckblöcke ausgetauscht.

1.2 Die tantrischen Texte

1.2.1 Ārya-sarva-tathāgata-uṣṇīṣa-sitātapatrā-aparājītā-nāma-dhāraṇī

Die uig. Sitātapatrā-dhāraṇī liegt in einer Reihe von Handschriften und Blockdrucken vor. Diese befinden sich in den Sammlungen in Berlin und St. Petersburg sowie im japanischen Nagoya. Der uig. Text geht vermutlich direkt auf die Sanskrit-Vorlage zurück und ist nicht tibet.⁹⁹ oder gar chin. vermittelt.¹⁰⁰ Auch die chotan.-sak. und die mong. Version des Textes kommen aus unterschiedlichen Gründen nicht als Vorlage in Frage.¹⁰¹

1.2.2 Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra

Beim Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra handelt es sich um einen Lopreis auf den Buddha Amitābha und das „Reine Land“, das „Westliche Paradies“ Sukhāvātī. Der Text liegt neben den uig., tibet. und chin. Fassungen in einer Sanskrit-Version vor. Die uig. Version geht vermutlich auf die tibet. Version des Textes (°Phags-pa tshe dang ye-shes dpag-tu med-pa zhes-bya-ba theg-pa chen-po°i mdo) zurück.¹⁰² Fragmente eines Ārya-

95 Vgl. Gabain (1967), Tafel 8.

96 Den Schneidern der uig. Druckblöcke scheint die Änderung am Druckblock - wie sie etwa in den tibet. Druckstöcken zur Anwendung kam (vgl. Eimer [1980], 1-15, hier Abb. 2, S. 5) - fremd gewesen zu sein. Dies dürfte weniger als ein Indiz für die uig. Herkunft der Schneider oder Drucker zu werten sein, sondern vielmehr als Hinweis auf den uig. „Letterndruck“. Schließlich war hierbei nur die Korrektur an einem einzelnen Druck oder höchstens einer Druckserie erforderlich. Beim nächsten „Einsatz“ konnte schließlich das korrekte „Element“ anstelle des falschen bzw. fehlerhaften eingesetzt werden, womit Nachbearbeitungen der Druckblöcke völlig überflüssig wurden.

97 A. v. Gabain meinte gewiß, daß man die Korrektur auf einem „fehlerhaften Blatt“ duldet, also nicht den „Block“ neu schneiden ließ, und nicht umgekehrt, wie in DruTu angegeben (Gabain [1967], 19).

98 Shi/ Wushouer (2000), 107-109.

99 Wie T. Porció noch 1997 angenommen hat (Porció [1997], 239).

100 RöhrbRóna, 246; so auch schon PorcióDiss, Abschn. I 7.1: „the Uygur version is very likely a translation from the Sanskrit original“.

101 Vgl. hierzu RöhrbRóna, 247.

102 Elverskog (1997), 106.

aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra-Textes befinden sich - neben jenen in den Beständen der Berliner Turfansammlung - auch in der Ōtani-Sammlung. Von den zahlreichen Berliner Blockdruckfragmenten wurde bereits 1928 ein Druck von Malov ediert.¹⁰³ Ein Fragment des uig. Blockdrucks, der den Kolophon enthält, wurde 1965 von Arat¹⁰⁴ bzw. 1985 von P. Zieme veröffentlicht.¹⁰⁵

1.2.3 Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī

Die zur Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī gehörenden Blockdruckfragmente waren schon von F. W. K. Müller identifiziert worden. Die Fragmente des Textes befinden sich in der Berliner Turfansammlung. Die uig. Fassung basiert offenbar auf der tibet. Übersetzung (°Phags-pa ngan-°gro thams-cad yongs-su sbyong-ba gtsug-tor mam-par rgyal-ba zhes-bya ba°i gzungs) des Sanskrit-Textes (Ārya-sarva-durgati-pariśodhani-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī), sei es als Übersetzung oder als freie Übertragung. Die Fragmente gehen vermutlich auf zwei verschiedene Drucke zurück.¹⁰⁶

1.2.4 Mañjuśrī-nāma-saṃgīti

Die Mañjuśrī-nāma-saṃgīti dürfte wohl einer der am weitesten verbreiteten Texte des tibet. Buddhismus sein (tibet. °Phags-pa °jam-dpal-gi mtshan yang-dag-par brjod-pa bzugs-so), der in allen buddh. Schulen verbreitet war.¹⁰⁷ Es handelt sich um einen Lobpreis des Bodhisattva Mañjuśrī, in dem dessen Merkmale und Eigenschaften verherrlicht werden.¹⁰⁸

Insgesamt scheinen wohl drei verschiedene uig. Übersetzungen des als bedeutend erachteten tibet. Literaturdenkmals angefertigt worden zu sein. Daß das Werk vermutlich auch bei den uig. Buddhisten eine besondere Wertschätzung erfuhr, wird schon daraus ersichtlich, daß im Verlaufe der Preußischen Turfanexpeditionen Fragmente (insgesamt 43) an mehreren Orten aufgefunden wurden.¹⁰⁹ Fragmente der uig. Mañjuśrī-nāma-saṃgīti befinden sich - neben jenen in der Berliner Turfansammlung - im Institut Vostokovedenija in St. Petersburg.

Obgleich die Berliner Bruchstücke seit langem bekannt waren, wurden diese erst 1977 von G. Kara und P. Zieme zusammengestellt, zum Großteil auch erst als zusammengehörig identifiziert und ediert.¹¹⁰

1.2.5 Avalokiteśvara-sādhana

Beim Avalokiteśvara-sādhana handelt es sich - wie schon aus dem Titel hervorgeht - um einen Meditationstext des Bodhisattva Avalokiteśvara. Die Berliner Fragmente dieses Textes

103 Radloff/ Malov (1928).

104 Arat (1965).

105 Zieme (1985).

106 Elverskog (1997), 121.

107 Elverskog (1997), 114.

108 Davidson (1981); Wayman (1985).

109 Elverskog (1997), 114.

110 Kara/ Zieme (1977).

(darunter sowohl Handschriften als auch Blockdrucke) wurden recht spät als dem Avalokiteśvara-sādhana zugehörig erkannt - im Jahre 1976 von G. Kara und P. Zieme im Rahmen der Untersuchung und Edition der uig. Übersetzungen tantrischer Werke.¹¹¹ Eines der insgesamt fünf Fragmente, die dem Avalokiteśvara-sādhana angehören, enthält eine Datierung auf das Jahr 1333.

1.2.6 Tārā-ekaviṃśati-stotra

Das Tārā-ekaviṃśati-stotra („Lobpreis der 21 Tārās“), von welchem sich Blockdruckfragmente sowohl in der Berliner Turfansammlung als auch Pekinger Nationalbibliothek finden, ist einer der bedeutendsten Texte des tibet. Buddhismus.¹¹² Das Werk, das im Tibet die Titel „Bcom-ldan ‘das-ma sgrol-ma yang-dag-par rdzogs-pa’i sangs-rgyas bstod-pa gsungs-pa“ und „Sgrol-ma-la phyag-'tshal nyi-shu-rtsa gciggis bstod-pa phan-yon dang bcas-pa“ trägt, wurde von der uig. Übersetzung abgesehen, auch ins Mongolische¹¹³ und Chinesische¹¹⁴ übertragen.

Von den uig. Fragmenten konnten zunächst nur zwei Fragmente in der Berliner Turfansammlung im Zuge der Edition der mong. Fassung des Werkes durch W. Heissig¹¹⁵ identifiziert werden. Die Edition des ersten Fragmentes (U 4235; Kat.-Nr. 278) erfolgte durch G. Kara und P. Zieme 1976,¹¹⁶ die des zweiten (U 4010; Kat.-Nr. 279) durch P. Zieme 1982.¹¹⁷ Die in Peking befindlichen Texte wurden nur wenig später bestimmt - von Geng Shimin. Dieser erkannte, daß es sich auch bei einigen der Pekinger Blockdrucke um Fragmente des Tārā-ekaviṃśati-stotra handelt.¹¹⁸

111 Kara/ Zieme (1976).

112 Zum Tārā-ekaviṃśati-stotra allgemein vgl. Wayman (1959), zum uig. Blockdruck auch Zieme (1989).

113 Mong. Titel: *Erdeni tara-yin qorin nigen mayta[ya]l* (cf. Elverskog [1997]), 123 f.).

114 Chin. Titel: *Sheng jiu du fo mu er shi yi zhong li zan jing* (cf. Elverskog [1997]), 123 f.).

115 Heissig (1976).

116 BT VII.

117 Zieme Tārā.

118 Geng (1979).

Katalog

2.1 Technische Vorbemerkungen

Signaturzeilen

Die links über den Beschreibungen stehende Zahl gibt die fortlaufende Katalognummer an. Daneben, in der Mitte der Zeile, findet sich die Standortsignatur und (in runden Klammern) die Fundsigle. In den wenigen Fällen, in denen die Fundsigle auf der Glasplatte von der Signatur auf den Fragmenten abweicht, wird hier auf diese mit dem Zusatz „Glas“ verwiesen. Kriegsverluste sind mit einem Sternchen * gekennzeichnet.

Kurzbeschreibungen

- (1) In dem vorliegenden Band werden die Bezeichnungen „(Blockdruck-)Faltbuch“, „Blatt“ und „(Blockdruck-)Seite“ verwendet. Die Verfasser folgen hiermit der von A. v. Gabain eingeführten, nur als „provisorisch“ aufzufassenden, Terminologie.¹¹⁹ Auf die Einführung einer geeigneteren Terminologie wurde hier zugunsten einer gewissen Einheitlichkeit der Katalogbände, wie auch der Gewohnheit (in der Literatur wird noch immer A. v. Gabains Terminologie benutzt!) verzichtet. Mit „Blockdruckfaltbuch“ und „Faltbuchfragment“ werden die Fragmente bezeichnet, bei denen bestimmte Merkmale wie Paginierung, Schriftreste oder Papierstreifen von vorangehenden bzw. folgenden Seiten auf ihre Zugehörigkeit zu einem Faltbuch bzw. -blatt deuten.
- (2) Ist nicht ausdrücklich „beidseitig bedruckt“ vermerkt, so ist davon auszugehen, daß die betreffenden „Blätter“ bzw. „Seiten“ „einseitig bedruckt“ sind.
- (3) Als „Mittelteil“ werden - ähnlich wie im Katalogband der Beichttexte von J. Wilkens¹²⁰ - die Fragmente einer Blockdruckseite oder eines Blockdruckfaltbuchs bezeichnet, von denen zumindest Reste des linken und rechten Randes erhalten sind. Als „Mittelstück“ werden solche Fragmente bezeichnet, die keinerlei Reste von Rändern aufweisen.

Zeilenzahl und Zeilenabstand

- (1) Bei der Angabe der Zeilenzahl eines Fragmentes werden alle Zeilen auf dem betreffenden Fragment berücksichtigt, auch solche Zeilen, von denen nur noch Graphemreste erhalten sind.
- (2) Im Gegensatz zu den meisten uig. Manuskripten fehlt bei den Blockdrucken eine Zeilenlinierung. Deshalb bezeichnen in diesem Band die Angaben des Zeilenabstandes nicht den Abstand zwischen den Zeilenlinierungen wie bei den Manuskripten, sondern den Abstand von der Mitte einer Zeile bis zur Mitte der nächsten Zeile.

119 Vgl. DruTur S. 13.

120 Vgl. WilkensBeichtKat S. 32.

- (3) Angaben wie „1. Zeile“, „2. Zeile“ usw. beziehen sich nicht auf die ursprüngliche Zeilenfolge, sondern auf die Zeilen oder Reste von Zeilen, die noch erhalten sind.

Randlinierung

Üblicherweise wird die Gestaltung der Randlinierung bei Blockdrucken mit „einfache Randlinierung“ und „doppelte Randlinierung“ beschrieben. Zumeist ist bei doppelter Randlinierung die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere. Als „Besonderheit“ wird dieses Merkmal im vorliegenden Band nur dann aufgeführt, wenn die äußere Linie außergewöhnlich stark ausgeführt ist.¹²¹

Formatangaben

- (1) Für alle Formatangaben (Höhe, Breite, Oberrand, Unterrand) wird, wie bei den uig. Manuskripten, eine senkrechte Lesung der uig. Schrift zugrundegelegt.¹²²
- (2) Liegen gut erhaltene Faltbücher vor, dann wird das „Seitenmaß“ und das „Gesamtmaß“ angegeben, wobei das „Gesamtmaß“ sich auf die Länge bzw. Breite des gesamten Faltbuchs bezieht. Wenn der Zustand verschiedener Seiten des Faltbuchs unterschiedlich ist bzw. ein ungleiches Maß der Zerstörung bei den verschiedenen Seiten vorliegt, wird neben dem „Gesamtmaß“ das Maß für jede einzelne Seiten angegeben.
- (3) Angaben zur „Höhe“ der Ränder werden nur dann gegeben, wenn mindestens ein Rand des Fragments vollständig oder teilweise erhaltenen ist. Die Angaben beziehen sich auf den Abstand von der (äußeren) Randlinierung zum Blattrand.

Besonderheiten

In der Rubrik „Besonderheiten“ sind neben den äußerlichen Merkmalen der Fragmente wie Rotschreibung oder rote Randlinierung, Unterschiede bei den Zeilenlängen, abweichende Notation der Fundsigle, auch inhaltliche Angaben (Schlüsselwörter, Personennamen usw.) und Bemerkungen zu Paginierungen und Brāhmī-Glossen aufgeführt. Im Falle der Brāhmī-Glossen werden die Zeilen, in denen Wörter mit Brāhmī-Glossen erscheinen, gelegentlich genannt, jedoch ohne Auflistung oder gar Transkription der Glossen.¹²³

Inhaltliche Bestimmungen

Bei publizierten Texten wird - wenn nicht anders angegeben - stets der letzten Edition folgend zitiert. Bei unpublizierten Texten wird auf wichtige inhaltliche Merkmale und Besonderheiten des Textes (ggf. auch auf die ungefähre Position im Text) verwiesen. Für die Texte,

121 Zu den Linierungen s. o. 1.1.5 „Randlinierungen“.

122 Vgl. die Skizze in EhlersKat S. 26.

123 Vgl. hierzu 1.1.7 Brāhmī-Glossen.

die im buddhistischen Kanon bzw. dem Taishō-Tripiṭaka, dem tibet. Kanjur oder Sanskrit-Texten eine „Entsprechung“ haben, wird durchgängig auf diese verwiesen.

Anordnung

- (1) Im Falle von publizierten Texten wird der Reihenfolge in diesen Editionen gefolgt. Bei nicht edierten Texten - etwa beim *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra* - werden die Fragmente gemäß der Reihenfolge im buddhistischen Kanon aufgeführt (im Falle des *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra* der Edition des Sanskrit-Textes folgend). Diejenigen Fragmente, deren Textzugehörigkeit zwar klar identifizierbar ist, deren genaue Position im Text hingegen nicht sicher bestimmbar ist, sind als Anhang zum Text in der Abfolge ihrer Standortsignaturen aufgelistet worden.
- (2) Bei Fragmenten, für die es ein „Parallelfragment“ gibt, werden zuerst die edierten Fragmente, danach die unedierten aufgeführt. Falls mehrere Parallelen zu einem Fragment identifiziert wurden, werden diese Fragmente ebenfalls in der Abfolge ihrer Standortsignaturen aufgeführt. Falls es für verschiedene Seiten eines Blockdruckfaltbuchs zwei oder mehr „Parallelfragmente“ gibt, werden zuerst die Parallelen für die erste Seite, danach die Parallelen für folgenden Seiten angegeben.

Textzitate

- (1) Nur die jeweils erste und letzte erhaltene Zeile einer Seite bzw. aller Seiten eines Faltbuchs werden zitiert. Dies gilt entsprechend für die Vorder- und Rückseiten von beidseitig bedruckten Seiten. Sollten Textzeilen stark zerstört sein, ist die nächste (bei der letzten Zeile die vorangehende) besser erhaltene Zeile zitiert. Bei zeilengleichen Paralleltexten werden nur die erste und letzte Zeile des ersten Fragments (normalerweise des edierten oder gut erhaltenen Fragments) zitiert, nicht hingegen bei weiteren Parallelfragmenten (Ausnahme: zeilenunterschiedliche, abweichende und aus zwei oder mehr Fragmenten zusammengesetzte Parallelen). Kleine orthographische Abweichungen bei Parallelfragmenten sind nur in den Fußnoten angemerkt. Mehr als die genannten zwei Zeilen werden nur dann zitiert, wenn der Text einen besonders interessanten Inhalt aufweist.
- (2) Transkription und Transliteration richten sich grundsätzlich nach den Regeln des Uigurisches Wörterbuchs¹²⁴ - so auch die Wiedergabe der Getrennschreibung oder die Darstellung des mit t geschriebenen /d/ als ḍ (d für /t/ hier ṭ, s für /z/ hier z).
- (3) Bei Dhāraṇī-Wörtern, nicht rekonstruierbaren Wörtern und unlesbaren Graphemen wurde auf eine Transliteration verzichtet.
- (4) Bei den Textziten werden folgende Sonderzeichen verwendet:

124 UWb S. 9-17.

- () defektive Schreibungen (z. B. t(ä)ŋri)
 - [] klar definierter Textverlust
 - [... Textabbruch im unteren Teil einer Zeile
 - / unleserliche Zeichen mit definierter Zahl (z. B. /// für drei unleserliche Zeichen)
 - : Interpunktionszeichen mit zwei Punkten
 - :: Interpunktionszeichen mit vier Punkten
- kursiv* gedruckte Grapheme geben nicht vollständig sichtbare Grapheme oder unsichere Lesungen wieder
- fett** gedruckte Grapheme bzw. Textteile werden bei Zusammensetzungen verwendet.

2.2 Fragmente

2.2.1 Sitātapatrā-dhāraṇī

1

U 376 (T III M 225)

Vierseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs mit zwei Titelbildern. Das Fragment ist an der Knickfalte zwischen den Seiten b und c aufgelöst und offenbar später mit einem Faden wieder befestigt worden. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß, Abrisse am linken Rand der ersten zwei Seiten und am rechten Rand der letzten Seite sowie am unteren Rand aller vier Seiten. In /d/r/4/ sind verschiedene Zeichen verschmiert und in /d/r/5/ einige Zeichen völlig zerstört. Ein gelber Stoffeinband auf der Rückseite von Seite a ist stellenweise verschmutzt und durch Löcher und Abrieb beschädigt. Das Fragment ist durch einen größeren, jedoch dünneren Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun, relativ fein, teilweise fleckig.

Anzahl der Zeilen: Seite c und d: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.8 cm.

Die beiden Bilder sowie der Textteil sind von einer einfachen roten Randlinierung umgeben, die in derselben Farbe gehalten ist, wie die Titelbilder und der Textteil.

Maße: Gesamtmaße: 29.7 cm (h) x 43.6 cm (br); Seitenmaße: 29.7 cm (h) x 10.8 cm (br).

Maße des Schriftspiegels: 21.8 cm (h) x 42.9 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.9 cm; Unterrand: 3.4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a: T III 225 (Bleistift); am oberen Rand von Seite b: T III (Stempel) M 225 ia (Stift).¹²⁵

Besonderheiten: Seite a und b: rote Abbildungen (Titelbilder); Seite c und d: rote Schrift; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Seite a: predigender Buddha mit zwei Mönchen, wahrscheinlich Kāśyapa und Ānanda; Seite b: Göttin Sitātapatrā mit drei Gesichtern;¹²⁶ Seite c und Seite d: RöhrbRóna, Z. 1-10, mit tibet. Entsprechung in T1 1-5, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 8-10. Seite c (die 2. und 4. Zeilen) bildet eine Parallele zu U 4542 + U 4563 (Kat.-Nr. 2) und Seite d eine zeilengleiche Parallele zu U 4028 (Kat.-Nr. 3).

Seite c

1. Zeile: namo bud : namo drm : namo say :

5. Zeile: yūkünürm(ä)n alku ada-larıg yanturdaçı adın-

¹²⁵ Seite d: verso auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 50.

¹²⁶ Zur Beschreibung dieser Bilder vgl. Uigurica II, 50-51. Nach A. von Gabain handelt es sich bei diesem Titelbild um eine Kopie chin. Vorbilder, siehe DruTur, S. 26.

Seite d

1. Zeile: lar-ka utsukmak-sız : atı kötrülmiš sita-

5. Zeile: -šal-ta t(ä)ŋri-lär-n[i]ŋ yığılgu-[l]uk-in

Faks.: Uigurica II, Tafel I (Nachdruck in SprachwErg-F I, Tafel III); SprachwErg-F IV, S. 35-36.

Publ.: Seite c und Seite d: Uigurica II, 50-52 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 108-110); RöhrbRóna, Z. 1-10.

2

U 4542 (o.F.) + U 4563 (o.F.)

Zwei getrennt verglaste, aber zu einer Seite gehörige Bruchstücke aus dem oberen Teil einer Blockdruckseite. Von jedem Stück ist nur eine Zeile erhalten. U 4563 weist im Textbereich Beschädigungen durch Abrieb auf.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 1 Zeile (sowie Reste der vorangegangenen und folgenden Zeilen).¹²⁷

Doppelte rote Randlinierung am oberen Rand; darunter einfache dünnere rote Randlinierung.

Maße: U 4542: 8 cm (h) x 2.1 cm (br); U 4563: 8.1 cm (h) x 4 cm (br).

Maße der Oberränder: U 4542: 1.8 cm; U 4563: 2.1 cm.

Besonderheiten: rote uig. Schrift; zusätzliche Randlinierung.

U 4563 bildet eine teilweise Parallele zu U 376 (Kat.-Nr. 1) Seite d Z. 2, und U 4542 zu U 376 Seite d Z. 4.¹²⁸

U 4542 : strayastriš / [...

U 4563: ärür m[ä]nīŋ [...

3

U 4028 (T I)

Am linken und unteren Rand durch Abriß, Wurmfraß und Abrieb beschädigte Seite eines Blockdrucks. Das Papier ist zerknittert, die Schrift leicht verblaßt. Stellenweise Vermutungen im Textbereich. Das Fragment ist durch einen größeren Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun, relativ fein, brüchig, verschmutzt, fleckig.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.6 und 1.7 cm.

Einfache rote Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 27 cm (h) x 11 cm (br).

¹²⁷ U 4563 enthält noch Reste der Brāhmī-Glossen zu den Sanskrit-Wörtern in der folgenden Zeile.

¹²⁸ Die Zeilenanordnung weicht von U 376 Seite b ab.

Höhe der Ränder: Oberrand: 3.9 cm; Unterrand: 2.1 cm.
 Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I.
 Besonderheiten: rote uig. Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 376 (Kat.-Nr. 1) Seite c (Z. 1-5).

4

Mainz 764 (T III M 115)

Vier einzeln verglaste Fragmente eines Blockdrucks. **Fragment a**: drei zusammenhängende Seiten eines Faltbuchs. Seite a: ein kleines Mittelstück aus dem rechten Rand. Die Anfänge der Zeilen /b/2-4/, /c/2, 4/ sowie das Ende der /b/3/ sind abgerissen. Seite b und c: gut erhalten, leichte Beschädigungen durch Löcher und Verschmutzungen an der Knickfalte zwischen den beiden Seiten. **Fragment b**: eine am unteren Rand durch Abrisse stark beschädigte Seite eines Blockdrucks. Die Enden der Zeilen 2-5 fehlen. Der Textbereich ist durch Einrisse erheblich beschädigt. **Fragment c**: obere Hälfte einer Blockdruckseite, die Beschädigungen durch Abriß, kleinere Löcher und Verschmutzungen im Bereich des oberen und rechten Randes sowie im Textteil aufweist. **Fragment d**: gut erhaltenes großes Oberteil einer Blockdruckseite; stellenweise mit leichten Verschmutzungen.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Fragment a Seite a: 3 Zeilen; Fragment a Seiten b-c und Fragment b-d: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 2.1 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand der Seiten b-c von Fragment a und b; Rest dieser Randlinierung am unteren Rand der Seite a von Fragment a; Fragmente c und d weisen gleiche Randlinierungen am oberen Rand auf.

Fundsigle: am oberen Rand von Fragment a, Seite b und Fragment d sowie am linken Rand der Fragmente b und c: T III (Stempel) M 115 (Bleistift);¹²⁹ auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III. M.115.

Maße: Gesamtmaße von Fragment a: 26 cm (h) x 29.3 cm (br); Seite a: 21.5 (h) x 6.8 cm (br); Seiten b-c: 26 cm (h) x 11.1 cm (br); Fragment b: 25.9 cm (h) x 11.3 (br); Fragment c: 16.2 cm (h) x 11.2 cm (br); Fragment d: 10.2 cm (h) x 11.3 (br).

Höhe des Schriftspiegels: Fragment a, Seite b-c sowie Fragment b: 23.5 cm.

Höhe der Ränder: **Fragment a**: Seite a: Unterrand: 0.7 cm; Seite b: Oberrand: 1.9 cm; Unterrand: 0.6 cm; Seite c: Oberrand: 1.8 cm; Unterrand: 0.4 cm. **Fragment b**: Oberrand: 2.1 cm; Unterrand: 0.4 cm; **Fragment c**: Oberrand: 2.3 cm; Fragment d: Oberrand: 3.5 cm.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern sowie den Dhāraṇī-Wörtern auf den Fragmenten b (Z. 4-5) und d (Z. 1-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Fragment a bildet eine Parallele zu U 377 (Kat.-Nr. 7), U 378 (Kat.-Nr. 10) und U 379 (Kat.-Nr. 13), jedoch mit Abweichungen bei Zeilenanordnung;¹³⁰ Fragment b: RöhrbRóna, Z. 11-15, mit tibet. Entsprechung in T1 6-9, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b

¹²⁹ Die letzte Zahl auf Fragment a/ Seite b ist nahezu vollständig abgerieben.

¹³⁰ Seite a enthält einige Zeilen, die in RöhrbRóna nicht ediert sind.

11-13; Fragment c: RöhrbRóna, Z. 84-88, mit tibet. Entsprechung in T1 34-36; Fragment d: RöhrbRóna, Z. 290-294. Fragment c bildet eine Parallele zu U 384 (Kat.-Nr. 22) und U 4279 + U 4280 (Kat.-Nr. 23), teilweise zu U 4275 (Kat.-Nr. 24), jedoch mit Abweichungen bei Zeilenanordnung.

Fragment a

Seite a

1. Zeile: [] klyq bodis(a)t[(a)v [...
3. Zeile: [] : yükünürm(ä)n yertinčü-täki arhant[lar-ka : är]tmiš käl[mädük ...

Seite b

1. Zeile: köz-ünür üč üdtäki-lärkä : yükünürm(ä)n sortapan-larka : yükünür-
5. Zeile: yükünürm(ä)n š(a)p alkış öz yaš-ta ulatı-larig bulmiš-larka : yükünür-

Seite c

1. Zeile: m(ä)n š(a)p alkış üz-ä asıg kılğalı utaçı-larka : yükünürm(ä)n alku
5. Zeile: -m(ä)n varune-ka : yükünürm(ä)n ädgülüg narayan-e

Fragment b

1. Zeile: ötrü aşı kötrülmiš töltäg-lig oron-ta oluru y(a)rlikap ušnir
5. Zeile: svaha : namo bagavate aprati-hata tüz-üni tuymış ušniš-a-y-a yükünü[rm(ä)n]

Fragment c

1. Zeile: šiki burhan kutıya : yükünürm(ä)n [aşı kötrülmiš ančulayu]
5. Zeile: aşı kötrülmiš ančulayu kälmiš ayag[ka tägimlig köni tüz-üni tuymış]

Fragment d

1. Zeile: ''mwk'y' ' pt [...
5. Zeile: s'rv' kyn'rypy' [...

Publ.: Fragment b-d: RöhrbRóna, Z. 11-15, 84-88, 290-294.

5

U 4275 (T III M 131)

Größerer oberer Teil einer Blockdruckseite. Die Zeilenanfänge sind zerstört, die Zeilenenden abgerissen. Der Textteil ist durch Löcher unterschiedlicher Größe (Abrieb und Wurmfraß) recht stark beschädigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.9 und 2 cm.

Reste einer doppelten, schwarzen Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 13.5 cm (h) x 11.7 cm (br).

Fundsigle: recto am linken Rand: T III (Stempel) M 181 (Bleistift); auf einem Aufkleber

auf dem Glas: T III M. 131.

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort (Z. 4) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment c, jedoch mit Abweichungen bei Zeilenanordnung.¹³¹

1. Zeile: [tägiml]ig köni tüz-üni tuymiš vi[švabu]

5. Zeile: [anč]ulayu kâ[imiš ayagk]a tägimgig [...]

6

U 4145 (T II 3085)

Oberer Teil einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen linken Rand. Der rechte Rand sowie die letzten Zeile fehlen. Von der 4. Zeile sind – neben einem vollständigen Wort - nur einzelne Zeichen erhalten. Leichte Beschädigungen durch Abrieb und Wurmfraß finden sich im Bereich des linken und oberen Randes.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.9 und 2 cm.

Schwarze, doppelte Randlinierung am oberen Rand, von der die äußere Linie stärker ausgeführt ist als die innere.

Maße: 10 cm (h) x 8.3 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 2.1 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 3085.

Aus dem Anfang des Texts, mit tibet. Entsprechung in T1 10-11, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 14-15.

1. Zeile: -ka : yükünür-m(ä)n nom k[...]

4. Zeile: burhan-lar/[...]

7

U 377 (T III 225 (23))

Seite eines Blockdrucks, die auf einem größeren Papierbogen aufklebt ist. Stellenweise leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abriß. Ein kleinerer Teil des unteren Randes fehlt. Am Ende der ersten Zeile sind einige Zeichen zerstört.

Papier: hellbraun, teilweise verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

¹³¹ Das Fragment enthält einen Teil, der in Mainz 764c nicht bewahrt ist.

Maße: 26.4 cm (h) x 11.2 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹³²

Besonderheiten: chin. Paginierung; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 16-21, mit tibet. Entsprechung in T1 12, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 16-18, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4228 (Kat.-Nr. 8), U 4056 (Kat.-Nr. 11) Seite a und U 4375 (Kat.-Nr. 9), eine Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Seite a, jedoch mit Abweichungen.

Paginierung: chin. san (G. 9552) „drei“.

1. Zeile: yertincü-täki arhant-lar-ka : ärtm[i]ś

5. Zeile: -ka : yükünürm(ä)n yertincü-tä kön-in

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 37.

Publ.: Uigurica II, 52 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 110); RöhrbRóna, Z. 16-21.

8

U 4228 (T II T 637)

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen rechten Rand. Die erste Zeile fehlt, von der letzten Zeile sind nur wenige Zeichen erhalten. Einige Zeichen in der 2.-4. Zeile sind durch Abrieb und Wurmfraß beschädigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Maße: 8.9 cm (h) x 7.3 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 637.

Besonderheiten: dem Sanskrit-Wort in der 2. Zeile ist eine Glosse in Brāhmī-Schrift beige-fügt.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 377 (Kat.-Nr. 7, Z. 2-5), U 4056 (Kat.-Nr. 11) Seite a und U 4375 (Kat.-Nr. 9), eine Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4), jedoch mit Abweichungen.

9

U 4375 (o.F.)

Stark beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen rechten Rand. Beschädigungen durch Löcher und Abrieb finden sich im Bereich des unteren und rechten Randes sowie im Textteil. Die erste Zeile fehlt, von der zweiten Zeile sind nur 2 Zeichen erhalten.

¹³² Verso findet sich in der unteren linken Ecke ein Aufkleber mit der Notiz: Müller, Uigurica II, S. 52.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 9.1 cm (h) x 8.2 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 1.65 cm.

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort (Z. 4) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Eine zeilengleiche Parallele zu U 377 (Kat.-Nr. 7, Z. 2-5), U 4056 (Kat.-Nr. 11) Seite a und U 4228 (Kat.-Nr. 8); bildet eine Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment a (Seite a), jedoch mit Abweichungen.

10

U 378 (T III M 225 (24))

Eine am linken und rechten Rand durch Abrisse und Abrieb stellenweise erheblich beschädigte Seite eines Blockdrucks. Wurmfraßlöcher in unterschiedlicher Größe finden sich im Textteil. Einige Zeichen in den Zeilen 1, 2 und 5 sind zerstört. Das Fragment ist durch einen Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 29.6 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.2 cm; Unterrand: 3 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹³³

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in Z. 3 befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 22-26, mit tibet. Entsprechung in T1 12-13, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 18-20; bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4056 (Kat.-Nr. 11) Seite b und U 4346 (Kat.-Nr. 12) sowie eine leicht abweichende Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment a Seite (zum Teil) und Fragment b (zum Teil).

1. Zeile: barm[₁]ś-lar-ka : kön-in kat[_{1g}]landači-la[r]-¹³⁴

5. Zeile: -lar_{1g} : bulmiś-larka : yūkünürm(ä)n ś(a)p alkiś

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 37.

Publ.: Uigurica II, 52-53 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 110-111); RöhrbRóna, Z. 22-26.

¹³³ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 52.

¹³⁴ F.W.K. Müller konnte *lar* noch klar erkennen.

11**U 4056 (T I 665)**

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das aus einem kleinen oberen Teil der Seiten besteht. Die Anfänge der ersten zwei Zeilen von Seite a und der letzten Zeile von Seite b sind zerstört. Weitere Beschädigungen durch Wurmfraß und Abriß finden sich am oberen Rand und im Textbereich sowie in der Knickfalte.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 4 Zeilen, Seite b: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 18.9 cm (h) x 17.5 cm (br); Seite a: 12.3 cm (h) x 7 cm (br); Seite b: 18.9 cm (h) x 10.5 cm (br).

Oberrand: 3.2 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 665.

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in /a/3/ befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 377 (Kat.-Nr. 7), U 4228 (Kat.-Nr. 8) und U 4375 (Kat.-Nr. 9) sowie eine leicht abweichende Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment a (Seite a); Seite b bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 378 (Kat.-Nr. 10) und U 4346 (Kat.-Nr. 12) sowie eine leicht abweichende Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment a (Seite b).

12**U 4346 (o.F.)**

Bruchstück aus dem rechten Rand einer Blockdruckseite. Die erste Zeile fehlt, von der 2. Zeile sind nur wenige Zeichen erhalten; einige Zeichen in der letzten Zeile sind durch Abrieb beschädigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.2 cm.

Maße: 8.3 cm x 7.5 cm.

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort (Z. 2) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Eine zeilengleiche Parallele zu U 378 (Kat.-Nr. 10) und U 4056 (Kat.-Nr. 11), und bildet eine Parallele zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment a (Seite b), jedoch mit Abweichungen.

13**U 379 (T III M 225 (25))**

Eine an allen vier Rändern durch Abrisse und Wurmfraßlöcher recht stark beschädigte Sei-

te eines Blockdruckblattes. In den Zeilen 1 und 5 sind einige Zeichen durch Löcher beschädigt. Das Fragment ist durch einen größeren Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹³⁵

Maße: 30 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.5 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.3 cm; Unterrand: 3.2 cm.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 27-31, mit tibet. Entsprechung in T1 13-15, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 20-21; bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4637 (Kat.-Nr. 15) Seite a.

1. Zeile: üz-ä asıg kılgañ utaçı-larka : yükünür-

5. Zeile: hat[u]n bāgi makešvare birlä birgärü-kä

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 38.

Publ.: Uigurica II, 53 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 111); RöhrbRóna, Z. 27-31.

14

U 380 (T III M 225 (15))

Eine am rechten und linken Rand durch Abrisse und Wurmfraß stark beschädigte Seite eines Blockdruckblattes. Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb befinden sich an den oberen und unteren Blatträndern. In den Zeilen 1, 2 und 5 sind Wörter oder einzelne Zeichen zerstört. Die Seite ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock ist oben und unten von einer schwarzen Randlinierung eingefasst.

Maße: 29.6 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.5 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.2 cm; Unterrand: 2.9 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹³⁶

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 32-36, mit tibet. Entsprechung in T1 16-18, chin. Entsprechung in Taishō

¹³⁵ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 53.

¹³⁶ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 53.

Nr. 977 404b 21-23; bildet eine zeilengleiche Parallele zu 4637 (Kat.-Nr. 15) Seite b und U 4281 (Kat.-Nr. 16).

1. Zeile: [yükünürm(ä)]*n*¹³⁷ varune-ka : yükünürm(ä)n ädgülüg

5. Zeile: -dači-ka u[lug]¹³⁸ sin supurgan aras[int]*a*¹³⁹

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 38.

Publ.: Uigurica II, 53 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 111); RöhrbRóna, Z. 32-36.

15

U 4637 (T III M 225 (2))

Zwei Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, die beide an der Knickfalte auf einen Stoffstreifen aufgeklebt wurden, von diesem jedoch zum größten Teil wieder abgerissen sind. Ein Stück des Stoffes an der Knickfalte zwischen Seite b und einer weiteren verlorenen Seite ist noch erhalten. Ein großes Stück aus den oberen Bereichen beider Seiten ist abgerissen. Von Seite b fehlt das unter Viertel bis zur 5. Zeile. Das Papier ist von der Mitte her abgerissen und wieder zusammengeklebt worden. Beschädigungen durch kleine Löcher, Abrieb und Verschmutzung finden sich im Textteil sowie am unteren Rand beider Seiten.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock auf beiden Seiten wird jeweils oben und unten von einer einfachen schwarzen Randlinierung begrenzt.

Gesamtmaße: 29.6 cm (h) x 22 cm (br); Seitenmaße: 29.6 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.9 cm; Unterrand: 4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a sowie am linken Rand von Seite b: T I D (Bleistift);¹⁴⁰ verso: T I D (Stift).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 379 (Kat.-Nr. 13) und Seite b zu U 380 (Kat.-Nr. 14) sowie U 4281 (Kat.-Nr. 16).

16

U 4281 (T III M 148.502)

Mittelteil einer Blockdruckseite, deren oberer und unterer Teil abgerissen ist. Der linke Rand ist stark beschädigt; einige Zeichen in den ersten beiden Zeilen sind durch Abrieb und Löcher zerstört.

137 Nur der letzte kleine Strich des *n* ist noch sichtbar.

138 Von dem ersten *u* ist nur noch das Alif sichtbar.

139 Nur der letzte kleine Strich des letzten Buchstabens ist erkennbar.

140 Recto auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen findet sich die Notiz: 1 VII 53 (25) 1-5, (15) 1-5.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8.6 cm (h) x 10.9 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand in der Mitte: T III (Stempel) M 148 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M 148 502.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 380 (Kat.-Nr. 14) und U 4637 (Kat.-Nr. 15) Seite b.

17 U 381 (T III M 225 (16) T III M 225 (17))

Zweiseitiges Fragment eines Faltbuchs, das starke Beschädigungen durch Abriß am rechten und linken Rand sowie im oberen und unteren Bereich der Knickfalte aufweist. Auf Seite a sind in den Zeilen 1 und 5 einige Wörter beschädigt; ebenso in den Zeilen 1,2 und 5 von Seite b. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock auf den beiden Seiten ist jeweils oben und unten von einer einfachen schwarzen Randlinierung eingefasst.

Maße: 30 cm (h) x 22.4 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.6 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5 cm; Unterrand: 3.4 cm.

Fundsigle: Seite b verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁴¹

RöhrbRóna, Z. 37-46, mit tibet. Entsprechung in T1 18-19, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 23-25.

Seite a

1. Zeile: ärig ornag [tutgali?] tapladaçı ana-lar kuvragı

5. Zeile: -lugk[a¹⁴² : y]ükünürm(ä)n atı kötrülmiş v(a)çir

Seite b

1. Zeile: u[guşlug-k]a : yükünürm(ä)n atı kötrülmiş

5. Zeile: -ka : yükünürm[(ä)n] atı kötrülmiş ärdini

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 39.

Publ.: Uigurica II, 54 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 112); RöhrbRóna, Z. 36-46.

¹⁴¹ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 54.

¹⁴² Von *q* ist nur ein Punkt sichtbar.

Aus drei Bruchstücken zusammensetzbare zweiseitiges Faltbuchfragment. Bei Fragment U 4718 handelt es sich um ein zweiseitiges Oberteil, bei dem aus zwei Teilen bestehenden Fragment U 4205 (die irrtümlich als Mittelstücke einer Seite zusammen verglast sind) um die Unterteile der Seiten. Einige Zeichen aus der Anfänge der Zeilen /a/2-3/ und /b/3/ des Fragmentes U 4718 sind zerstört. Weitere leichte Beschädigungen finden sich am linken Rand der beiden Stücke von U 4205 und im Textbereich von U 4718.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.9 cm.

Maße: U 4718: 12 cm (h) x 11 cm (br); U 4205, oberes Stück: 7.3 cm (h) x 11 cm (br); unteres Stück: 6.5 cm (h) x 10.9 cm (br.).

Höhe des Oberrandes von U 4718: 5.2 cm

Höhe des Oberrandes von U 4205: 0.5 cm.

Fundsigle: am linken Rand von U 4718: T III (Stempel) M 225 (Bleistift); U 4205: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 609.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brähmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 47-56, mit tibet. Entsprechung in T1 20-25, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 26 ff.

Seite a

1. Zeile: [uluš-lug-ka: [yükü]nürm(ä)n atı [kötrülmiš] U 4205 (oberes Stück)

5. Zeile: -m(än) atı kötrülmiš r[a]ga kula-k[a :] U 4205 (oberes Stück)

Seite b

1. Zeile: yükünürm(ä)n atı kötrülmiš moha [kula-] U 4205 (unteres Stück)

5. Zeile: tüz-üni tuymış [burha]n kutıṅa [: yükünür-] U 4205 (unteres Stück)

Publ.: RöhrbRóna, Z. 47-56.

Zweiseitiges Fragment eines Faltbuchs, welches leichte Beschädigungen durch kleinere Wurmfraßlöcher und Abrieb am rechten und linken Rand sowie an der Knickfalte und im Textbereich aufweist. Auf Seite a sind einige Zeichen in der 2. Zeile beschädigt, auf Seite b in der 4. Zeile.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Fundsigle: Seite b verso: T III (Stempel) M 225.¹⁴³

Maße: 30 cm (h) x 22.4 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.3 cm; Unterrand: 3.2 cm.

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite a; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 57-67, mit tibet. Entsprechung in T1 26-29, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977, S. 404b Z. 27; Seite b bildet zum Teil eine Parallele zu U 4135 (Kat.-Nr. 21).

Seite a

Paginierung: chin. wu (G. 12698) „fünf“.

1. Zeile: m(ä)n aṭi kötrülmiš ančulayu kälmiš ayag-

5. Zeile: -üni tuymiš akšobi burhan kutiṇa :

Seite b

1. Zeile: yūkünürm(ä)n aṭi kötrülmiš ančulayu kälmiš

5. Zeile: -miš ančulayu kälmiš ayag-ka tägimlig

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 40.

Publ.: Uigurica II, 54-55 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 112-113); RöhrbRóna, Z. 57-67.

20

U 383 (T III M 225 (2) T III M 225 (3))

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das stellenweise leichte Beschädigungen durch Wurmfraß, Abrisse und Abrieb am linken und rechten Rand sowie an der Knickfalte und im Textbereich aufweist. Einige Zeichen in der letzten Zeile von Seite b sind beschädigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 31 cm (h) x 21.4 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.6 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.1 cm; Unterrand: 3.4 cm.

Fundsigle: Seite b verso: T III (Stempel) M 225.¹⁴⁴

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

143 Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 54.

144 Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 55.

RöhrbRóna, Z. 68-77, mit tibet. Entsprechung in T1 29-31, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 27-29; Seite a bildet zum Teil eine Parallele zu U 4135 (Kat.-Nr. 21), jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenanordnung.

Seite a

1. Zeile: köni tüz-üni tuymiş vayđuri ärdini
5. Zeile: tüz-üni tuymiş amogasiđe burhan kut-

Seite b

1. Zeile: ıña : yükünürm(ä)n atı kötrülmiş ančulayu
5. Zeile: -m(ä)n atı kötrülmiş ančulayu kälmiş ayag-

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 41.

Publ.: Uigurica II, 55-56 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 113-114); RöhrbRóna, Z. 68-77.

21

U 4135 (T II 932)

Unterteil aus dem linken Rand einer Blockdruckseite. Die letzte Zeile fehlt, von der 4. Zeile sind nur wenige Zeichen bewahrt. Am unteren Rand finden sich leichte Beschädigungen durch Abrieb, Wurmfraß und Verschmutzung.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Am unteren Rand doppelte, schwarze Randlinierung, deren Äußeres stärker ausgeführt ist, als ihr Inneres.

Maße: 12.1 cm (h) x 8.1 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 0.4 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 932.

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort (Z. 3) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.¹⁴⁵

Bildet zum Teil eine Parallele zu U 382 (Kat.-Nr. 19) Seite b (Z. 2-5) und U 383 (Kat.-Nr. 20) Seite a (Z. 1-2), jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenanordnung.

1. Zeile: [tuy]miş v(a)čir tutdači taloy ügüz
4. Zeile: [kön]i tüz-üni tuymiş

Faks.: ZiemeTārā, S. 597, Abb. 3.

Publ.: ZiemeTārā, S. 592.

¹⁴⁵ Zieme bemerkt: „Ganz links sieht man zwei feine Striche, die man eventuell als Reste einer chin. Blattzahl (zwei ?) deuten könnte“ (siehe ZiemeTārā, S. 592).

Eine durch Abriß, Abrieb und Einrisse am linken und rechten Rand leicht beschädigte Seite. Im Text sowie am oberen und unteren Rand finden sich geringfügige Beschädigungen durch kleinere Löcher. Daneben leichte Verschmutzung zwischen der 2. und 3. Zeile. Das Fragment ist durch einen größeren Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 30 cm (h) x 11.2 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.6 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.9 cm; Unterrand: 3.7 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁴⁶

Besonderheiten: Paginierung auf Chin.; links neben dem Sanskrit-Wort in der 5. Zeile befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 78-83, mit tibet. Entsprechung in T 1 32-33, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 29- c 2; bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4279 + U 4280 (Kat.-Nr. 23) sowie eine abweichende Parallele zu U 4275 (Kat.-Nr. 24) und teilweise zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment c.

Paginierung: chin. liu (G. 7276) „sechs“.

1. Zeile: -ka tägimglig köni tüz-üni tuymış yeg

5. Zeile: köni tüz-üni tuymış vipaši burhan kut-

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 42.

Publ.: Uigurica II, 56 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 114); RöhrbRóna, Z. 78-83.

Zwei zu einer Blockdruckseite zusammensetzbare, aber getrennt verglaste Fragmente, von denen U 4279 den oberen und 4280 den unteren Teil bildet. Etwa in der Mitte der Seite verläuft ein Riß. Die Zeilenenden sind abgerissen. Der linke und obere sowie der rechte Rand sind durch Abrisse, Einrisse und Wurmfraß stark beschädigt. Weitere Beschädigungen durch Verschmutzung.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: U 4279: 14.4 cm (h) x 13.1 cm (br); U 4280: 11.5 cm (h) x 10.9 cm (br).

¹⁴⁶ Auf einem weiteren Aufkleber findet sich die Notiz: Uigurica II, S. 56.

Höhe des Oberrandes von U 4279: 5.2 cm.

Fundsigle: U 4279: am oberen Rand: T III M 225 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M 148.500; U 4280: am rechten Rand: T III M 148 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III 148.503.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 384 (Kat.-Nr. 22) sowie eine leicht abweichende Parallele zu U 4275 (Kat.-Nr. 24), und zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment c.

1. Zeile: ka t[ägi]mlig köñ[i] **tüz-üni tu**[ymiš ... **U 4280 /r/1/**

5. Zeile: köñi tüz-[üni tuym]š... **vipaši burhan ku**[f[. **U 4280 /r/5/**

24

U 4275 (T III M 131)

Großes Oberteil einer Blockdruckseite. Die Zeilenanfänge sind zerstört, die Zeilenenden abgerissen. Der Textteil ist durch Löcher unterschiedlicher Größe (Abrieb und Wurmfraß) stark beschädigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.4 cm.

Reste einer schwarzen, doppelten Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 13.5 cm (h) x 11.7 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand in der Mitte: T III (Stempel) M 181 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M. 131.

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort (Z. 4) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine Parallele zu U 384 (Kat.-Nr. 22) und U 4279 + U 4280 (Kat.-Nr. 23), zum Teil zu Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) Fragment c, jedoch mit Abweichungen von allen drei Fragmenten bei der Zeilenanordnung.¹⁴⁷

1. Zeile: [tägiml]ig köñi tüz-üni tuymiš ye[g]

5. Zeile: [anč]ulayu k[ä]lmiš ayag-k)a tägimlig [...

25

U 385 (T III M 225 (6a) T III M 225 (7a))

Zwei sehr gut erhaltene Seiten eines Faltbuchs, die stellenweise leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher am rechten, linken und unteren Rand sowie an der Knickfalte aufweisen. Beide Seiten sind auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

¹⁴⁷ Dieses Fragment und Mainz 764 (Kat.-Nr. 4) gehören vermutlich zu einem Blockdruck.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 31 cm (h) x 22.3 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 22.1 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.8 cm; Unterrand: 3.1 cm.

Fundsigle: auf Seite b verso: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁴⁸

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite a; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 90-99, mit tibet. Entsprechung in T1 39-42, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404b 29-c1-2; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4333 (Kat.-Nr. 26).

Seite a

Paginierung: chin. qi (G. 1055) „sieben“.

1. Zeile: tuymiş šakimuni burhan kutıǵa : yūkünür-

5. Zeile: m(ä)n atı kötrülmiş ančulayu kälmiş ayag-

Seite b

1. Zeile: ka tägimglig köni tüz-üni tuymiş ärdini-

5. Zeile: samantabadire burhan kutıǵa : yūkünürm(ä)n

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 43.

Publ.: Uigurica II, 56-57 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 114-115); RöhrbRóna, Z. 90-99.

26

U 4333 (o.F.)

Kleines Bruchstück aus dem linken Rand einer Blockdruckseite. Von der 3. Zeile sind nur wenige Zeichen erhalten, die übrigen Zeilen sind gänzlich zerstört.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 5.5 cm (h) x 6.7 cm (br).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 385 Seite a (Kat.-Nr. 25).

27

U 386 (T III M 225 (4))

Eine gut erhaltene Seite mit nur leichten Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb am linken und unteren Rand. Der Oberrand weist stellenweise Flecken auf. Die Seite ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

¹⁴⁸ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 56.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock ist jeweils oben und unten von einer einfachen schwarzen Randlinierung eingefasst.

Maße: 32 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 22.1 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.7 cm; Unterrand: 3.3 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁴⁹

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in der 2. Zeile befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 100-104, mit tibet. Entsprechung in T1 43-44, der teilweisen chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404c 1-2.

1. Zeile: atı kötrülmiš ančulayu kälmiš ayag-ka

5. Zeile: köni tüz-üni tuymış açılmış utpal lenhu-

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 44.

Publ.: Uigurica II, 57 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 115); RöhrbRóna, Z. 100-104.

28

U 387 (T III M 225 (5))

Eine gut erhaltene Blockdruckseite, die leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb am rechten und unteren Rand aufweist.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock ist jeweils oben und unten von einer schwarzen Randlinierung begrenzt.

Maße: 29 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 22.2 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.6 cm; Unterrand: 3 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁵⁰

RöhrbRóna, Z. 105-109, mit tibet. Entsprechung in T1 44-45, der teilweise chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404c 2-3.

1. Zeile: -a közlüg yıđ uçrug-lar eligi burhan

5. Zeile: -landaçı-larka olar-ka yükünüp munı alku

¹⁴⁹ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Uigurica II, S. 57.

¹⁵⁰ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Uigurica II, S. 57.

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 44.

Publ.: Uigurica II, 57 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 115); RöhrbRóna, Z. 105-109.

29

***T III M 225 (6) *T III M 225 (7)**

Zwei Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, das zu den Kriegsverlusten zu rechnen ist, jedoch noch in einer Edition F. W. K. Müllers vorliegt.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen, Seite a + 1 Zeile chin. Paginierung.

Fundsigle: *T III M 225.

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite a.

RöhrbRóna, Z. 110-120, mit tibet. Entsprechung in T1 45-48, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404c 3-6; Seite a bildet eine Parallele zu U 4273 (Kat.-Nr. 30), jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenanordnung.

Seite a

Paginierung: chin. ba (G. 8504) „acht“.

1. Zeile: ančulayu kälmiš-lär-niṅ ušnir lakšan-

5. Zeile: tütüš kəriš karišmak-ig amirtgurdači

Seite b

1. Zeile: ärür : alku bute yäk ičgäk-läriṅ

5. Zeile: -niṅ bag-ların-tın oz-gurdači : alku

Publ.: Uigurica II, 57-58 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 115-116); RöhrbRóna, Z. 110-120.

30

U 4273 (T III M 123)

Eine am linken und rechten Rand stellenweise durch Abrisse und Abrieb beschädigte Blockdruckseite. Wurmfraßlöcher unterschiedlicher Größe finden sich im Textteil. Einige Zeichen in der 1., 2. und 5. Zeile sind zerstört. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.9 und 2 cm.

Schwarze doppelte Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 25.4 cm (h) x 11.4 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 2.2 cm.

Fundsigle: am linken Rand: T III (Stempel) M 123 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M 123 (Stift).

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort befindet sich in der 4. Zeile eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Bildet zum Teil eine Parallele zu U 387 (Kat.-Nr. 28) Seite a¹⁵¹ und *T III M 225 (6) (Kat.-Nr. 29),¹⁵² jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenanordnung von beiden Fragmenten.

1. Zeile: [bodist]v-lar kut-lar-ıŋa¹⁵³; köni tüz-üni tuymış-lar-

5. Zeile: yanturdaçı-nı söz-läyür-m(ä)n : alku kor ayıg tütüş k[äriš]

31***T III M 225 (8) *T III M 225 (9)**

Zwei Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, das zu den Kriegsverlusten zu rechnen ist, jedoch noch in einer Edition F. W. K. Müllers vorliegen.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Fundsigle: *T III M 225.

RöhrbRóna, Z. 121-130, mit tibet. Entsprechung in T1 49-57, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404 c 6-10; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4173 + U 4174 (Kat.-Nr. 32).

Seite a

1. Zeile: bulganmış yavız tül-läriŋ yanturdaçı : alku

5. Zeile: -türdäči : säkiz ulug garh-lariŋ artatçaçı

Seite b

1. Zeile: alku yağı-lariŋ yanturdaçı : kadir yavlak-

5. Zeile: -lariŋ tıdđacı : alku üç yavlak yol-lug

Publ.: Uigurica II, 58-59 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 116-117); RöhrbRóna, Z. 121-130.

32**U 4173 (T II M 166.501) + U 4174 (T III M 225 (24))**

Aus zwei getrennt verglasten Fragmenten zusammensetzbare Seite eines Blockdrucks. U 4173 bildet den unteren und U 4174 den oberen Teil der Seite. Starke Beschädigungen finden sich im Mittelteil des Fragments, einige Zeichen fehlen, andere wiederum sind beschädigt. Weitere leichte Beschädigungen durch Abriß und Abrieb im Bereich des linken und unteren Randes von Fragment U 4173.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: U 4173: 1.9-2 cm; U 4174: 1.8 cm.

151 Von Z. 3 bis Z. 5.

152 Bis zu dem Wort *käriš* /r/5/.

153 Das zu ŋ <nk> gehörende *n* ist mit einem Punkt geschrieben.

U 4173: einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand; U 4174: einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: U 4173: 16.2 cm (h) x 11.1 cm (br); U 4174: 11.9 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Unterrandes von U 4173: 3.1 cm; Höhe des Oberrandes von U 4174: 4.9 cm.

Fundsigle: U 4173: am rechten Rand: T II M 166 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II M 166.500;¹⁵⁴ U 4174: am oberen Rand: T II M 166 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II M 166.501.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notationen der Fundsiglen auf dem Aufkleber sind ausführlicher als auf dem Fragment selbst (jedoch mit Abweichungen).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu *T III M 225 (8) (Kat.-Nr. 31) Seite a.

33***T III M 225 (10)**

Blockdruckseite, die zu den Kriegsverlusten zu rechnen ist, jedoch noch in einer Edition F. W. K. Müllers vorliegt.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen + 1 Zeile chin. Paginierung.

Fundsigle: *T III M 225.

Besonderheiten: chin. Paginierung.

RöhrbRóna, Z. 131-136, mit tibet. Entsprechung in T1 58-60, der teilweise chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404 c 11-12.

Paginierung: chin. jiu (G. 2263) „neun“.

1. Zeile: korkinč-lardin tartdači : säkiz törlüg

5. Zeile: küčlüg küsün-lüg : ulug čog-lug yalın-

Publ.: Uigurica II, 59 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 117); RöhrbRóna, Z. 131-136.

34**U 388 (T III M 225 (11))**

Eine vollständig erhaltene Blockdruckseite mit leichten Beschädigungen durch Abrieb und kleinere Wurmfraßlöcher am rechten, linken und unteren Rand. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 30.1 cm (h) x 11.3 cm (br).

¹⁵⁴ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Uigurica II 58 (8) 1-5.

Höhe des Schriftspiegels: 21.2 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.8 cm; Unterrand: 3.1 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁵⁵

Besonderheiten: die 4. Zeile ist deutlich kürzer als die übrigen Zeilen.

RöhrbRóna, Z. 137-141, mit tibet. Entsprechung in T1 60-64, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404 c 12-15.

1. Zeile: -lig : ulug yavlak : ulug yürütü : ulug yah-

5. Zeile: v(a)čir psak-lig : lenhu-a b(ä)lgülüg : v(a)čir

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 45.

Publ.: Uigurica II, 59 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 117); RöhrbRóna, Z. 137-141.

35

U 389 (T III M 225 (21) T III M 225 (22))

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das in der Mitte, zwischen der 1. und 5. Zeile beider Seiten, durch ein größeres Loch stark beschädigt ist. Weitere leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher, Abrieb und Verschmutzungen finden sich am linken, oberen und unteren Rand sowie an der Knickfalte.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand beider Seiten.

Maße: 30 cm (h) x 22.2 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.8 cm; Unterrand: 3.1 cm.

Fundsigle: auf Seite b verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁵⁶

Besonderheiten: alle *n* von *ŋ* sind mit einem Punkt geschrieben; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 142-151, mit tibet. Entsprechung in T1 64-74, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 404c 14-19; Seite b bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4658 (Kat.-Nr. 36) Fragment b sowie zu Malov, Nr. 16.

Seite a

1. Zeile: lakšan-lig : adı[n]-ka utsukmaksız psak-

5. Zeile: yürütü örlüg tö[z-ü]n yürütü ton-lug

Seite b

1. Zeile: töz-ün kutgardaçı *ulug* küclüg küsün-lüg

5. Zeile: -lig kusumba hu-a örlüg vairočana :

¹⁵⁵ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Uigurica II, S. 59.

¹⁵⁶ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Uigurica II, 60.

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 46.

Publ.: Uigurica II, 60 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 118); RöhrbRóna, Z. 142-151.

36

U 4658 (T I μ)

Drei auf einem größeren Papierbogen mit einseitigem Abstand aufgeklebte Fragmente eines Blockdrucks. **Fragment a**: eine vollständig erhaltene Seite eines Blockdruckfaltbuchs¹⁵⁷ mit starker Beschädigung durch Einrisse und Abrieb am unteren Rand. Leichtere Beschädigungen durch kleinere Löcher und Verschmutzungen finden sich im rechten und oberen Rand sowie im Text. **Fragment b**: durch Einrisse, Abrisse und Wurmfraß stark beschädigte Seite eines Blockdrucks. Einige Zeichen in den Zeilen 2-5 sind zerstört. **Fragment c**: vollständig erhaltene Seite mit Beschädigungen durch Einrisse und Löcher. Einige Zeichen am Anfang der Zeilen 2 und 5 sowie in der Mitte der 5. Zeile sind zerstört.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Fragment a und c: einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand; Fragment b: einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: Fragment a: 27.5 cm (h) x 10.9 cm (br); Fragment b: 23.3 cm (h) x 10.7 cm (br); Fragment c: 29 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: Fragment a und c: je ca. 21 cm.

Höhe der Ränder: Fragment a: Oberrand: 3.7 cm; Unterrand: 3.1 cm. Fragment b: Unterrand: 2.3 cm; Fragment c: Oberrand: 3.9 cm; Unterrand: 2.7 cm.

Fundsigle: Fragment a: am oberen Rand aller drei Fragmente: T I μ (mit Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; auf Seite a verso steht noch der Titel des Textes: *Sitātapatrā-dhāraṇī* (mit Bleistift).

Fragment a: RöhrbRóna, Z. 238-242, mit tibet. Entsprechung in T1 190-195, chin. Entsprechungen in Taishō Nr. 977 405b 1- 2; Fragment b und c: RöhrbRóna, Z. 147-157, mit tibet. Entsprechung in T1 69-78, chin. Entsprechungen in Taishō Nr. 977 404c 17-21. Fragment a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 390 (Kat.-Nr. 37), Fragment b zu U 389 (Kat.-Nr. 35) Seite b sowie zu Malov, Nr. 16, und Fragment c zu Malov, Nr. 1.

Fragment a

1. Zeile: -larin kāsār-m(ä)n kaṣṅok tokıyur-m(ä)n : äz-

5. Zeile: -m(ä)n : narayane-nıṅ kılmıš arviš-in kāsār-m(ä)n :

Fragment b

1. Zeile: töz-ün kutgarda[çı] ulug küçlüg küsün-lüg

5. Zeile: [-lüg]¹⁵⁸ kusumba hu-a öṅlüg vairočana :

157 Am linken Rand ist noch ein Rest der vorhergehenden Zeile sichtbar.

158 Ergänzung nach Malov, Nr. 1 (Transkription in RöhrbRóna).

Fragment c

1. Zeile: uluř-lug ärdini-lig ymä ök y(a)rok

5. Zeile: [-lug] : yürüŋ ymä [yipün]¹⁵⁹ lenhu-a köz-

Publ.: Fragment a: RöhrbRóna, Z. 238-242; Fragment b und c: RöhrbRóna, 147-157.

37**U 390 (TIII M 225 (59))**

Untere drei Viertel einer Blockdruckseite. Unterschiedliche Beschädigungen durch Einrisse, Abrisse und kleinere Wurmfraßlöcher finden sich an allen vier Rändern. Von der ersten Zeile sind nur wenige Worte am Zeilenende erhalten. Die chin. Paginierung auf dem linken Rand ist weitgehend zerstört.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 22.4 cm (h) x 11.2 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.9 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁶⁰

Besonderheiten: chin. Paginierung; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4658 (Kat.-Nr. 36) Fragment a.¹⁶¹

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 47.

Publ.: Uigurica II, 62 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 120).

38**U 4477 (T III M 225 (24))**

Am linken und rechten Rand stark beschädigtes Mittelstück einer Blockdruckseite. In der ersten Zeile sind nur Schriftreste erhalten,¹⁶² von der 2. Zeile sind nur wenige Zeichen bewahrt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen (/r/1/ nur Schriftreste).

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8 cm (h) x 8.4 cm (br).

¹⁵⁹ Ergänzungen nach Malov, Nr. 1 (Transkription in RöhrbRóna).

¹⁶⁰ Auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen findet sich die Notiz: Uigurica II, S. 62.

¹⁶¹ U 390 enthält den Rest einer chin. Paginierung, die im Fragment U 4658a nicht vorkommt.

¹⁶² Nicht die 5. Zeile fehlt, wie Porció 2003 (S. 102) angibt, sondern die 1. Zeile, was die Schriftreste dieser Zeile deutlich zeigen.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu dem Tachibana-Fragment (RöhrbRóna, Z. 168-170).¹⁶³

1. Zeile: []/ k'ry qwnk [...

4. Zeile: []/ n'kš'dyr'nyn [...

Publ.: Porció 2003, S. 102.

39

U 4721 (T III M 225)

Im Bereich des linken, oberen und rechten Randes durch Wurmfraß und Abrieb leicht versehrter, großer, oberer Teil einer Blockdruckseite. Der Oberrand ist teilweise fleckig. Das Fragment ist durch einen größeren, dünneren Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 19.7 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.5 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-3) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī (Z. 1-3) mit Text (Z. 3-5), davon bildet die Dhāraṇī eine Parallele zu dem Tachibana-Manuskript, mit tibet. Entsprechung in T1 87-89; der Textteil hat eine Entsprechung in Taishō Nr. 977 406 13-14.

1. Zeile: qwnk twrwm qyryšdwrwm [...

5. Zeile: -kā : alku ančulayu kälmiš-lär[...]

Publ.: Porció 2003, S. 102.

40

U 4472 (o.F.)

Am linken und unteren Rand stark beschädigtes, größeres Unterteil einer Blockdruckseite. Einige Zeichen in der 1. Zeile sind zerstört. Weitere Beschädigungen durch Löcher, Abrieb und Verschmutzung finden sich im Textbereich und am Unterrand.

¹⁶³ Zur ersten Edition des Tachibana-Fragments siehe Shōgaito 1979, S. 254 (01)-226 (029). Eine erneute Edition findet sich in RöhrbRóna, Z. 168-170.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Maße: 14.6 cm (h) x 10.6 cm (br).

Einfache schwarze Randlinierung am erhaltenen unteren Rand.

Unterrand: 3 cm.

Besonderheiten: unterschiedliche Zeilenlänge.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu Malov, Nr. 2 (RöhrbRóna, Z. 176-180), jedoch ohne chin. Paginierung.

1. Zeile: [tutdač]ı üč u[gu]š-l[u]g

5. Zeile: [kork]ınč-ıntın : agu

41

U 4223 (T II T 630)

Fragment aus dem oberen Teil einer Blockdruckseite, das starke Versehrung durch Abrisse und Wurmfraß im Bereich des linken, rechten und oberen Randes aufweist. Einige Zeichen am Anfang der Zeilen 1-3 sind zerstört.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.1 cm.

Reste einer einfachen schwarzen Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 13.5 cm (h) x 10.3 cm (br).

Oberrand: 3.8 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 630.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu Malov, Nr. 3 (St. Petersburg M 431, RöhrbRóna, Z. 181-185) und zu U 4265 (Kat.-Nr. 42), jedoch ohne chin. Paginierung.

1. Zeile: [k]orkınč-ın[...]

5. Zeile: korkınč-ıntın : /[...]

42

U 4265 (T III 218.519)

Durch Abriß und Wurmfraß stark zerstörter unterer Teil einer Blockdruckseite. Das Fragment ist am unteren Teil gebrochen und wurde mit einem kleinen Papierstreifen ausgebessert.

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 13.3 cm (h) x 7.8 cm (br).

Unterrand: 2.9 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T III (Stempel) 218 (Bleistift), auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III 218, darunter 519.

Besonderheiten: unvollständige Notation der Fundsigle auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu Malov, Nr. 3 (St. Petersburg M 431, RöhrbRóna, Z. 181-185) sowie zu U 4223 (Kat.-Nr. 41).

1. Zeile: [b1] b1čku kor[kinč]-intn

4. Zeile: [] // [] toli

43

U 4355 (o.F.)

Am linken Rand stark beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite, dessen erste Zeile fehlt. Von der zweiten und der letzten Zeile sind nur wenige Zeichen erhalten.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 7.1 cm (h) x 8.7 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.1 cm.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu Malov Nr. 5 (RöhrbRóna, Z. 191-195).

2. Zeile: [ada tud]a sikiš

4. Zeile: [] luu :

44

U 4387 (o.F.) + U 4416 (o.F.)

Zwei getrennt verglaste, aber nahezu identische¹⁶⁴ Mittelstücke aus dem rechten Rand einer Blockdruckseite. Die erste Zeile fehlt gänzlich, von der zweiten sind nur wenige Zeichen erhalten. Weitere leichte Beschädigungen durch Abrieb finden sich im Textbereich.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 4 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.7 cm.

Maße: U 4387: 7 cm (h) x 8.1 cm (br); 6.9 cm (h) x 8.1 cm (br).

Beide bilden eine zeilengleiche Parallele zu Malov, Nr. 5 (RöhrbRóna, Z. 191-195), U 4355 (Kat.-Nr. 43) und U 4453 + 4481 (Kat.-Nr. 44).

¹⁶⁴ Der einzige Unterschied besteht im Vorkommen von *n* in *korkinč* in der 1. Zeile von U 4416. In U 4387 ist das Wort durch Abrieb beschädigt.

Seite f

1. Zeile: köñül-lüg-lär ayıg ögli-lär : ayıg ögli
 5. Zeile: -lär yüz küz üd-lär-ig : kimlär [kayu]lar

Seite g

Paginierung: chin. er-shi-wu (G. 3363 9959 12698) „fünfundzwanzig“.

1. Zeile: birök yäk-lär bute amaniži ärsär-lär :
 5. Zeile: yilik aš-lig-lar , tugurmiš-ig yetäči-

Seite h

1. Zeile: lär : isig öz-üg kundači-lar : yagiš aš -
 5. Zeile: -ka čöklämiš-ig yetäči-lär : nä nägü aš-

Seite i

1. Zeile: lig-lar : ögüg köñül-üg kundači-lar : yiriñ
 5. Zeile: yetäči-lär : arig-sız ašlig-lar : kalınču

Publ.: Uigurica II, 64-66 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 122-124); Seite a-e:
 RöhrbRóna, Z. 207-232; Seite f-i: RöhrbRóna, Z. 300-320.

48

U 4045 (T I 653)

Am linken, rechten und unteren Rand durch Abriß und Wurmfraß stark beschädigtes kleineres Unterteil einer Blockdruckseite. Nur wenige Zeichen sind durch Abrieb beschädigt. Einige Flecken im Textteil. Die Tinte ist teilweise abgedrückt.

Papier: hellbraun, fleckig.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.6 und 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am erhaltenen unteren Rand.

Maße: 8.3 cm (h) x 9.5 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 0.6 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 653.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu *T III M 182 Seite h (Kat.-Nr. 47).

49

***T III M 231**

Vier zusammenhängende Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, die zu den Kriegsverlusten zählen. Es liegen jedoch noch eine von F. W. K. Müller angefertigte Transkription¹⁶⁵ und ein von A. von Le Coq veröffentlichtes Faksimile vor. Durch dieses Faksimile wird deutlich, daß die Textteile aller Seiten sehr gut erhalten waren. Die Knickfalte sowie der Be-

¹⁶⁵ Vgl. LeCoqEinführung, S. 105.

reich des unteren Randes weisen leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher und Einrisse auf.¹⁶⁶

Papier: weißes rauhes Papier.¹⁶⁷

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: jede Seite 30.4 cm x 11.2 cm.¹⁶⁸

Fundsigle: *T III M 231.

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite a; links neben dem Sanskrit-Wort in /d/5/ befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 217-237, mit tibet. Entsprechung in T1 163-192, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 405a 22- b 1; Seite a-c bilden eine Parallele zu T III M 182 (Kat.-Nr. 47) Seite c-e (jedoch mit leichten Abweichungen bei Seite a) und Seite b-d eine zeilengleiche Parallele zu T III 182 (Kat.-Nr. 47) Seite d-g; Seite a-b bilden noch eine Parallele zu U 4611a (Kat.-Nr. 50) und Seite a-c zu U 4716 (Kat.-Nr. 51), jedoch mit Abweichungen.

Seite a¹⁶⁹

Paginierung: chin. shi-si (G. 9959 1024) „vierzehn“.

1. Zeile: kundači-lar : kan ictäči-lär münčik aš-lig-

5. Zeile: -lar : psak kundači-lar: yid aš-lig-lar :

Faks.: LeCoqEinführung, Tafel 5 (Wiedergabe in SprachwErg-F III, Tafel XIX).

Publ.: Uigurica II, 60-62 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 118-120); LeCoqEinführung, S. 105-107 (Nachdruck in SprachwErg III, S. 531-533); RöhrbRóna, Z. 217-237.

50

U 4611a (o.F.)

Obere Hälfte einer Blockdruckseite,¹⁷⁰ von der ein kleines Stück aus der linken unteren Ecke abgerissen ist. Der obere und rechte Rand ist durch Einrisse, Abrieb und Wurmfraß beschädigt, die Schrift ist stellenweise leicht abgerieben.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilen Abstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.¹⁷¹

Maße: 25.6 cm (h) x 10.7 cm (br).

Oberrand: 3.4 cm.

166 Beschreibung nach Tafel 5 in LeCoqEinführung.

167 Beschreibung nach LeCoqEinführung, S. 105.

168 Nach LeCoqEinführung, S. 105.

169 Transkription von Seite a weist leichte Abweichungen von *T III M 182 (Kat.-Nr. 47) auf. Zur Transkription der übrigen Seiten vgl. *T III M 182.

170 Ursprünglich gehörte dieses zu einem Blockdruckfaltbuch; die Reste einiger chin. Zeichen von der folgenden Seite sind noch erkennbar.

171 Reste der Randlinierung sind am Unterrand noch erkennbar.

Besonderheiten: rote Anmerkung auf einem Aufkleber auf dem Glas: Uigurica II, 61, 3-12. Bildet eine Parallele zu *T III M 231 (Kat.-Nr. 49) Seite a (Z. 3) und Seite b (Z. 4), jedoch weicht die Zeilenanordnung sowie die Verwendung einiger Wörter bei beiden Seiten ab.

1. Zeile: -lar : isig öz-üg kundač[ı-lar ...
5. Zeile: -ka čöklämiš-ig yetäči-lär : nä / [...

51**U 4716 (T III M 225)**

Kleinerer unterer Teil dreier zusammenhängender Seiten eines Blockdruckfaltbuchs. Die ersten zwei Zeilen von Seite a und c sowie die letzten zwei Zeilen von Seite b sind stark zerstört. In den Zeilen /a/1-2/, /b/4-5/ und /c/1-2/ sind nur einige Wörter (in /a/1-2/, /b/5/ und /c/2/ nur wenige Zeichen) bewahrt. Starke Beschädigungen durch Löcher, Abrieb und Wurmfraß finden sich im Bereich des unteren und rechten Randes sowie im Textteil und an der Knickfalte.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Gesamtmaße: 12.8 cm (h) x 33.2 cm (br); Seitenmaße: 13 cm (h) x 12.75 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.2 cm.

Fundsigle: am unteren Rand jeder Seite: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).

Besonderheiten: unterschiedliche Zeilenlänge (Seite a, c); Verweis auf eine Parallele zum Text auf dem Papierbogen: Uigurica II, 66, 31-45.

Bildet eine Parallele zu *T III 231 Seite a (Kat.-Nr. 49, ab Z. 5) bis Seite c (bis Z. 3), jedoch mit unterschiedlicher Zeilenanordnung, die auf eine andere Version hindeutet.

Seite a

3. Zeile: [] münčik aš-lıg-lar

5. Zeile: [tug]miš-ıg yetäči¹⁷²

Seite b

1. [kunda]či-lar : yagıš aš-

5. [näg]ü aš-

Seite c

1. Zeile: [] yiriğ

5. Zeile: [aš]-lıg-lar : kalınču

172 T III 231: *kundači*.

Zwei zusammenhängende Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, von denen der größere obere Teil erhalten ist. Einige Wörter in der 3.-5. Zeile von Seite a sowie den ersten beiden Zeilen von Seite b sind von der Knickfalte abwärts durch ein großes Loch stark beschädigt. Weitere Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und Löcher in unterschiedlicher Größe finden sich im Text der beiden Seiten sowie am oberen Rand und an der Knickfalte.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 27 cm (h) x 21.5 cm (br); Seitenmaße: 27 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: je 5.7 cm.

Fundsigle: Seite a recto am unteren rechten Rand und verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁷³

Besonderheiten: Seite a: dunkle *k* und *g* sind immer mit zwei Punkten geschrieben; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 268-277, mit tibet. Entsprechung in T1 210-213, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 405b 8-11.

Seite a

1. Zeile: *kı/mış arviš-ların kāsār-m(ä)n kazgok [tokıyur-]*

5. Zeile: *kazgok tokıyur-m(ä)n : 'y[]d []*

Seite b

1. Zeile: *mađukare-nıñ sıdı kıltacı []*

5. Zeile: *tokıyur-m(ä)n : ögırtdü[rtäç]i ärklig kar[i]tik[iyi]*¹⁷⁴

Faks.: SprachwErg IV, S. 48.

Publ.: Uigurica II, 62-63 (Nachdruck in S. SprachwErg I, S. 120-121); RöhrbRóna, Z. 268-277.

Zwei zu einer Seite zusammensetzbare Bruchstücke eines Blockdrucks. U 4255 bildet den oberen, U 392 den unteren Teil einer Dreiviertelseite. Beide Bruchstücke weisen Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und kleinere Löcher, die sich im Bereich aller Seitenränder finden, auf. U 392 ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt, U 4255 ist verglast.

¹⁷³ Verso auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, 62.

¹⁷⁴ Nach der Rekonstruktion in RöhrbRóna, Z. 277.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen + 1 Zeile chin. Paginierung (U 392).

Zeilenabstand: U 392: 1.8 cm; U 4255: zwischen 1.9 und 2 cm.

U 392: Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung am unteren Rand; U 4255: einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: U 392: 18.5 cm (h) x 11 cm (br); U 4255: 10.3 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Unterrandes: U 392: 2.5 cm; U 4255: 4.9 cm.

Fundsigle: U 392: am unteren Rand: T III (Stempel) M 225 27a (Bleistift);¹⁷⁵ U 4255: am oberen Rand: T II (Stempel) y 58 (Bleistift); auf einem Aufkleber: T II y 58.

Besonderheiten: U 392: chin. Paginierung; U 4255: Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ausführlicher als auf dem Fragment.

RöhrbRóna, Z. 279-283, mit tibet. Entsprechung in T1 223-225, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 405b 13-17.

Paginierung: chin. shi-ba (G. 9959 8504) „achtzehn“.

1. Zeile: **t(ä)ŋri-lär** [k]uvrag-i-niŋ kilmiš arviš-larin **U 4255**

5. Zeile: **miš küzädz-ün meni** : küz-ädz-ün alku tnl(ı)g **U 4255**

Faks.: U 392: SprachwErg IV, S. 49.

Publ.: U 392: Uigurica II, 63 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 121); RöhrbRóna, Z. 279-283.

54

*T III M 231

Blockdruckseite, die zu den Kriegsverlusten zu rechnen ist. Es liegt jedoch noch ein von F. W. K. Müller angefertigtes Transkript vor.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen + 1 Zeile chin. Paginierung.

Fundsigle: *T III M 231.

Besonderheiten: chin. Paginierung.

RöhrbRóna, Z. 284-289, mit tibet. Entsprechung 226-236.

Paginierung: chin. er-shi-er (G. 3363 9959 3363) „zweiundzwanzig“.

1. Zeile: pt : n'y 'yrtyyy pt : v'rwny yy pt : m'rw-¹⁷⁶

5. Zeile: pt : y'm'twdy yy pt : nyšy tyw ' č'rypy

Publ.: Uigurica II, 64 (Nachdruck in SprachwErg I, S.122); RöhrbRóna, Z. 284-289.

¹⁷⁵ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 63.

¹⁷⁶ Nach der Transkription in Uigurica II, 64 und der Transliteration in RöhrbRóna, Z. 284-289.

55

U 393 (T III M 225 (42))

Eine vollständig erhaltene Seite eines Blockdruckfaltbuchs, die Beschädigungen durch Abrisse und Abrieb am linken Rand aufweist. Daneben finden sich leichte Beschädigungen durch Einrisse, kleinere Löcher (Wurmfraß) und Verschmutzung im Bereich des oberen und unteren Randes sowie im Text.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 34 cm (h) x 11 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 21.5 cm.

Höhe des Randes: Oberrand: 5.6 cm; Unterrand: 4.1 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁷⁷

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern in der 5. Zeile befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 321-325, mit tibet. Entsprechung in T1 249-261, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406a 4-6; bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4495 (Kat.-Nr. 56).

1. Zeile: aṣ-ḷig-lar : kaṣaṇiḡ aṣ-ḷig-lar : artamiṣ

5. Zeile: luu yāk-lāri : rakṣaz yāk-lāri : gaṇḍarve yāk-

Faks.: SprachwErg IV, S. 50.

Publ.: Uigurica II, 67 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 125); RöhrbRóna. Z. 321-325.

56

U 4495 (o.F.)

Ein durch Wurmfraß und Abrieb stark beschädigtes Fragment einer Blockdruckseite mit dem nahezu vollständig erhaltenen rechten Rand. Der linke obere und untere Rand sowie die Zeilenanfänge und -enden sind weitgehend zerstört. Die Schrift ist leicht verblaßt.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Rest einer einfachen, stärkeren, schwarzen Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 20 cm (h) x 9.9 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern (Z. 5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 393 (Kat.-Nr. 55).

¹⁷⁷ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II 67.

Eine vollständig erhaltene Seite eines Blockdruckfaltbuchs, die starke Zerstörung durch ein großes Loch in der 2. bis 5. Zeile aufweist. Daneben verschiedene Beschädigungen durch Abriß, Wurmfraß und Abrieb im Bereich des oberen und linken Randes.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen + 1 Zeile chin. Paginierung.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock ist jeweils oben und unten von einer schwarzen Randlinierung eingefasst.

Maße: 30.2 cm (h) x 11.2 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.3 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.7 cm; Unterrand: 3.2 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁷⁸

Besonderheiten: chin. Paginierung;¹⁷⁹ 1. und 4. Zeile sind kürzer als die anderen Zeilen; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 326-331, mit tibet. Entsprechung in T1 262-269, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406a 7-9.

Paginierung: ru-si (G. 5692 10291) „vierundzwanzig“.

1. Zeile: -lāri asure tutdači-ları : garuḍe tutdaci-ları :

5. Zeile: içgäk tutdači-ları : kumbanḍe tutdači-ları : puṭane

Faks.: SprachwErg IV, S. 50.

Publ.: Uigurica II, 67 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 125); RöhrbRóna, Z. 326-331.

Eine am rechten Rand durch Abriß und Wurmfraß stark beschädigte Seite eines Blockdrucks. Von der 5. Zeile sind nur wenige Wörter erhalten. Weitere leichte Beschädigungen durch Abrieb und kleinere Löcher finden sich im Bereich des oberen, linken und unteren Randes. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 30.1 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.2 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.9 cm; Unterrand: 3.1 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225.¹⁸⁰

¹⁷⁸ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, 67.

¹⁷⁹ Darunter, beinahe unter der Brāhmī-Glosse, steht *ga ndha rvi*.

¹⁸⁰ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, 67.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 333-337, mit tibet. Entsprechung in T1 272-276, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406a 11-12.

1. Zeile: tutdači-ları : matar-nandı tutdači-ları : kantakam-
5. Zeile: mäk-li[g ig¹⁸¹ adalarig bir] kün-lük

Faks.: SprachwErg IV, S. 51.

Publ.: Uigurica II, 67-68 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 126); RöhrbRóna, Z. 333-337.

59

U 396 (T III M 225 (44))

Nahezu vollständig erhaltene Seite eines Blockdrucks. Ein kleines Stück aus dem unteren Rand ist abgerissen, wodurch einige Zeichen am Ende der 1.-3. Zeile zerstört sind. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb finden sich im Bereich des oberen und rechten Randes. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 30.4 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.8 cm; Unterrand: 3.1 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225.¹⁸²

RöhrbRóna, Z. 338-342, mit tibet. Entsprechung in T1 276, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406a 12-13; bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4048 (Kat.-Nr. 60).

1. Zeile: tün-lük isimäk-lig káz-ig igig [:]
5. Zeile: -lük tün-lük isimäk-lig káz-ig igig :

Faks.: SprachwErg IV, S. 51.

Publ.: Uigurica II, 68 (Nachdruck SprachwErg I, S. 126); RöhrbRóna, Z. 338-342.

60

U 4048 (T I 656)

Mittelteil einer Blockdruckseite, in dem nur wenige Wörter erhalten sind. In der letzten Zeile ist nur ein Wort bewahrt.

¹⁸¹ Ergänzung nach der Transkription in RöhrbRóna.

¹⁸² Auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, 68.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.7 und 1.8 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 656.

Maße: 8.5 cm (h) x 11 cm (br).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 396 (Kat.-Nr. 59).

61

**397 (T III M 225 (45) T III M 225 (39)
T III M 225 (40) T III M 225 (41))**

Fünf auf einem großen Papierbogen aufgeklebte Seiten eines Faltbuchs, von denen die ersten zwei Seiten ein Blatt bilden und die restlichen drei zu einem weiteren Blatt gehören. Ein großes Stück aus dem unteren Rand zwischen den Zeilen 3-5 von Seite a und den Zeilen 1-2 von Seite b ist abgerissen. Seite a weist stellenweise Zerstörungen durch Abriß und Abrieb am linken Rand auf. Am linken Rand von Seite c sowie an der Knickfalte zwischen den Seiten c und d sowie d und e finden sich Beschädigungen durch größere Löcher. Die oberen und unteren Ränder sowie die Textbereiche aller fünf Seiten sind durch kleinere Wurmfraßlöcher beschädigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm;

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand aller fünf Seiten.

Gesamtmaße des Doppelseitenblattes: 30.2 cm (h) x 22.3 cm (br); Seite a: 30.2 cm (h) x 11.2 cm (br); Seite b: 28.6 cm (h) x 11.1 cm (br).

Gesamtmaße des Dreiseitenblattes: 30.4 cm (h) x 33.5 cm (br); Seitenmaße: 30.4 cm (h) x 11.2 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: jede Seite 21.8 cm.

Höhe der Ränder: Seite a: Oberrand: 5.9 cm; Unterrand: 3.1 cm. Seite b: Oberrand: 5.9 cm; Unterrand: 1.5 cm; Seiten c-e: Oberrand: je 5.9 cm; Unterrand: je 3.2 cm.

Besonderheiten: 1. Zeile von Seite d und 5. Zeile von Seite e sind deutlich kürzer als die anderen Zeilen; links neben den Dhāraṇī-Wörtern (/d/2-4/ und Seite e) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 343-367, mit tibet. Entsprechung in T1 280-328, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406a 14- b 5; Seite e bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4367 + U 4373 (Kat.-Nr. 62) und eine leicht abweichende Parallele zu U 4492 (Kat.-Nr. 63).

Seite a

1. Zeile: uz-aṭu isimāk-lig ig-läriḡ : yel töz-

5. Zeile: -ün : baš agrig igig ketärz-ün : yarim []

Seite b

1. Zeile: ätöz-i agrımak-lıg igig : tapsız bolm[ak]-

5. Zeile: agrıg igig : yüräk agrımakıg marım agrıg

Seite c

1. Zeile: ara-lık ärsär ymä : arvı[šı]n¹⁸³ bayur-m(ä)n

5. Zeile: bayurm(ä)n : adın-lar-nıg süüsin cärig-

Seite d

1. Zeile: in tıđmak särgürmäk kılur-m(ä)n :

5. Zeile: t'nty t'nty : včyr ' t'r' [p'nty]¹⁸⁴ p'nty :

Seite e

1. Zeile: včyr'p'ny pt 'wwm qwnk p[t] qyryšdwrwm

5. Zeile: m'n s'rv' s'tv'nč' sv'q' : kim kayu

Faks.: SprachwErg IV, S. 52-54.

Publ.: Uigurica II, 68-70 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 126-128); RöhrbRóna, Z. 343-367.

62

U 4367 (o.F.) + U 4373 (o.F.)

Zwei getrennt verglaste, aber zu einer Seite zusammensetzbare Blockdruckfragmente. U 4367 bildet den oberen Teil, U 4373 den unteren. Oberhalb der Blattmitte verläuft ein Riß. Die Ränder sind brüchig. Die Anfänge der Zeilen 4-5 fehlen. Stellenweise starke Beschädigungen durch Abriß, Löcher und Abrieb finden sich an allen Rändern sowie im Textbereich.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: U 467: 3 Zeilen; U 4373: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.8 cm.

Starke einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand von U 4367 und am unteren Rand von U 4373.

Maße: U 4373: 8.2 cm (h) x 10.5 cm (br); U 4367: 6.5 cm (h) x 7.3 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand U 4367: 4 cm; Unterrand U 4373: 1.8 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in den Zeilen 1-4 befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 397 Seite e (Kat.-Nr. 61).

183 Uigurica II, 69: *arvış* ... F. W. K. Müller konnte hier noch ein ganzes Wort lesen. Von *n* ist nur noch ein Strich sichtbar.

184 Ergänzung nach der Transkription in RöhrbRóna.

2. Zeile: pt [] ' p'nt' :	U 4373
5. Zeile: [] kim kayu	U 4373

63**U 4492 (o.F.)**

Am linken und rechten Rand stark beschädigtes kleines Mittelstück einer Blockdruckseite. Die letzte Zeile fehlt.¹⁸⁵ Einige Zeichen in den übrigen Zeilen sind durch Abrieb und Verschmutzung beschädigt.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 6.8 cm (h) x 8.1 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine Parallele zu U 397 Seite e (Kat.-Nr. 61), jedoch mit leichten Abweichungen bei der Verwendung einiger Wörter.

1. Zeile: [] twrwm qyrj[...]

3. Zeile: []/ twšd'' v[...]

**64 U 398 (T III M 225 (31) T III M 225 (32) T III M 225 (33) T III M 225 (34)
T III M 225 (35) T III M 225 (36) T III M 225 (37) T III M 225 (38))**

Acht zusammenhängende Seiten eines Faltbuchs. Alle acht Seiten sind in der Mitte des unteren Randes durch Verbrennungen nahezu gleichmäßig zerstört. An den Knickfalten zwischen den Seiten a und b, c und d, e und f sowie g und h finden sich ebenfalls starke Beschädigungen. Die Seiten g und h weichen hinsichtlich der Knickfalte von den übrigen ab. Weitere unterschiedliche Beschädigungen durch Einrisse, Abrisse, Abrieb und kleinere Löcher finden sich im Bereich des oberen Randes aller Blätter sowie im Textteil. Alle acht Seiten sind auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 30.4 cm (h) x 90 cm (br); Seitenmaße: zwischen 30.1 und 30.4 cm (h) x zwischen 10.8 und 11.2 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: Seiten a-d: 21.7 cm; Seiten e-h: 21.9 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: zwischen 5.3 und 5.5 cm; Unterrand: zwischen 3.1 und 3.3 cm.

¹⁸⁵ Die Brāhmī-Glossen sind zum Teil noch erhalten.

Fundsigle: verso auf Seite b in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁸⁶

Besonderheiten: chin. Paginierung auf den Seiten a und e; die 5. Zeile von Seite h ist kürzer als die anderen Zeilen; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 368-409, mit tibet. Entsprechung in T1 339-358, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406b 5-19.

Seite a

Paginierung: chin. ru-ba (G. 5692 8504) „achtundzwanzig“.

1. Zeile: munı alku ančulayu kälmiš-lär-niḡ ušnir

5. Zeile: böz-tä pra-¹⁸⁷ta ärsär ymä bitip ätöz-

Seite b

1. Zeile: intä ärsär ymä boguz-ınta ärsär ymä

5. Zeile: näḡ artok ämgäk ada kälmgägäy : näḡ¹⁸⁸

Seite c

1. Zeile: oot suv ada-sı tämgägäy : näḡ¹⁸⁹ alku ayıḡ

5. Zeile: -lär : alku bute amanuž-i-larka : alku vigni-

Seite d

1. Zeile: vinayike-larka : amraguluk bolgay : köḡül yetgü-

5. Zeile: miḡ koldi nayut sanı v(a)čir uluš-lug

Seite e

Paginierung: chin. ru-jiu (G. 5692 2263) „neunundzwanzig“.

1. Zeile: arviš t(ä)ḡri-läri : ürüg uz-atı turkaru ol

5. Zeile: -lar : olar-ka ymä amraguluk bolgay köḡül

Seite f

1. Zeile: yetgülük ymä : näḡ kačan ärsär yäk až-¹⁹⁰

5. Zeile: -ınta : näḡ katapuṭane až-un-ınta tugma-

Seite g

1. Zeile: gay-lar : näḡ yalaḡok až-un-ınta čıgay

5. Zeile: -lär-niḡ buyan-lıḡ ügmäk-läri birlä tüz

¹⁸⁶ Auf einem Aufkleber auf Seite h findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, 70.

¹⁸⁷ F. W. K. Müller hat *ban* gelesen und vermutete eine chin. Ursprungsform *ban-ban* (G. 8589 8588) „Druckplatte“, siehe Uigurica II, 70, Fn. 3.

¹⁸⁸ Das zu ḡ <nk> gehörende *n* ist mit Punkt geschrieben.

¹⁸⁹ Beide ḡ <nk> in dieser Zeile sind mit Punkt über dem *n* geschrieben.

¹⁹⁰ Nur ein Punkt von *ž* ist noch deutlich erkennbar.

Seite h

1. Zeile: kilmüš¹⁹¹ buyan-lig bolgay-lar : kim kayu muni

5. Zeile: -lar elig-in tutsar-lar eltinsär-lär

Faks.: SprachwErg IV, S. 55-58.

Publ.: Uigurica II, 70-73 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 128-131); RöhrbRóna, Z. 368-409.

65

U 4246 (T II T 661)

Zweiseitiges Fragment eines Faltbuchs mit teilweise erhaltenen linken und rechten Rändern. Seite a: kleineres Oberteil, dessen linke Ecke abgerissen ist. Seite b: größeres Oberteil, dessen Zeilenenden fehlen. Im Textbereich von Seite b und am oberen Rand beider Seiten finden sich leichte Beschädigungen durch Risse und kleine Wurmfraßlöcher. Seite b ist mit kleineren Papierstreifen ausgebessert.

Papier: hellbraun, relativ fein, teilweise fleckig, leicht zerknittert.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 22.1 cm (h) x 22.2 cm (br); Seite a: 10.3 cm (h) x 11.2 cm (br); Seite b: 22.1 cm (h) x 11 cm (br).

Oberrand: 4.9 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 661 (Stift).

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort (/b/1/) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Entspricht dem tibet. Text T 1 362-363 und Taishō Nr. 977 406 b 23-26.

Seite a

1. Zeile: lakšan-lar [...]

5. Zeile: küč kūsün [...]

Seite b

1. Zeile: ätöz kođup ymä sukavati atl(1)g [...]

5. Zeile: l(ä)r kayu-lar birök yaljuk-lar [...]

66

U 4717 (o.F.)

Unterer Teil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen linken und rechten Rand. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß finden sich am unteren und rechten Rand. Das Fragment ist auf einem größeren, dünneren Papierbogen aufgeklebt.

¹⁹¹ Das *k* ist mit einem Punkt geschrieben.

Papier: hellbraun, fein, leicht zerknittert.
 Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.8 cm.
 Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.
 Fundsigle: recto am unteren Rand: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).
 Maße: 10.7 cm (h) x 10.7 cm (br).
 Höhe des Unterrandes: 3 cm.

RöhrbRóna, Z. 410-414, mit tibet. Entsprechung in T1 363-365, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406 25-26.

1. Zeile: [] artokrak
 5. Zeile: []/ nynk ig

Publ.: RöhrbRóna, Z. 410-414.

67

U 400 (T III M 225 (61)

Größerer oberer Teil einer Blockdruckseite mit recht starken Beschädigungen im Bereich des linken und rechten Randes. Am oberen Rand finden sich leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.
 Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.8 cm.
 Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.
 Maße: 21.2 cm (h) x 10.6 cm (br).
 Höhe des Oberrandes: 5.2 cm.
 Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) 225 (Bleistift).¹⁹²
 Besonderheiten: chin. Paginierung.

Uigurica II, 73-74, mit tibet. Entsprechung in T1 365, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406b 26-28.

Paginierung: chin. san-shi (G. 9552 9959) „dreißig“.

1. Zeile: kegän-intä yilkı kara kegän[intä]
 5. Zeile: -miş ayag-ka tągimlig köni t[üz-üni tuymıš]

Faks.: SprachwErg IV, S. 59.

Publ.: Uigurica II, 73-74 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 131-132).

¹⁹² Auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, 73.

Eine am linken Rand durch Einrisse, Abrieb und Wurmfraß erheblich beschädigte Blockdruckseite. Im Bereich des oberen, unteren und rechten Randes sowie im Text finden sich unterschiedliche Beschädigungen durch Risse und kleinere Wurmfraßlöcher. Einige Zeichen in der 1. und 2. Zeile sind zerstört.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung jeweils am oberen und unteren Rand.

Maße: 30.4 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 22.1 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.3 cm; Unterrand: 3 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁹³

RöhrbRóna, Z. 415-419, mit tibet. Entsprechung in T1 366-367, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406c 2-3.

1. Zeile: v(i)har-ta sāṅrām-tā aranyada[n-t]a [ār]sār

5. Zeile: uluṣ ada-si-niṅ amrilmakı bolgay : alku

Faks.: SprachwErg IV, S. 59.

Publ.: Uigurica II, 73 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 131); RöhrbRóna, Z. 415-419.

Am oberen, rechten und unteren Rand durch Einrisse und Wurmfraß stark beschädigte Blockdruckseite. Die Anfänge sowie die Mitte der Zeilen 4-5 sind abgerissen. Weitere Beschädigungen durch Abrieb und kleinere Löcher finden sich am linken Rand und im Textbereich. Das Fragment ist durch einen größeren, dünneren Papierbogen verstärkt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, brüchig, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 27.8 cm (h) x 10.2 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 3.9 cm; Unterrand: 2.3 cm.

Fundsigle: am unteren Rand sowie verso: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern in der 3. und 4. Zeile befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

¹⁹³ Auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, 73.

RöhrbRóna, Z. 420-424, mit tibet. Entsprechung in T1 367, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406c 4-5.

1. Zeile: ig kām ada tuda sikiš tarjš ämgäk tolk-
5. Zeile: [luu han]*n*-lari : adin ymä [luu] han-lari

Publ.: RöhrbRóna, Z. 420-424.

70

U 401 (T III 225 (48))

Vollständig erhaltene Blockdruckseite mit stellenweise leichten Beschädigungen durch kleinere Wurmfraßlöcher und Abrieb. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock ist jeweils oben und unten von einer einfachen schwarzen Randlinierung eingefasst.

Maße: 29.8 cm (h) x 11.3 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 22 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.1 cm; Unterrand: 3 cm.

Fundsigle: verso: T III 225, recto am oberen Rand: 48 (Bleistift); auf der Rückseite: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).

Besonderheiten: chin. Paginierung; links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 425-430, mit tibet. Entsprechung in T1 371-372, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406 c 17-22.

Paginierung: chin. san-shi-san (G. 9552 9959 9552) „dreiunddreißig“.

1. Zeile: t't'k'd' 'wšnys ' syt'd'p'try qwnk pt sv'q' :]

5. Zeile: y : swwmyy mwwmyy m'm' s'rv' pwd' ''tys

Faks.: SprachwErg IV, S. 60.

Publ.: Uigurica II, 74 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 132); RöhrbRóna, Z. 425-430.

71

U 404 (T III M 231)

Obere Hälfte einer Blockdruckseite mit leichten Beschädigungen durch Abriß, kleinere Löcher und Abrieb im Bereich des linken, rechten und oberen Randes sowie im Text. Das Fragment ist auf der zweiten Seite eines dreiseitigen Papierbogens aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 18 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.2 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T III (Stempel) M 231 (Bleistift).¹⁹⁴

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-3) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 431-435 (gemeinsam mit U 4647), mit tibet. Entsprechung in T1 373-374, chin. Entsprechung im T 977 406c 22-27, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4647 (Kat.-Nr. 72) und U 4139 (Kat.-Nr. 73).

1. Zeile: d'ny 'tysdyty s'rv' **t't'k'd' 'wšnys'** **U 4647**

5. Zeile: k(ä)rgäk : mum äšidip ol **üdünki alku burhan** **U 4647**

Faks.: SprachwErg IV, S. 61.

Publ.: Uigurica II, 74 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 132); RöhrbRóna, Z. 431-435.

72

U 4647 (T I μ)

Ein im Bereich des oberen und unteren Randes stark beschädigtes Fragment einer Blockdruckseite. Stellenweise finden sich Beschädigungen durch Abrieb und Wurmfraß am linken Rand und im Text. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt und durch einen weiteren und zugleich stärkeren Papierbogen verstärkt.

Papier: mittelbeige.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung auf dem unteren Rand.

Maße: 26.1 cm (h) x 10.4 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 6.1 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I μ (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

RöhrbRóna, Z. 431-435 (gemeinsam mit U 404), bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 404 (Kat.-Nr. 71) und U 4139 (Kat.-Nr. 73).

¹⁹⁴ Auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen findet sich die Notiz: Publ. Uigurica II, 74/75.

1. Zeile: **d'ny** 'tysdyty s'rv' t't'k'd' 'wšnys '

U 404

5. Zeile: **k(ä)rgäk : muni** äšidip ol üdüñki alku burhan

U 404

Publ.: RöhrbRóna, Z. 431-435.

73

U 4139 (T II 1027)

Am linken, unteren und rechten Rand durch Abriß zerstörte untere Hälfte einer Blockdruckseite mit weiterer Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb im Textbereich. Die Enden der Zeilen 4-5 fehlen.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Am unteren Rand findet sich der Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung.

Maße: 13.6 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 1027 (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in der Zeilen 1-2 befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 404 (T III M 231, Kat-Nr. 71) und U 4647 (T I μ, Kat-Nr. 72).

74

U 402 (T III M 225 (43))

Eine vollständig erhaltene Blockdruckseite. Die Anfänge der 3.-5. Zeile sind abgerissen. Weitere leichte Beschädigungen durch Abrieb und Wurmfraß sowie Verschmutzung finden sich an Rändern sowie im Text. Das Fragment ist auf einem größeren, dünnen Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Der Schriftblock ist jeweils oben und unten von einer einfachen schwarzen Randlinierung eingefasst.

Maße: 29.8 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.9 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand 5.2 cm; Unterrand: 4 cm.

Fundsigle: verso in der Mitte: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).¹⁹⁵

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

¹⁹⁵ Auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II, S. 75.

RöhrbRóna, Z. 436-440, mit tibet. Entsprechung in T1 374-375, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977 406c 22-24.

1. Zeile: -lar bodis(a)t(a)v-lar : alku t(ä)ŋri yalaŋok asure

5. Zeile: [-miš-lār]-niŋ ušnir lakšan-lar-intin ün-

Faks.: SprachwErg IV, S. 62.

Publ.: Uigurica II, 75 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 133); RöhrbRóna, Z. 436-440.

75

U 4762 (T I D 172)

Gut erhaltenenes vierseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs mit leichten Beschädigungen durch Abrieb und kleinere Löcher am linken Rand von Seite a sowie im Textbereich der Seiten a und b. Seite c und d weisen stellenweise leichte Verschmutzungen auf. Der Text von Seiten c und d ist in relativ kleiner Schrift ausgeführt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: Seite a und b: je 5 Zeilen; Seite c: 11 Zeilen; Seite d: 10 Zeilen.

Zeilenabstand: Seite a-b: 1.8 cm; Seite c-d: 0.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung jeweils am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 28 cm (h) x 43.6 cm (br); Seitenmaße a: zwischen 25 und 26 cm (h) x zwischen 10.3 und 12.3 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 20.5 cm.

Höhe der Ränder: Seite a-b: Oberrand: je 2.9 cm; Unterrand: je ca. 1.5 cm; Seite c-d:

Oberrand: je 3.3 cm; Unterrand: je 1.6 cm.

Fundsigle: unten direkt auf dem Papierbogen: T M 16 (Stift); verso unten: T I D 172, darunter: T.M.16. (Stift); in der Mitte: D 172.¹⁹⁶

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (/a/3-5/, /b/1-4/) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Interpunktionszeichen mit vier Punkten am Ende von Seite a Z. 2; zwei Interpunktionszeichen am Ende jeder Zeile (wohl Ende der Verse [meistens in der 4. Zeile]); unterschiedliche Notation der Fundsiglen.

Seite a (1. und 2. Zeile): RöhrbRóna, Z. 441-442; es folgen die ersten 3 Zeilen einer 7-zeiligen Hṛdaya-Dhāraṇī; Seite b: Ende der Übersetzung der Sitātapatrā-Dhāraṇī; Seite c und d: Kolophon zur Sitātapatrā-Dhāraṇī; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 403 (Kat.-Nr. 76).

Seite a

1. Zeile: -miš sitātapatri aṭl(1)g utsukmak-sız ul[ug]

2. Zeile: yanturdacı aṭl(1)g arviš-lar eligi tükädi ::

5. Zeile: qwnk pt pt sv'q' : n'm' syt'd'k't'y'

¹⁹⁶ Verso auf einem Aufkleber findet sich die Notiz: copirt (Bleistift) U II parel; darunter (auf dem Papierbogen) die Notiz: sitātapatri darni.

Seite b

1. Zeile: s'vk'd'y ' 'rq't'y s'my'k s'npwd'syy ' t't'y'd' 'wwm
5. Zeile: namo bud : namo dram : namo saŋ :

Seite c

1. Zeile: ymä kim inčip ol
2. Zeile: alku yertinčü-nüŋ aŋ maŋgalı : : :
11. Zeile: alku kamag t(ä)ŋri-lär-niŋ asılz-un t(ä)ŋriđäm küčläri : :

Seite d

1. Zeile: ančulayu ok :
2. Zeile: kagan han hatun hoŋ-taiz-i altun urug-lar-ı : :
3. Zeile: ada-sız tuda-sız-ın tümän tümän yašaz-un :: aç kız başlap üç törlüg
10. Zeile: tnl(ı)g-lar oŋlan-lar-ıŋa bulturayın nirvan-ıg äŋ üzünčü-sintä : :

Faks.: Zieme 1975, S. 210-211.

Publ.: Seite a-b: BTT XIII, Nr. 47: 1; RöhrbRóna, Z. 423-424 (nur die ersten 2 Zeilen von Seite a); Seite c: Zieme 1975; BTT XIII, Nr. 47, Z. 2-12; Seite d: ETŞ, Nr. 25; BTT XIII, Nr. 47, Z. 13-26.

76

U 403 (T III M 225 (62))

Eine nahezu vollständig erhaltene Blockdruckseite mit starken Beschädigungen durch Einrisse, Abrieb und Wurmfraß am linken Rand. Weitere Beschädigungen durch Löcher in unterschiedlicher Größe und durch Abrieb finden sich im Bereich der drei übrigen Ränder sowie im Textteil. Das Fragment ist auf einem größeren, dünneren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.3 cm.

Der Schriftblock ist jeweils oben und unten von einer schwarzen Randlinierung eingefasst.

Maße: 29.3 cm (h) x 10.4 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 21.7 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.1 cm; Unterrand: 2.4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T III (Stempel) M 225 62 (Bleistift).¹⁹⁷

Besonderheiten: in der 2. Zeile stehen Interpunktionszeichen mit vier Punkten; neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4762 (Kat.-Nr. 75) Seite a.

Faks.: SprachwErg IV, S. 62.

Publ.: Uigurica II, 75 (Nachdruck in SprachwErg I, S. 133).

¹⁹⁷ Verso auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen findet sich die Notiz: Müller, Uigurica II p. 75.

Etwa obere Hälfte einer Blockdruckseite. Die erhaltenen Bereiche des oberen und rechten Randes sind durch Abriß, Abrieb und Wurmfraß stark beschädigt. Die Tinte ist teilweise abgedrückt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.6 und 1.7 cm.

Einfache starke schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 13 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T I (Bleistift); am linken Rand befindet sich ein Aufkleber: T I (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4729 (Kat.-Nr. 78).

1. Zeile: py ' pt : s[...]

5. Zeile ' p[] ' tr'sy/[...]

Eine nahezu vollständig erhaltene Blockdruckseite mit leichten Beschädigungen durch Einrisse, kleine Wurmfraßlöcher und Abrieb im Bereich des linken, oberen und unteren Randes sowie im Textteil. Der untere Teil weist stellenweise Flecken auf. Die ganze Seite ist auf einem größeren, dünneren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 29.5 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 20.7 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.8 cm; Unterrand: 3 cm.

Fundsigle: verso direkt auf dem Papierbogen: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-5) sind Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, eine zeilengleiche Parallele findet sich in U 4000 (Kat.-Nr. 77).

1. Zeile: py ' pt : s'rv' k'rypy ' pt : s'rv' vyšy
 5. Zeile: ' pt s'rv' tyr'sypy '198 pt s[rv' vvy'typy '

Publ.: Porció 2003, S. 103.

79

U 4009 (T I)

Etwa obere Hälfte einer Blockdruckseite. Die erhaltenen Bereiche des rechten Randes und der Textbereich sind durch Abriß und Abrieb beschädigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.6 und 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 12.9 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T I (Bleistift); auf einem Aufkleber am linken Rand: T I (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4122 (Kat.-Nr. 80) und U 4731 (Kat.-Nr. 81).

1. Zeile: typ[] ' pt : s'rv' [...

5. Zeile: s'rv' š'kwn y/[...]

Publ.: Porció 2003, S. 103.

80

U 4122 (T I μ)

Kleiner mittlerer Teil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen linken und rechten Rand, der Beschädigungen durch ein größeres Loch zwischen der 3. und 4. Zeile aufweist.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Maße: 7.1 cm (h) x 10.9 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand: T I μ (Bleistift); Aufkleber auf dem Glas: T I μ (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

198 Porció 2003, S. 103: <'w>tyr'sypy '.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4009 (Kat.-Nr. 79) und U 4731 (Kat.-Nr. 81).

1. Zeile: [] /čwv'rypy [...

5. Zeile: [] py ' pt : [...¹⁹⁹

Publ.: Porció 2003, S. 103.

81**U 4731 (T III M 225)**

An den Rändern durch Einrisse, Abrieb und Wurmfraß stark beschädigtes großes Unterteil einer Blockdruckseite. Die Enden der 1.-3. Zeile sind zerstört. Weitere Beschädigungen durch Löcher finden sich im Textbereich.

Papier: hellbraun, teilweise fleckig, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 18.6 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.8 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4009 (Kat.-Nr. 79) und U 4122 (Kat.-Nr. 80).

1. Zeile: [] / ' čvyrypy ' pt s'rv' []p'

5. Zeile: []py ' pt : s'rv' m't'r n'ntyky

Publ.: Porció 2003, S. 103.

82**U 4074 (T I D)**

Größerer unterer Teil einer Blockdruckseite, der leichte Beschädigungen durch Abrieb und Wurmfraß aufweist.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.4 cm und 1.5 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 10.2 cm (h) x 8.6 cm (br).

¹⁹⁹ Porció 2003, 103: čvy'rypy.

Höhe des Unterrandes: 1.5 cm.

Fundsigle: am unteren Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I D.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; die letzte Zeile ist durch doppelte Interpunktionszeichen verlängert.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4084 (Kat.-Nr. 83).

1. Zeile: []/' sv'q' :

4. Zeile: 'wwm s'rv' vyty qwnk

83

U 4084 (T I D)

Am linken, rechten und unteren Rand durch Abrisse und Abrieb stark beschädigte Blockdruckseite. Die Anfänge der Zeilen 1-2 und 5 sind abgerissen, einige Zeichen am Ende der 1. Zeile sind beschädigt. Leichtere Beschädigungen durch kleine Löcher finden sich im Textbereich.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.4 und 1.5 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 18 cm (h) x 8.7 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.3 cm; Unterrand: 0.8 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T I D (Bleistift); Aufkleber auf dem Glas: T I D (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4074 (Kat.-Nr. 82).

1. Zeile: [] kyr'qypy ' sv'q' :

5. Zeile: []/[]pt pt sv'q' : []

84

U 4099 (T I μ)

Etwa obere Hälfte einer Blockdruckseite, die leichte Beschädigungen durch Abrieb im Textbereich sowie einige Flecken am oberen Rand aufweist.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.5 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 8.7 cm (h) x 9.2 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 2.9 cm.

Fundsigle: recto oben: T I μ (Bleistift); Aufkleber auf dem Glas: T I μ (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

1. Zeile: vym`k`dy t`rě[...

5. Zeile: pyr`ttyy šwrwty [...]

85

U 4112 (T I μ)

Größeres Unterteil einer Blockdruckseite, das Beschädigungen durch Abrieb und Wurmfraß im Bereich des rechten und unteren Randes sowie im Textteil aufweist. Einige Zeichen in der 4.-5. Zeile sind leicht beschädigt. Das Fragment ist in der Mitte des rechten Randes gelöst und wurde mit Papierstreifen wieder befestigt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.5 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 13.8 cm (h) x 9.3 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I μ.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

1. Zeile: [] : s't' ``nwkyr'q ' t'rmy :

5. Zeile: [] s'myrtdy m'ty vyč'y y dy

86

U 4114 (T I μ)

Am linken, unteren und rechten Rand durch Abrisse, Abrieb und Wurmfraß stark beschädigtes kleines Unterteil einer Blockdruckseite. Aus der 1. Zeile sind nur wenige Zeichen bewahrt. Weitere Beschädigungen durch kleinere Löcher finden sich am rechten Rand.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 9.9 cm (h) x 7.3 cm (br).
Höhe des Unterrandes: 2.4 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I μ (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I μ (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

2. Zeile: []/ p'd'kypy '

5. Zeile: []/ pt : č'y '200

Publ.: Porció 2003, S. 104.

87

U 4303 (T III M 276)

An allen Rändern stark beschädigtes Bruchstück eines zweiseitigen Faltbuchfragments. Lediglich ein Mittelstück aus dem rechten Rand von Seite a sowie ein mittleres Stück aus dem oberen Rand von Seite b sind bewahrt. Von der 1. Zeile von Seite a und der 4. Zeile von Seite b sind nur wenige Zeichen erhalten.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 3 Zeilen; Seite b: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: Seite a: 1.3 cm.

Reste einer doppelten Randlinierung am oberen Rand auf Seite b.

Gesamtmaße: 9 cm x 11 cm; Seite a: 7.1 cm (h) x 5.2 cm (br); Seite b: 9 cm (h) x 5.8 cm.

Fundsigle: am rechten Rand der Seite a: T III (Stempel) M 276 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T. III M 276 (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

Seite a

2. Zeile: []str'y' sv'q' [...

3. Zeile: []/ 'ystr'y' sv'q' [...

Seite b

1. Zeile: []' mn' sv'q' kwrw r'kš[...

2. Zeile: mwq[]r' sv'q' : n'mw p[...

200 Porció 2003, 104: č'y ''.

Am linken Rand stark beschädigtes Mittelstück einer Blockdruckseite, dessen rechter Rand durch Abrieb leicht beschädigt ist.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Maße: 11.2 cm (h) x 11 cm (br).

Unterrand: 3.3 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

2. Zeile: [] vr'm'ny p'ry[...]

5. Zeile: []/y šwrwty [...]

Im Bereich des linken und rechten Randes stark zerstörter oberer Teil einer sechszeiligen Blockdruckseite. In der ersten Zeile sind nur wenige Zeichen bewahrt. In der 2. und 6. Zeile sind einige Zeichen durch Einrisse, Abrieb und Löcher beschädigt.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.3 cm.

Schwarze doppelte Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 7.6 cm (h) x 9.1 cm (br).

Oberrand: 1.4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: D (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: D (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; unvollständige Notation der Fundsigle.

Dhāraṇī.

3. Zeile: včyr ' prv'nw '[...]

6. Zeile: p'nč' vy[]'ndy [...]

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite. Erhalten sind die letzten drei Zeilen aus dem rechten Rand. Nur zwei Wörter in der 2. und 3. Zeile sind vollständig erhalten.

Papier: hellbraun.
 Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.6 cm.
 Maße: 4.3 cm (h) x 4.5 cm (br).

Chin. Entsprechung in Taishō Nr. 977, S. 406, Z. 6-7, aber das Bruchstück ist nicht sicher zu identifizieren.

2. Zeile: [] sitaṭapatri [...
 3. Zeile: [] jy buyan [...

91

U 4728 (T III M 225 (24))

Zwei vollständig erhaltene, aber an der Knickfalte durch Wurmfraßlöcher stark beschädigte Seiten eines Faltbuchs. Weitere leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher, Abrieb und Verschmutzung finden sich im Bereich des oberen und unteren Randes sowie im Textteil. Beide Seiten sind auf einem größeren, dünneren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun, relativ fein.
 Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.
 Zeilenabstand: je ca. 1.9 cm.
 Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.
 Gesamtmaße: 30.2 cm (h) x 22.2 cm (br); Seite a: 30.2 cm (h) x 11.2 cm (br); Seite b: 30.1 cm (h) x 11 cm (br).
 Höhe des Schriftspiegels: 21.6 cm.
 Höhe der Ränder: Oberrand: 5.3 cm; Unterrand: 3.1 cm.
 Fundsigle: verso: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).
 Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

Seite a

1. Zeile: qyrysdwrwm p'nt' p'nt' s'rv' twšd'n²⁰¹ r'ks
 5. Zeile: pt sv'q' : 'wvm s'rv' t't'k'd' 'wsnys ²⁰²

Seite b

1. Zeile: ''v'lwkyd' mwrtd'n tyčw r'šy 'wvm č[]'²⁰³
 5. Zeile: r'kš ' r'kš ' m'n s'rv' s'tyv'nč' s'rv'

Publ.: Porció 2003, S. 105.

201 Porció 2003, 105: twšd'' (?).

202 Porció 2003, 105: 'wsnys ''.

203 Porció 2003, 105: č[*wv*]'l'.

Am rechten und unteren Rand durch Einrisse und Abrisse stark beschädigtes Fragment einer Blockdruckseite mit starken Zerstörungen an den Anfängen und Enden der 2.-5. Zeile. Beschädigungen durch kleinere Löcher und Abrieb finden sich im Bereich des Textes und des rechten Randes. Das Fragment ist auf einem größeren, dünneren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 17.4 cm (h) x 11.1 cm (br).

Besonderheiten: chin. Paginierung; links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

Paginierung: chin. shi-jiu (G. 9959 2263) „neunzehn“.

1. Zeile: []kydypy ' pt : s'rv' twrpwkdy'py '

5. Zeile: []py ' pt : s'rv' twšpy/[...]

Kleinerer oberer Teil zweier zusammenhängender Seiten eines Blockdruckfaltbuchs. Im Bereich des oberen Randes sowie an der Knickfalte zwischen den beiden Seiten finden sich starke Zerstörungen. Aus den Zeilen /a/2/, /b/2-5/ sind nur einige Zeichen bewahrt, andere durch Wurmfraß und Abrieb beschädigt. Das ganze Fragment ist auf einem größeren, dünneren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 10.2 cm (h) x 22.2 (br); Seitenmaße: 10.2 cm (h) x 11.1 cm (br).

Fundsigle: am oberen Rand der beiden Seiten: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

Seite a

1. Zeile: s'rv' [...]

5. Zeile: s'rv' t[...]

Seite b

1. Zeile: typy ' / [...

5. Zeile: s'r [...

94

U 4047 (T I 655)

Kleines Unterteil mit dem teilweise erhaltenen linken und rechten Rand. Am linken, unteren und rechten Rand finden sich leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache starke schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 8.5 cm (h) x 10.9 cm (br).

Unterrand: 2.9 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 655 (Stift).

Vermutlich stammt es aus dem Anfang des Textes (bzw. RöhrbRóna, Z. 58-109), ist nicht sicher zu identifizieren.

1. Zeile: []/ alku

5. Zeile: [köni tüz-ün]i tuymiš

95

U 4513 (o.F.)

Durch Abriß, Wurmfraß und Abrieb stark beschädigtes Mittelstück einer Blockdruckseite. Nur ein vollständiges Wort in der 2. Zeile ist erhalten. Die Schrift ist verblaßt.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8.3 cm (h) x 6.5 cm (br).

Sicherlich ist es aus dem Anfang des Textes (bzw. RöhrbRóna, Z. 68-109), aber nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [] k[ön]i [t]üz-ün[i ...

4. Zeile: []/y burhan k[utıya ...

96

U 4810 (o.F.)

Großer oberer Teil einer Blockdruckseite mit dem nahezu vollständig erhaltenen rechten Rand und dem Resten des linken Randes. Die Zeilenenden sowie der Unterrand fehlen. Die Anfänge der 1. und 2. Zeile sind unterschiedlich zerstört. Weitere Beschädigungen

durch Löcher und Abrieb im Textbereich. Das Fragment ist durch einen größeren, dünneren Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun, relativ fein, teilweise zerknittert, verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 19.1 cm (h) x 10.5 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī.

1. Zeile: []/: s'rv' twrpwkd[...]

5. Zeile: []'rv' twšk'rdypy ' pt : s'rv' twšpyqy[...]

97

U 4043 (T I 651)

Kleines Mittelstück mit dem teilweise erhaltenen rechten Rand. Nur 3 Zeilen aus dem Seitenende sind erhalten.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Maße: 7.2 cm (h) x 6.5 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 651 (Stift).

Sicherlich ist es aus dem Anfang des Textes, aber nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [an]čulayu [...]

3. Zeile: []k' : yükünürm(ä)n [...]

98

U 4292 (T III M 225)

Nahezu vollständig erhaltene Blockdruckseite, die ursprünglich zu einem Faltpapier gehörte.²⁰⁴ Ein großes Stück aus der oberen linken Ecke ist abgerissen, die Anfänge der ersten zwei Zeilen sowie das Ende der letzten Zeile sind zerstört. Der rechte Teil des Fragments ist leicht verschmutzt, der Textbereich sowie der untere und linke Rand ist durch Wurmfraß beschädigt. Das Fragment ist durch einen Papierbogen verstärkt.²⁰⁵

Papier: hellbraun, relativ fein.

²⁰⁴ Ein kleiner Rest der folgenden Seite ist noch erhalten.

²⁰⁵ Der Papierbogen enthält chin. Zeichen, von denen jedoch nur einige erkennbar sind.

Anzahl der Zeile: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.4 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 28.4 cm (h) x 10.6 cm 8 (br).

Oberrand: 3.8 cm; Unterrand: 2.7 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T III (Stempel) M 225 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M 225 (Stift).

Besonderheiten: ungleiche Zeilenlänge; Interpunktionszeichen mit vier Punkten am Ende der 1. und 4. Zeile.

Stabreimtext, Kolophon zum Sitātapatrā-Sūtra.²⁰⁶

1. Zeile: [a yara]tīlmīṣ arviṣ-lar eligi sitatapatri sudur-nuṣ ::

5. Zeile: adnīḡ idok kagan han-īm(1)z-mīṣ : aḡir buyan²⁰⁷

Faks.: BTT XIII, Tafel LXXXI (Abb. 230).

Publ.: BTT XIII, S. 172, Nr. 48.

²⁰⁶ Es ist nicht sicher, ob dieses Sitātapatrā-Sūtra mit der Sitātapatrā-Dhāraṇī identisch ist, siehe BTT XIII, Fn. 47.8.

²⁰⁷ BTT XIII, S. 172: *ayir buyan[liṣ]*.

2.2.2 Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra

99

U 4187 (T II S 45)

Sehr gut erhaltene Blockdruckseite, die durch Verschmutzung stellenweise leicht beschädigt ist. Das Papier ist leicht zerknittert.

Papier: hellbraun, teilweise fleckig.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 25.7 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 19.8 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.2 cm; Unterrand: 1.6 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T II (Stemple) S 45 (Bleistift); die gleiche Fundsigle findet sich auf einem Aufkleber auf dem Glas.

Uig. Übersetzung des Titels mit dem Anfang des Texts, chin. Entsprechung in Taishō Nr. 936 S. 82 a3; bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4311 (Kat.-Nr. 100).

1. Zeile: uygur til-in-čä ävirsär töz-ün

2. Zeile: ülgülänčsiz öz yaš atl(ı)g ulug²⁰⁸ kölüñü

3. Zeile: sudur : alku burhan-lar bodis(a)v(a)t-lar kut-

5. Zeile: äšidmiš-im bir üdün aṭı kötrülmiš

100

U 4311 (T III TV 57.509)

Am linken, oberen und rechten Rand stark zerstört, oberer Teil einer Blockdruckseite. Von der letzten Zeile sind nur Schriftreste erhalten, der Anfang der ersten Zeile und die Enden der Zeilen 1-4 sind zerstört.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 17.3 cm (h) x 7.7 cm (br).

Oberrand: 3.5 cm.

Fundsigle: am oberen Rand sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III TV 57.509.

208 Dieses Wort ist 'wlyq' geschrieben.

Besonderheiten: Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ausführlicher als auf dem Fragment selbst; Notation des Sanskrit-Titels auf einem Aufkleber: *Aparamitāyur-jñāna*.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4187 (Kat.-Nr. 99).

101

U 4644 (T I D)

Nahezu vollständig erhaltenes sechsseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs,²⁰⁹ das durch einen größeren, dünneren Papierbogen verstärkt ist. Die Knickfalten zwischen den Seiten a und b, c und d, e und f sind teilweise aufgelöst und weisen starke Zerstörungen durch Löcher unterschiedlicher Größe auf. Die oberen und unteren Ränder der Seite a und f sind teilweise abgerissen. Weitere leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb finden sich am oberen und unteren Rand sowie im Textbereich.

Papier: hellbraun, fein, teilweise fleckig.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 28.1 cm (h) x 65.10 cm (br); Seitenmaße: Seite a-e: 28.1 cm (h) x ca. 10.7-10.8 cm (br); Seite f: 24.1 cm (h) x 10.7 cm (br).

Höhe der Ränder: Seite a-e: Oberrand: 4.7 cm; Unterrand: 2.7; Seite f: Oberrand: 1.3 cm; Unterrand: 2.5 cm.

Höhe des Schriftspiegels: Seite a-e: 20 cm; Seite f: 19.5 cm.

Fundsigle: recto auf Seite a und Seite e am unteren Rand: T I D (Stift); verso: T I D (Bleistift).

Besonderheiten: chin. Paginierung; links neben den Sanskrit-Wörtern in /a/1/, /a/2/, /c/3/, /e/5/ und /f/2/ finden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Fragment aus dem Anfang des Sūtras mit Entsprechung im Sanskrit-Text²¹⁰ 31a-32a und chin. Entsprechung in Taishō Nr. 936 82a 8-20; Seite c bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4673 (Kat.-Nr. 102); Seite c und Seite d bilden zum Teil eine Parallele zu U 4061 (Kat.-Nr. 103), mit unterschiedlicher Zeilenanordnung und textlicher Abweichungen.

Seite a

1. Zeile: sūz ölüm-in ölür-lār : mančuśri-y-a

5. Zeile : -ig-ig bitisār-[ār] bititsār-lār at

Seite b

1. Zeile: tāṅinčā-sin ymä o[kit]sar-lar : az-u

5. Zeile: psak-lar üz-ä yinčgä uvšak ädgü

209 Vermutlich gehört Seite f zu einem anderen Abzug, da der linke Rand von Seite f wird zum Teil vom rechten Rand von Seite e verdeckt wird und die obere Randlinierung von Seite f etwas niedriger ist, als die der übrigen Seiten.

210 Zum „Sanskrit-Text“ vgl. die Edition in Walleser 1916, S. 21-25 (Übers. S. 30-36).

Seite c

1. Zeile: yıd yıpar-ta ulatı-lar üz-ä tapınsar-
5. Zeile: kayu tınl(ı)g-lar ol ülgülänčsiz öz-lüg

Seite d

1. Zeile: yaşılg bilgä biliglig artokrak ođgurak
5. Zeile: asılmak-ı bolgay : kim kayu öz-lär-i

Seite e

1. Zeile: yaş-lar-ı alkıngu-ka yakın bolmış
5. Zeile: ükligäy asılgay : mančuři-y-a anın

Seite f

1. Zeile: uzun yašagalı küsüş-l[üg] töz-ün-lär
5. Zeile: –niñ yeg ädgü adrok-lar-ı bolar ärür :

102**U 4673 (T I μ)**

Nahezu vollständig erhaltene Seite eines Blockdruckfaltbuchs.²¹¹ Der Anfang und das Ende der letzten Zeile sind durch Abriß recht stark beschädigt. Im Textbereich finden sich weitere leichte Beschädigungen. Die Tinte ist teilweise abgedrückt.

Papier: hellbraun, relativ fein, fleckig.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand, wovon die untere verwischt ist.

Maße: 23.4 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: ca. 1 cm; Unterrand: 2 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 19.6 cm.

Fundsigle: am unteren Rand in der linken Ecke: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in der 4. Zeile befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4644 (Kat.-Nr. 101) Seite c.

103**U 4061 (T I 671)**

Am unteren und rechten Rand stark versehrtes Unterteil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen linken Rand. Die oberen und rechten Teile sind abgebrochen, nur einige Zeichen der letzten Zeile sind erhalten. Weitere, stellenweise leichte Beschädigungen durch Abrieb und kleinere Löcher im Textbereich.

²¹¹ Ein Rest der vorhergehenden Seite ist erhalten.

Papier: hellbraun, fein, teilweise zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.9 und 2 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 12.7 cm (h) x 7.2 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.2 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 671 (Stift).

Besonderheiten: unvollständige Notation der Fundsigle auf dem Fragment selbst.

Bildet teilweise eine Parallele zu U 4644 (Kat.-Nr. 101) Seite c und Seite d, jedoch mit unterschiedlicher Zeilenanordnung und textlicher Abweichungen.

1. Zeile: [ayagk]a tägimglig köni

3. Zeile: [ar]tokrak odgurak

104

U 4643 (T I D)

Zwei sehr gut erhaltene Seiten eines Blockdruckfaltbuches, die gemeinsam auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt sind. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß, Einriß und Abrieb finden sich an allen Rändern, den Knickfalten sowie im Textbereich.

Papier: hellbraun, relativ fein, teilweise fleckig.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 17.9 cm (h) x 21.7 cm (br); Seitenmaße: 17.9 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 5 cm; Unterrand: 2.7 cm.

Fundsigle: auf Seite b am oberen Rand: T I D (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/1/ sowie neben den Sanskrit-Wörtern in /a/1/ und /b/3/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī mit uig. Text, Entsprechungen im Sanskrit-Text 32a-32b und in Taishō Nr. 936 S. 82a 27-b3.

Seite a

1. Zeile: p`ry v`ry sv`q` : mančušri-y-a ol

5. Zeile: bark-ta tutsar-l(a)r okıtsar-l(a)r öz-l(ä)ri

Seite b

1. Zeile: yaš-l(a)rı alkınmiš ärsär y(ä)mä yüz

5. Zeile: adrok-lug atl(ı)g yertinčü-tä ulatı-ı

105

U 4634 (T II D 33)

Zwei auf einem größeren Papierbogen aufgeklebte, aber nicht unmittelbar zusammensetzbare Fragmente eines Faltbuches. Fragment a ist eine vollständig erhaltene Seite²¹² mit leichten Beschädigungen durch Ab- und Einrisse sowie kleineren Löchern am linken, oberen und rechten Rand, sowie im Textbereich. Von den drei Seiten des Fragmentes b ist nur die zweite Seite vollständig erhalten, von der ersten Seite ist bloß ein kleiner Teil mit Schriftresten bewahrt. Von der dritten Seite sind nur noch zwei Buchstaben erkennbar. Fragment b ist am unteren und oberen Rand durch Abriß beschädigt.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Fragment a: 5 Zeilen; Fragment b: 5 + 1 Zeile.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache, stärkere, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: Fragment a: 27 cm (h) x 11 cm (br). Fragment b: Gesamtmaße: 27.2 cm (h) x 14 cm (br); Seite b: 27.2 cm (h) x 11.3 cm.

Fundsigle: links der Knickfalte zwischen den zwei Fragmenten auf dem Papierbogen: T II D 33 (Stempel).

Besonderheiten: am oberen Rand auf Fragment a findet sich eine unleserliche Randnotiz (Uigurisch ?); links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/1/, /a/5/, /b/1-5/ und neben dem Sanskrit-Wort in /a/4/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī mit uig. Text, Entsprechung im Sanskrit-Text 33b, aber keine chin. Entsprechung in Taishō Nr. 936.

Fragment a

1. Zeile: p'ry v'ry sv'q' yānā ymā ol üdün

5. Zeile: -l(a)r 'wwm n'mw p'k'v'ty ''[]'myt' ''ywr

Fragment b

Seite b

1. Zeile: y(a)rlīkadī-l(a)r : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'

5. Zeile: p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy y

106

U 4690 (T II S 63)

Zwei gemeinsam auf einen größeren Papierbogen aufgeklebte Fragmente, die nicht direkt aneinander anschließen. Das gut erhaltene zweiseitige Fragment a weist leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb am linken Rand auf. Fragment b ist eine nahezu vollständig erhaltene Blockdruckseite, von der ein kleines Stück aus der oberen linken Ecke sowie ein weiterer kleiner Teil aus der unteren rechten Ecke abgerissen sind. Weitere leichte Beschädigungen durch Abrieb und Wurmfraß finden sich im Textbereich sowie am rechten Rand.

²¹² Ein kleines Stück (Breite ca. 0.9 cm) der vorhergehenden Seite ist noch erhalten.

Papier: Fragment a: zwischen beige und hellbraun, relativ fein; Fragment b: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand beider Fragmente.

Maße: Fragment a: jede Seite 25 cm (h) x 11 cm (br); Fragment b: 25.4 cm (h) x 11 cm (br).

Höher der Ränder: Fragment a: Oberrand: 2.9; Unterrand: 1.9 cm; Fragment b: Oberrand: 2.7 cm; Unterrand: 2.2 cm.

Fundsigle: links direkt auf dem Papierbogen: T II (Stempel) S 63 (Stift); zwischen Fragment a und b direkt auf dem Papierbogen: T II S 63 No 1 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/a/3-5/, /a/b/1-4/ und /b/1-2/ sowie neben dem Sanskrit-Wort in /a/a/2/ und /b/4/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; verso findet sich die Notiz: *amita ayuṣi sudur* (Bleistift).

Dhāraṇī mit uig. Text; Fragment b hat eine Entsprechung im Sanskrit-Text 33a sowie in Taishō Nr. 936 S. 82 b 7-11 und bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4218 (Kat.-Nr. 107) und U 4315 (Kat.-Nr. 108). Fragment a hat eine Entsprechung im Sanskrit-Text 34a-34b sowie in Taishō Nr. 936 S.82 c 2-9.

Fragment b

1. Zeile: []mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '

5. Zeile: sudur-ug nomlayu y(a)rlkadī-lar : :

Fragment a

Seite a

1. Zeile: beš kolṭi burhan-lar bir taplag-lıg-in

5. Zeile: vynyčyt' tyčw ''č'y' t't'k'd'y '

Seite b

1. Zeile: ''rq'dy s'my'k s'mpwd'y' t'ty'd' 'wwm

5. Zeile: üdün älig beš kolṭi burhan-lar bir

Bruchstück aus der oberen Hälfte einer Blockdruckseite mit Teilen des linken, oberen und rechten Blattrandes. Der rechte Rand und die letzte Zeile sind durch Ab- und Einrisse stark zerstört. Weitere leichte Beschädigungen durch kleine Löcher und Abrieb finden sich am oberen Rand sowie im Textbereich.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 14.5 cm (h) x 10.6 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 4.2 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 625 (Stift).

Besonderheiten: Brāhmī-Glossen sind neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z.1-2) erkennbar; verso findet sich ein uig. Wort (sidi/[]?).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4690 (Kat.-Nr. 106) Fragment b und U 4315 (Kat.-Nr. 108).

108

U 4315 (T III TV 68)

Am oberen und rechten Rand recht stark beschädigtes Oberteil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen linken Rand. Die letzte Zeile ist weitgehend zerstört, der Anfang der ersten Zeile ist teilweise beschädigt. Weitere leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher, Abrieb und Verschmutzung im Textbereich.

Papier: hellbraun, relativ fein, fleckig.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 15.1 cm (h) x 10.7 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 1.5 cm.

Fundsigle: am rechten Rand: T III (Stempel) TV. 68 (Bleistift).²¹³

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-2) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4690 (Kat.-Nr. 106) Fragment b und U 4218 (Kat.-Nr. 107).

109

U 4686 (T II S)

Zwei gemeinsam auf einem großen Papierbogen aufgeklebte Fragmente eines Blockdrucks, die nicht direkt aneinander anschließen. Fragment a umfaßt etwa ein Drittel einer Seite und ist am linken Rand sowie im Textbereich durch Abriß und kleine Löcher beschädigt. Bei Fragment b handelt es sich um die erste Seite eines Faltbuches mit dem vollständig erhaltenen linken und unteren Rand. Die oberen und rechten Ränder sind nur teilweise erhalten. In den Zeilen 2-5 finden sich Zerstörungen an den Zeilenanfängen.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.8 cm.

²¹³ Die gleiche Signatur findet sich auf einem Aufkleber in der rechten Ecke auf dem Glas.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand von Fragment a; einfache, dünnere, schwarze Randlinierung am linken, oberen und unteren Rand von Fragment b.

Maße: Fragment a: 22.6 cm (h) x 10.7 cm (br); Fragment b: 25.2 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe der Ränder: Fragment a: Oberrand: 5.1 cm; Fragment b: Oberrand: 2.6 cm; Unterrand: 2.2 cm.

Fundsigle: zwischen Fragment a und b direkt auf dem Papierbogen: T II S (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/1-5/ und /b/4-5/ sowie neben dem Sanskrit-Wort in /b/3/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; verso findet sich die Notiz: *amita ayuṣi sudur* (Kugelschreiber).

Text mit Dhāraṇī, mit sanskritischer Entsprechung im Sanskrit-Text 34a-34b und einer chin. Entsprechung in Taishō Nr. 936 82b 20-25²¹⁴.

Fragment a

1. Zeile: -lug ärmäz : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'm[...

5. Zeile: d'm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w [...

Fragment b

1. Zeile: yänä ymä ol üdün yetmiš yeti

5. Zeile: [] nyy'n' sw vynyčyt'

110

U 4675 (T I μ)

Durch Abrieb und Löcher unterschiedlicher Größe recht stark beschädigtes großes Oberteil einer Blockdruckseite, von der etwa zwei Drittel erhalten sind. Der obere Rand mit der Randlinierung ist nahezu vollständig zerstört. Das Fragment ist durch einen größeren, dünneren Papierbogen verstärkt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 17 cm (h) x 9.6 cm (br).

Oberrand: 0.7 cm.

Fundsigle: oben zwischen der 3. und 4. Zeile: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in der 1. und 3. Zeile befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī mit uig. Text, mit Entsprechungen im Sanskrit-Text 35a und in Taishō Nr. 936 82c 14-16.

214 Chin. Text weicht von uig. und Sanskrit-Texten ab (dort *qi* „sieben“ statt *sapta-saptatīnām* „siebenund-siebzig“).

1. Zeile: s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty [...]
 5. Zeile: bir taplag-lig-in bir ün-in [...]

111

U 4286a (T III M 80)

Durch Wurmfraß, Abrieb und Einrisse stark zerstörtes Bruchstück aus dem rechten Randbereich einer Blockdruckseite. Von der ersten Zeile sind nur Schriftreste erhalten, die Anfänge und Enden der übrigen Zeilen sind zerstört. Das Stück ist zusammen mit einem sechszeiligen Blockdruckfragment²¹⁵ (Kat.-Nr. 236) verglast.

Papier: zwischen beige und hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Maße: 17.6 cm (h) x 11 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand: T III (Stempel), am rechten Rand: T III (Stempel) darunter M 200 (Bleistift), die gleiche Sigle findet sich auch auf einem Aufkleber auf dem Glas.

Besonderheiten: Notation der Fundsigle zusätzlich auf einem Aufkleber sowie auf dem Fragment selbst; links neben dem Sanskrit-Wort in der 2. Zeile findet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

Text mit Dhāraṇī, Entsprechungen im Sanskrit-Text 37a sowie in Taishō Nr. 936 83a 15-17.

2. Zeile: [] / tnl(1)g-lar [bo amit]a ayu[še ...]
 5. Zeile: [] öz-lär-i yaš-ları alkınmış ärsär [...]

112

U 4468 (o.F.)

Durch Löcher, Einriß und Abrieb beschädigtes Mittelstück einer Blockdruckseite. Das Fragment wurde am unteren Teil zwischen der 1. und 2. Zeile mit Papierstreifen ausgebessert.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 11.8 cm (h) x 10.5 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern (Z. 1, 4) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Text mit Dhāraṇī, entspricht dem Sanskrit-Text 37a- 37b, keine Entsprechung in Taishō Nr. 936.²¹⁶

215 Dieses (U 4286b) gehört zur *Mañjuśrīnāmasaṃgīti*, siehe Kat.-Nr. 236.

216 Sehr wahrscheinlich ist Taishō Nr. 936 83a (ab 23-25) eine Parallele zu diesem Teil. Jedoch weicht die

1. Zeile: [tɪn(ɪ)g]-l(a)r bo am[i]ta ayuše [...]
 5. Zeile: []/[]/ ymā tugmagay [...]

113

U 4423 (o.F.)

Mittelstück einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen rechten Rand. Aus der ersten Zeile sind nur Schriftreste erhalten.

Papier: zwischen beige und hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 10.5 cm (h) x 9.2 cm (br).

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in der 4. Zeile und den Dhāraṇī-Wörtern in der 5. Zeile befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Text mit Dhāraṇī, Entsprechungen im Sanskrit-Text 37a-37b und in Taishō Nr. 936 83a 24-26.

2. Zeile: [] kayu kayu [...]
 5. Zeile: [] n'mw p'k'v'ty 'p'r'my[...]

114

U 4698 (T II S 92)

Zwei gemeinsam auf einem größeren Papierbogen aufgeklebte Fragmente eines Blockdruckfaltbuchs, die unmittelbar zusammensetzbar sind. Es handelt sich um ein dreiseitiges Fragment aus dem Blattanfang, das den ersten Teil eines Faltbuches bildete und ein zweiseitiges Fragment, das den übrigen Teil ausmacht. Der obere Rand der beiden Fragmente mit den Anfängen der meisten Zeilen ist abgebrochen. Bei Fragment b ist ein kleiner Teil aus der linken Ecke von Seite a sowie dem unteren Rand von Seite c abgerissen. Weitere Beschädigungen durch Löcher und Einrisse finden sich in den Textbereichen beider Fragmente.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.8 und 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am linken und unteren Rand beider Fragmente;²¹⁷ einfache schwarze Begrenzungslinie am rechten Rand auf Seite a von Fragment b.

Gesamtmaße: Fragment a: 22.9 cm (h) x 21.4 cm (br); Fragment b: 22.7 cm (h) x 34.7 cm (br).

Seitenmaße: 22.9 cm (h) x 11 cm (br).

Fundsigle: links des Fragments a sowie zwischen den beiden Fragmenten direkt auf dem

²¹⁷ uig. Version vom chin. Text ab.

217 Nur Reste der oberen Randlinierung von Seite a sind noch erkennbar.

Papierbogen: T II (Stempel) S 92 (Stift), verso auf jeder Seite: T II (Stempel).

Besonderheiten: chin. Paginierung; links neben den Dhāraṇī-Wörtern sowie neben den Sanskrit-Wörtern finden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Text mit Dhāraṇī, entspricht im Sanskrit-Text 37b-38a und in Taishō Nr. 936 83b 10- 83 c 1; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4001 (Kat.-Nr. 115), U 4063 (Kat.-Nr. 116), U 4465 (Kat.-Nr. 117) sowie Mainz 576 (Kat.-Nr. 118), und eine Parallele zu U 4042 (Kat.-Nr. 119), jedoch mit Abweichungen von dem letzten Fragment; Seite e bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4049 (Kat.-Nr. 120) und U 4650 (Kat.-Nr. 121).

Fragment b

Seite a

Paginierung: chin. shi (G. 9959) „zehn“.

1. Zeile: bo amita ayuše sudur-ug bitī[sār]-lār

5. Zeile: 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr nyy'n'

Seite b

1. Zeile: sw vynyčyt' tyčw ''č'y' t't'k'd'y '

5. Zeile: p'ry v'ry sv'q' : kim kayu tnl(i)g-lar

Seite c

1. Zeile: bo amita ayuše sudur-ug bitisār-lār

5. Zeile: ''ywr nyy'n' sw vynyčyt' tyčw ''č'y'

Fragment a

Seite d

1. Zeile: t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k s'mpwd'y '

5. Zeile: kim kayu tnl(i)g-lar bo amita ayuše sudur-

Seite e

1. Zeile: ug bitisār-lār bitisār-lār ol tnl(i)g-

5. Zeile: sw vynyčyt' tyčw ''č'y' t't'k'd'y '

115

U 4001 (T I)

Größeres Unterteil einer Blockdruckseite. Ein kleines Stück des unteren Randes ist erhalten, jedoch finden sich Beschädigungen durch Löcher und Abrieb in den Zeilen 1-3. Von der 5. Zeile sind nur einige Zeichen erhalten.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand ist teilweise noch erkennbar.

Maße: 15 cm (h) x 10 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 1 cm.

Fundsigle: zwischen der 3. und 4. Zeile sowie auf einem Aufkleber auf der Glasplatte: T I (Stift).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4698 (Kat.-Nr. 114) Seite a, U 4063 (Kat.-Nr. 116), U 4465 (Kat.-Nr. 117) sowie Mainz 576 (Kat.-Nr. 118), und eine Parallele zu U 4042 (Kat.-Nr. 119), jedoch mit Abweichungen von dem letzten Fragment.

116

U 4063 (T I μ)

Durch Abrieb und kleine Löcher leicht beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite.

Papier: beige, fein, leicht zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 9.6 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.4 cm.

Fundsigle: am rechten Rand und auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I μ.

Besonderheiten: Notation der Fundsigle ist auf dem Aufkleber ausführlicher als auf dem Fragment selbst; links neben den Dhāraṇī-Wörtern in der 5. Zeile befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4698 (Kat.-Nr. 114) Seite a, U 4001 (Kat.-Nr. 115), U 4465 (Kat.-Nr. 117) sowie Mainz 576 (Kat.-Nr. 118), und eine Parallele zu U 4042 (Kat.-Nr. 119), jedoch mit Abweichungen von dem letzten Fragment.

117

U 4465 (M 1?)

Größeres Oberteil einer Blockdruckseite aus einem Faltbuch.²¹⁸ Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb am oberen Rand sowie im Textbereich.

Papier: beige bzw. hellbraun, stark zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 20.7 cm (h) x 10.5 cm (br).

Fundsigle: am oberen Rand: M 1/ (Bleistift, verschwunden).

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in der 1. Zeile und den Dhāraṇī-Wörtern in der 5. Zeile befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

²¹⁸ Schriftreste der folgenden Seite sind erhalten.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4698 (Kat.-Nr. 114) Seite a, U 4001 (Kat.-Nr. 115), U 4063 (Kat.-Nr. 116) sowie Mainz 576 (Kat.-Nr. 118), und eine Parallele zu U 4042 (Kat.-Nr. 119), jedoch mit Abweichungen von dem letzten Fragment.

118**Mainz 576 (T I)**

Durch Abriß am linken, oberen und rechten Rand recht stark beschädigter oberer Teil einer Blockdruckseite.

Papier: hellbraun bis beige, fein, leicht zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 13.7 cm (h) x 11.6 cm (br).

Fundsigle: am oberen Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit- und Dhāraṇī-Wörtern in der Zeilen 1, 4 und 5 befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4698 (Kat.-Nr. 114) Seite a, U 4001 (Kat.-Nr. 115), U 4063 (Kat.-Nr. 116) sowie U 4465 (Kat.-Nr. 117), und eine Parallele zu U 4042 (Kat.-Nr. 119), jedoch mit Abweichungen von dem letzten Fragment.

119**U 4042 (T I 650)**

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen rechten Rand. Die ersten drei Zeilen sind durch Einrisse stark zerstört, die letzte Zeile durch Abrieb stellenweise leicht beschädigt.

Papier: zwischen beige und hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 10.6 cm (h) x 8 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 650 (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in Z. 4 befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine Parallele zu U 4698 (Kat.-Nr. 114) Seite a, U 4001 (Kat.-Nr. 115), U 4063 (Kat.-Nr. 116), U 4465 (Kat.-Nr. 117) und Mainz 576 (Kat.-Nr. 118), jedoch mit Abweichungen.

2. Zeile: [] miḡ [...

4. Zeile: [] p'k'v'ty 'p'r'm[...

120**U 4049 (T I 651)**

Durch Einrisse, kleine Löcher und Abrieb stellenweise recht stark beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite. Das Fragment ist teilweise leicht verschmutzt.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 10.4 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.6 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 651.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 4-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.²¹⁹

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4698 (Kat.-Nr. 114) Seite e und U 4650 (Kat.-Nr. 121).

121**U 4650 (T I μ)**

Durch Abriß beschädigte Seite eines Blockdruckfaltbuchs, deren linker Rand und unterer Teil nahezu vollständig fehlen. Die Enden aller fünf Zeilen sind unterschiedlich zerstört, der Textbereich ist durch Risse leicht beschädigt. Das Fragment ist durch einen größeren, dünneren Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun, fein, teilweise zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen + 1 Zeile chin. Paginierung.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am oberen Rand und Rest einer einfachen, dünneren Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 22.8 cm (h) x 10.1 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 1.9 cm; Unterrand: 0.7 cm.

Fundsigle: am rechten Rand: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: chin. Paginierung am rechten Rand; links neben den Dhāraṇī-Wörtern in den Zeilen 4-5 befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4698 (Kat.-Nr. 114) Seite e und U 4049 (Kat.-Nr.

120), enthält jedoch noch eine chin. Paginierung, die in den beiden Fragmenten nicht existiert.

1. Zeile: bo ami/[a ay]uše sudur [...]

²¹⁹ Die Brāhmī-Glosse zu dem zerstörten Wort, das 'ywr (in der 4. Zeile) vorangegangen ist, ist zum Teil noch erkennbar.

5. Zeile: ''ywr nyy'n' sw vynyčyt' tyčw ''č'y '
 Chin. Paginierung: shi-yi (G. 9959 13202) „elf“.

122

U 4229 (T II T 638)

Bruchstück aus der unteren Hälfte einer Blockdruckseite mit Teilen des rechten und unteren Randes. Nur die letzten drei Zeilen sind erhalten. Der Unterrand ist durch Ab- und Einrisse beschädigt.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 10.7 cm (h) x 7.1 cm (br).

Unterrand: 2.8 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 638 (Stift).

Text mit Dhāraṇī, mit Entsprechungen im Sanskrit-Text 39a und in Taishō Nr. 936 83c 6-7.

1. Zeile: [og] yik tiläsär

3. Zeile: []yt' ''ywr nyy'n'

123

U 4012 (T I)

Kleines Oberteil eines zweiseitigen Faltbuchfragments. Der untere Teil der ersten Seite ist abgebrochen und nur ein winziges Stück mit Schriftresten von Seite b ist bewahrt. Die Anfänge der Zeilen 1, 3 und 4 sind abgerissen. Weitere Beschädigungen durch Ab- und Einrisse finden sich im Textbereich.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 4 Zeilen; Seite b: 1 Zeile (Schriftreste).

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Gesamtmaße: 13.2 cm (h) x 10.8 cm (br); Seite a: 13.2 cm x 8.8 cm.

Höhe des Oberrandes: 4 cm.

Fundsigle: auf Seite a am oberen Rand sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I (Stift).

Besonderheiten: Notation der Fundsigle ist auf dem Aufkleber ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Text mit Dhāraṇī, mit Entsprechungen im Sanskrit-Text 40a und in Taishō Nr. 936 83c 22-23.²²⁰

220 Eine Parallele findet sich im Blockdruckfragment Kr. III. 18/12 aus Sankt-Petersburg, siehe Yakup

Seite a

1. Zeile: [] k[i]m kayu tnl(1)g[-lar ...

4. Zeile: []ol tnl(1)g-lar [...

124

U 4691 (T II S 63)

Vierseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuches, von dem nur die ersten drei Seiten vollständig erhalten sind. Von der letzten Seite ist nur ein kleiner Teil mit den Resten der Brāhmī-Glossen erhalten. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb finden sich in der Knickfalte und im Textbereich.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a-c: je 5 Zeilen; Seite d: 1 Zeile.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand auf Seite a-c.²²¹

Gesamtmaße: 27.9 cm (h) x 33.1 cm (br); Seitenmaße: 27.9 cm (h) x 10.9 cm (br).

Fundsigle: rechts, direkt auf dem Papierbogen: T II S 63 No 2 (Bleistift); verso T II S 63 sowie S. 63 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/2-5/, /b/1-2/ und /c/2-5/ sowie neben den Sanskrit-Wörtern in /b/2/, (/b/5/ und /c/1/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; verso findet sich die Notiz: *amita ayuṣi sudur* (Bleistift).

Text mit Dhāraṇī, Entsprechungen im Sanskrit-Text 40a und in Taishō Nr. 936 83c 23-84a 3; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4035 (Kat.-Nr. 125) Fragment c und U 4649 (Kat.-Nr. 126); Seite b bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4486 (Kat.-Nr. 127) und U 4314 (Kat.-Nr. 128) Fragment a, und Seite c zu U 4314 (Kat.-Nr. 128) Fragment b und U 4389 (Kat.-Nr. 129). Eine nicht zeilengleiche Parallele zu Seite c findet sich im U 4622 (Kat.-Nr. 130).

Seite a

1. Zeile: kūmāk kūzādmāk kizlāmāk ymā kīlgay

5. Zeile: t'ty'd' 'wwm sv'q' s'nsk'ry p'ryšwd'

Seite b

1. Zeile: d[]m'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '

5. Zeile: ančulayu kālmiš abita burhan-nṃ

Seite c

1. Zeile: uluṣ-ṛ sukavati atl(1)g māṅjilig yertinčü-

5. Zeile: s'mpwd'y ' t'ty'd' 'wwm sv'q' s'nsk'ry

2000, S. 280-281.

221 Reste der Randlinierung von Seite d sind erhalten.

125

U 4035a, c, d (T I)

Drei einzeln verglaste Blockdruckfragmente, von denen Fragment a zu einem Druck und die beiden anderen Fragmente zu einem weiteren gehören.²²² **Fragment a:** kleines Mittelstück mit dem erhaltenen rechten Rand; **Fragment c:** am oberen Rand stark beschädigtes Oberteil einer Blockdruckseite. Das Fragment ist durch Abrieb und Löcher leicht beschädigt. **Fragment d:** durch Einrisse und Abrieb stark zerstörtes, kleines Mittelstück mit einem Rest des linken Randes, von dem nur Schriftreste erhalten sind.

Papier: Fragment a, d: zwischen beige und hellbraun, fein; Fragment c: hellbraun (?), verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: Fragment a: 3 Zeilen; Fragment c: 5 Zeilen; Fragment d: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: Fragment a, d: 1.4 cm; Fragment c: 1.8 cm.

Maße: Fragment a: 5 cm (h) x 5.2 cm (br); Fragment c: 12.7 cm (h) x 11 cm (br); Fragment d: 4.2 cm (h) x 5.6 cm (br).

Oberrand von Fragment c: 4 cm.

Fundsigle: auf dem Fragment a am rechten Rand sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (/a/1/, /c/2-5/, /d/2-3/) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Fragment a ist nicht zu bestimmen; Fragment c bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4691 (Kat.-Nr. 124) Seite a und U 4649 (Kat.-Nr. 126).

Fragment a

1. Zeile: [] / paramit[a ...

3. Zeile: [] kilinč-lig [...

Fragment c

1. Zeile: kümāk küzādm[āk ...

5. Zeile: t'ty'd[...

126

U 4649 (T I μ)

Eine am oberen und rechten Rand durch Einrisse, Wurmfraß und Abrieb stark beschädigte Blockdruckseite, von der zwei Wörter der letzten Zeile in der Zeilenmitte nahezu vollständig zerstört sind. Weitere leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher und Abrieb. Das Fragment ist durch einen größeren Papierbogen verstärkt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

²²² Ein anderes Fragment mit der Sigle U 4035 (br) gehört zum Altun Yaruk Sudur. Siehe BTT XIII 5.1, Tafel XVIII 41.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 26.9 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: ca. 4.2 cm; Unterrand: 3 cm.

Höhe des Schriftspiegels: ca. 18.9 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 2-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4691 (Kat.-Nr. 124) Seite a und U 4035 (Kat.-Nr. 125) Fragment c.

127

U 4486 (o.F.)

Durch Einrisse, Abriß, Wurmfraß und Abrieb stark beschädigtes Oberteil einer Blockdruckseite. Die 4. Zeile ist nahezu vollständig zerstört, in den anderen Zeilen ist jeweils nur ein Wort erhalten. Das Bruchstück wurde am rechten Teil mit Papierstreifen an zwei Stellen ausgebessert.

Papier: hellbraun (?), relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 10 cm (h) x ca. 10.9 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 4.9 cm.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen zu den Dhāraṇī-Wörtern (Z.1-2) sind teilweise erkennbar.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4691 (Kat.-Nr. 124) Seite b und U 4314 (Kat.-Nr. 128) Fragment a.

128

U 4314 (T III TV 60)

Zwei gemeinsam verglaste, unmittelbar zu einem zweiseitigen Faltbuchfragment zusammensetzbare, kleinere, obere Teile eines Blockdrucks. Von diesen bildet Fragment a die erste und Fragment b die zweite Seite. Eine winzige obere Ecke von Fragment a ist abgerissen, die ersten zwei Zeilen beider Fragmente sind erheblich beschädigt.

Papier: hellbraun, relativ fein, verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung an den oberen Rändern beider Fragmente.

Maße: Fragment a: 12.6 cm (h) x 10.7 cm (br); Fragment b: 12.6 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 4.1 cm.

Fundsigle: auf Fragment b am oberen Rand: T III (Stempel) TV. 60 (Bleistift).²²³

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in /b/1/ und den Dhāraṇī-Wörtern in beiden Bruchstücken (/a/1-2/, /b/3-5/) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Fragment a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4691 (Kat.-Nr. 124) Seite b und U 4486 (Kat.-Nr. 127), und Fragment b zu U 4691 (Kat.-Nr. 124) Seite c.²²⁴

129

U 4389 (o.F.)

Oberteil einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen linken und rechten Rand. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb finden sich am linken, oberen und rechten Rand. Die Tinte ist teilweise leicht abgedrückt.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 9 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe des Oberrandes: ca. 4.5 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 3-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4691 (Kat.-Nr. 124) Seite c und U 4314 (Kat.-Nr. 128) Fragment b, und eine nicht zeilengleiche Parallele zu U 4622 (Kat.-Nr. 130).

130

U 4622 (T I D)

Vollständig erhaltene Seite eines Blockdruckfaltbuchs, die auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt ist. Die Seite weist leichte Beschädigung durch Abriß ist am oberen und rechten Rand auf. Weitere stellenweise leichte Beschädigungen durch Risse und Verschmutzung finden sich im Textbereich.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein, leicht zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen + 1 Zeile chin. Paginierung.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache, stärkere, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand, die Randlinierung am unteren Rand ist eindeutig stärker als die obere; zusätzlich einfache, dünnere Begrenzungslinie am rechten Rand.

Maße: 25.6 cm (h) x 10.7 cm (br).

Fundsigle: am oberen Rand: T I D (Stift).

²²³ Die gleiche Signatur befindet sich auf einem Aufkleber in der oberen Ecke auf dem Glas.

²²⁴ Auf Bruchstück b ist das Wort *uluṣ* 'ylwṣ geschrieben.

Besonderheiten: chin. Paginierung; links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /r/2-5/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine Parallele zu U 4691 (Kat.-Nr. 124) Seite c (Z. 2-5), U 4314 (Kat.-Nr. 128) Fragment b und U 4389 (Kat.-Nr. 129), jedoch mit unterschiedlicher Zeilenanordnung.

1. Zeile: yertinčü uluš-lar-inta tuggay :

5. Zeile: s'rv' s'nsk'ry p'ryswd' d'm'ty k'k'n'²²⁵

Paginierung: chin. si (G. 10291) „vier“.

131**U 4641 (o.F.)**

Zwei nahezu vollständig erhaltene Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, die durch einen größeren Papierbogen verstärkt sind. Der Oberrand beider Seiten ist durch Verschmutzung, Abriß und Wurmfraß beschädigt. Weitere Beschädigungen durch kleinere Löcher und Verschmutzung finden sich im Textbereich und in den Knickfalten der Seiten.

Papier: hellbraun, verschmutzt, relativ fein, teilweise fleckig

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8-1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.²²⁶

Gesamtmaße: 26.4 cm (h) x 22 cm (br); Seitenmaße: 26.4 cm (h) x 11 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/5/ und in /b/1-5/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; am unteren Rand der Seite a finden sich zwei uig. Wörter *beš* „fünf“ und *y(e)girmi* (?) „zwanzig“.

Text mit Dhāraṇī, mit Entsprechungen im Sanskrit-Text 40b-41a und in Taishō Nr. 936 84a 10-18.

Seite a

1. Zeile: ylkı aš-un-inta barmıš kuš-lar-nıj

5. Zeile: 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr nyy'n'

Seite b

1. Zeile: sw vynyčyt' tyčw ''č'y' t't'k'd'y '

5. Zeile: p'ry v'ry sv'q' : kim k[a]yu tnl(ı)g-l(a)r

132**U 4672 (T I μ)**

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuches, dessen erste Seite ebenso wie ein kleines Mittelstück der folgenden Seite nahezu vollständig erhalten sind. Der Oberrand

225 Die letzten zwei Dhāraṇī-Wörter sind in U 4691, Seite c nicht erhalten.

226 Ein kleiner Teil des unteren Randes ist abgerieben.

und die Anfänge der 1., 3. und 5. Zeile, sowie die Enden der 4. und 5. Zeile von Seite a sind zerstört. Stellenweise finden sich leichte Beschädigungen durch Abrieb, kleinere Löcher und Verschmutzung. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun, relativ fein, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 5 Zeilen, Seite b: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache, dünnere, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand von Seite a ist teilweise erkennbar.

Gesamtmaße: 23.4 cm (h) x 14.5 cm (br); Seite a: 14.5 cm (h) x 11.3 cm (br); Seite b: 14.5 cm (h) x 4.1 cm (br).

Fundsigle: am unteren Rand: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/1-4/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī mit uig. Text, Entsprechungen im Sanskrit-Text 42b und in Taishō Nr. 936 84b 3-4.²²⁷

Seite a

1. Zeile: [] 'k'd'y ' 'rq'dy s'my'k

5. Zeile: ki[m]-lār bo nom-ug ayasar agur[lasar ...

Seite b

1. Zeile: [] / udunsar [...

2. Zeile: [] / bar[ča...

133

U 4642 (T I μ)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuches, vom dem die erste Seite vollständig erhalten ist. Von der zweiten Seite ist das größere Oberteil bewahrt. Die Enden der ersten drei Zeilen von Seite a sind zerstört, die oberen Ränder beider Seiten sind durch Abriß und Wurmfraß stark beschädigt. Weitere Beschädigungen durch kleinere Löcher, Abrieb und Abriß finden sich am linken und rechten Rand sowie im Textbereich beider Seiten.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 26.5 cm (h) x 20.7 cm (br); Seite a: 26.5 cm (h) x 10.4 cm (br); Seite b: 20.6 cm (h) x 10.3 cm (br).

Fundsigle: auf Seite b recto am oberen Rand sowie verso: T I μ, jedoch recto mit Bleistift und verso mit Stift geschrieben.

²²⁷ Parallelen zu diesem Fragment finden sich in Kr III 18/6 und 80. T. B. I 596-3 (?), siehe Yakup 2000. S. 283.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/3-5/ und /b/1-3/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Text mit Dhāraṇī, Entsprechungen im Sanskrit-Text 43a und in Taishō Nr. 936 84b 12-21.

Seite a

1. Zeile: *buyan-lig ügmäk-niy ülg[üsin]*

5. Zeile: *''rq'dy s'my'k s'mpwd'y ' t'ty'd' 'wwm*

Seite b

1. Zeile: *s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k[...]*

5. Zeile: *ärdini-lig ügmäk kılıp buš[i ...]*

134

U 351 (T II M 6)

Vollständig erhaltenes, siebenseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs mit verschiedenen Beschädigungen durch Wurmfraß, Abriß und Abrieb am oberen, unteren und rechten Rand sowie in der Knickfalte. Der Textbereich ist durch kleinere Löcher leicht beschädigt. Das Faltbuch ist durch einen größeren Papierbogen verstärkt.

Papier: zwischen hellbraun und beige, fleckig, teilweise verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Einfache, relativ dünnere, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 26.8 cm (h) x 77.6 cm (br); Seitenmaße: je ca. 26.8 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 19.6 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.4 cm; Unterrand: 2.8 cm.

Fundsigle: verso T II M 6 (Bleistift); T II (Stempel).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (/a/5/-/b/5/, /d/1/-/e/1/, /f/3/-/g/3/) und dem Sanskrit-Wort (/a/2-3/, /c/3/, /e/2/) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; chin. Paginierung auf Seite d; ungleiche Zeilenlänge auf den Seiten c, f und g.²²⁸

Text mit Dhāraṇī, mit Entsprechungen im Sanskrit-Text 43a-45a und in Taishō Nr. 936 84b 21-c 15; Seite a und b bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 4023 (Kat.-Nr. 135) und U 4040 (Kat.-Nr. 136) und eine Parallele zu U 4019 (Kat.-Nr. 137), weicht jedoch von dem letzten Fragment bei der Zeilenanordnung ab; Seite b und c bilden eine zeilengleiche Parallele zu 4037 (Kat.-Nr. 138), Seite d und e bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 4006 (Kat.-Nr. 139) und U 4018b, c (Kat.-Nr. 140); weitere zeilengleiche Parallelen zu Seite e bilden die Fragmente U 4030 (Kat.-Nr. 141), U 4054 (Kat.-Nr. 142), U 4092 (Kat.-Nr. 143) und U 4233 (Kat.-Nr. 144); weiterhin bildet Seite g eine zeilengleiche Parallele zu U 4785 (Kat.-Nr. 146) Seite a und eine nicht zeilengleiche Parallele zu U 4226 (Kat.-Nr. 145).

228 Verso auf einem Aufkleber finden sich die Notizen: Publ. Radl.-Mal. 89 (148-151); Radloff-Mašov Nr. 89 S. 148 (rote Schrift).

Seite a

1. Zeile: ol buyan-lıg ügmäk-niñ ülgü-sin
5. Zeile: -lı umagay : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt'

Seite b

1. Zeile: ''ywr nyy'n' sw vynyčyt' tyčw ''č'y'
5. Zeile: mq'n'y ' p'ryv'ry sv'q' :

Seite c

1. Zeile: yänä ymä k(a)ltı ulug taloy ügüz tolu
5. Zeile: -sin täjin sanagalı bolmagay :

Seite d

Chin. Paginierung: shi-liu (G. 9959 7276) „sechzehn“.

1. Zeile: 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr nyy'n'
5. Zeile: s'mwtk'dy swv'p'w ' vyšwtdy mq' n'y '

Seite e

1. Zeile: p'ryv'ry sv'q' : kim-lär birök bo
5. Zeile: -kı alku burhan-lar uluś-lar-in-takı

Seite f

1. Zeile: alku ančulayu kälmiś-lär-kä yükünmiś
5. Zeile: ''rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm

Seite g

1. Zeile: s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
5. Zeile: buşı küçintä burhan-lar könin ärtmiś

Publ. USp, Nr. 89; Yakup 2000, S. 285-287.

135

U 4023 (T I)

Durch Abrieb leicht beschädigtes Mittelstück eines zweiseitigen Blockdruckfaltbuchs. Die oberen und unteren Teile beider Seiten, der linke Teil von Seite a sowie der rechte Teil von Seite b fehlen. Die letzten 3 Zeilen von Seite a und die ersten 3 Zeilen von Seite b hingegen sind erhalten.

Papier: hellbraun, relativ fein, leicht verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: je 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Gesamtmaße: 8.5 cm (h) x 12.7 cm (br).

Fundsigle: auf Seite a (mit Bleistift) und auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern auf Seite b befinden sich Glossen in

Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle ist auf dem Aufkleber ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite a und b,²²⁹ sowie U 4040 (Kat.-Nr. 136), und eine Parallele zu U 4019 (Kat.-Nr. 137), jedoch mit Abweichungen von dem letzten Fragment.

136**U 4040 (T I 646)**

Am oberen Rand stark beschädigtes kleines Oberteil eines zweiseitigen Blockdruckfaltbuchs, dessen linke, rechte und untere Teile gänzlich fehlen. Erhalten sind die letzte zwei Zeilen von Seite a sowie die erste Zeile von Seite b. Das Papier wurde an verschiedenen Stellen ausgebessert.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein, teilweise verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 2 Zeilen; Seite b: 1 Zeile.²³⁰

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 9.9 cm (h) x 7.2 cm (br).

Fundsigle: am oberen Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I 646.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /b/1/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; weiterhin sind teilweise noch Brāhmī-Glossen zu den zerstörten Dhāraṇī-Wörtern in der folgenden Zeile erkennbar; Notation der Fundsigle ist auf dem Aufkleber ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite a (Z. 4-5) und Seite b (Z. 1) sowie zu U 4023 (Kat.-Nr. 135), und eine Parallele zu U 4019 (Kat.-Nr. 137), jedoch mit Abweichungen von dem letzten Fragment.

137**U 4019 (T I)**

Durch Ab- und Einrisse sowie kleinere Löcher stark beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite mit Resten des oberen linken Randes. Die Zeilenenden der ersten 3 Zeilen sind unterschiedlich stark zerstört.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 12.3 cm (h) x 12.5 cm (br).

²²⁹ Auf Seite a ist *n* mit zwei Punkten geschrieben, was ein Schreibfehler sein muß.

²³⁰ Die Brāhmī-Glossen zu den Dhāraṇī-Wörtern in der nächsten Zeile sind zum Teil erhalten.

Höhe des Unterrandes: 1.9 cm.

Fundsigle: am rechten Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: chin. Paginierung; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst; links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 3-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite a (Z. 4-5) und Seite b (Z. 1-3), U 4023 (Kat.-Nr. 135) sowie U 4040 (Kat.-Nr. 136), jedoch mit chin. Paginierung und unterschiedlicher Zeilenanordnung.

Paginierung: chin. shi-wu (G. 9959 12698) „fünfzehn“.

1. Zeile: []/ nynk ülgü[sin ...

5. Zeile: [s'npwd'y]' t'ty'd' `wwm [...

138

U 4037 (T I)

Kleiner oberer Teil eines zweiseitigen Blockdruckfaltbuchs. Erhalten sind die letzten zwei Zeilen aus dem Zeilenanfang von Seite a und die ersten zwei Zeilen von Seite b. Weitere leichte Beschädigungen durch Risse, Abrieb und Verschmutzung finden sich im Textbereich sowie an der Knickfalte.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 11.5 cm (h) x 10.6 cm (br); Seitenmaße: a: 11.5 cm (h) x 5.4 cm (br); b: 10.3 cm (h) x 5 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 3.8 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern auf Seite a (Z. 1-2) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite b (Z. 4-5) und Seite c (Z. 1-2).

139

U 4006 (T I)

Durch Löcher und Abrieb stark beschädigtes Mittelstück eines zweiseitigen Blockdruckfaltbuchs. Erhalten sind die letzten 2 Zeilen von Seite a und die ersten 3 Zeilen von Seite b. Nur wenige Zeichen der letzten Zeile von Seite b sind erhalten, jedoch ist die Schrift

stellenweise abgerieben.

Papier: zwischen hellbraun und beige (?), zerknittert.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 2 Zeilen; Seite b: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Gesamtmaße: 11.9 cm (h) x 10.6 cm (br); Seitenmaße: a: 4.6 cm (h) x 9 cm (br); b: 11.2 cm (h) x 5.8 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand von Seite a (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf der Glasplatte (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite d (Z. 4-5) und Seite e (Z. 1-3) und U 4018b, c (Kat.-Nr. 140); weitere zeilengleiche Parallelen zu Seite b bilden die Fragmente U 4030 (Kat.-Nr. 141), U 4054 (Kat.-Nr. 142), U 4092 (Kat.-Nr. 143) und U 4233 (Kat.-Nr. 144).

140

U 4018b, c (T I)

Zwei einzeln verglaste Fragmente eines Blockdruckfaltbuchs. Das Fragment b ist ein kleines Stück mit dem Rest des Blattrandes. Das Fragment c ist kleines Stück aus dem oberen rechten Rand eines zweiseitigen Faltbuchs. Von der ersten Seite sind nur Schriftreste erhalten. Die erste Zeile von Seite b ist nahezu gänzlich zerstört. Beide Fragmente sind durch Einrisse und Abrieb stark beschädigt.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 1 Zeile; Seite b: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Gesamtmaße: U 4018c: 6.2 cm (h) x 14.3 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand der Seite b von Fragment c sowie auf Fragment b: T I (Bleistift).

Besonderheiten: die Brāhmī-Glosse neben dem Sanskrit-Wort (/b/2/) ist teilweise erkennbar.

Fragment b bildet eine Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite d (Z. 5), und Fragment c eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite e sowie U 4006 (Kat.-Nr. 139); weitere zeilengleiche Parallelen zu Fragment c bilden die Fragmente U 4030 (Kat.-Nr. 141), U 4054 (Kat.-Nr. 142), U 4092 (Kat.-Nr. 143) und U 4233 (Kat.-Nr. 144).

141

U 4030 (T I)

Kleiner, mittlerer Teil mit dem erhaltenen linken und rechten Rand. Aus der letzten Zeile sind nur wenige Zeichen erhalten. Weitere leichte Beschädigungen durch Abrieb.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 5.5 cm (h) x 10.8 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand (Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben dem Dhāraṇī-Wort (/1/) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite e, U 4006 (Kat.-Nr. 139), U 4018 (Kat.-Nr. 140) Fragment c, U 4054 (Kat.-Nr. 142), U 4092 (Kat.-Nr. 143) und U 4233 (Kat.-Nr. 144).

142

U 4054 (T I 662)

Kleiner, unterer Teil einer Blockdruckseite mit einem Teil des linken Randes. Erhalten sind die ersten vier Zeilen: von der 2. und 4. Zeile sind nur Schriftreste bewahrt. Das Fragment ist durch Einrisse, kleine Löcher, Abrieb und Verschmutzungen beschädigt.

Papier: hellbraun, verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Maße: 11.4 cm (h) x 7.2 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.7 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 662 (Stift).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite e, U 4006 (Kat.-Nr. 139), U 4018 (Kat.-Nr. 140) Fragment c, U 4030 (Kat.-Nr. 141), U 4092 (Kat.-Nr. 143) und U 4233 (Kat.-Nr. 144).

143

U 4092 (T I D 672)

Durch Einrisse, Abrieb und kleinere Löcher stark beschädigte untere Hälfte einer Blockdruckseite. Ein kleiner Teil der 4. Zeile ist mit Papierstreifen ausgebessert.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache, starke, schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 11.6 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 1.8 cm.

Fundsigle: am linken Rand: T I D (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I D

672. Besonderheiten: unterschiedliche Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber und auf dem Fragment; ungleiche Zeilenlänge.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite e, U 4006 (Kat.-Nr. 139), U 4018 (Kat.-Nr. 140) Fragment c, U 4030 (Kat.-Nr. 141), U 4054 (Kat.-Nr. 142) und U 4233 (Kat.-Nr. 144).

144

U 4233 (T II T 643)

Kleiner, unterer Teil einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen unteren Rand. Nur zwei Wörter in der 1. und 4. Zeilen sind vollständig erhalten.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Maße: 6.9 cm (h) x 10.7 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 643 (Stift).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite e, U 4006 (Kat.-Nr. 139), U 4018 (Kat.-Nr. 140) Fragment c, U 4030 (Kat.-Nr. 141), U 4054 (Kat.-Nr. 142) und U 4092 (Kat.-Nr. 143).

145

U 4226 (T II T 635)

Kleines Unterteil eines zweiseitigen Blockdruckfaltbuchs, mit den Schriftresten der ersten Zeile von Seite b, dem Ende der letzten Zeile von Seite a.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 2 Zeilen; Seite b: 1 Zeile.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Gesamtmaße: 12 cm (h) x 8 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.6 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 635.

Bildet eine Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite g (Z. 3-5) und Seite a zu U 4785 (Kat.-Nr. 146) Seite a, jedoch mit unterschiedlicher Zeilenanordnung und textlicher Abweichung.

Seite a

2. Zeile: [] bo šloküg

Seite b

1. Zeile: [kö]nin ärtmiš

146

U 4785 (TM 32)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, von dem nur ein kleines Oberteil erhalten ist. Der Oberrand weist starke Beschädigungen durch Abriß, Abrieb, Verschmutzung und Verbrennungen auf. Die ersten zwei Zeilen von Seite a und die letzten zwei Zeilen von Seite b sind nahezu vollständig zerstört. Weitere unterschiedliche Beschädigungen im Textbereich. Das Fragment ist auf einem großen Papierbogen aufgeklebt.

Papier: beige (?), brüchig.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 3 Zeilen; Seite b: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache, dünnere, schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 17 cm (h) x 15.8 cm (br); Seite a: 13.3 cm (h) x 5.4 cm (br); Seite b: 15.6 cm (h) x 10.4 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.4 cm.

Fundsigle: verso: T M 32 (Bleistift).

Entsprechungen im Sanskrit-Text 45a sowie in Taishō Nr. 936 S. 84 c 15-16; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 351 (Kat.-Nr. 134) Seite g und U 4226 (Kat.-Nr. 145) Seite a.

Seite a

2. Zeile: [] sōz-[läyü y(a)]rlhka[di ...

3. Zeile: buṣi küč-intā burhan-l[ar ...

Seite b

1. Zeile: aṣunmiš ärür-lār : [...

3. Zeile: y(a)rlīkančūci köṅül[...

147

U 4678 (T II M6)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, dessen erste Seite sowie ein kleineres Oberteil der zweiten Seite nahezu vollständig erhalten sind. Die obere linke Ecke der Seite a ist abgerissen, der obere Teil der Knickfalte ist beschädigt. Im Textbereich finden sich leichte Beschädigungen durch Abrieb, Einrisse und Wurmfraß. Das gesamte Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache, dünnere, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.²³¹

Gesamtmaße: 26.4 cm (h) x 22 cm (br); Seitenmaße: 26.4 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: je 4.4 cm; Unterrand der Seite a: 2.5 cm.

Höhe des Schriftspiegels der Seite a: 19.2 cm.

Fundsigle: in der linken Ecke sowie auf Seite b unten, direkt auf dem Papierbogen: T II M 6 (Stift).

Besonderheiten: die 5. Zeile von Seite a ist kürzer als die übrigen Zeilen.

Entsprechungen im Sanskrit-Text 45a sowie in Taishō Nr. 936 S. 84 c 15-18; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4057 (Kat.-Nr. 148), und Seite b zu U 4316 (Kat.-Nr. 149) recto.

Seite a

1. Zeile: []miš ärür-lär : buṣi-mṛṅ kūčīn kūśūn

5. Zeile: kūu-si kūkūlūr čavīkur :

Seite c

1. Zeile: č(a)hšap(u)t kūčīntā [...]

2. Zeile: -ka uluś-ka [...]

148

U 4057 (T I 666)

Mittelteil einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen linken Rand, deren oberer, rechter und unterer Teil fehlt. Erhalten sind nur die ersten drei Zeilen. Der linke Rand weist leichte Beschädigungen auf.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8.5 cm (h) x 7 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand: T I (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 666 (Stift).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4678 (Kat.-Nr. 147) Seite a.

149

U 4316 (T III TV 68)

Vollständig erhaltene Seite eines Blockdrucks, deren Textteil durch Ein- und Abrisse sowie Abrieb stellenweise stark zerstört ist. Ein kleines Stück aus dem oberen Rand ist abgerissen. Beidseitig bedruckt.

Papier: hellbraun, relativ fein, teilweise verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen recto und verso.

²³¹ Auf Seite b nur am oberen Rand.

Zeilenabstand: 2 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 27.4 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 3.8 cm; Unterrand: 2.9 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 20.3 cm.

Fundsigle: recto am oberen Rand: T III (Stempel) TV 68;²³² verso am oberen Rand: T III TV. 68; auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III (Stift).

Besonderheiten: unterschiedliche Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber und auf dem Fragment selbst.

Entsprechungen im Sanskrit-Text 45a sowie in Taishō Nr. 936 84c 17-20; recto bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4276 (Kat.-Nr. 150)²³³ und verso zu U 4359 (Kat.-Nr. 151).

Vorderseite

1. Zeile: č(a)hšap(u)t küčintā burhan-lar [kōnin ār]tmiš

5. Zeile: -ka uluš-k[a kirū]r-tā č(a)hšap(u)t [küč]i

Rückseite

1. Zeile: nynk atı k[üü]si kükülür çavıkur : :

5. Zeile: arslan-i²³⁴ y(a)rlıkančuči köñül-lüg-[lär b]a/ık

150

U 4276 (T III M 131)

Gut erhaltener größerer unterer Teil einer Blockdruckseite, der leichte Beschädigungen durch Abrieb am linken und unteren Rand aufweist.

Papier: beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 17 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.8 cm.

Fundsigle: am unteren Rand in der rechten Ecke sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M 131.

Besonderheiten: chin. Paginierung; ungleiche Zeilenlänge; zusätzlich Notation der Fundsigle auf einem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4316 (Kat.-Nr. 149) recto, enthält jedoch eine Paginierung und einige Wörter, die bei U 4316 recto nicht bewahrt sind.

Paginierung: chin.: [] shi-liu (G. 9959 7276) „sechzehn“.

²³² TV 68 ist ausgeblieben.

²³³ U 4276 enthält noch eine chin. Paginierung. Diese ist in U 4316 recto nicht enthalten.

²³⁴ *arslan-i* ist 'rsl'n y geschrieben.

1. Zeile: []/ burhan-lar könin ärtmiš
 5. Zeile: []/ kirür-tä : č(a)hšap(u)t küči

151**U 4359 (o.F.)**

Kleiner, unterer Teil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen rechten Rand, von dem die letzten zwei Zeilen erhalten sind. Die Tinte ist teilweise leicht abgedrückt.

Papier: hellbraun, relativ fein.
 Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.9 cm.
 Maße: 13.6 cm (h) x 6.1 cm (br).
 Höhe des Unterrandes: 2.9 cm.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4316 (Kat.-Nr. 149) verso (Z. 4-5).

1. Zeile: [] yalṅok-l(a)r
 2. Zeile: [] köṅül-lüg-l(ä)r balık

152**U 4050 (T I 658)**

Obere Hälfte einer Blockdruckseite, von der ein kleines Stück aus dem oberen rechten Rand abgerissen ist. Der Anfang der 5. Zeile ist zerstört. Weitere leichte Beschädigung am oberen Rand.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.
 Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.8 cm.
 Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.
 Maße: 14.2 cm (h) x 11 cm (br).
 Höhe des Oberrandes: 4 cm.
 Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 658 (Stift).

Der letzte Teil des Texts, mit Entsprechungen im Sanskrit-Text 45a und in Taishō Nr. 936 84c 19, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite a, U 4230 (Kat.-Nr. 153) und U 4677 (Kat.-Nr. 154) Seite b.

1. Zeile: -ka uluš-ka [...
 5. Zeile: []küč-in [...

153

U 4230 (T II T 640)

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite mit einem Teil des linken Randes. Erhalten sind die ersten zwei Zeilen, die beide stark zerstört sind.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.8-1.9 cm.

Maße: 8.9 cm (h) x 4.9 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 640.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite a, U 4050 (Kat.-Nr. 152) und U 4677 (Kat.-Nr. 154) Seite b.

154

U 4677 (T II M)

Dreiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, von dem ein kleines Oberteil mit Schriftresten von Seite a, eine vollständige Seite (Seite b) sowie eine durch Abriß am rechten und unteren Rand stark zerstörte Seite erhalten sind. Die Enden der 3. und 5. Zeile von Seite b fehlen. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb finden sich im Textbereich der Seiten b und c.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 1 Zeile (Schriftreste); Seite b und c: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 26.6 cm (h) x 32.8 cm (br); Seite b: 26.6 cm (h) x 11 cm (br); Seite c: 24 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: je 4.1 cm; Unterrand der Seite a: 2.7 cm.

Höhe des Schriftspiegels: je 19.5 cm.

Fundsigle: unter der ersten Seite, direkt auf dem Papierbogen: T II (Stempel) M 6 (Stift); verso T II (Stempel).

Besonderheiten: 4. Zeile von Seite c ist kürzer als die übrigen Zeilen.

Seite b bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite a, U 4050 (Kat.-Nr. 152) und U 4230 (Kat.-Nr. 153), und Seite c zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite b.

155

U 4021 (T I)

Kleiner unterer Teil eines zweiseitigen Blockdruckfaltbuchs. Nur die Schriftreste der letzten Zeile von Seite a sowie der Anfang der ersten 2 Zeilen von Seite b sind erhalten. Der obere Rand ist weitgehend zerstört. Weiterhin ist ein kleines Oberstück aus der Knickfalte abgerissen.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 1 Zeile (Schriftreste); Seite b: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Reste einer einfachen, starken, schwarzen Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 6.3 cm (h) x 5.8 cm (br).

Fundsigle: an der Knickfalte (mit Bleistift) und auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I (Stift).

Besonderheiten: Notation der Fundsigle auf einem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Seite b bildet eine Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite b und Seite b zu U 4677 (Kat.-Nr. 154) Seite c.

156

U 4679 (T II M 6)

Eine nahezu vollständig erhaltene Blockdruckseite, deren linke, obere und untere Ecke durch Abriß und Wurmfraß leicht beschädigt sind. Das Fragment ist durch einen größeren, dünneren Papierbogen verstärkt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein, teilweise fleckig.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 26.5 cm (h) x 10.6 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 4.2 cm; Unterrand: 2.5 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 19.4 cm.

Fundsigle: in der linken oberen Ecke, direkt auf dem Papierbogen: T II M 6 (Stift).

Besonderheiten: die 5. Zeile ist kürzer als die übrigen Zeilen.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite c.

157

U 4098 (T I 1041)

Bruchstück aus der unteren Blatthälfte einer Blockdruckseite mit einem Rest des unteren Randes. Von der ersten Zeile sind nur Schriftreste erhalten, die Anfänge der 2., 4. und 5. Zeile sind zerstört. Das Papier ist verschmutzt.

Papier: hellbraun (?), relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Reste einer einfachen schwarzen Randlinierung sind am unteren Rand noch erkennbar.

Maße: 14.2 cm (h) x 9.5 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.9 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I (mit Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I D 1041 (mit Stift).

Besonderheiten: unvollständige Notation der Fundsigle auf dem Fragment selbst; links neben dem Dhāraṇī-Wort (Z. 2) befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.²³⁵

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite e.

158

U 4648 (T III M 225)

Nahezu vollständig erhaltene Seite aus dem Blattanfang eines Blockdruckfaltbuchs. Der obere und untere Rand sowie die erste Zeile sind durch Einrisse, Abriß und Wurmfraß stark zerstört; der Textbereich ist durch Abrieb und kleinere Löcher beschädigt. Zwischen der Randlinierung am linken Rand und der ersten Zeile ist der Rest eines gelben Stoffeinbandes teilweise sichtbar. Das Fragment ist durch einen größeren Papierbogen verstärkt und stellenweise verschmutzt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, brüchig, zerknittert, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand; zusätzlich einfache, stärkere, schwarze Linierung am linken Rand.

Maße: 27.1 cm (h) x 15.1 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.6 cm; Unterrand: 2.5 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 19.5 cm.

Fundsigle: verso T III (Stempel) M 225 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben dem Titel *ary-a aparamita ayur nama mahayan-a sudur* befindet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift; auf einem Aufkleber findet sich der Sanskrit-Titel: *aparamita āyur nāma mahāyāna*.²³⁶

Ende des Texts mit Titeln auf Sanskrit und Tibetisch.

1. Zeile: namo buday-a : *namo* d(a)rmay-a : namasangay-a :

5. Zeile: šiz biyau-a tikpa činpo yi imto :

Publ.: Uigurica II, 51, Fußnote 1; BTT VII, L 18 (Bemerkung).

159

U 345 (T D 80)

Fünfseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, von dem die ersten 3 Zeilen vom Seite a weitgehend zerstört sind und der Zeilenanfang der letzten beiden Zeilen von Seite d abgerissen ist. Ein kleines Stück aus der unteren rechten Ecke von Seite d fehlt. Die obere Hälfte

²³⁵ Die Brāhmī-Glosse zu [mančuš]ri (Z. 4) ist teilweise erhalten.

²³⁶ Auf einem weiteren Aufkleber findet sich die Notiz: Publ. Uigurica II S. 51, Fußn. 1.

te sowie das Ende der 1. Zeile von Seite e sind abgebrochen. Weitere Beschädigungen durch Ab- und Einrisse sowie Wurmfraß finden sich an den oberen und unteren Rändern sowie im Textbereich.

Papier: hellbraun, relativ fein, teilweise verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.5 cm.

Einfache schwarze Randlinierungen am oberen und unteren Rand, recht stark ausgeführte, einfache, schwarze Linierung am linken Rand.

Gesamtmaße: 26.6 cm (h) x 60 cm (br); Seitenmaße: a-d: 26.6 cm (h) x 11 cm (br); Seite e: 17 cm (h) x 11 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.2 cm; Unterrand: 2.6 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 19.7 cm.

Fundsigle: verso: D 80 (rote Schrift).

Besonderheiten: Interpunktionszeichen mit zwei Punkten an den Zeilenenden.

Kolophon, ein Stabreimtext.

Seite a

1. Zeile: alku ä[dgü²³⁷] arž-i-lar²³⁸ elig-i kañım(ı)z :

6. Zeile: alku kūsüş-lär-im kanz-un tep : amtı m(ä)n buyan kay-a sal k(ä)ntü öz-üm :

Seite b

1. Zeile: adrok kertgünč turgurup : ayayu yüz on küün yakturup :

6. Zeile: hagan han süü-sin : ançulayu ok hatun-lar kut-lar-ım :

Seite c

1. Zeile: arčapuñir-a²³⁹ tayz-i-lar-nı ymä : adasız tudasız tümän yıl :

6. Zeile: alku törlüg kūsüş-lär-i kanp bütüp : adak soñın-ta t(ä)rk üdün :

Seite d

1. Zeile: abita burhan uluš-inta tugmak-ları²⁴⁰ bolz-un : amtı m(ä)n buyan kay-a sal :

6. Zeile: []p oron lam-a bahši : yängäm kutlug tegin k[z²⁴¹]

Seite e

1. Zeile: []kız t(ä)ñrim : oron tegin t(ä)ñrim : siñil-lär-im²⁴²[]

6. Zeile: [] : nirma-pala-şiri bäg : nima-şiri bäg : yegän

Faks.: ETŞ, S. 504-505.

Publ.: ETŞ, Nr. 22, S. 220-223; BTT XIII, Nr. 40.

237 Rekonstruktion in BTT XIII, S. 155.

238 BTT XIII, S. 155: 'arži-lar.

239 arča pudir-a < skr. rājapūtra, s. ZiemeDat, S. 396, BTT XIII, S. 156.

240 Zu tug- (hier tyq geschrieben) vgl. Bemerkung in BTT XIII, S. 157 e.

241 BTT XIII, S. 157: ki[].

242 BTT XIII, S. 157: singil-lär-[im].

160

U 4013 (T I)

Kleines Mittelstück eines zweiseitigen Blockdruckfaltbuchs. Erhalten sind die letzte Zeile von Seite a sowie die ersten zwei Zeilen von Seite b.

Papier: hellbraun, verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 1 Zeile; Seite b: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Gesamtmaße: 6.2 cm (h) x 8.4 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand von Seite a (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/1/ und /b/1/ sowie die Brāhmī-Glosse neben dem Sanskrit-Wort *amita a[fyusi]* sind teilweise erkennbar; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Dhāraṇī.

Seite a

[s'mw]tk'dy sw[...]

Seite b

1. Zeile: []' p'ry v[...]

2. Zeile: []''myt' ''[...]

161

U 4016 (T I)

Mittelstück aus dem rechten Rand einer Blockdruckseite, das durch Abrieb, Einrisse und Löcher stark beschädigt ist. Die ersten zwei Zeilen sind nahezu vollständig zerstört. Vom linken, oberen und unteren Rand fehlen jeweils Zeilenanfang und Zeilenende.

Papier: beige (?), verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 9 cm (h) x 9.5 cm (br).

Fundsigle: zwischen der 2. und 3. Zeile (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen neben den Dhāraṇī-Wörtern in der 4. und 5. Zeile sind teilweise erkennbar; die 3. Zeile ist eindeutig kürzer als die übrigen Zeilen.

Dhāraṇī mit Schriftresten.

1. Zeile: [] l'r [...]

5. Zeile: []y' t't'k'd'y' [...]

162**U 4024 (T I)**

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite, auf dem nur ein Wort aus der 2. Zeile sowie Schriftreste aus der ersten und letzten Zeile erhalten sind. Das Fragment ist teilweise verschmutzt.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 6 cm (h) x 5.6 cm (br).

Fundsigle: zwischen der 1. und 2. Zeile sowie auf einem Aufkleber auf der Glasplatte: T I (Bleistift).

Besonderheiten: Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Dhāraṇī mit Text, nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [] m//[...]

2. Zeile: [] ymä 'n[...]

163**U 4025 (T I)**

Kleiner unterer Teil einer Blockdruckseite, von dem ein kleines Stück aus dem rechten Rand abgerissen ist.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 6.3 cm (h) x 9.4 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.1 cm.

Fundsigle: am unteren Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I (Stift).

Besonderheiten: Glossen in Brāhmī-Schrift neben den Dhāraṇī-Wörtern sind teilweise erkennbar; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment.

Zum Teil bildet eine Parallele zu dem Teil 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b- 83a, aber nicht genau zu identifizieren.

1. Zeile: [] 'wwm

5. Zeile: [] bir

164

U 4027 (T I)

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen rechten Rand. Nur einige Zeichen aus der 2. Zeile sind erhalten.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Maße: 9.1 cm (h) x 8.1 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I (mit Stift).

Besonderheiten: Glossen in Brāhmī-Schrift neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 3-5) sind teilweise erkennbar; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Dhāraṇī, nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [] v' s'ṅsk' [...

5. Zeile: [] p'ry v'ry sv'q' [...

165

U 4031 (T I)

Mittelstück einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen rechten Rand, dessen linker, oberer und unterer Teil fehlt. Die erste Zeile ist vollständig zerstört.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8.2 cm (h) x 9 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand (mit Bleistift) und auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I (mit Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Dhāraṇī, nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [] k'k'n' s'mwtk [...

4. Zeile: [] / kr'nk'mty [...

166

U 4033 (T I)

Mittelstück einer Blockdruckseite mit einem Rest des rechten Randes. Nur einige Zeichen der ersten Zeile sind erhalten.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 13 cm (h) x 10.1 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand und auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-4) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Bildet sicherlich eine Parallele zu dem Teil 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b- 83a, aber nicht genau zu identifizieren.

2. Zeile: [] t'ty'd' 'wwm [...

5. Zeile: [] / : yānā ymā ol üd[ün ...

167

U 4036 (T I)

Am oberen und rechten Rand stark beschädigter, oberer Teil einer Blockdruckseite. Die Anfänge der 1.-4. Zeile sind zerstört, von der 5. Zeile ist – neben Schriftresten – nur ein Wort erhalten.

Papier: zwischen hellbraun und beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 10 cm (h) x 10 cm (br).

Fundsigle: auf dem linken Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-4) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf einem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

Dhāraṇī und das uig. Wort *tṅl(i)g-lar* „Lebewesen“, nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [] q'dy s'my'k / [...

5. Zeile: *tṅl(i)g-lar* / [...

168

U 4053 (T I 661)

Durch Ein- und Abrisse sowie Abrieb stark zerstörtes Mittelstück einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen rechten und einem Rest des linken Randes.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 15 cm (h) x 11 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 661.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z.1-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.²⁴³

Dhāraṇī, nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [] 'myt' [...

5. Zeile: [] / swv'p[] ' vyswtdy m[...]

169

U 4058 (T I 668)

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite, dessen erste Zeile stark zerstört ist. Von der letzten Zeile sind nur Schriftreste erhalten. Der untere Teil des Fragments ist teilweise verschmutzt.

Papier: zwischen hellbraun und beige (?).

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 10.8 cm (h) x 6.7 cm (br).

Fundsigle: auf dem linken Teil des Fragments: T I (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 668 (Stift).

Textreste, nicht genau zu bestimmen.

1. Zeile: [] l'r bo [...

3. Zeile: [] /// yedārū yoka[du ...

170

U 4196 (T II T 598)

Kleiner oberer Teil einer Blockdruckseite. Das Fragment ist am oberen und rechten Rand durch Einrisse und Abrieb stark beschädigt. Ein kleines Stück aus den Enden der Zeilen 3-5 hat sich gelöst und wurde nachträglich wieder am Hauptfragment befestigt.

²⁴³ Einige der Brāhmī-Glossen sind nur noch zum Teil erkennbar.

Papier: zwischen hellbraun und beige (?), verschmutzt, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 11 cm (h) x 10.4 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 4.8 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 598.

Besonderheiten: Brāhmī-Glossen neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z.1-2) sind teilweise erkennbar.

Dhāraṇī mit uig. Text, entspricht sehr wahrscheinlich dem Sanskrit-Text 44b und Taishō Nr. 936 S. 84 c 7-8, dies ist aber nicht sicher zu bestimmen.

1. Zeile: p'ryswtd[...]

5. Zeile: ayagaḥ tā[gimlig ...]

171**U 4234 (T II T 645)**

Kleines Unterteil einer Blockdruckseite mit Resten des rechten und unteren Randes. Nur zwei Zeilen²⁴⁴ - mit jeweils einem Wort – sind erhalten.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Maße: 10.8 cm (h) x 5.1 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 645.

Dhāraṇī.

1. Zeile: [] vyswt

4. Zeile: [] sv`q` : []

172**U 4236 (T II T 647)**

Stark zerstörter, kleiner, unterer Teil einer Blockdruckseite mit nahezu vollständig erhaltenem unteren Rand. In den ersten drei Zeilen sind nur drei Wörter vollständig erhalten. In den übrigen Zeilen finden sich nur Schriftreste.

Papier: hellbraun, verschmutzt, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

²⁴⁴ Schriftreste der vorhergehenden Zeile sind teilweise erkennbar.

Maße: 8.8 cm (h) x 11 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 647.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen neben dem Dhāraṇī-Wort in der 1. Zeile und dem Sanskrit-Wort in der 2. Zeile sind teilweise erkennbar.

Dhāraṇī-Reste mit uig. Wort *tört* „vier“, der genaue Ort ist jedoch nicht zu bestimmen.

1. Zeile: []y sv'q' :

3. Zeile: []/ tört

173

U 4300 (T III M 249.502)

Mittelstück einer Blockdruckseite mit gut erhaltenem linken und rechten Rand. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb finden sich im Textbereich und im unteren Teil.

Papier: beige, leicht zerknittert, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Maße: 7.3 cm (h) x 9.8 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand: T III M 249 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M 249.502.

Besonderheiten: unvollständige Notation der Fundsigle auf dem Fragment selbst; links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 2-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet sicherlich eine Parallele zu dem Teil 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b- 83a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

1. Zeile: []'r bir taplag-l[ig ...

5. Zeile: []' t't'k'd'y '[...

174

U 4309 (T III TV 57.507)

Am linken Rand stark beschädigtes Oberteil einer Blockdruckseite mit gut erhaltenem rechten Rand. Die erste Zeile ist fast vollständig zerstört. Das Fragment ist durch Abrieb und Wurmfraß beschädigt.

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Maße: 8.6 cm (h) x 8 cm (br).

Fundsigle: am oberen Rand: T III T.V. 57 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III T.V. 57.507. Besonderheiten: Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführli-

cher als auf dem Fragment selbst; links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 2-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste.

2. Zeile: ''q'n'dy s[ar ...

4. Zeile: s'mwtk'dy [...

175

U 4310 (T III TV 57.508)

Etwa untere Hälfte einer Blockdruckseite, die durch Abriß und Verschmutzung stellenweise beschädigt ist. Die Tinte ist teilweise abgedrückt.

Papier: zwischen hellbraun und beige, teilweise verschmutzt, zerknittert, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Maße: 12.5 cm (h) x 11 cm (br).

Fundsigle: am unteren Rand: T III TV 57 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III TV 57.508 (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 2-5) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: []/' ''ywr nyy'n'

5. Zeile: []/dy mq' ny' '

176

U 4312 (T III TV 49.510)

Mittelstück einer Blockdruckseite mit dem erhaltenen linken Rand. Erhalten sind die ersten drei Zeilen.²⁴⁵ Weitere leichte Beschädigungen durch Einriß finden sich am linken Rand.

Papier: zwischen hellbraun und beige, leicht zerknittert, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Maße: 9.7 cm (h) x 6.8 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand: T III (Stempel) T.V. 49 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf der Rückseite des Glases: T III T.V. 49 510 (Stift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber ist ausführlicher als auf dem Fragment selbst.

²⁴⁵ Der Buchstabe *d* in der 4. Zeile ist zum Teil noch erhalten.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: [] p'k'v'ty ''p'r'myt[...]

3. Zeile: []my'k s'npwd'y '[...]

177

U 4323 (o.F.)

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite. Erhalten sind nur Reste von drei Zeilen.²⁴⁶

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8.3 cm (h) x 5.8 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-2) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: []ynyčyt' tyčw [...]

3. Zeile: []' s'ns[...]

178

U 4354 (o.F.)

Nahezu vollständig erhaltener linker Teil einer Blockdruckseite mit Unterrand. Die Anfänge der 3. und 4. Zeile sind stark zerstört. Weitere stellenweise Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb.

Papier: hellbraun (?), verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Maße: 20.2 cm (h) x 10.7 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.5 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-2) und dem Sanskrit-Wort in der 3. Zeile befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste mit dem Name dieses Sūtras, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

1. Zeile: []y k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '

3. Zeile: [amita ay]uše sudur

²⁴⁶ Von weiteren Zeilen sind nur noch Schriftreste erhalten.

179**U 4366 (o.F.)**

Mittelstück einer Blockdruckseite. Die Zeilen 1 und 3 sind stark beschädigt, aus der 1., 3. und 4. Zeile sind jeweils nur einige Zeichen, aus der 2. nur ein Wort erhalten.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 5.5 cm (h) x 6.5 cm (br).

Besonderheiten: ungleiche Zeilenlänge.

Bildet sicherlich eine Parallele zu dem Teil 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b- 83a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

1. Zeile: []yswtdy m[...]

2. Zeile: [] üdün [...]

180**U 4379 (o.F.)**

Kleines Mittelstück einer Blockdruckseite, in dem nur zwei Zeilen mit jeweils einem vollständigen Dhāraṇī-Wort erhalten sind.²⁴⁷

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.2 cm.

Maße: 8 cm (h) x 3.8 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in beiden Zeilen befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: []/[]m[]k s'npwd[...]

2. Zeile: [] y s'nsk'ry py[...]

181**U 4380 (o.F.)**

Kleiner unterer Teil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen rechten Rand. Nur ein vollständiges Dhāraṇī-Wort in der 2. Zeile ist erhalten.

Papier: zwischen hellbraun und beige, verschmutzt, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

²⁴⁷ Von einer weiteren Zeile ist nur noch eine Brāhmī-Glosse teilweise erhalten.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 9.8 cm (h) x 7.4 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.1 cm.

Besonderheiten: die Glossen in Brāhmī-Schrift zu den Dhāraṇī-Wörtern sind teilweise erkennbar.

Dhāraṇī-Reste.

2. Zeile: [] vyswtdy

3. Zeile: [] v'p'w'

182

U 4381 (o.F.)

Durch Abriß, Wurmfraß und Abrieb stark beschädigter oberer Teil einer Blockdruckseite. Erhalten sind die Anfänge aller drei Zeilen. Ein kleines Stück aus der oberen rechten Ecke hat sich nahezu gelöst. Das Papier ist stellenweise fleckig.

Papier: zwischen hellbraun und beige, brüchig, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 8.3 cm (h) x 9.8 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 3.8 cm.

Besonderheiten: die Glossen in Brāhmī-Schrift zu den Dhāraṇī-Wörtern sind vollständig (Z. 2-3) oder teilweise (Z. 1) erkennbar.

Dhāraṇī-Reste.

2. Zeile: t't'k'd'y [...]

3. Zeile: t'ty' [...]

183

U 4408 (o.F.)

Drei gemeinsam verglaste Fragmente eines Blockdrucks, in denen kein vollständiges Wort erhalten ist.²⁴⁸ Die drei Fragmente lassen sich nicht unmittelbar zusammensetzen. Beschädigungen durch kleinere Löcher und Abrieb finden sich bei allen drei Fragmenten. Fragment a ist durch zwei rote Flecken beschädigt.

Papier: beige, brüchig.

Anzahl der Zeilen: je 2 Zeilen²⁴⁹.

Zeilenabstand (b, c): je ca. 1.7 cm.

Maße: Fragment a: 5.3 cm (h) x 4.5 cm (br); Fragment b: 3 cm (h) x 4.2 cm (br); Fragment

²⁴⁸ Auf Fragment a ist nur ein Wort nahezu vollständig erhalten.

²⁴⁹ Von der 2. Zeile des Fragments a sind nur die Schriftreste erhalten.

c: 7.5 cm (h) x 4.3 cm (br).

Besonderheiten: die Brāhmī-Glosse zu dem Dhāraṇī in der 1. Zeile von Fragment a ist teilweise erkennbar.

Einige Wörter und Schriftreste.

Fragment a

1. Zeile: [] 'r'myt' [...

Fragment b

1. Zeile: [] ymä [...

2. Zeile [] ''[]nkr[]č[...

Fragment c

1. Zeile: []y-lr : yānā [...

2. Zeile: [ü]gmäk-i [...

184

4412 (o.F.)

Kleiner, unterer Teil einer Blockdruckseite. Nur zwei Wörter in den ersten zwei Zeilen sind vollständig erhalten. Die letzte Zeile ist nahezu gänzlich zerstört.

Papier: zwischen hellbraun und beige, zerknittert, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 4.8 cm (h) x 5.1 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 2.9 cm.

Bildet sicherlich eine Parallele zu einem Teil von U 4763 (Kat.-Nr. 233), aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

1. Zeile: [ä]rtmiš

2. Zeile: []/ küčīn

185

U 4452 (o.F.)

Unterteil einer Blockdruckseite mit großem Teil des rechten Randes. Die ersten 2 Zeilen sind stark zerstört, nur die letzten beiden Zeilen sind nahezu vollständig erhalten. Das Fragment ist durch Löcher und Abrieb stark beschädigt.

Papier: zwischen hellbraun und beige (?), verschmutzt, brüchig.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.7 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in den Zeilen 1-5 befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: 'wwm []mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr
5. Zeile: d'rm't[] swv'p'w '

188

U 4548 (o.F.)

Durch Abriß und kleine Löcher beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite, von der nur die Zeilenenden der letzten vier Zeilen erhalten sind.

Papier: zwischen hellbraun und beige, verschmutzt, zerknittert, brüchig.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 2 cm.

Einfache, stärkere, schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 7.5 cm (h) x 7 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.1 cm.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen zu den zwei Sanskrit-Wörtern in der 1. und 4. Zeilen sind teilweise erkennbar.

Bildet sicherlich eine Parallele zu 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b-83a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

2. Zeile: [] ṛdūn
5. Zeile: [] y taplag

189

U 4553 (o.F.)

Kleiner, oberer Teil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen rechten Rand. Nur drei Zeichen in der 1. Zeile sowie zwei Dhāraṇī-Wörter in der 2. Zeile sind erhalten.

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: ca. 10.5 cm (h) x 4.2 cm (br).

Höhe des Oberrandes: ca. 3.1 cm.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen zu den Dhāraṇī-Wörtern in der 2. Zeile sind deutlich erkennbar.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: sw v[...
 2. Zeile: ''rq'dy s'my'k [...

190**U 4573 (o.F.)**

Kleiner, unterer Teil einer Blockdruckseite. Nur das letzte Wort der 1. Zeile und einige Zeichen in der 2. Zeile sind erhalten.

Papier: hellbraun, leicht verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.6 cm.

Reste einer einfachen schwarzen Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 6.1 cm (h) x 3.2 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 0.4 cm.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen zu den Dhāraṇī-Wörtern in beiden Zeilen sind teilweise erkennbar.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: [] k'k'n' [...
 2. Zeile: [] 'n'y [...

191**U 4577 (o.F.)**

Durch Abriß und Abrieb stark beschädigtes Mittelstück einer Blockdruckseite mit nur einem vollständig erhaltenen Wort in der ersten Zeile sowie einigen Buchstaben in der zweiten Zeile.

Papier: beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.5 cm.

Maße: 6.7 cm (h) x 3 cm (br).

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: [] swv'p'w ' vy[...
 2. Zeile: [] v'r[...

192**U 4591 (T I)**

Stark zerstörtes Mittelstück einer Blockdruckseite, in dem nur zwei Zeilen, jeweils mit einem Wort, erhalten sind.

Papier: beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: ca. 1.8 cm.

Maße: 3.8 cm (h) x 4 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand: T I (Stift).

Besonderheiten: die Brāhmī-Glosse zu dem Dhāraṇī-Wort in der 1. Zeile ist teilweise erkennbar.

Bildet sicherlich bildet eine Parallele zu dem Teil 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b- 83a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

1. Zeile: []s üdün [...

2. Zeile: []'r'myt[...

193

U 4612 (T I)

Kleines Unterteil einer Blockdruckseite, in dem nur zwei Wörter vollständig erhalten sind.²⁵²

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.²⁵³

Fundsigle: auf dem Unterrand und auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I.

Besonderheiten: die Brāhmī-Glossen zu den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-2) sind deutlich erkennbar.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: [] ''p'r'myt'

2. Zeile: [] ''ç'y '

194

U 4651 (T I μ)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, von dem Seite a nahezu vollständig erhalten ist. Von Seite b ist nur ein kleiner Teil mit dem Rest des oberen Randes sowie ein vollständiges Wort in der 1. Zeile erhalten. Der Textbereich von Seite a ist durch Abriß, Löcher und Verschmutzung beschädigt. Die Anfänge und Enden der Zeilen 4 und 5 von Seite a fehlen. Das Fragment ist auf einem größeren, dünneren Papierbogen aufgeklebt.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 5 Zeilen; Seite b: 1 Zeile.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

252 Das Fragment ist zur Zeit nicht am Standort. Im Digitalen Turfanarchiv finden sich Abbildungen nach einer alten Sicherheitsverfilmung (http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/images/u4612_detail.jpg).

253 Von der dritten Zeile sind nur Reste einer Brāhmī-Glosse erhalten.

Einfache schwarze Randlinierungen am oberen und unteren Rand sind teilweise erhalten.
Gesamtmaße: 22.4 cm (h) x 13.6 cm (br); Seite a: 22.4 cm (h) x 11.1 cm (br); Seite b: 10.1 cm (h) x 2.6 cm (br).

Fundsigle: am linken und rechten Rand von Seite a: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/1-4/ und dem Sanskrit-Wort in /a/5/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet sicherlich eine Parallele zu dem Teil 37a-42a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 83b- 84a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

Seite a

1. Zeile: t't'k'd'y ' ''rq'dy s[]my'k s'mpwd'y '

5. Zeile: *kim*[-lār bir]ök bo amit[a ayuše sudur-ug]

Seite b

1. Zeile: bitisār-lār [...]

195

U 4652 (T I μ)

Größerer, oberer Teil einer Blockdruckseite. Leichte Beschädigungen durch Einriß und kleinere Löcher finden sich am linken und oberen Rand sowie im Textbereich.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 17.1 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in der 3. Zeile und den Dhāraṇī-Wörtern in den Zeilen 4-5 befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet sicherlich eine Parallele zu dem Teil 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b- 83a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

1. Zeile: yānā ymā ol üdün [...]

5. Zeile: ''p'r'myt' ''ywr nyy'n' s[...]

196

U 4653 (T I μ)

Kleiner unterer Teil eines Faltbuchfragments. Erhalten ist ein kleines Stück mit Schriftresten aus der ersten Seite; daneben ein Unterteil mit vier Zeilen einer weiteren Seite. Das Fragment ist durch einen großen Papierbogen verstärkt.

Papier: hellbraun, relativ fein, fleckig.

Anzahl der Zeilen: Seite b: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Einfache, stärkere, schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Gesamtmaße: 19.6 cm (h) x 11 cm (br); Seite b: 14.1 cm (h) x 9.6 cm.

Höhe des Unterrandes: 4.1 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-3) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste.

1. Zeile: []/ 't'ty'd' 'wwm

3. Zeile: []yswtdy mq' n'y'

197

U 4685b (T II S 91)

Am linken und oberen Rand stark beschädigtes, zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das gemeinsam mit einer anderen Blockdruckseite²⁵⁴ auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt ist. Nur zwei Zeilen aus dem unteren Teil der ersten Seite sind erhalten. Die Zeilenanfänge der zweiten Seite sind zusammen mit dem Oberrand abgebrochen. Die zweite Seite weist Beschädigungen durch Einrisse und Löcher im Textbereich auf.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein, teilweise zerknittert.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 2, Seite b: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache, stärkere, schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Fundsigle: zwischen Fragment a und b direkt auf dem Papierbogen: T II (Stempel) S 91 (Stift).

Maße: 22.6 cm (h) x 10.3 cm (br).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (/a/2/-/b/4/) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī mit einigen uig. Wörtern, bildet sicherlich eine Parallele zu dem Teil 37a-42a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 83b- 84a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

Seite a

1. Zeile: [y(a)r]/[1]kadi-lar :

2. Zeile: []//ty ''p'r'myt' ''ywr ny'n'

Seite b

1. Zeile: []nyčyt[] tyčw ''č'y' t't'k'd'y'

2. Zeile: []'ry v'ry sv'q' : kim kayu tunl(i)g-lar

254 Diese Blockdruckseite gehört zum *Amitāyur-dhyāna-sūtra* (Elverskog 1997, Nr. 26).

198

U 4689 (T II S 63)

Großer, unterer Teil einer Blockdruckseite. Nur die ersten vier Zeilen sind erhalten.

Papier: hellbraun, verblaßt.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 15.1 cm (h) x 8.4 cm (br).

Fundsigle: verso: T II S 63 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern (Z. 1-4) befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.²⁵⁵

Dhāraṇī.

1. Zeile: []' ''rq'dy s'my'k s'mpwd'y

5. Zeile: []' vyswtdy mq' n'y ' p'ry

199

U 4719 (T III M 225)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, dessen erste Seite vollständig erhalten ist, während von der zweiten Seite nur ein kleineres Unterteil bewahrt ist. Das Fragment ist durch Abriß, Wurmfraß und Abrieb stellenweise beschädigt. Das Fragment ist durch einen dünnern Papierbogen verstärkt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, zerknittert, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.8 cm.

Einfache, stärkere, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.²⁵⁶

Gesamtmaße: 27 cm (h) x 21.9 cm (br); Seite a: 27 cm (h) x 11 cm (br); Seite b: 12.5 cm (h) x 10.9 cm (br).

Fundsigle: am oberen Rand: T III (Stempel) M 225 (Bleistift).

Höhe des Schriftspiegels: 19 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.1 cm; Unterrand: 3.7 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /a/1-5/ und /b/5/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet sicherlich eine Parallele zu 33a-36a des Sanskrit-Texts sowie Taishō Nr. 936 82b-83a, aber der genaue Ort ist nicht zu bestimmen.

²⁵⁵ Ein Zeichen von einer Brāhmī-Glosse zu den folgenden Zeilen ist noch deutlich erkennbar.

²⁵⁶ Von Seite b ist nur die untere Randlinierung erhalten.

Seite a

1. Zeile: 'wmm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr nyy'n'
5. Zeile: s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y'

Seite b

1. Zeile: []/[y]mä ol üdün
5. Zeile: [] ''p'r'myt' ''ywr

2.2.3 Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī

200

U 372 (T III M 185)

Zwei mit einseitigem Abstand auf einem größeren Papierbogen aufgeklebte, aber nicht unmittelbar zusammensetzbare Blockdruckfragmente. **Fragment a** ist eine sehr gut erhaltene Seite²⁵⁷ mit leichten Beschädigungen am rechten und unteren Rand. **Fragment b** ist ein sechsseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs. Seite a weist starke Beschädigungen am linken Rand und im Textteil sowie an der Knickfalte und am oberen Rand auf. Einige Zeichen in den Zeilen 1 und 2 sind zerstört. Ein Riß verläuft durch das obere Viertel der Seite. Der dadurch aufgelöste Teil wurde später wieder zusammengefügt. Seite b ist durch ein großes Loch, von dem das mittlere Drittel der ersten 4 Zeilen betroffen ist, stark zerstört. Weitere leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb finden sich am oberen und unteren Rand. Die Seiten c-f sind gut erhalten. Seite f. weist allerdings am oberen Rand leichte Beschädigungen durch Abrieb auf.

Papier: beige.

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand, deren äußere stärker ausgeführt ist als die innere.

Maße: Fragment a: 15.8 cm (h) x 11.1 cm (br). Fragment b: Gesamtmaße: 15.9 cm (h) x 67 cm (br); Seitenmaße: 15.9 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 11.6 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.1 cm; Unterrand: 1.5 cm.

Fundsigle: auf Fragment a recto am oberen Rand: T III (Stempel) M 185 (Bleistift); auf Fragment b recto an der Knickfalte zwischen den Seiten a und b: T II (Stempel) y 58 (Bleistift); am oberen Rand der Seiten d und f von Fragment b: T III (Stempel); am oberen Rand der Seite e von Fragment b sowie verso auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen: T III (Stempel) M 185.²⁵⁸

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Fragment a sowie an der Knickfalte zwischen den Seiten c und d, am rechten Rand der Seite f von Fragment b; links neben den Sanskrit-Wörtern in den Zeilen 1 und 5 von Fragment a sowie in /c/3/, /d/6/ von Fragment b befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Fragment a: Uigurica II, 27-28, mit chin. Entsprechung in Taishō Nr. 967 S. 349c ZZ. 23-24; Fragment b: Uigurica II, 40-42, mit chin. Entsprechung in Taishō Nr. 967 S. 351b 27-c7; Seite b von Fragment b bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4470 (Kat.-Nr. 201) und U 4474 (Kat.-Nr. 202), und Seite f vom selben Fragment zu U 375 (Kat.-Nr. 209) Sei-

257 Aus der Paginierung geht hervor, daß diese Seite ursprünglich zu einem Faltbuch gehörte. Wahrscheinlich jedoch, gehört es zu einem anderen Faltbuch als dem sechsseitigen.

258 Auf demselben Aufkleber findet sich eine Notiz: Murtoq, Berglehne, Hauptbau, 'Yd. Fussboden. Darunter auf einem weiteren Aufkleber: Müller, Uigurica II p. 27-28, 40-42.

te a; Seite c-f von Fragment b bilden eine Parallele zu U 4742 (Kat.-Nr. 212) Seite a-c, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

Fragment a

Paginierung: chin. er (G. 3363) „zwei“.

1. Zeile: alku burhan-lar bodis(a)t(a)v-lar
6. Zeile: šal atl(ı)g t(ä)ŋri-lär-niŋ yığılguluk

Fragment b

Seite a²⁵⁹

1. Zeile: l'r []üz-ä tap[ınmak ud]unmak²⁶⁰ kılıp :
6. Zeile: bo darni ärsär ulug küçlüg küsün-

Seite b²⁶¹

1. Zeile: lüg ulu[g] asıg-lıg tusu-lug ärtür :
6. Zeile: täginür-m(ä)n : atı kötrülmiş-a

Seite c

Paginierung: chin. shi-wu (G. 9959 12698) „fünfzehn“.

1. Zeile: m(ä)n inçip utlı biltäçi bolu täginür-
6. Zeile: atı kötrülmiş-kä inčä tep

Seite d

1. Zeile: ötündi-lär : atı kötrülmiş-a bo
6. Zeile: inçip tört maharaç t(ä)ŋri-lär-kä

Seite e

1. Zeile: inčä tep y(a)rılıkadı : bo darni-nıŋ
6. Zeile: ymä : töz-ün-lär kız-ı inçip

Seite f

1. Zeile: ay-nıŋ beš y(e)girmi-sintä arıg
 6. Zeile: ol tınl(ı)g-nıŋ yänä öz-i yaš-ı
- Paginierung: chin. shi-liu (G. 9959 7276) „sechzehn“.

Faks.: Fragment a: SprachwErg-F IV, S. 9; Fragment b: SprachwErg-F IV, S. 25-27.

Publ.: Fragment a: Uigurica II, 27-28 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 85-86). Seiten b-f von Fragment b: Uigurica II, 40-42 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 98-100).

259 Diese Seite wurde in Uigurica II ausgelassen. Siehe Bemerkung in Uigurica II, 40.

260 Ergänzung der Lücke nach U 374 (Kat.-Nr. 206), Seite r Z. 2-3.

261 Die ersten drei Zeilen sind in Uigurica II, 40 weggelassen.

201**U 4470 (o.F.)**

Durch Abriß und Abrieb erheblich beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite mit dem teilweise erhaltenen linken und rechten Rand. Die ersten beiden Zeilen sind nahezu vollständig zerstört.

Papier: beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen + 1 Zeile chin. Paginierung.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 6.5 cm (h) x 11.7 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 1 cm.

Besonderheiten: chin. Paginierung auf dem rechten Rand.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 372 (Kat.-Nr. 200) Fragment b Seite b sowie U 4474 (Kat.-Nr. 202).

202**U 4474 (o. F.)**

Aus zwei einzeln verglasten Bruchstücken zusammensetzbares dreiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das am oberen Rand starke Beschädigungen aufweist. Das kleine Bruchstück mit den Zeichen 'w²⁶² bildet den oberen Teil der ersten Zeile von Seite b. Von der ersten Seite ist nur der Rest der oberen Randlinierung, von der letzten Seite ein kleines Stück mit Schriftesten erhalten. Bei Seite b handelt es sich um die obere Hälfte einer Blockdruckseite, die starke Beschädigungen durch Abriß, Löcher und Risse im Textbereich aufweist.

Papier: beige, fein.

Anzahl der Zeilen: Seite b: 4 Zeilen; Seite c: 1 Zeile.

Zeilenabstand (Seite b): 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: oberes Stück: 6.3 cm (h) x 7.9 cm (br); unteres Stück: 3 cm (h) x 6.3 cm (br).

Höhe des Oberrandes: oberes Stück: 2.1 cm; unteres Stück: 1.1 cm.

Besonderheiten: chin. Paginierung auf dem rechten Rand.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 372 (Kat.-Nr. 200) Fragment b Seite b sowie zu U 4470 (Kat.-Nr. 201).

203**MIK III 207 (T III 207a)**

Gut erhaltenes elfseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs mit leichter Verschmutzung in den Seiten a, b, g und h. Leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und

²⁶² Das Wort kann man als *ürüŋ* „weiß“ rekonstruieren (die Schreibung ist 'wrwnk).

Abrieb finden sich an der Knickfalte zwischen den Seiten g und h sowie am unteren Rand der beiden Seiten. Das Fragment ist auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt.²⁶³

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand aller Seiten. Der äußere Strich ist hierbei stärker ausgeführt als der innere.

Gesamtmaße: 15.9 cm (h) x 100.2 cm (br); Seitenmaße: 15.9 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 11.9 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.2 cm; Unterrand: 1.3 cm.

Fundsigle: recto am oberen Rand der Seite a: T III (Stempel) M 207 (Stift); auf der gleichen Seite am unteren Rand: T III (Stempel); verso auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen: T III (Stempel) III 207 (Stift), darunter Murtuq 207a.

Besonderheiten: chin. Paginierung an der Knickfalte jeweils zwischen den Seiten d und e sowie h und i; ungleiche Zeilenlänge; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Uigurica II, 28-32, mit chin. Entsprechung in Taishō Nr. 967 S. 350a 2-23.

Seite a

1. Zeile: kuršaṭīlu kavšaṭīlu t(ā)ṅridām viśay-

6. Zeile: supiratiṣṭit t(ā)ṅri urī-sī-mīṅ

Seite b

1. Zeile: yetinč küntä ölgülük üd-i

6. Zeile: -ta kačan yalḡok aṣ-un-ınta

Seite c

1. Zeile: tugmak-ı bolsar ymä : anta

6. Zeile: -läri yokaru turup evä taya

Seite d

1. Zeile: tavrānu kayu-tın sıṅar t(ā)ṅri-l(ā)r

6. Zeile: yükünüp evä taya-a äṅgäk-ä :

Seite e

Paginierung: chin. san (G. 9552) „drei“.

1. Zeile: ä äṅgäk-ä tep : ulıyū sıkṭayū

6. Zeile: kuvrag üz-ä kuršaṭīlu kavšaṭīlu

²⁶³ Einige Teile dieses Faltbuches (Seite f Z. 6-Seite k Z. 6) sind in Uigurica II, 30 unter der Signatur T III M 207a II arrangiert. Siehe die Bemerkung von Hazai und Zieme in SprachwErg-F IV, Tabelle S. 10.

Seite f

1. Zeile: t(ä)ŋridäm višay-lıg mäŋi-läriḡ k(a)ltı
 6. Zeile: bolgay : anta ymä yeti aŷ-un-

Seite g

1. Zeile: larıḡ tapımpı tamu-ta tugmak-ı
 6. Zeile: bolgay tep : t(ä)ŋri-lär eligi-y-a

Seite h

1. Zeile: aŋa²⁶⁴ m(ä)n nätäg kılayın ärki
 6. Zeile: t(ä)ŋri urı-sı kayu yeti aŷ-un-

Seite i

- Paginierung: chin. si (G. 10291) „vier“.
 1. Zeile: larıḡ täḡinür ärki tep sakınu : bir
 6. Zeile: -lug yılan-nıḡ : kara kuš-nuḡ

Seite j

1. Zeile: karga-nıḡ bo yeti arıḡ-sız
 6. Zeile: bo t(ä)ŋri urı-sı montag osug-lug

Seite k

1. Zeile: ulug törlüg unčsuz särinčsiz
 6. Zeile: boltaçı kim ärsär yok ärür tep :

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 10-14.

Publ.: Uigurica II, 28-32 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 86-90).

204

U 373 (T III M 238)

Drei mit einseitigem Abstand auf einem großen Papierbogen aufgeklebte, aber nicht unmittelbar zusammensetzbare Fragmente eines Blockdruckfaltbuchs. **Fragment a**: zwei zusammenhängende Seiten, die leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb am linken, rechten und unteren Rand sowie im Textteil aufweisen. **Fragment b**: eine am rechten Rand stark zerstörte Seite eines zweiseitiges Faltbuchfragments.²⁶⁵ Die letzten zwei Zeilen sind in der Mitte weitgehend zerstört, daneben finden sich leichte Beschädigungen durch Risse zum Textteil hin. **Fragment c**: drei zusammenhängende Seiten eines Faltbuches, von denen die ersten beiden Seiten (a, b) stellenweise starke Beschädigungen durch Wurmfraßlöcher aufweisen. Ein größerer Teil des linken Randes von Seite c ist zusammen mit den letzten drei Zeilen in der Mitte abgerissen - nur einige Zeichen der letzten Zeile sind erkennbar. An der Knickfalte zwischen den Seiten b und c sowie in den ersten beiden

²⁶⁴ Das erste Zeichen *n* von *ŋ* <nk> ist mit einem Punkt geschrieben.

²⁶⁵ Reste der zweiten Seite sind erhalten.

Seite b:

1. Zeile: arıtdači ärür : äšidü birlä ök

5. Zeile: täğšil//[]/[] artattači

206

U 374 (T III M 207)

Achtzehenseitiges, gut erhaltenes Fragment eines Blockdruckfaltbuchs mit leichten Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb im Bereich des unteren Randes der Seiten g-h, n-r sowie am rechten Rand der Seite r. Im Textbereich finden sich stellenweise leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher. Ein kleiner Teil des oberen Randes von Seite a ist abgerissen. Drei Zeichen der ersten Zeile von Seite m sind leicht beschädigt. Das Fragment ist durch einen größeren Papierbogen verstärkt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand aller Seiten. Der äußere Strich ist hierbei stärker ausgeführt als der innere.

Gesamtmaße: 15.9 cm (h) x 202.4 cm (br); Seitenmaße: 15.9 cm (h) x 11.2 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 11.8 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.3 cm; Unterrand: 1.2 cm.

Fundsigle: recto am oberen Rand der Seite a und k: T III (Stempel) M 207 (Stift); verso findet sich auf dem Deckblatt ein Aufkleber: T III (Stempel) Murtuq 207 c.²⁷¹

Besonderheiten: chin. Paginierung jeweils an der Knickfalte zwischen den Seiten c und d, g und h, m und n sowie q und r; links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.²⁷²

Uigurica II, 33-40, magische Kraft der Dhāraṇī, aus dem Anfang des Textes, der der ersten langen Dhāraṇī folgt; mit chin. Entsprechung in Taishō Nr. 967 S. 351a 12- b20; Seite b bildet eine zeilengleiche Parallele zu 373 (Kat.-Nr. 204) Fragment b Seite a;²⁷³ Seite d bildet eine zeilengleiche Parallele zu Mainz 318 (Kat.-Nr. 207) Fragment a; die Seiten i-k bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 373 (Kat.-Nr. 204) Fragment c; Seite q (ab 5. Zeile) und r bildet eine zeilengleiche Parallele zu Mainz 318 (Kat.-Nr. 207) Fragment b Seite a, und eine Parallele zu U 4119 (Kat.-Nr. 208) Seite a und b (bis 4. Zeile), jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

Seite a

1. Zeile: okıgu-ka sarit kılgu-ka :

6. Zeile: -ları birlä čambudivip-takı tınl(i)g-

271 Darunter, auf einem anderen Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica 33-40 II.

272 Auf Seite a an der Knickfalte zwischen Seite b und dem verlorenen Blatt findet sich die chin. Paginierung *liu* „sechs“.

273 Ohne chin. Paginierung am Seitenende.

Seite b

1. Zeile: lar-nıŋ asıg-lıg-ı mäŋilig-i
6. Zeile: bir kata äšidsär : yüz miŋ k(a)lp-

Seite c

1. Zeile: lar-ınta yıgmış kazganmış kılınç-lıg
 6. Zeile: -sintä asure uluŝ-ınta : inčä
- Paginierung: chin. shi-yi (G. 9959 5342) „elf“.²⁷⁴

Seite d

1. Zeile: kaltı : yäk rakšaz bute : pisače
6. Zeile: ulatı bo bo tınl(ı)g-lar aŝ-un-ınta

Seite e

1. Zeile: näŋ kaçan ärsär tugmak-ı bolmaz
6. Zeile: tugmakı bolur : anta ulug töz

Seite f

1. Zeile: uluŝ ärsär : inčä k(a)ltı : ulug
6. Zeile: sögüt-kä okšatı širešti

Seite g

1. Zeile: bayagut-lar uluŝ-ınta tugmak-ı
6. Zeile: ikin arasında arıg tugum aŝ-

Seite h

- Paginierung: chin. shi-er (G. 9959 3363) „zwölf“.²⁷⁵
1. Zeile: un-ug bulmak-ı tapmak-ı bolur : t(ä)ŋri
 6. Zeile: t(ä)ŋri-lär eligi-y-a tınl(ı)g-lar-nıŋ

Seite i

1. Zeile: asıg-lıg-ı üçün ušniša vičay
6. Zeile: kalık-ka okšatı arıg süz-ök

Seite j

1. Zeile: y(a)ruk yašuk mani mončuk ärdini inčip
6. Zeile: yänä ymä inčä k(a)ltı : čambunat

Seite k

1. Zeile: altun inčip ärtiŋü kkir-siz tapçasız
6. Zeile: ol : adın aŝ-un-lar-ta ymä

²⁷⁴ Die Paginierung findet sich fast an der Knickfalte zwischen den Seite c und d.

²⁷⁵ Die Paginierung findet sich genau an der Knickfalte zwischen den Seite g und h.

Seite l

1. Zeile: antag ok tugmak-ı bolur : t(ä)ŋri-lär
 6. Zeile: ärsär : ol oron-takı alku tınl(ı)g-

Seite m

1. Zeile: *lar ymä* artokrak arıg süz-ök
 6. Zeile: -ınta urgu-luk ol : az-u ediz
 Paginierung: chin. shi-san (G. 9959 9552) „dreizehn“.

Seite n

1. Zeile: tag-ta ärsär : az-u ediz äv-tä
 6. Zeile: -ün-lär oĝlı ärsär ymä : töz-ün-

Seite o

1. Zeile: lär kız-ı ärsär ymä : kim-lär birök
 6. Zeile: yeel üz-ä tokıtılıp tägsär ymä

Seite p

1. Zeile: t(ä)ŋri-lär eligi-y-a ol tınl(ı)g-ka
 6. Zeile: -sınta pret aŋ-un-ınta :

Seite q

1. Zeile: asure uluŝ-ınta yänä tugmaz
 6. Zeile: tüz tuymak burhan kutın-tın

Seite r

- Paginierung: chin. shi-si (G. 9959 10291) „vierzehn“.²⁷⁶
 1. Zeile: yanmak-sız ävrilmäk-siz ärür tep
 6. Zeile: ulatı etig tümäg-lär üz-ä

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 16-24.

Publ.: Uigurica II, 33-40 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 91-98).

207

Mainz 318 (T III 218)

Zwei einzeln verglaste Fragmente eines Blockdrucks, die sich nicht direkt zusammensetzen lassen. **Fragment a**: kleines Oberteil einer Blockdruckseite, das am oberen Rand und im Textbereich starke Beschädigungen durch Abriß und Abrieb aufweist. **Fragment b**: zweiseitiges Fragment eines Faltbuchs, von dem nur ein Mittelstück erhalten ist. Die beiden Seiten weisen Beschädigungen durch Löcher und Abrieb auf.

Papier: beige, fein, brüchig.

Anzahl der Zeilen: Fragment a: 6 Zeilen; Fragment b: Seite a: 6 Zeilen; Seite b: 1 Zeile.

²⁷⁶ Die Paginierung findet sich genau an der Knickfalte zwischen den Seiten q und r.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand von Fragment a.

Maße: Fragment a: 10.3 cm (h) x 11.6 cm (br). Gesamtmaße von Fragment b: 8.1 cm (h) x 14.5 cm (br); Seite a: 8.1 cm (h) x 11.1 cm (br); Seite b: 7 cm (h) x 3.1 cm (br).

Höhe des Oberrandes von Fragment a: 2.4 cm.

Fundsigle: auf Fragment a am oberen Rand sowie am rechten Rand der Seite a von Fragment b: T III (Stift) 218 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III 218.

Besonderheiten: auf Fragment a befinden sich neben den Sanskrit-Wörtern Glossen in Brāhmī-Schrift.

Fragment a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 374 (Kat.-Nr. 206) Seite d, und Seite a von Fragment b zu U 374 (Kat.-Nr. 206) Seite r. Seite b von Fragment b Seite c ergänzt den Teil des Texts, der bei U 374 fehlt.

Fragment b Seite b

1. Zeile: [] tūmāmāk-li : [...

208

U 4119 (T I μ)

Dreiseitiges Fragment eines hochformatigen Blockdruckfaltbuchs. Seite a: kleines Unterteil mit starken Beschädigungen in den ersten beiden Zeilen. Seite b: Mittelstück, stellenweise mit Beschädigungen durch Löcher, Abrieb und Abriß. Seite c: durch Löcher beschädigtes kleines Mittelstück aus dem linken Rand.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 3 Zeilen;²⁷⁷ Seite b: 5 Zeilen; Seite c: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand von Seite a.

Gesamtmaße: 19.3 cm (h) x 21 cm (br). Seite a: 16.4 cm (h) x 6.6 cm (br); Seite b: 17.1 cm (h) x 9.8 cm (br); Seite c: 13.5 cm (h) x 4.9 cm (br).

Fundsigle: auf Seite a am unteren Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I μ.

Seite a und die ersten 4 Zeilen von Seite b bilden eine Parallele zu U 374 (Kat.-Nr. 206) Seite q (ab 5. Zeile) und Seite r, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung; weitere Zeilen von Seite b und Seite c ergänzen den Teil des Texts, der bei U 374 fehlt;²⁷⁸ chin. Entsprechung findet sich in Taishō Nr. 967 S. 351b 20-21.

Seite a

1. Zeile: [burha]n kutin[tin ...

3. Zeile: [agi]rlamak tapinmak

²⁷⁷ Reste der vorhergehenden Zeile sind erkennbar.

²⁷⁸ Auf einem Aufkleber auf dem Glas findet sich die Notiz: Uigurica II 40/102.

Seite b

1. Zeile: [] hua yavišgu küsi t[ütsüg ...
 5. Zeile: []/nwnk tört bältir-intä [...

Seite c

1. Zeile: [dar]ni-m kođup //[...
 5. Zeile: [] yükünüp [...

209**U 375 (T III M 207)**

Vierzehseitiges gut erhaltenes Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, stellenweise mit leichten Beschädigungen durch Wurmfraßlöcher und Abrieb im Bereich des oberen und unteren Randes sowie im Textteil der Seiten h und i. Die Knickfalte zwischen den Seiten m und n ist verschmutzt. Ein kleines Stück aus der oberen rechten Ecke von Seite n ist abgerissen.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: je 6 Zeilen.

Zeilenabstand: je ca. 1.5 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand aller Seiten. Hierbei ist der äußere Strich stärker ausgeführt als der innere; einfache Begrenzungslinie (mit Zähnen) am linken Rand von Seite a.

Gesamtmaße: 15.9 cm (h) x 161 cm (br), Seitenmaße: 15.9 cm (h) x 11.3 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 11.7 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.2 cm; Unterrand: 1.2 cm.

Fundsigle: recto am oberen Rand der Seiten a und c: T III (Stempel) M 207 (Stift); verso auf dem Deckblatt findet sich ein Aufkleber: T III (Stempel) Murtuq 207 d.²⁷⁹

Besonderheiten: chin. Paginierung an der Knickfalte jeweils zwischen den Seiten a und b, g und h sowie k und l; links neben den Sanskrit-Wörtern sind Glossen in Brāhmī-Schrift hinzugefügt.

Uigurica II, 42-47, aus dem letzten Teil der Dhāraṇī, mit chin. Entsprechung in Taishō Nr. 967 S. 351c 5- 352 a 5; Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu 372 (Kat.-Nr. 200) Fragment b Seite f;²⁸⁰ Seite d-g bilden eine Parallele zu U 4742 (Kat.-Nr. 212) Seite d-g, Seite j (ab Z. 5) bis Seite n zu U 4775 (Kat.-Nr. 210) Seiten b-f, und Seite g zu U 4447 (Kat.-Nr. 211), jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

Seite a

1. Zeile: ay-niṅ beš y(e)girmi-sintä arıg
 6. Zeile: ol tnl(1)g-niṅ yänä öz-i yaš-ı
 Paginierung: chin. shi-liu (G. 9959 7276) „sechzehn“.²⁸¹

279 Auf einem weiteren Aufkleber findet sich die Notiz: Müller, Uigurica p. 42-84 (die letzte Zahl ist darunter von anderer Hand in „47“ korrigiert worden), II.

280 Siehe Bemerkung in Uigurica II, 42.

281 Die Paginierung findet sich an der Knickfalte zwischen den Seiten a und b.

Seite b

1. Zeile: uzamak-ı bolur : ig-intin kām-
6. Zeile: kutrulmak-ı bolur : äǰmintin yılkı

Seite c

1. Zeile: aǰ-un-ınta barmıǰ kuş-lar-nıǰ
6. Zeile: -si ärür tep bilgülük ol : kim-lär

Seite d

1. Zeile: birök ulug ig kām üz-ä
6. Zeile: alku yavız yol-lar-ta tugmak-ı-

Seite e

1. Zeile: nıǰ ymä üz-ülmäki bolur : ät'öz
6. Zeile: bilgülük ol : ol kayu kayu aǰ-un-

Seite f

1. Zeile: lar-ta tugsar : anta anta ymä
6. Zeile: -ıg kıtaçı tınl(ı)g-lar ölsär : ol tınl(ı)g-

Seite g

1. Zeile: lar üçün bo darnı-nı yürüǰ
6. Zeile: -ınta ärsär : az-u ärklig han-

Seite h

Paginierung: chin. shi-qi (G. 9959 1055) „siebzehn“.

1. Zeile: nıǰ yertınçü-sıntä ärsär : az-u
6. Zeile: üz-ä ol yavız yol-lar-tın oǰmak-ı

Seite i

1. Zeile: kutrulmak-ı bolur : olar antırdın
6. Zeile: ulug yertınçü-lüg-lär üz-ä ayagalı

Seite j

1. Zeile: täǰimlig bolur : öz-i yaş-ı uzun
6. Zeile: ät'öz kođtuk-ınta ymä sukavati

Seite k

1. Zeile: atl(ı)g yertınçü uluş-ınta tugmak-ı
 6. Zeile: ymä viyakrit alkıǰ-ıg bulmak-ı
- Paginierung: chin. shi-ba (G. 9959 8504) „achtzehn“.

Seite l

1. Zeile: bolur : alku burhan-lar uluş-lar-
6. Zeile: äǰip iki ulug äǰräk-lär-ni yapşurup

Seite m

1. Zeile: anta basa bo darni-nı ögülık
6. Zeile: oñ tiz-in čökıtip : alku

Seite n

1. Zeile: ančulayu kälmiš-lär-niñ samadı
6. Zeile: [] säkiz on säkiz gañ ügüz-

Faks.: SprachwErg-F IV, S. 28-34.

Publ.: Uigurica II, 42-47²⁸² (Nachdruck SprachwErg-F I, S. 100-105).

210

U 4775 (T M 27)

Sechsstufiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs. Von Seite a ist nur ein kleines Stück mit einem Rest der oberen Randlinierung und Schriftresten erhalten. Die Anfänge der Zeilen 1 und 3-5 von Seite b sind abgerissen. Relativ gut erhalten ist die Seite c. Die Zeilenenden der Seiten d-e sind unterschiedlich stark zerstört, ein Teil der Zeilenanfänge von Seite e ist im Bereich der Zeilen 4-5 durch ein großes Loch beschädigt. Von Seite f ist nur ein kleines Oberteil mit zwei stark beschädigten Zeilen erhalten. Alle sechs Seiten weisen stellenweise starke Beschädigungen an Rändern, Knickfalten und im Textbereich auf.

Papier: hellbraun, teilweise fleckig und verschmutzt, brüchig.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 3 Zeilen; Seite b-e: je 5 Zeilen; Seite f: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand aller sechs Seiten; einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand ist nur auf den Seiten b und c bewahrt.

Gesamtmaße: 26.5 cm (h) x 48.5 cm (br); Seite a: 19 cm (h) x 2.9 cm (br); Seite b-c: 26.5 cm (h) x 10.1 cm (br); Seite d: 22.1 cm (h) x 10.5 cm (br); Seite e: 22.7 cm (h) x 9.8 cm (br); Seite f: 19.3 cm (h) x 3.7 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 3 cm; Unterrand der Seiten b und c: 1.9 cm.

Fundsigle: verso: T M 27 (Stift).

Besonderheiten: chin. Paginierung am rechten Rand von Seite f.

Die Seiten b-f bilden eine Parallele zu U 375 (Kat.-Nr. 209) Seite j (ab Z. 5) bis Seite n,²⁸³ jedoch mit eindeutigen Abweichungen bei der Zeilenordnung.²⁸⁴

Seite b:

1. Zeile: -ınt[a ymä] sukavati atl(1)g yertinčü
5. Zeile: [tın]turulmak-ı bolur alku ančulayu kälmiš-

²⁸² Seite a ist in Uigurica II weggelassen (siehe Bemerkung in Uigurica II, 42).

²⁸³ Siehe Uigurica II, 46, Z. 60 bis 47, Z. 84.

²⁸⁴ Das Fragment entstammt dem gleichen Blockdruck wie U 4742 (Kat.-Nr. 212) und U 4811 (Kat.-Nr. 214).

Seite c

1. Zeile: -lär-tin ymä viyakrit alkıš-ıg

5. Zeile: iki aya-lar-nı kavşurup iki s[uk]

Seite d

1. Zeile: 'änräk-lär-ni ägip iki ulug 'äj[räk-lär]

5. Zeile: -ıg [tiz-]ä urıp : öji öji [küši]

Seite e

1. Zeile: tütsüg-lär-ıg tütüšüp oŋ [...]

5. Zeile: okıguluk ol : muntag bir kata o[kımak üzä]

Seite f

Paginierung: chin. shi-san (G. 9959 9552) „dreizehn“.

1. Zeile: kolti nayut [...]

2. Zeile: [sä]kiz [gaŋ] üg[üz ...]

211

U 4447 (o.F.)

Oberer Teil einer Blockdruckseite, der sehr stark verschmutzt und durch Löcher und Abriß beschädigt ist.

Papier: zwischen hellbraun und beige (?), fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand, sehr starke schwarze Begrenzungslinie am rechten Rand.

Maße: 23.6 cm (h) x 13.5 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 3.2 cm.

Besonderheiten: besonders starke Randlinierung und Schrift.

Bildet eine Parallele zu U 375 (Kat.-Nr. 209) Seite g, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

1. Zeile: tı[n]l(ı)g-lar üçün [...]

5. Zeile: -u²⁸⁵ yılkı aź-un-ınta [...]

212

U 4742 (T M 5)

Siebenseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, von dem nur die Seiten b-d vollständig erhalten sind. Die Enden der ersten drei Zeilen von Seite a fehlen. Ein großes Stück aus der Mitte von Seite e ist zusammen mit dem größeren Oberteil von Seite f abgerissen.

285 Nach der 5. Zeile der Seite g von U 375 (Kat.-Nr. 209) gehört dieses *u* zu dem Wort *az-u* „oder“.

Von Seite g ist nur ein kleines Mittelstück erhalten. Beschädigungen durch Löcher unterschiedlicher Größe, Abrieb und Risse finden sich an den Rändern, im Textbereich aller Seiten sowie an der Knickfalte.

Papier: zwischen hellbraun und beige, verschmutzt, zerknittert, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a-f: je 5 Zeilen; Seite g: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand der Seiten a-f; auf Seite g ist nur ein Teil der unteren Randlinierung erkennbar.

Gesamtmaße: 26.5 cm (h) x 68.1 cm (br).

Seitenmaße: Seite a-f: 26.5 cm (h) x 10 cm (br); Seite g: 9.3 cm (h) x 5.7 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 4.3 cm; Unterrand: 2.1 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a sowie auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen: T M 5 (Stift).

Besonderheiten: chin. Paginierung am rechten Rand von Seite d.

Die Seiten a-c bilden eine Parallele zu U 372 (Kat.-Nr. 200) Seite c-f, und die Seiten d-g zu U 375 (Kat.-Nr. 209) Seite b-d, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung, sie entstammen also offensichtlich einem anderen Blockdruck.

Seite a

1. Zeile: ötrü tört m(a)harač t(ä)ŋ[ri-lär²⁸⁶ ...

5. Zeile: -niŋ inčgä yaŋı osug-ı birlä :

Seite b

1. Zeile: kılguluk čökä yaŋın keŋürü-sinčä

5. Zeile: bir künlük kılguluk čökä yaŋ-

Seite c

1. Zeile: ın siz-lärkä nomlayın : kısqa öz-

5. Zeile: arıŋ yunup artınıp : arıŋ ton kädim-

Seite d

Paginierung: chin. shi-yi (G. 9959 13202) „elf“.

1. Zeile: läriŋ kädip bačag-ta turup miŋ

5. Zeile: -intin käm-intin öŋi üđrülür

Seite e

1. Zeile: alku ürtüg tıdıŋ-ları-nıŋ arımak-ı

5. Zeile: barmış kuš-[lar-nıŋ käy]ik-lär-niŋ

Seite f

1. Zeile: k[ulgak-lar-inta ym]ä bo darni-nıŋ ün-

5. Zeile: {käm üz-ä tutulup} otaçı-lar üz-ä

286 Von ŋ <nk> ist nur n erhalten.

Seite g

1. Zeile: [titmiš] kođmıš ärsär ymä
 3. Zeile: [ozmak]ı ku[t]rulm[akı ...

213

*T III M 207b

Siebenseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das in Form einer von F. W. K. Müller veröffentlichten Edition vorliegt. Aus F. W. K. Müllers Transkription wird ersichtlich, daß der größte Teil des Textes recht gut erhalten war, lediglich die letzten beiden Zeilen von Seite g sind nahezu völlig zerstört.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.
 Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite d.

Uigurica II, 47-50, aus dem letzten Teil der Dhāraṇī, mit chin. Entsprechung in Taishō Nr. 967 S. 352a 5-14; Seite c und d bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 4437 (Kat.-Nr. 215); Seite a (ab 5. Zeile) bis Seite e (bis Z. 2) bilden eine Parallele zu U 4811 (Kat.-Nr. 214), und Seite f und g zu U 4117 (Kat.-Nr. 216), jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

Seite a

1. Zeile: -täki kum sanınča alku ančulayu
 6. Zeile: savıg söz-lämäki bolur : ol tınl(ı)g-ıg

Seite b

1. Zeile: inčip alku ančulayu kälmiš-lär-
 6. Zeile: bodis(a)t(a)v-lar-nıg köñül-i birlä

Seite c

1. Zeile: täñ köñül-üg bulmak-ı bolur :
 6. Zeile: artokrak ozmak-ı kutrulmak-ı bolur :

Seite d

- Paginierung: chin. shi-jiu (G. 9959 2263) „neunzehn“.
 1. Zeile: olar alku tınl(ı)g-lar ymä artokrak
 6. Zeile: körkitip äšidtürgil : t(ä)ñri-lär

Seite e

1. Zeile: eligi-y-a anı üz-ä ol t(ä)ñri
 6. Zeile: -lär eligi hormuz-ta t(ä)ñri inčip :

Seite f

1. Zeile: ančulayu kälmiš-tin bo üd-
 6. Zeile: ol t(ä)ñri urı-sı yetinč kün-

Seite g

1. Zeile: kätägi : altı kün altı tün

4. Zeile: k(a)ltı [...]

Publ.: Uigurica II, 47-50 (Nachdruck in SprachwErg-F I, S. 105-108).

214

U 4811 (T I μ)

Vierseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs. Die erste Zeile von Seite a ist weitgehend zerstört, die Enden der Zeilen 4-5 von Seite a sowie der Zeilen 1-3 von Seite b sind abgerissen. Die obere Hälfte der Zeilen 4-5 von Seite b sind durch Abriß nahezu vollständig zerstört. Seite c ist relativ gut erhalten. Nur Schriftreste aus der letzten Zeile von Seite d sind bewahrt. Die Zeilen 3-4 derselben Seite sind durch Abriß, Löcher und Abrieb stark zerstört. Das gesamte Fragment ist in der 4. Zeile von Seite b gelöst. Weitere leichte Beschädigungen sind zum Textbereich aller vier Seiten sowie zum oberen Rand der Seite a hin festzustellen.

Papier: zwischen hellbraun und beige, teilweise verschmutzt, brüchig, fein.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand aller vier Seiten.²⁸⁷

Gesamtmaße: 26.6 cm (h) x 39.5 cm (br). Seite a: 26.6 cm (h) x 8.9 cm (br); Seite b-d: 26.6 cm (h) x 10.2 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 3.2 cm; Unterrand: 2.4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a sowie am unteren Rand von Seite c: T I μ (Bleistift).

Bildet eine Parallele zu *TM 207b (Kat.-Nr. 213) Seite a (ab Z. 5) bis e (Z. 2) und Seite b (ab 4. Zeile) bis d (bis 1. Zeile) zu U 4437 (Kat.-Nr. 215), jedoch mit eindeutigen Abweichungen bei der Zeilenordnung.

Seite a

1. Zeile: [alkugu]n ymä sadu / [...]

5. Zeile: tep bilgülük ol : ürtüg-süz tıdı[gsız]

Seite b

1. Zeile: bilgä bilig-kä tükäl-lig bolup

5. Zeile: [t(ä)ri-lä]r eligi-y-a alku

Seite c

1. Zeile: tın(l)g-lar ymä tamu-ta ulatı yavız

5. Zeile: bolur : t(ä)ri-lär eligi-y-a s(ä)n

²⁸⁷ Auf Seite a und d ist die Randlinierung nur teilweise erhalten.

Seite d

1. Zeile: barıp supiratištit t(ä)ḡri urı-sırja

4. Zeile: [t(ä)ḡri] urı-[sırıḡ] yeti kün-tä

215

U 4437 (o.F.)

Kleines Oberteil eines zweiseitigen Faltbuchfragments, das am oberen Rand sowie im Textbereich Beschädigungen durch Abrieb, Wurmfraß und Verschmutzung aufweist. Die erste Zeile von Seite a und die letzte Zeile von Seite b sind nahezu vollständig zerstört.

Papier: beige, fein, brüchig.

Anzahl der Zeilen: je 5 Zeilen.²⁸⁸

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand, davon ist die äußere stärker als die innere.

Gesamtmaße: 7.1 cm (h) x 18.6 cm (br). Seite a: 7.1 cm (h) x 7.5 cm (br); Seite b: 7.1 cm (h) x 9.5 cm (br).²⁸⁹

Höhe des Oberandes: 2.2 cm.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu T III M 207b (Kat.-Nr. 213) Seite c und Seite d, und zeilenabweichende Parallele zu U 4811 (Kat.-Nr. 214) Seite b (ab Z. 4) bis Seite d (bis Z. 1).

216

U 4117 (T I μ)

Durch Abriß und Löcher stark beschädigtes kleines Unterteil eines zweiseitigen Faltbuchfragments. Seite a ist nahezu vollständig zerstört; kein vollständiges Wort ist erhalten. Seite b weist starke Textverluste in der letzten Zeile auf.

Papier: zwischen hellbraun und beige, brüchig, fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 2 Zeilen; Seite b: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung ist am unteren Rand der beiden Seiten erkennbar.

Gesamtmaße: 16.5 cm (h) x 14.4 cm (br); Seite a: 16.5 cm (h) x 4.3 cm (br); Seite b: 15.5 cm (h) x 10.1 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 2.2 cm.

Fundsigle: am unteren Rand von Seite b (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I μ.

²⁸⁸ Aus der ersten Zeile von Seite b sind nur Reste der Schriftzeichen erkennbar.

²⁸⁹ Seitenrand ist nicht klar sichtbar.

Bildet eine Parallele zu *TM 207b (Kat.-Nr. 213) Seite f und g (Z. 2),²⁹⁰ jedoch mit eindeutigen Abweichungen bei der Zeilenordnung.²⁹¹

Seite a

1. Zeile: [] t[ägini]p anıŋ
2. Zeile: [su]piratištit t(ä)ŋ²⁹²

Seite b

1. Zeile: [da]rni-nı berti : anta
4. Zeile: [anıŋ alk]u-sı tolu tükäl²⁹³

217

U 4467 (o.F.)

Größeres Oberteil einer Blockdruckseite mit nahezu vollständig erhaltenem rechten Rand. Stellenweise finden sich Beschädigungen durch Abrieb und Löcher am oberen Rand sowie im Textbereich.

Papier: zwischen hellbraun und beige, zerknittert, brüchig, fein.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 22.7 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des oberen Randes: 3.8 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern sind Glossen in Brāhmī-Schrift; Interpunktionszeichen mit vier Punkten am Ende der Seite.

Dhāraṇī, bildet eine Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite h und Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite a, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

1. Zeile: s'm'nd' ''smy p'ryswtdy [...
4. Zeile: m'ndyr'p'dy sv'q' :

218

Mainz 319 (T I)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das am oberen Rand und im Textbereich starke Beschädigungen durch Abriß und Löcher aufweist. Erhalten ist der kleinere Oberteil der beiden Seiten. Die erste Zeile von Seite a sowie die letzte Zeile von Seite b sind nahezu vollständig zerstört.

290 Siehe Uigurica II, 49, Z. 33 bis 50, Z. 40. Dieses Fragment enthält einige Wörter, die in *T III M 207b (Kat.-Nr. 213) fehlen.

291 Das Fragment entstammt dem gleichen Blockdruck wie U 4742 (Kat.-Nr. 212 und U 4775 (Kat.-Nr. 210).

292 Von ŋ <nk> ist nur n sichtbar.

293 tükäl „vollständig“ ist bei T III M 207b zerstört.

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand der beiden Seiten.

Gesamtmaße: 12.5 cm (h) x 18.2 cm (br); Seite a: 12.5 cm (h) x 9.5 cm (br); Seite b: 10.5 cm (h) x 8.7 cm (br).

Höhe des oberen Randes: Seite a: 3.3 cm; Seite b: 0.7 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite h und Seite i, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung auf Seite b. Weiterhin bildet Seite b eine zeilenabweichende Parallele zu U 4252a-b (Kat.-Nr. 219), und eine zeilengleiche Parallele zu U 4418 (Kat.-Nr. 220), U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite a, U 4636 (Kat.-Nr. 221) und 4645 (Kat.-Nr. 222).

219

U 4252a-b (T II Xanthippe)

Aus zwei Fragmenten zusammengesetzte Seite eines Blockdrucks, deren Mittelteil und Ränder durch Ab-, Einrisse und Wurmfraß stark beschädigt sind. Ein kleines oberes Stück sowie der obere Rand fehlen. Das Ende der ersten Zeile ist stark zerstört.

Papier: beige, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung ist am unteren Rand erkennbar.

Maße: ca. 16.4 cm (h) x 10.8 cm (br).

Fundsigle: zwischen den Zeilen 3 und 4 der beiden Fragmente: T II (Stempel) Xanthippe (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II (Stift) æ (Bleistift).²⁹⁴

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; unterschiedliche Notation der Fundsigle auf dem Aufkleber und dem Fragment selbst.

Dhāraṇī, bildet eine Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite i, U 4418 (Kat.-Nr. 220), U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite a, U 4636 (Kat.-Nr. 221), U 4645 (Kat.-Nr. 222) sowie Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite b, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

1. Zeile: v'r ' []m' [...]

5. Zeile: k'k'n' swv'p'[]pysynč'ndw

²⁹⁴ Auf einem anderen Aufkleber auf dem Glas findet sich die Notiz: Schrift: Uighur + Brāhmī, Inhalt: Dhāraṇī.

220**U 4418 (o.F.)**

Durch Abriß und Löcher stark zerstörtes Oberteil einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem rechten Rand. Die Schrift ist zum Teil verblaßt.

Papier: hellbraun (?), fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Rest einer einfachen schwarzen Randlinierung ist am oberen Rand erkennbar.

Maße: 10.2 cm (h) x 10.7 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 0.8 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite i, U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite a, U 4636 (Kat.-Nr. 221), U 4645 (Kat.-Nr. 222) sowie Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite b), und eine nicht zeilengleiche Parallele zu U 4252a-b (Kat.-Nr. 219).

221**U 4636 (T II M 1)**

Nahezu vollständig erhaltene Blockdruckseite. Ein kleiner oberer Teil aus dem die obere linke Ecke abgerissen ist. Die Ränder weisen leichte Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb auf.

Papier: hellbraun, fleckig, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 26.8 cm (h) x 10.8 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 3.7 cm; Unterrand: 2.8 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 20.1 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T II (Stempel) M 1 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite i, U 4418 (Kat.-Nr. 220), U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite a, U 4645 (Kat.-Nr. 222) sowie Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite b, und eine nicht zeilengleiche Parallele zu U 4252a-b (Kat.-Nr. 219). Jedoch die beiden Wörter am Anfang der ersten Zeile, die bei U 4763 fehlen, sind bei diesem Fragment vollständig erhalten.

1. Zeile: mq' s'rv' t't'k'd' swk'd' v'r '

5. Zeile: vyswtd'y ' vyswtd'y ' k'k'n' swv'p'w '

222

U 4645 (T I μ)

Großes Unterteil einer Blockdruckseite mit leichten Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein, brüchig, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 17.5 cm (h) x 10.7 cm (br).

Unterrand: 3 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I μ (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite i, U 4418 (Kat.-Nr. 220), U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite a, U 4636 (Kat.-Nr. 221) sowie Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite b, und eine Parallele zu U 4252a-b (Kat.-Nr. 219) mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

223

U 4448 (o.F.)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, von dem ein kleiner unterer Teil von Seite a sowie die untere Hälfte von Seite b erhalten sind. Das Fragment ist am unteren Teil gelöst und wurde später mit Papierstreifen wieder befestigt. Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb finden sich im Textbereich sowie am unteren Rand.

Papier: zwischen beige und hellbraun, brüchig, fein.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Gesamtmaße: 13 cm (h) x 21 cm (br); Seite a: 9.7 cm (h) x 10.7 cm (br); Seite b: 13 cm (h) x 10.3 cm (br).

Höhe des unteren Randes: 2.6 cm.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite i und Seite j. Weiterhin bildet Seite a eine zeilengleiche Parallele zu U 4418 (Kat.-Nr. 220), U 4636 (Kat.-Nr. 221) sowie Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite b, und eine Parallele zu U 4252a-b (Kat.-Nr. 219) mit Abweichungen bei der Zeilenordnung; Seite b bildet noch eine zeilengleiche Parallele zu U 4002 (Kat.-Nr. 224), U 4041 (Kat.-Nr. 225), U 4003 + U 4638 (Kat.-Nr. 226) Seite a sowie U 4368 (Kat.-Nr. 227).

224**U 4002 (T I)**

Durch Löcher, Ab- und Einrisse stark beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem rechten und unteren Rand. Kein vollständiges Wort aus den ersten beiden Zeilen ist erhalten.

Papier: zwischen beige und hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Rest einer schwarzen Randlinierung ist am oberen Rand erkennbar.

Maße: 13 cm (h) x 10.6 cm (br).

Fundsigle: recto am rechten Rand (mit Stift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite j, U 4041 (Kat.-Nr. 225), U 4003 + U 4638 (Kat.-Nr. 226) Seite a, U 4368 (Kat.-Nr. 227) sowie U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite b.

225**U 4041 (T I 649)**

Durch Abriß und Abrieb beschädigtes Mittelstück einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem rechten Rand.

Papier: hellbraun, fein, brüchig.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8.3 cm (h) x 10.5 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 649 (Stift).

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite j, U 4002 (Kat.-Nr. 224), U 4003 + U 4638 (Kat.-Nr. 226) Seite a, U 4368 (Kat.-Nr. 27) sowie U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite b.

226**U 4003 (T I D) + U 4638 (T I)**

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, dessen kleineres Unterteil fehlt. U 4638 bildet die erste Seite des Fragments, U 4003 die folgende Seite. Beide Seiten sind an der Knickfalte aufgelöst und wurden später wieder zusammengesetzt. Die erste Zeile von Seite a sowie die letzte Zeile jeweils beider Seiten sind durch Abriß und Löcher zerstört. Beide Seiten weisen starke Beschädigungen durch Abriß, Einrisse und Löcher im Textbereich sowie am oberen Rand auf.

Papier: beige, fein, brüchig.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 23.9 cm (h) x 21.8 cm (br); Seitenmaße: 23.9 cm (h) x 10.9 cm (br).

Fundsigle: auf Seite b am linken Rand: T I (Bleistift); am oberen Rand der selben Seite: T I D (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern beider Seiten befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite j, U 4002 (Kat.-Nr. 224), U 4041 (Kat.-Nr. 225), U 4368 (Kat.-Nr. 227) sowie U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite b, und Seite b zu U 4055 (Kat.-Nr. 228).²⁹⁵

Seite b

1. Zeile: ''tysdyty mwdyr y mwdyr y mq' mwdyr[...] U 4003

5. Zeile: t't'k'd' s'm'y ' ''tyśd'n' ''ryn'/[...] U 4003

227

U 4368 (o.F.)

Kleines Oberteil einer Blockdruckseite, das starke Beschädigungen durch Abriß und Löcher am oberen Rand sowie im Textbereich aufweist.

Papier: zwischen hellbraun und beige.

Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 7.5 cm (h) x 10.9 cm (br).

Höhe des oberen Randes: 1.9 cm.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern beider Seiten befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite j, U 4002 (Kat.-Nr. 224), U 4041 (Kat.-Nr. 225), U 4003 (T I D) + U 4638 (Kat.-Nr. 226) sowie U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite b.

228

U 4055 (T I 664)

Durch Ab-, Einrisse, Löcher und Abrieb beschädigtes Mittelstück einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem linken Rand. Die Schrift ist zum Teil verblaßt.

²⁹⁵ Die ersten beiden Zeilen von Seite b und U 4055 (Kat.-Nr. 228) entsprechen wahrscheinlich U 4020 (Kat.-Nr. 230).

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein, brüchig.
 Anzahl der Zeilen: 5 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.8 cm.
 Maße: 8.6 cm (h) x 10.3 cm (br).
 Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I 664 (Stift).

Dhāraṇī, bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4003 + U 4638 (Kat.-Nr. 226) Seite b und U 4020 (Kat.-Nr. 230).

229**U 4129 (T II 886)**

Untere Hälfte einer Blockdruckseite, deren erste Zeilen und oberer Teil fehlen. Erhalten sind die letzten 4 Zeilen der Seite. Leichte Beschädigungen durch Einrisse und Abrieb.

Papier: beige, zerknittert, fein, brüchig.
 Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.8 cm.
 Einfache schwarze Randlinierung am unteren Rand.
 Maße: 13.5 cm (h) x 10.2 cm (br).
 Höhe des unteren Randes: 1.6 cm.
 Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 886 (Stift).
 Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; Interpunktionszeichen mit 4 Punkten in der 4. Zeile.

Dhāraṇī.

1. Zeile: []p'ryšwtdy s'rv' t't'k'd'
 3. Zeile: []mq' mwdyr '

230**U 4020 (T I)**

Kleines Unterteil einer Blockdruckseite mit Schriftresten.

Papier: hellbraun, fein.
 Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.
 Zeilenabstand: 1.8 cm.
 Maße: 6 cm (h) x 4.5 cm (br).
 Höhe des Unterrandes: 2.2 cm.
 Fundsigle: am unteren Rand: T I (Bleistift).

Dhāraṇī, sehr wahrscheinlich entsprechen die ersten beiden Zeilen von U 4003 + U 4638 (Ka.-Nr. 226) Seite b, doch ist dies bei dem Rest nicht sicher zu entscheiden.

1. Zeile: []m[]dyr y
 2. Zeile: []dy

231

U 4014 (T I)

Kleines Mittelstück aus dem linken Rand.

Papier: hellbraun.

Anzahl der Zeilen: 1 Zeile.

Maße: 9.6 cm (h) x 3.2 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Dhāraṇī-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Dhāraṇī-Reste.

'wdwr y mq' mw[...]

232

U 4293 (T III M 225)

Zwei zusammen verglaste, aber nicht zu einer Seite zusammensetzbare Fragmente eines sechszeiligen Blockdrucks. **Fragment a**: am linken und oberen Rand beschädigtes Ober-
 teil einer Blockdruckseite. Nur einige Schriftreste der ersten Zeile sind erhalten, weitere
 Beschädigungen durch Wurmfraß und Abrieb im Textteil. **Fragment b**: am linken und un-
 teren Rand durch Wurmfraß stark beschädigtes Unterteil einer Blockdruckseite. Aus der
 ersten Zeile sind nur Schriftreste bewahrt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: beide Fragmente 6 Zeilen.

Zeilenabstand: Fragment a: 1.5 cm; Fragment b: 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand von Fragment a und am unteren Rand
 von Fragment b.

Maße: Fragment a: 7.1 cm x 9.4 cm; Fragment b: 6 cm (h) x 9.7 cm (br);

Höhe der Ränder: Oberrand Fragment a: 2.3 cm; Unterrand Fragment b: 1.1 cm.

Fundsigle: recto am oberen Rand von Fragment a und am unteren Rand von Fragment b: T
 III (Stempel) M 225 (Bleistift); auf dem Aufkleber auf dem Glas: T. M III 225 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern in der 4. Zeile beider Fragmente be-
 finden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Fragment a

2. Zeile: ärig s'y [...]

6. Zeile: ol t(ä)ṅri ur[1...]

Fragment b

2. Zeile: [] t(ä)ḫri

6. Zeile: [t]ugum az-

2.2.4 Zu zwei verschiedenen Texten gehörende Fragmente

233

U 4763 (T M 17)

Zehn einzeln auf einem größeren Papierbogen aufgeklebte Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, von denen die ersten sieben Seiten (bis Seite g Z. 3) zum *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra* und die übrigen Teile zur *Ārya-sarva-durgati-parisodhana-usñīṣavijayā-nāma-dhāraṇī* gehören. Die ersten acht Seiten sind gut erhalten, die letzten zwei Seiten (Seite i und j) weisen Beschädigungen durch Löcher und Abrieb am oberen und unteren Rand auf. Der Anfang der ersten Zeile von Seite i ist abgerissen. Das Papier ist stellenweise fleckig und verschmutzt.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein, teilweise fleckig.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 2 cm.

Einfache, relativ dünne, schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 25.1 cm (h) x 121.3 cm (br); Seitenmaße: 25.1 cm (h) x 11 cm (br).

Oberrand: 3.5 cm; Unterrand: 1.5 cm.

Höhe des Schriftspiegels der Seiten a-g: 19.8 cm; Seite h-j: 20.2 cm.

Fundsigle: recto links am Papierbogen: D 132 (zwei mal, Stift); verso: T I D 132 (Stift), darunter: T. M. 17 (Stift).

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite d; links neben den Dhāraṇī- und Sanskrit-Wörtern finden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; verso findet sich die Notiz: Z. 34/35: *tōzūn amita ayuṣe atlg sudur tūkādi sadhu sadhu* (Bleistift); der Schriftspiegel der letzten drei Seiten weicht von dem der ersten sieben Seiten ab.

Seite a-g (bis Z.3): letzter Teil des *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra*; Entsprechungen für die ersten sechs Seiten im Sanskrit-Text 45a-46a sowie in Taishō Nr. 936 S. 84 c 19-29; Seite g (ab Z. 4)-j: aus der ersten langen Dhāraṇī der *Ārya-sarva-durgati-parisodhana-usñīṣavijayā-nāma-dhāraṇī*, mit chin. Entsprechung in Taishō Nr. 967 S. 352a 27 - b 3 (Seite a). Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4050 (Kat.-Nr. 152), U 4230 (Kat.-Nr. 153) sowie U 4677 (Kat.-Nr. 154) Seite b, und Seite b zu U 4677 (Kat.-Nr. 154) Seite c sowie U 4021 (Kat.-Nr. 155) Seite a; Seite c bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4021 (Kat.-Nr. 155) Seite b sowie U 4679 (Kat.-Nr. 156), und Seite e zu U 4098 (Kat.-Nr. 157); weiterhin bildet Seite h eine zeilengleiche Parallele zu U 4467 (Kat.-Nr. 217) und Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite b und Seite i zu U 4252 a-b (Kat.-Nr. 219), U 4418 (Kat.-Nr. 220), U 4636 (Kat.-Nr. 221), U 4645 (Kat.-Nr. 222), U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite a und Mainz 319 (Kat.-Nr. 218) Seite b, und Seite j zu U 4002 (Kat.-Nr. 224), U 4041 (Kat.-Nr. 225), U 4003 + U 4638 (Kat.-Nr. 226) Seite a, U 4041 (Kat.-Nr. 225) sowie zu U 4448 (Kat.-Nr. 223) Seite b, jedoch mit Abweichungen bei der Zeilenordnung.

Seite a

1. Zeile: –ka uluš-ka kirür-tä : särinmäk-lig
5. Zeile: –nıŋ küč-in küsün-in bilmiş

Seite b

1. Zeile: ukmiş yalŋok-lar arslan-ı : y(a)rlıkančuçı
5. Zeile: dyan küçintä burhan-lar könin ärtmiş

Seite c

1. Zeile: ašunmiş ärür-lär dyan-nıŋ küč-in
5. Zeile: aŋı küü-si kükülür çavıkur :

Seite d

Paginierung: chin. shi-ba (G. 9959 8504) „achtzehn“.

1. Zeile: bilgä biliglig küč-nüŋ aŋı küü-si
5. Zeile: 'rq'dy s'my'k s'mpwd'y 't'ty'd' 'wwm

Seite e

1. Zeile: s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
5. Zeile: alku terin kuvrag t(ä)ŋri yalŋok asure

Seite f

1. Zeile: kantarve-ta ulatı yertinçü ögrünç
5. Zeile: tükädi : sadu sadu ::

Seite g

1. Zeile: 'wwm pwny ' pwny ' mq' pwny ' 'p'r'myd'
5. Zeile: 'wwm n'mw p'k'v'ty s'rv' tymylwky '

Seite h

Paginierung: chin. shi (G. 9959) „zehn“.

1. Zeile: pyr'dy vysysd'y ' pwd y ' ty n'm'
5. Zeile: k'k'n' swv'p'w ' vyswtdy 'pysynç'ndw

Seite i

1. Zeile: []yy' t't'k'd' swk'd' v'r '
5. Zeile: vyswtd'y ' vyswtd'y ' k'k'n' swv'p'w '

Seite j

1. Zeile: vyswtdy vys'ys ' vyč'y ' p'ryswtdy s'q'
5. Zeile: s'qyn t't'k'd'y ' qyryt'y ' 'tyšd'n'

234

U 4017 (T I)

Kleines Oberteil eines zweiseitigen Faltbuchfragments. Die erste Zeile von Seite a und die letzte Zeile von Seite b sind nahezu vollständig zerstört.

Papier: zwischen hellbraun und beige, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 10.2 cm (h) x 11.5 cm (br); Seite a: 10.2 cm (h) x 5.8 cm (br); Seite b: 10.2 cm (h) x 5.8 cm (br).

Fundsigle: am linken Rand von Seite a (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Die erste Zeile von Seite a²⁹⁶ gehört zum *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra* und bildet eine Parallele zu U 4763 (Kat.-Nr. 233) Seite g Z. 3; weitere Zeilen von Seite a und Seite b gehören zur *Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī*, bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 Seite g (Z. 4-5) und h (Z. 1-2).

296 Nur drei Zeichen, sv'[], sind erhalten.

2.2.5 Mañjuśrī-nāma-saṃgīti

235

U 4713 (T III M 198)

Zweiseitiges Fragment eines hochformatigen Blockdruckfaltbuchs. Der untere Teil von Seite a ist an unterschiedlichen Stellen abgerissen, die Zeilen 5 und 6 von Seite b sind in der Mitte durch Abriß stark beschädigt. Daneben finden sich leichte Verschmutzungen am oberen Rand der beiden Seiten und im Textbereich von Seite b. Weitere Beschädigungen finden sich an der Knickfalte.

Papier: zwischen beige und hellbraun, zum Teil verschmutzt, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen Rand beider Seiten, auch am unteren Rand von Seite b.

Gesamtmaße: 31.5 cm (h) x 24 cm (br); Seite a: 23.4 cm (h) x 12 cm (br); Seite b: 31.5 cm (h) x 12 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.5 cm; Unterrand: 3.4 cm.

Maße des Schriftspiegels: 22.2 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a: T III (Stempel) 198; am unteren Rand von Seite b: M 198 (Bleistift).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern in /a/2-3/ und /b/2/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

BTT VIII, B 1-12, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 2b-46, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 1.

Seite a

1. Zeile: namo buday-a : namo d(a)rmay-a : nam[o saṅgay-a ...

6. Zeile: köz-lüg açılmıř padum[lug]

Seite b

1. Zeile: eligi üz-ä yeg üstünki v(a)çir-ıg : basa basa sala kapa

6. Zeile: altag üz-ä yeg [tɪnl(ɪ)g-lar-nıŋ]²⁹⁷ asıg-ın kıltaçı-lar birlä

Faks.: BTT VIII, Tafel XXVII.

Publ.: BTT VIII, B 1-12.

297 Ergänzung der Lücke nach BTT VIII, B 12.

Seite a

3. Zeile: [] *korkınçığ kaşınçığ*

Seite b

2. Zeile: [] *turur : v(a)çir uçların*

6. Zeile: [] *nmyš ögrünç köñül-lüg-lär birlä : v(a)çirapan*

Faks.: BTT VIII, Tafel XXVIII.

Publ.: BTT VIII, B 13-19.

238

U 4712 (T III M 198)

Gut erhaltenes neunseitiges Fragment eines Faltbuchs, dessen Oberrand an unterschiedlichen Stellen – bei Seiten a und h-i zusammen mit den Zeilenanfängen, bei Seite g mit der Randlinierung und bei einigen weiteren Seiten zusammen mit dem Teil der Randlinierung – abgerissen ist. Weitere leichte Beschädigungen durch Abrieb, Verschmutzung und Wurmfraß finden sich am unteren Rand sowie an der Knickfalte.

Papier: zwischen beige und hellbraun, teilweise verschmutzt, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 26.5 cm (h) x 108.7 cm (br); Seitenmaße: 26.5 cm (h) x 12 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.4 cm.

Maße des Schriftspiegels: 22.1 cm.

Fundsigle: am unteren Rand von Seite a: T III (Stempel) 198 (Bleistift); auf den Seiten c und h: T III (Stempel); am unteren Rand von Seite d: M 198 (Bleistift); verso: T III 198 (Stift).

Besonderheiten: chin. Paginierung an der Knickfalte zwischen den Seiten b und c, g und h; links neben den Sanskrit-Wörtern in /a/2-3/, und /b/4/, /d/1/, /e/4/, /f/2/, 5/, /g/3/, /h1-4, 6/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

BTT VIII, B 20-73, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 7a-20a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 2a 4-3a 7.

Seite a

1. Zeile: [] *intiri ašay-ıg biltäci yeg üstünki : aṭı kötrülmiš-*

6. Zeile: [a] *mrlmıš-ıg : bašlag-ı otrası uz-lünçüs-i ädgülüg-üg : kim ärtmiš*

Seite b

1. Zeile: *üdki burhan-lar nomlatı-lar ärsär : kälmädük üdtäki-lär ymä*

6. Zeile: *y(a)rılıkaz-un : umug mag alku tüz-üni tuymıš-lar-nıṅ kiz-läk-*
Paginierung: chin. er (G. 3363) „zwei“.

Seite c

1. Zeile: lägig³⁰⁰ nätägin bultači bolsar-m(ä)n : yeg üstünki ünüşüg
 6. Zeile: ančulayu kälmiš-niŋ öj-dün-intä turup : äñitä ät'öz-in

Seite d

1. Zeile: ay-a-sın kavšurup inčä tep ötündi : anta ötrü aŋı
 6. Zeile: -ın arıtdači : külčirmäk-ig körkitü y(a)rıkap : äz-rua ün-

Seite e

1. Zeile: intin säviglig sav üz-ä : üç ülüš yertinčüg tolgurup :
 6. Zeile: ig agrıg-ıg yokadurtaçıg : s(ä)n inčip mintirdin bir uçlug³⁰¹

Seite f

1. Zeile: köñül-in äšidgäli kınmakıŋ ädgü ärür : čog-lug yaılın-lıg
 6. Zeile: alku ulug kiz-läk darni uluš-lug-larıg : kiz-läk darni viđy-a
 Paginierung: chin. san (G. 9552) „drei“.

Seite g

1. Zeile: darni tutdači uluš-lug-larıg : üç uluš-lar-ıg körüp : yertinčü
 6. Zeile: [-]üg nomlayu y(a)rıkadı söz-či-lär bäg-i :

Seite h

1. Zeile: []' : 'y 'y y : 'w 'ww : 'y 'y : 'ww ''w : 'ñ' : stydw .
 6. Zeile: []a už-ik-tın b(ä)lgülüg bolmış ärür : a užik alku už-

Seite i

1. Zeile: ik-lar-ta yeg ärür : ulug asıg-lıg čin kertü už-ik
 6. Zeile: []ulug övkä-si : alku niz-vani-lar-nıŋ ulug yağı-sı ulug

Faks.: BTT VIII, Tafel XXIX-XXXI.

Publ.: BTT VIII, B 20-73.

239

U 4743 (T M 7)

Untere Hälfte einer Blockdruckseite, deren oberer Teil an unterschiedlichen Stellen abgebrochen ist. Stellenweise Beschädigungen durch Wurmfraß, Abrieb und Verschmutzung im Textbereich sowie an den erhaltenen drei Rändern.

Papier: hellbraun, brüchig, teilweise zerknittert und verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am unteren Rand.

³⁰⁰ BTT VIII, B 13: -ligig.

³⁰¹ Die Schreibung ist hier 'yčlwq.

Maße: 16.6 cm (h) x 11.9 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.2 cm.³⁰²

Fundsigle: direkt auf dem Papierbogen: T. M. 7.³⁰³

Besonderheiten: Interpunktionszeichen mit vier Punkten am Ende der 2. Zeile.

BTT VIII, B 74-79, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 7a-20a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 2a 4 – 3a 7.

1. Zeile: [alku sōz-]/ämāk-lär-niṅ yeg üstünki

6. Zeile: [biligsi]z biligig alkdači

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXII.

Publ.: BTT VIII, B 74-79.

240 U 4291 (T III M 225) + Mainz 492 (T II 1068)

Zwei zu einem zweiseitigen Faltbuchfragment zusammensetzbare, getrennt verglaste Fragmente. Das zweiseitige Fragment U 4291 enthält den oberen Teil der letzten Zeile von Seite a und den größeren oberen Teil von Seite b; Mainz 492, bei welchem es sich um ein durch Löcher und Abrieb stark beschädigtes zweiseitiges kleines Unterteil handelt, enthält den unteren Teil der letzten Zeilen von Seite a und b. U 4291 weist stellenweise Beschädigungen durch Löcher und Einrisse auf. Die erste Zeile ist nahezu vollständig zerstört, das kleinere Unterteil der Zeilen 2-3 von Seite a hat sich vom übrigen Fragment gelöst.

Papier: U 4291: beige, zerknittert, brüchig; Mainz 492: beige (?), zerknittert.

Anzahl der Zeilen: U 4291 sowie Mainz 492 Seite b: je 6 Zeilen; Mainz 492 Seite a: 1 Zeile.

Zeilenabstand: je 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand von U 4291 und am unteren Rand von Mainz 492.

Gesamtmaße von U 4291: 20.7 cm (h) x 26.7 cm (br); Seite a: 18.1 cm (h) x 14.1 cm (br); Seite b: 20.7 cm (h) x 12.6 cm (br); Gesamtmaße von Mainz 492: 10.7 cm (h) x 20.4 cm (br); Seite a: 9.8 cm (h) x 7.6 cm (br); Seite b: 10.7 cm (h) x 12.8 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand von U 4291: 5.4 cm; Unterrand von Mainz 492: 3.1.

Fundsigle: U 4291: am oberen Rand der Seite b: T III (Stempel) M 225 (Stift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M 225 (Stift);³⁰⁴ Mainz 492: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II. 1068 (Stempel).

BTT VIII, B 80-91, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 7a-20a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 2a 4 – 3a 7.

302 In BTT VIII ist dies Angabe der Höhe des Oberrandes.

303 Daneben findet sich die Notiz: Publ.: BTT VIII.

304 Daneben auf einem weiteren Aufkleber findet sich die Notiz: Publ.: BTT VIII (in roter Schrift).

Seite a

1. Zeile: yokad[turdači³⁰⁵ ...

6. Zeile: ulug bodug-lug ulug körklüg bod[lug :] **ulug y[eg]** **Mainz 492**

Seite b

1. Zeile: üstünki keŋ alkıg maŋdal ärür : **ulug bilgä bilig** **Mainz 492**

6. Zeile: yelvi kömän asıg-ıg bütürdäč[i ärür : ulug yelv]*i-lig* **Mainz 492**

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXIII.

Publ.: BTT VIII, S. 97-98, B 80-91.

241

U 4299 (T III M 246)

Am oberen Rand durch Abriß stark zerstörtes kleines Oberteil einer Blockdruckseite mit leichten Beschädigungen durch Abrieb.

Papier: zwischen beige und hellbraun, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 12.2 cm (h) x 12.9 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.5 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T III (Stempel) M 246 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T. III. 246 (Stift).

BTT VIII, B 85-91, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 21a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 3b.

1. Zeile: eltindä[či ärür : ...

6. Zeile: *ulug* al altag-l[ıg ärıp *ulug käd kächän*]³⁰⁶

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXIII (unten).

Publ.: BTT VIII, B 85-91.

242

U 4095 (T I D)

Kleiner oberer Teil einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem rechten Rand. Das Ende der ersten Zeile sowie der Anfang der letzten Zeile sind abgerissen. Das Fragment ist am oberen Teil nahezu zerfallen und wurde durch zwei Papierstreifen wieder befestigt.

Papier: hellbraun, relativ fein.

305 Ergänzungen in eckigen Klammern nach BTT VIII, S. 97-98.

306 Ergänzungen in eckigen Klammern nach BTT, VIII B 97.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 17 cm (h) x 5.8 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 1.2 cm.

Fundsigle: am rechten Rand: T I D (Bleistift); am oberen Rand: T I (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I D (Stift).³⁰⁷

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4299 (Kat.-Nr. 241), enthält jedoch einige Wörter, die bei U 4299 zerstört sind.

1. Zeile: ulug y(a)rlıkančuči kögü|

3. Zeile [al]tag-lıg ärip ulug käd kăčän [...

Publ.: BTT VIII, B 95-97.

243

U 4093 (T I D 673)

An den linken und unteren Rändern durch Abriß beschädigtes größeres Unterteil einer Blockdruckseite, das leichte Beschädigungen durch Verschmutzung und Wurmfraß im Textbereich aufweist.

Papier: hellbraun, zerknittert, verschmutzt, fein.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am unteren Rand; die innere Linie ist hierbei dünner ausgeführt als die äußere.

Maße: 19 cm (h) x 13.5 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.5 cm.

Fundsigle: am unteren Rand: T I D (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I D 673 (Stift).³⁰⁸

BTT VIII, B 98-103, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 21 a-25b, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 3b 1-7.

1. Zeile: [küč küsün-kä tü]käl-lig : ulug tölök

6. Zeile: [ulug y]avlak ärür : ulug korkınčıg kašinčıg

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXV (oben).

Publ.: BTT VIII, B 98-103.

³⁰⁷ Darunter auf einem weiteren Aufkleber auf dem Glas findet sich die Notiz: Publ. BTT VIII B 95-97.

³⁰⁸ Darüber auf einem weiteren Aufkleber (ebenfalls auf dem Glas) findet sich die Notiz: Publ. BTT VIII B 92 103.

244

U 4073 (T I D)

Durch Wurmfraß, Abrieb und Einrisse stark beschädigtes großes Mittelstück mit teilweise erhaltenem rechten Rand. Von der ersten Zeile sind nur Schriftreste erhalten, ein großer Teil der zweiten Zeile ist abgerissen.

Papier: beige bis hellbraun, brüchig.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Maße: 13.1 cm (h) x 10.2 cm (br).

Fundsigle: zwischen den Zeilen 2 und 3 (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I D.

BTT VIII, B 104-108, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 3b.

2. Zeile: [tükällig :] ///[ulu]g tölök [...³⁰⁹

6. Zeile: []t'čy : ulug bilgä biliglig yeg üst[ün-]

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXV (unten).

Publ.: BTT VIII, 104-108.

245

U 4751 (T M 9)

Zwei sehr gut erhaltene Seiten eines Blockdruckfaltbuchs, mit leichten Beschädigungen durch Abrieb und Verschmutzung.

Papier: beige, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 31.8 cm (h) x 23.9 cm (br); Seitenmaße: 31.8 cm (h) x 11.95 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.5 cm; Unterrand: 4.9 cm.

Maße des Schriftspiegels: 22.1 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a: T. M 9 (Stift).³¹⁰

BTT VIII, B 109-120, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 25b-26a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 3b 8-4a 1.

Seite a

1. Zeile: -ki umug inag : ulug kižlāk darnısı yeg üstünki bahşı ärür : ulug

6. Zeile: -lar-ta ornanmış : on paramit-ları arig : on paramit-lar-

309 In BTT VIII, B 104 ist hier ergänzt als: *ulug tavraq* : *ulug küü kälig*.

310 Die Fundsigle ist von einem roten Dreieck umgeben.

Seite b

1. Zeile: *niŋ yaŋi* : on oron üz-ä ärklig umug inag : onunč oron-

6. Zeile: *törlüg ugur-lar üz-ä ulug ärksindäči* : başlag-sız-tın az-

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXVI.

Publ.: BTT VIII, B 109-120.

246

U 4097 (T I D)

Kleines Mittelstück eines zweiseitigen Faltbuchfragments. Die erste Zeile von Seite a und die letzte Zeile von Seite b sind nahezu vollständig abgerissen, die zweite Zeile von Seite b ist stark zerstört.

Papier: zwischen beige und hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Gesamtmaße: 7.2 cm (h) x 11.1 cm (br); Seite a: 7 cm (h) x 5.4 cm (br); Seite b: 6.6 cm (h) x 5.7 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand von Seite a (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I D.³¹¹

BTT VIII, B 121-125, Entsprechungen im mong. Kanjur 25b-26a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 3b 8-4a 1.

Seite a

2. Zeile: [söz-]lädäči ärsär antag k[ıltači ärür ...

3. Zeile: []/ söz-lädäči ärür [...

Seite b

1. Zeile: [] : m(ä)n-siz nomlu[g arslan üniŋä tükäl-lig]

2. Zeile: [ärür :] *tirti-lig* käyik[-lärig korkıttači ärür]

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXVII (oben).

Publ.: BTT VIII, B 121-125.

247

U 4629a (T II D 325)

Am oberen Rand durch Abriß stark beschädigtes Oberteil einer Blockdruckseite, das ursprünglich zu einem Faltbuch gehörte.³¹² Weitere Beschädigungen durch Abrieb.

311 Auf einem weiteren Aufkleber (ebenfalls auf dem Glas) findet sich die Notiz: Publ. BTT VIII B 121-125.

312 Von der folgenden Seite ist nur ein kleiner Rest erhalten.

Papier: zwischen beige und hellbraun, zum Teil zerknittert.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.75 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 12 cm (h) x 11.1 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.3 cm.

Fundsigle: recto direkt auf dem Papierbogen (mit Bleistift) sowie verso (mit Stift): T II D 325.

BTT VIII B 126-129, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 27a, b, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 4b 2-3.

1. Zeile: ulug küčl[üg ...

4. Zeile: ärksinmäk-lig [...

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXVII (unten).

Publ.: BTT VIII, B 126-129.

248

U 4736 (T III M 225)

Fünfeitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs. Von Seite a ist nur ein verschmutzter winziger Papierrest erhalten. Die Seiten b, c und e weisen starke Beschädigungen durch Löcher und Verschmutzungen an den Rändern sowie im Textbereich auf. Seite d ist am oberen Rand durch ein großes Loch beschädigt. In mehreren Zeilen finden sich abgeriebene Zeichen.

Papier: beige bis hellbraun, brüchig, fleckig, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen (Seiten b-e).

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 32 cm (h) x 53.4 cm (br); Seitenmaße: 32 cm (h) x 12.7 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.3 cm; Unterrand: 3 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 23 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite d: T III ? (Stempel) M 225 (Bleistift); am unteren Rand von Seite e: M. 225 (Bleistift).

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite b; links neben den Dhāraṇī-Wörtern in /b/2/, /d/3/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; die 2. Zeile von Seite b ist eindeutig kürzer als die übrigen Zeilen.

BTT VIII, B 130-153, mit Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 38a-41a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 5a 3-8. Seite b-e bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 4182 (Kat.-Nr. 249), und Seite d-e zu U 4150 (Kat.-Nr. 250); Seite e (Z. 4-6) bildet weiterhin eine zeilengleiche Parallele zu U 4144b (Kat.-Nr. 251).

Seite b

Paginierung: chin. shi-er (G. 9959 3363) „zwölf“.

1. Zeile: v(a)čir han-ı ulug mänjilig ärür : kađır yavlak v(a)čir ärip
6. Zeile: v(a)čir-lıg ötäk berim-lig süü čärigig tarkardači ärür :: :

Seite c

1. Zeile: yalnayu turur v[(a)čir]-lıg irig kađır köz-lüg ärür : :
6. Zeile: -lıg ärür : v(a)šir-lig yeg y(a)rp toŋ kalın kırtıš-lig ärür :: :

Seite d

1. Zeile: v(a)šir-lig psak eltindäči čog-lug yalın-lıg ärür : v(a)šir-
6. Zeile: yertinčü-tä yalaŋuz ulug ün-lüg ärür : kök kalık uluşı

Seite e

1. Zeile: üz-lünčü-lüg tigilig yaŋku-lug ärür : ün ägzig-kä
6. Zeile: täriŋ ärip keŋ a/kıg yeg kökrädäči ärür : :

Faks.: BTT VIII, Tafel XXXVIII-XXXIX.

Publ.: BTT VIII, 130-153.

249

U 4812 (T II D 26)

Zwei gemeinsam auf einem großen Papierbogen aufgeklebte, zu einem vierseitigen Faltsbuchfragment zusammensetzbare Bruchstücke eines Blockdruckfaltbuchs. Bruchstück a bildet die ersten beiden Seiten (a-b) und Bruchstück b die übrigen beiden Seiten (c-d). Die beiden Bruchstücke, bei denen es sich jeweils um zweiseitige Unterteile handelt, weisen starke Beschädigungen durch Löcher, Abriß, Abrieb und Verschmutzungen auf. Von der ersten Seite von Bruchstück a ist nur ein kleines Stück mit einigen Graphemen erhalten, die letzte Zeile von Seite b (Bruchstück b) ist nahezu vollständig zerstört.

Papier: beige, verschmutzt, brüchig.

Anzahl der Zeilen: Seite a von Bruchstück a: 1 Zeile; Seite b von Bruchstück a und Bruchstück b: je 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am unteren Rand beider Fragmente.

Gesamtmaße von Bruchstück a: 15 cm (h) x 14.8 cm (br); Seite a: 8.1 cm (h) x 2.1 cm (br); Seite b: 15 cm (h) x 12.7 cm (br). Gesamtmaße von Bruchstück b: 13 cm (h) x 25.6 cm (br); Seite a: 12.7 cm (h) x 12.7 cm (br); Seite b: 15 cm (h) x 12.9 cm (br).

Höhe des Unterrandes: je 3.2 cm.

Fundsigle: ohne Fundsigle ?? (verso: ?? T II D 26).

Besonderheiten: Kombination von unterschiedlichen Interpunktionszeichen am Ende der dritten Zeile.

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4736 (Kat.-Nr. 248) Seite b-e, und Seite e noch zu U 4144b (Kat.-Nr. 251).

Publ.: BTT VIII, B 135-153.

250

U 4150 (T II D 26)

Kleines Mittelstück eines zweiseitigen Faltbuchfragments. Leichte Beschädigungen durch Ab- und Einrisse.

Papier: hellbraun, verschmutzt, fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 1 Zeile; Seite b: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Gesamtmaße: 8.6 cm (h) x 8.2 cm (br).

Fundsigle: am rechten Rand von Seite a: T II (Stempel) D 26 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T II D 26, darunter: 500 (Stift).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4736 (Kat.-Nr. 248) Seite d (Z. 6) und Seite e (Z. 1-2) sowie zu U 4182 (Kat.-Nr. 249) Seite d und e.

Publ.: BTT VIII, B 147-149.

251

U 4144b (T II 1078)

Durch Abriß stark beschädigtes kleines Mittelstück einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem rechten Rand.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Maße: 8.6 cm (h) x 7.3 cm (br).

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: 1078 (Rotstift).

Bildet eine zeilengleiche Parallele zu U 4736 (Kat.-Nr. 248) Seite e (Z. 4-6) sowie U 4182 (Kat.-Nr. 249) Bruchstück b Seite b.

Publ.: BTT VIII, B 151-153.

252

U 4186 (T II S 32)

Am linken Rand durch Abriß, an den übrigen drei Rändern sowie in der Zeilen 5 und 6 durch Brand stark zerstörte Blockdruckseite, mit weiteren Beschädigungen durch kleinere Löcher. Die Tinte ist stellenweise abgedrückt.

Papier: hellbraun, leicht zerknittert, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 32.2 cm (h) x 12.5 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.1 cm; Unterrand: 3.4 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 23 cm.

Fundsigle: am oberen Rand: T II (Stempel) S 32 (Bleistift), auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II S 32 (Bleistift).

Besonderheiten: Beschriftung in einer unidentifizierten Schrift zwischen den Zeilen 3 und 4.

BTT VIII B 154-159, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 47b, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 6a.

1. Zeile: törö-tä utmiš³¹³ yegädmiš ärür : ulug čonmak-lig ärip

6. Zeile: [-mı]š [ät'öz-lü]g ärür : [] ozmiš üç[ün amrılmiš ärür :]

Faks.: BTT VIII, Tafel XL (unten).

Publ.: BTT VIII, B 154-159.

253

U 4266 (T III B)

Großer unterer Teil eines zweiseitigen Faltsbuchfragments. Von der ersten Seite ist nur ein winziger Rest erhalten. Seite b weist recht starke Beschädigungen durch Ein- und Abrisse, Zerknitterung und Löcher am unteren Rand sowie im Textbereich auf.

Papier: beige bis hellbraun, zerknittert, brüchig.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen + 1 Zeile Paginierung.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Gesamtmaße: 18.8 cm (h) x 16.6 cm (br); Seiten b: 18.8 cm (h) x 13.9 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 3.1 cm.

Fundsigle: am Ende der Zeilen 5 und 6: T III B (Stempel); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III. B (Stift).

Besonderheiten: chin. Paginierung; 4. Zeile eindeutig kürzer als die übrigen Zeilen.

BTT VIII, B 160-165, mit Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 ?-49a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 6a-7.

Paginierung: chin. shi-liu³¹⁴ (G. 9959 7276) „sechzehn“.

313 BTT VIII, B 154: *yintmiš*; die Schreibung *yyntmys* dürfte wohl ein Schnitzfehler sein. Siehe BTT VIII, S. 105, Fn. B 154; OTWF, S. 490.

314 Das erste Zeichen ist zum Teil zerstört.

1. Zeile: [nirva]n bolmiş amrılmış ärür :
 6. Zeile: [] yaltritmak kılmadaçı ärür : ülüş-süz

Faks.: BTT VIII, Tafel XL (oben).
 Publ.: BTT VIII, B 160-165.

254**U 4620 (T I D)**

Dreiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs. Der Oberrand und ein großes Stück aus dem oberen linken Teil von Seite a sind abgerissen, während der erhaltene Teil an zwei Stellen abgebrochen war und mit einem kleinen Papierstück wieder zusammengefügt wurde. Seite b ist nahezu vollständig erhalten, leichte Beschädigungen durch Abriß finden sich am oberen Rand. Ein großes Stück aus der Mitte von Seite c ist ausgerissen, dadurch sind die Zeilen 3-5 weitgehend zerstört. Weitere Beschädigungen durch Löcher unterschiedlicher Größe finden sich bei beiden Fragmenten.

Papier: beige bis hellbraun, zerknittert, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seiten a-b: 6 Zeilen; Seite c: 5 Zeilen + 1 Zeile Paginierung.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 32.1 cm (h) x 38.5 cm (br); Seite a: 26.6 cm (h) x 12.9 cm (br); Seite b: 32 cm (h) x 12.7 cm (br); Seite c: 32.1 cm (h) x 12.9 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.6 cm; Unterrand: 3.1 cm.

Höhe des Schriftspiegels: 22.8 cm.

Fundsigle: am unteren und rechten Rand von Seite a: T I μ; am oberen Rand von Seite b sowie direkt auf dem Papierbogen: T I D (Bleistift).

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite c; links neben den Sanskrit-Wörtern in /b/3-6/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift; unterschiedliche Notation der Fundsigle.

BTT VIII, B 166-182, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 64a-66a, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 7b 2-5.

Seite a

1. Zeile: [] /kā tükäl-lig ärür : :
 6. Zeile: ärür : : yürüŋ arıg bulıt tög yürüŋ ärür : küz

Seite b

1. Zeile: üd-täki ay t(ä)ŋri-niŋ y(a)ruk-ı tög ädgü y(a)ruk-lug
 6. Zeile: m(a)ha mani ärdini y(a)ruk-ı tög çog-lug yalın-lıg ärür :

Seite c

Paginierung: chin. er-shi-yi (G. 3363 9959 13202) „einundzwanzig“.

1. Zeile: burhan b(ä)lgürtmäk-läri üz-äki etig yaratıg-ka tükäl-lig
 5. Zeile: tör/[üg samadı dyan-lar-nıŋ han]ı ärür : :

Faks.: BTT VIII, Tafel XLI-XLII (unten).

Publ.: BTT VIII, B 166-182.

255 **U 4144a (T II 1078) + U 4200 (T II T 602)**
+ Mainz 278 (T II T 30/65)

Aus drei getrennt verglasten Fragmenten zusammensetzbares zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs. Die erste Seite von U 4144a bildet Seite a, die zweite Seite von 4144a zusammen mit U 4200 den oberen Teil, und Mainz 278 den unteren Teil von Seite b. Seite a ist am linken und oberen Rand durch Ab- und Einrisse, Löcher und Abrieb stark beschädigt und an vier Stellen durch Papierstreifen wieder befestigt worden. Die Enden der Zeilen 4-6 von Seite a und der Anfang der 1. Zeile von Seite b sind zerstört.

Papier: hellbraun, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: U 4144a: Seite a: 6 Zeilen, Seite b: 2 Zeilen; U 4200: 5 Zeilen; Mainz 278: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: je 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand von U 4144a, am oberen Rand von U 4200, und am unteren Rand von Mainz 278.

Maße: Gesamtmaße von U 4144a: 26.8 cm (h) x 17.4 cm (br); Seite a: 26.8 cm (h) x 12.6 cm (br); Seite b: 19.3 cm (h) x 4.6 cm (br). U 4200: 15 cm (h) x 9 cm (br). Mainz 278: 19.1 cm (h) x 12.8 cm (br).

Höhe der Ränder: U 4144a: Oberrand: 3 cm; Unterrand: 0.3 cm; Oberrand von U 4200: 5.3 cm; Unterrand von Mainz 278: 3.1 cm.

Höhe des Schriftspiegels von U 4144a: 22.8 cm.

Fundsigle: U 4144a: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 1078 (Stift); U 4200: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 602 (Stift); auf einem weiteren Aufkleber auf dem Glas: T II T 30/65 (Stempel).

Besonderheiten: die 5. Zeile von Seite b (Mainz 278) ist eindeutig kürzer als die übrigen Zeilen.

BTT VIII, B 183-194 Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 69a-70b, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 8a 1-4.

Seite a

1. Zeile: iki y(e)g(i)rmi ugur-lug kertü-lär yörüg-iṅä tükäl-

6. Zeile: kolti san-inča böldäči artdači ärür [: bir kšan-ta alku-]³¹⁵

Seite b

1. Zeile: [ni] yügärü ukmiš : alku köñü[l-lüg] kšan-lar-niṅ yörügin

Mainz 278

6. Zeile: niz-vani uluṣ-ları-niṅ arıg-ı töz-lüg ärür : kılınč

Mainz 278

³¹⁵ Ergänzung in eckigen Klammern nach BTT VIII, B 188.

Faks.: BTT VIII, Tafel XLII (oben), XLIII.
 Publ.: BTT VIII, S. 108, B 183-194.

256**U 4755a (T M 10)**

Am linken und oberen Rand durch Abriß und Wurmfraß erheblich beschädigtes größeres Oberteil eines zweiseitigen Faltbuchfragments.³¹⁶ Der Anfang von /a/1/ ist zerstört, weitere Beschädigungen durch kleine Löcher und Risse finden sich im Textbereich.

Papier: hellbraun, brüchig.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen (Seite a).

Zeilenabstand: 1.75 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 23.2 cm (h) x 13 cm (br); Seite a: 23.2 cm (h) x 11.8 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.4 cm.

Fundsigle: verso: TM 10 (Bleistift).

BTT VIII, B 195-200, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 72b –73b, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 8a 7-8.

Seite a

1. Zeile: /[]üč ädgü adrok töz-lüg : [...

6. Zeile: ät'öz-süz ät'öz ärür : ät'öz [...

Faks.: BTT VIII, Tafel XLIV.

Publ.: BTT VIII, 195-200.

257**U 4397 (o.F.)**

Am oberen Rand und im Textbereich durch Ab- und Einrisse sowie Wurmfraß stark beschädigtes Oberteil eines zweiseitigen Faltbuchfragments. Die dritte Zeile von Seite b ist vollständig zerstört, weitgehende Zerstörung auch von /a/1-2/.³¹⁷

Papier: hellbraun, brüchig.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 5 Zeilen; Seite b: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: zwischen 1.7 und 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 16.2 cm (h) x 15.3 cm (br); Seite a: 16.2 cm (h) x 10.1 cm (br); Seite b: 7.7 cm (h) x 5.2 cm (br).

Höhe des Oberrandes: Seite a: 5.3 cm; Seite b: 1.7 cm.

³¹⁶ Von Seite b ist nur ein kleiner Rest erhalten.

³¹⁷ Beschriftung auf einem Aufkleber auf dem Glas; auf einem weiteren Aufkleber findet sich die Notiz:
 Publ. BTT VIII, B 201-208.

BTT VIII, B 201-208, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592 72b-73b, im tibet. Kanjur Rgyud Ka 8a 7-8.

Seite a

1. Zeile: []s uṣ-i[k-siz ärür...
5. Zeile: ärür yüz uṣ-ik-lig[ärür ...

Seite b

1. Zeile: alku uḡur[-lug ärip artokrak uḡursuz ärür : altı]
2. Zeile: y(e)girmi a[ltı(?) ...

Faks.: BTT VIII, Tafel XLIV (oben).

Publ.: BTT VIII, B 201-208.

258

Mainz 93 (T I)

Großer Oberteil eines zweiseitigen Faltsbuchfragments. Der obere Rand ist durch Abriß stark beschädigt, die erste Zeile von Seite a nahezu vollständig zerstört. Von der 2. Zeile der Seite a und der dritte Zeile von Seite b ist jeweils nur ein Wort erhalten.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 6 Zeilen; Seite b: 3 Zeilen

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand; hierbei ist die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere.

Gesamtmaße: 21 cm (h) x 17.1 cm (br); Seite a: 21 cm (h) x 10.9 cm (br); Seite b: 19.6 cm (h) x 6.2 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.1 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I.

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern in /a/6/ und /b/1/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Kara 1981, Text 1, ergänzt BTT VIII, B 208 ff.

Seite a

2. Zeile: [] yarım-ı /{...
6. Zeile: [] samadi dyan-nıḡ uluṣ-ın-lı tön{...

Seite b

1. Zeile: biltäci ärür : samadi dyan ät'öz-li {...
3. Zeile: b(ä)lgü/ü{g ...

Faks.: Kara 1981, Abb. 1.

Publ.: Kara 1981, S. 27-28 Text 1.

259**U 4420 (o.F.)**

Am oberen Rand durch Abrieb stark beschädigtes kleines Oberteil einer Blockdruckseite mit erhaltenem rechten Rand. Leichte Beschädigungen im Textbereich.

Papier: hellbraun, brüchig.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 20.1 cm (h) x 6 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 1.4 cm.

BTT VIII, B 209-210.

1. Zeile: ärür : y(a)rlıkančuči köñül-lüg körki [üz-ä ...

2. Zeile: l`nmys ärür : bilgä bilig-lig bügdä ok y[-a eltindäci ...

Faks.: BTT VIII, Tafel XLV.

Publ.: BTT VIII, B 209-210.

260**Mainz 242 (T III M 246)**

Größeres Unterteil einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem linken Rand. Starke Beschädigungen durch Ab- und Einrisse sowie Abrieb finden sich am den linken und rechten Rand sowie im Textbereich. Das Fragment ist zerknittert.

Papier: hellbraun bis beige, zerknittert, fein.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: 19.5 cm (h) x 17.1 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 1.1 cm.

Fundsigle: am linken Rand an zwei Stellen: T III (Stempel) M 246 (Stift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T III M. 246 (Stempel).

Besonderheiten: chin. Paginierung am linken Rand.

Eine zeilengleiche Parallele zu BTT VIII, B 211-216 (Huang Wenbi Nr. 97); die Zeilen 5-6 bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 4414 (Kat.-Nr. 261).

Paginierung: chin. er-shi-wu (G. 3363 9959 12698) „fünfundzwanzig“.

1. Zeile: [niz-vani]-lig biligsiz biliglig süü čärig-ig

6. Zeile: [ärü]r : : tapingu/[u]k ög[gül]ük külägülük [...

Publ.: BTT VIII, B 211-216.

261**U 4414 (o. F.)**

Durch Abriß und Abrieb stark beschädigtes kleines Mittelstück einer Blockdruckseite mit teilweise erhaltenem rechten Rand.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 2 Zeilen

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Maße: ca. 9 cm (h) x 6 cm (br).

Kara 1981, Text 2; bildet eine zeilengleiche Parallele zu BTT VIII, B 215-216 (Huang Wenbi, Nr. 97); bildet eine zeilengleiche Parallele zu den Fragmenten U 4111 (Kat.-Nr. 262), U 4232 (Kat.-Nr. 263) und Mainz 242 (Kat.-Nr. 260, Z. 5-6).

1. Zeile: [] yert[inčü-nüŋ ...

2. Zeile: [] öggülük külägülük [...

Publ.: Kara 1981, S. 229, Text 2.

262**U 4111(T I μ)**

Gut erhaltener kleiner oberer Teil einer Blockdruckseite mit einem Rest des linken Randes.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 20 cm (h) x 7 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.5 cm.

Fundsigle: am oberen Rand (mit Bleistift) sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas (mit Stift): T I μ.

Eine zeilengleiche Parallele zu BTT VIII B 211-213 (Huang Wenbi, Nr. 97); bildet eine zeilengleiche Parallele zu den Fragmenten Mainz 242 (Kat.-Nr. 260) und U 4232 (Kat.-Nr. 263) und U 4414 (Kat.-Nr. 261).

Seite a

1. Zeile: ärür : niz-vani-lıg biligsiz biliglig [...

3. Zeile: alpagut ärür : [...

Publ.: BTT VIII, B 211-213.

263

U 4232 (T II T 642)

Durch Abriß stark beschädigtes kleines Oberteil einer Blockdruckseite. Von der ersten Zeile ist nur ein sehr kleiner Schriftrest erhalten.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: 3 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 13.3 cm (h) x 7.6 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.5 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 642 (Stift).³¹⁸

Eine zeilengleiche Parallele zu BTT VIII, B 215-216 (Huang Wenbi, Nr. 97); bildet eine zeilengleiche Parallele zu den Fragmenten Mainz 242 (Kat.-Nr. 260) und U 4111 (Kat.-Nr. 262) und U 4414 (Kat.-Nr. 261).

Seite a

2. Zeile: utdačĭ [ä]rür [...]

4. Zeile: uduzgak-ĭ ärür [...]

Publ.: BTT VIII, B 215-216.

264

Mainz 284 (T II T 665)

Obere Hälfte einer Blockdruckseite, deren Zeilenenden an unterschiedlichen Stellen abgerissen sind. Der Oberrand und das Mittelteil der letzten Zeile sind stark beschädigt.

Papier: hellbraun, leicht zerknittert.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Maße: 21.9 cm (h) x 14.1 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 1.9 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T. 665 (Stempel).

Besonderheiten: die 4. Zeile ist deutlich kürzer als die übrigen Zeilen.

Eine zeilengleiche Parallele zu BTT VIII B 217-225 (Huang Wenbi, Nr. 97); die letzten beiden Zeilen bilden weiterhin eine zeilengleiche Parallele zu U 4131 (Kat.-Nr. 265).

1. Zeile: -lūk ürüg uzatı turk[aru ...]

5. Zeile: ärür : kök kalık tæg [uč]suz tüp-süz öñi [...]

Publ.: BTT VIII, B 217-225.

³¹⁸ Auf einem weiteren Aufkleber findet sich die Notiz: Mañj.

265

U 4131 (T II 888)

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, von dem ein kleiner oberer Teil erhalten ist. Die Anfänge der ersten beiden Zeilen von Seite a sind zusammen mit einem Teil des Oberrandes abgerissen. Starker Textverlust durch Abriß und Abrieb.

Papier: zwischen beige und hellbraun, relativ fein, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 4 Zeilen; Seite b: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 14.1 cm (h) x 20.3 cm (br); Seite a: 13.8 cm (h) x 7.6 (br); Seite b: 14.1 cm (h) x 12.7 (br).

Höhe des Oberrandes: 5.4 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 888 (Stift).

Eine zeilengleiche Parallele zu BTT VIII, B 224-234 (Huang Wenbi, Nr. 97); die ersten beiden Zeilen bilden weiterhin eine zeilengleiche Parallele zu Mainz 284 (Kat.-Nr. 264).

Seite a

2. Zeile: [bodi]s(a)t(a)v tuyu[nmiš ...

4. Zeile: bilig paramit[-niŋ ...

Seite b

1. Zeile: -niŋ čin ke[rtü töz-in ...

6. Zeile: ärklig-i ärür : [...

Publ.: BTT VIII, B 224-234.

266

U 5222 (T III 234)

Dreiseitiges Fragment eines hochformatigen Blockdruckfaltbuchs. Von der ersten und dritten Seite sind nur kleinere Mittelstücke erhalten. Oberrand und Textbereich von Seite b sind durch Abriß und Löcher stark beschädigt, der Unterrand ist fast vollständig zerstört. Von Seite a ist kein vollständiges Wort erhalten, von der letzten Zeile der Seite c sind nur noch Zeichenspuren erkennbar.

Papier: hellbraun, brüchig, zerknittert, fein

Anzahl der Zeilen: Seite a: 3 Zeilen; Seite b: 6 Zeilen; Seite c: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.75 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand von Seite b.

Gesamtmaße: 29 cm (h) x 27.4 cm (br); Seite a: 5.5 cm (h) x 6.3 cm (br); Seite b: 26.1 cm (h) x 12.8 cm (br); Seite c: 11.3 cm (h) x 8.2 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.6 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite b: T III (Stempel) 234 (Bleistift).³¹⁹

BTT VIII, Nachtrag 1, Entsprechungen im mong. Kanjur 1592, 81b-82b; im tibet. Kanjur, Rgyud 9a 3-6.

Seite a

1. Zeile: []m[]š ä[rür...

3. Zeile: [yükü]nürm(ä)n siz[-i]jä ...³²⁰

Seite b

1. Zeile: üstünki v(a)čir-ka : čin []³²¹ bol[m]š-ka

6. Zeile: burhan-lar-nıŋ küsüş-i]jä yükünür-m(ä)n äŋi]tür[m(ä)n ...

Seite c

1. Zeile: urhan[lar-n]ıŋ ögrünč-i[]gä [yükünür-m(ä)n äŋi]tür [m(ä)n ...

3. Zeile: [burhan-lar]-nıŋ külčirmäk[-i]jä yükünür-m(ä)n äŋi]tür [m(ä)n ...

Faks.: BTT VIII, Tafel XLIX.

Publ.: BTT VIII, S. 117, Nachtrag 1.

267

U 4461 + 4462 (o.F.)

Zwei einzeln verglaste, zu einem dreiseitigen Faltbuchfragment zusammensetzbare Fragmente eines Blockdrucks. U 4461 bildet den oberen Teil des gesamten Fragments, U 4462 den unteren Teil der Seiten a und b. Die erste Zeile von Seite a ist nahezu vollständig zerstört, die Anfänge der Zeilen 2-3 sind stark beschädigt. Die untere Hälfte der Zeilen 4-6 von Seite b fehlt. Von der letzten Seite ist nur ein kleiner Rest Schriftspuren erhalten. Weitere recht starke Beschädigungen durch Löcher, Abrieb und Einrisse finden sich auf den Seiten a und b.

Papier: hellbraun, brüchig, fein, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 3 Zeilen; Seite b: 6 Zeilen; Seite c: 1 Zeile.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Reste einer doppelten schwarzen Randlinierung am oberen unteren Rand sind erkennbar.

Gesamtmaße: 29.3 cm (h) x 22.6 cm (br); Seite a: 29.3 cm (h) x 7.9 cm (br); Seite b: 27.9 cm (h) x 11.9 cm (br); Seite c: 6.2 cm (h) x 2.8 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.4 cm; Unterrand: 1 cm.

Besonderheiten: links neben dem Sanskrit-Wort in /a/3/ findet sich eine Glosse in Brāhmī-Schrift.

BTT VIII, B 235-243 (nur U 4461); Kara 1981, Text 3.

³¹⁹ Auf einem Aufkleber auf dem Glas findet sich die Notiz: gehört zum Mns.

³²⁰ Ergänzung der Zeile in BTT VIII, S. 117: *yig üstünki birgü (?) yig.*

³²¹ Ergänzung der Lücke in BTT VIII, S. 117: *kidıg üz-ä (?)*.

Seite a

2. Zeile: [si]z-ijä [:] bilgä [bi]/[ig]-tin b(ä)lgül[üg bolmış ...
 3. Zeile: mayaçal yel[v]i kömän to[o]r-ka y[ükünčüm bolz-un(?) ...

Seite b

1. Zeile: siz-[i]jä : yükünür-m(ä)n siz-ijä bu[rhan-ka ...
 6. Zeile: eligi-nij ögdi-si beš [šlok-lar ärür ...

Faks.: BTT VIII, Tafel XLV (oben, nur U 4461); Kara 1981, Abb. 2.

Publ.: BTT VIII, B 235-243 (nur U 4461); Kara 1981, S. 229-230, Text 3 (bis 4. Zeile von U 4461).

268

U 4143 (T II 1077)

Dreiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs mit starken Zerstörungen durch Abriß, Löcher und Risse am oberen Rand sowie im Textbereich. Die ersten beiden Zeilen von Seite a und die letzte Zeile von Seite b sind nahezu vollständig zerstört.³²² Das Fragment hatte sich am oberen Teil der Zeilen /b/4-5/ gelöst und wurde nachträglich wieder verklebt.

Papier: hellbraun, brüchig, verschmutzt, zerknittert.

Anzahl der Zeilen: Seite a und b: je 6 Zeilen; Seite c: 2 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: ca. 23 cm (h) x 31 cm (br); Seite a: 19 cm (h) x 12.6 cm (br); Seite b: ca. 23 cm (h) x 12.7 cm (br); Seite c: 21.5 cm (h) x 5.7 cm (br).

Höhe des Oberrandes: ca. 5.4 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 1077 (Bleistift).

BTT VIII, B 244-256, mit einer Entsprechung im tibet. Kanjur Rgyud Ka 10a 3-6.

Seite a

2. Zeile: tolgur[up (?) ...
 6. Zeile: köljü-nüj tayak-ı ornag-ı [ärür : bodis(a)tav-lar-nıj ...

Seite b

1. Zeile: yorik-lar-ı-nıj b(ä)lgürdäči-si bol[...
 6. Zeile: bodis(a)t(a)v-lar-nıj uluš-in töz-in [...

Seite c

1. Zeile: ärür : alku yad söz-či-[lä]rig käv[däči ärür alku]
 2. Zeile: tir[ti-l]arıg [artokrak basdači ärür : ...

³²² Von dem ersten Zeichen der ersten Zeile von Seite a ist nur ein kleiner Rest erhalten.

Faks.: BTT VIII, Tafel XLVI.
 Publ.: BTT VIII, B 244-256.

269**U 4771 (TM 23)**

Durch Löcher, Abrieb und Einrisse am oberen Rand und im Textbereich erheblich beschädigtes Oberteil eines dreiseitigen Faltbuchfragments, dessen Unterteil an unterschiedlichen Stellen abgebrochen ist.

Papier: hellbraun, brüchig, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.7 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand.

Gesamtmaße: 26 cm (h) x 38.1 cm (br); Seite a: 25.4 cm (h) x 12.8 cm (br); Seite b: 23.6 cm (h) x 12.6 cm (br); Seite c: 26 cm (h) x 12.7 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 5.8 cm.

Fundsigle: verso auf dem Papierbogen: T. M 23 (Stift).

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite a.

BTT VIII, B 257-274, mit der Entsprechung im tibet. Kanjur Rgyud Ka 14a 3-14b 2.

Seite a

Paginierung: chin. si-shi³²³ (G. 10291 9959) „vierzig“.

1. Zeile: yertinčü-täki-lärkä tokılıg säviglig kutlug [...

6. Zeile: terin-lig kuvrag-lig ymä [bolgay : alku tnl(1)g-lar-mıḡ ...

Seite b

1. Zeile: yeg-i baštıḡ-ı ärip [bilgä bilig-lig kut kolunmak ...

6. Zeile: küsün kut kolunmak bilgä bilig[-kä tükäl ...

Seite c

1. Zeile: lig bolgay : alku šastr-larta korkunčsız söz-či [ymä ...

6. Zeile: bahši üz-ä taplatılmış ym[ä bolgay : ...

Faks.: BTT VIII, Tafel XLVII-XLVIII.

Publ.: BTT VIII, B 257-274.

270**U 5223 (T III M 225)**

Vierseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das auf einem großen Papierbogen aufgeklebt ist. Der obere Teil der Zeilen 1-5 von Seite a und der untere Teil der Zeilen 2-6 von Seite b sowie der untere Rand fehlen. Von Seite a ist ein kleines Stück und von Seite c

323 Die beiden Zeichen sind nur zum Teil erkennbar.

nur ein kleines Mittelstück erhalten. Recht starke Zerstörungen durch Abriß, Löcher und Abrieb finden sich am oberen und unteren Rand sowie in den Textbereichen.

Papier: hellbraun bis beige, zeknittert, verschmutzt.

Anzahl der Zeilen: Seite b und c: je 6 Zeilen; Seite d: 1 Zeile.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand der Seiten a-c ist teilweise erhalten.

Gesamtmaße: 27.3 cm (h) x 31.7 cm (br); Seite a: 11.9 cm (h) x 3 cm (br); Seite b: 27.2 cm (h) x 12.7 cm (br); Seite c: 26.1 cm (h) x 12.7 cm (br); Seite d: 16 cm (h) x 3.4 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 0.4 cm; Unterrand: 3.2 cm.

Fundsigle: am rechten Rand von Seite a: T III (Stempel) 225 (Bleistift).³²⁴

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern in /a/6/, /b/4/, /b/6/ und /c/1/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Seite a

1. Zeile: []/ : [a]lku nom-lar-ta korkinč-sız

3. Zeile: ulug v(a)čirapan han-lar-ı ulug v(a)čir tutdači-ta

Seite b

1. Zeile: ulatı yertinčü-nä³²⁵ umug-ı inag-ı bolmış-lar ymä

6. Zeile: l'ry alku yigri yinčivki-lär : š(i)mnu-lug yagi[...]

Seite c

1. Zeile: []ny yanturdači-lar : ulug at[i]ščiti [...]

Faks.: BTT VIII, Tafel L.

Publ.: BTT VIII, S. 119-120, Nachtrag 2 + 3.

271 Mainz 305 (T I 607) + U 4134 (T II 904)

Zwei zu einem zweiseitigen Falbuchfragment zusammensetzbare, getrennt verglaste Blockdruckfragmente.³²⁶ Mainz 305, welches ein zweiseitiges Bruchstück ist, bildet Seite a sowie den oberen Teil von Seite b. U 4134, welches ein durch Löcher und Risse erheblich beschädigtes Mittelstück ist, bildet den unteren Teil von Seite b. Die erste Seite von Mainz 305 ist, bis auf die erste Zeile, nahezu vollständig. Die Anfänge der Zeilen 2-3 sind mit dem oberen Rand abgerissen. Die zweite Seite von Mainz 305, bei welcher es sich um den kleineren oberen Teil handelt, weist starke Beschädigungen am oberen Rand auf.

Papier: hellbraun bis beige, leicht zerknittert, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 6 Zeilen.

³²⁴ Auf einem Aufkleber auf dem Glas findet sich die Notiz: gehört zum Mns.

³²⁵ Schnitzfehler – eigentl. *-nüŋ* oder *-niŋ*.

³²⁶ Es ist jedoch fraglich, ob diese zwei Fragmente einem Blockdruck entstammen, da die Farbe des Papiers abweicht.

Zeilenabstand: 1.8 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand von Mainz 305.

Gesamtmaße von Mainz 305: 17 cm (h) x 23.6 cm (br); Seite a: 17 cm (h) x 10.9 cm (br); Seite b: 9.1 cm (h) x 12.7 cm (br); U 4134: 8.7 cm (h) x 13.4 cm (br).

Höhe des Oberrandes von Mainz 305: 5.2 cm.

Fundsigle: Mainz 305: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I. 607 (Stempel); U 4134: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 904 (Stift).

Besonderheiten: links neben den Sanskrit-Wörtern in /a/5/ befinden sich Glossen in Brāhmī-Schrift.

Anfang des „Zweiten Rades“, Kara 1981, Text 4.

Seite a

2. Zeile: [] baštunkı [tilgän-ig öggülük külägülük bir y(e)girmi]³²⁷

6. Zeile: ärtiñü arıg y(a)ruk yaltrık-l[ıg ...

Seite b

1. Zeile: bilgä **bilig-i ärip** : ' [kizlāk-] **U 4134**

6. Zeile: ukmak-ı **är[ü]r** : **utmiš-lar**] **U 4134**

Faks.: Kara 1981, Abb. 3.

Publ.: Kara 1981, S. 230-231.

272

U 4759 (T M 14)

Vierseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, das leichte Beschädigungen durch Wurmfraß am oberen und unteren Rand aufweist. Die erste Zeile von Seite a³²⁸ sowie ein großes Stück aus dem oberen Teil von Seite d sind abgerissen. Der Anfang und das Ende der 2. Zeile von Seite a sind zerstört. Das Fragment ist am unteren Teil der 2. Zeile von Seite a und am oberen Teil der 5. Zeile von Seite b abgebrochen und wurde durch Verklebung nachträglich wieder zusammengefügt.

Papier: hellbraun bis beige, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a und b: je 6 Zeilen; Seite c: 1 Zeile.

Zeilenabstand: 1.6 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Gesamtmaße: 32 cm (h) x 47.8 cm (br); Seite a: 32 cm (h) x 6.1 cm (br); Seite b: 32 cm (h) x 12.5 cm (br); Seite c: 32 cm (h) x 12.7 cm (br); Seite d: 32 cm x 12.2 cm (br).

Höhe der Ränder: Oberrand: 5.4 cm; Unterrand: 3 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite a sowie verso: T M 14.

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite b; Kombination von unterschiedlichen Interpunktionszeichen; Erwähnung des Übersetzernamens (Karunādāsa Situ); Bemerkung zu

³²⁷ Nach der Ergänzung in Kara 1981.

³²⁸ Nur Graphemreste sind erhalten.

Herstellungsort (Taidu, Baitasi) und -zeit (im siebten Monat des Tiger-Jahres, Ren der Shigan-Reihe).

Kolophon zur Mañjuśrīnāmasaṃgīti, ein Stabreimvers.

Seite a

2. Zeile: [yak]turmiš buyan küčintā alku-nuṣ ar[kligi ...
3. Zeile: hagan han-ım(ı)z-nıṣ : ančulayu ok

Seite b

Paginierung: si-shi-wu (G. 10291 9959 12698) „fünfundvierzig“.

1. Zeile: hatun-nuṣ altun urug-lar-ı-nıṣ :
6. Zeile: bolz-un-lar : ary-a may-a čal maha yoga tandir-a-

Seite c

1. Zeile: ta : aṭı kötrülmiš šakimuni burhan üz-ä nom-latılmıš ::
6. Zeile: -sı barča ala-sız-ın tüz-ü yap-a : adak-ıṣa

Seite d

1. Zeile: tägi uz yaraşı ädgüti bütürüldi :: sadu sadu :

Faks.: Zieme 1975, S. 205-206.

Publ.: Zieme 1975, S. 198-199; BTT XIII, Nr. 50 (S. 178-179).

2.2.6 Avalokiteśvara-sādhana

273

U 4288 (T III M 200)

Dreiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, bei dem alle Seiten starke Beschädigungen durch Ab- und Einrisse aufweisen. Die Zeilenanfänge der ersten Seite sind zusammen mit dem oberen Rand gänzlich abgebrochen. Das Ende der ersten Zeile ist abgerissen. Ein großer Teil der Zeilen 4 und 5 von Seite b sowie die ersten drei Zeilen von Seite c sind durch ein großes Loch in der Mitte stark zerstört. Das Fragment war am oberen Teil zwischen den letzten drei Zeilen von Seite b und den ersten drei Zeilen von Seite c gelöst und wurde nachträglich wieder zusammengefügt. Weitere Beschädigungen durch kleine Löcher und Risse finden sich im Textbereich, sowie am unteren Rand.

Papier: hellbraune Färbung, feine Rippung.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.2 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand; hierbei ist die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere.

Gesamtmaße: 15.8 cm (h) x 23.4 cm (br); Seitenmaße: 15.7 cm (h) x 7.8 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 10.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.9 cm; Unterrand: 1.6 cm.

Fundsigle: am oberen Rand an drei Stellen und am unteren Rand an zwei Stellen: T III (Stempel) M 220 (Bleistift).

Besonderheiten: die erste Zeile von Seite a und die 3. Zeile von Seite c greifen geringfügig über die innere Randlinierung hinaus.

Bildet die Zeilen 1-15 von BTT VII, Text B.

Seite a

1. Zeile: []y üz-ä eṭiglig tümäglig

5. Zeile: [] k(ä)nt[ü] öz-kä ičgärip

Seite b

1. Zeile: aḍištīt kī[lmīšin sakīngu] ol

5. Zeile: körkü[g] sūṅök

Seite c

1. Zeile: eṭig [tümäg-k]ā eṭig-lig

5. Zeile: tilgän-i-lig oron üz-ä

Faks.: BTT VII, Tafel XXVI.

Publ.: BTT VII, B Z. 1-15.

Neun gut erhaltene Seiten eines Blockdruckfaltbuches, die gemeinsam auf einem größeren Papierbogen aufgeklebt und zusammen verglast sind. Die linke Ecke von Seite a ist abgerissen, Seite i ist in der Mitte des rechten Randes durch Abriß und Wurmfraß stark zerstört. Die zweite Zeile der ungeraden Seiten und die 4. Zeile der geraden Seiten sind durch einen Loch beschädigt. Die letzte Seite ist an der Knickfalte gelöst und wurde an die vorhergehende Seite wieder angeklebt. Weitere leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher und Abrieb finden sich an der Knickfalte und im Textbereich.

Papier: hellbraun, stellenweise verschmutzt, relativ fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.3 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand, die äußere ist eindeutig stärker als die innere; einfache starke Begrenzungslinie am linken Rand von Seite a ist teilweise erkennbar; einfache schwarze Begrenzungslinie am linken Rand von Seite i.

Gesamtmaße: 15.7 cm (h) x 71.1 cm (br); Seitenmaße: 15.7 cm (h) x 7.9 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 10.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.9 cm; Unterrand: 1.2.

Fundsigle: am oberen Rand der Seiten b-f: T III (Stempel) M 183 (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Papierbogen: T III (Stempel) M 183 (Stift).

Besonderheiten: chin. Paginierung auf Seite d.

Bildet die Zeilen 16-60 von BTT VII, Text B.

Seite a

1. Zeile: sintä y(a)rılıkar sakıngu ol : öñi
5. Zeile: üstün yıñak-ınta kök

Seite b

1. Zeile: kalık-ta lenhu-a kün ay
5. Zeile: yıñak ulalu kälmiš bahşı-lar-nı

Seite c

1. Zeile: sakınmak ärür : oñr-a-ta alp
5. Zeile: oñ-tın sıñar-ınta alp-lar

Seite d

1. Zeile: kuvrag-ı-lıg taloy ügüz-üg : sol-
 5. Zeile: iš yumıš kılgu-çı nom šazın
- Paginierung: chin. san (G. 9552) „drei“.

Seite e

1. Zeile: küzätçi-lär kuvrag-ı-lıg mandal-ıg
5. Zeile: -ätçi-lär-ni sakıngu ol : öñi

Seite f

1. Zeile: ymä altı yol-takı tınl(1)g-lar

5. Zeile: adın-lar-ıg k(ä)ntü öz-kä

Seite g

1. Zeile: içgärü turur : k(ä)ntü öz-nüñ

5. Zeile: mañdal-ı ärür :

Seite h

1. Zeile: anta basa darni-lıg mañdal-ıg

5. Zeile: öñlük hiri użık sakıngu

Seite i

1. Zeile: ol : ol hiri użık-nıñ tägrä-

5. Zeile: -ik-lär-tin kızıl öñlüg

Faks.: BTT VII, Tafel XXVII-XXIX.

Publ.: BTT VII, B Z. 16-60.

275

U 4708 (T III M 192a)

Zwei gemeinsam auf einem größeren Papierbogen aufgeklebte und zusammen verglaste Fragmente eines Blockdruckfaltbuches, die sich nicht unmittelbar zusammensetzen lassen. Fragment a bildet die ersten drei, Fragment b die letzten vier Seiten des Faltbuches. Die obere und untere linke Ecke der ersten Seite von Fragment a ist abgerissen und der Textteil ist durch Löcher und Abrieb beschädigt. Bei Fragment b sind die Anfänge der Zeilen /a/4/, /b/4-5/ und /c/1-2/ zusammen mit dem oberen Rand abgerissen. Die letzte Seite ist an der Knickfalte gelöst und an die vorhergehende Seite wieder angeklebt. Leichte Beschädigungen durch kleinere Löcher, Risse und Abrieb finden sich im Textbereich und am unteren Rand beider Fragmente.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: jede Seite 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.3 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand; hierbei ist die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere.

Gesamtmaße: Fragment a: 15.7 cm (h) x 24.9 cm (br); Fragment b: 15.7 cm (h) x 31.3 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 10 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 3.4 cm; Unterrand: 1.5.

Fundsigle: am oberen Rand der Seite a von Fragment a und der Seite c von Fragment b: T III (Stempel) M 192 (Bleistift); auf Seiten a, d: T III (Stempel); recto auf dem Papierbogen: T III M 192a (grüner Stift); verso auf einem Aufkleber: T III (Stempel) M. (192)a.³²⁹

³²⁹ Darunter findet sich die Notiz: Murtuq, Berglehne, 3-tte Anlage w. Ruine oben a.d. Berg.

BTT VII, B Z. 110-124 (Fragment a); BTT VII, B Z. 61-80 (Fragment b).

Fragment a

Seite a

1. Zeile: süzök kertgünč köŋül-lüg
5. Zeile: čáčäki atl(1)g sudur ičintäki

Seite b

1. Zeile: ary-a avalokida'išvare bodis(a)t(a)v
5. Zeile: sansız yüz miŋ tümän tınl(1)g-

Seite c

1. Zeile: lar uluš-ı üküš tälüm ačıg
5. Zeile: ugrayu soka tamaga-ka

Fragment b

Seite a

1. Zeile: -in sakingu ol :
5. Zeile: [bolmiš]-in sakingu ol :

Seite b

1. Zeile: am užik ünüp barıp oot-lug
5. Zeile: []/r' takı diravi-lar

Seite c

1. Zeile: [bolmı]š-in sakingu ol :
5. Zeile: bolmiš-in sakingu ol :

Seite d

1. Zeile: ikinti katın söz-lämäk üz-ä
5. Zeile: ät'öz töz-lüg süt-kä

Faks.: Fragment a: BTT VII, Tafel XXXII; Fragment b: BTT VII, Tafel XXIX (links).

Publ.: Fragment a: BTT VII, B Z. 110-124; Fragment b: BTT VII, B Z. 61-80.

276

U 4710 (T III M 192b)

Sechs zusammenhängende Seiten aus dem Ende eines Faltbuches, die durch einen größeren Papierbogen verstärkt sind. Die obere linke Ecke von Seite a ist abgerissen, die Anfänge der ersten zwei Zeilen der gleichen Seite sind zerstört. Die Seiten a, c und e weisen am Oberrand starke Beschädigungen durch Abriß und Wurmfraß auf. Weitere Beschädigungen durch Risse und Löcher finden sich im Textbereich.

Papier: hellbraun, fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a-d und f: je 5 Zeilen; Seite e: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.4 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand; hierbei ist die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere; einfache starke Begrenzungslinie am rechten Rand von Seite f.

Gesamtmaße: 15.7 cm (h) x 46.8 cm (br); Seitenmaße: 15.7 cm (h) x 7.8 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 10.4 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.7 cm; Unterrand: 2 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite b und am unteren Rand von Seite f: T III (Stempel) M 192 (Bleistift); verso auf einem Aufkleber: T III (Stempel) M 192b (Stift).³³⁰

Besonderheiten: chin. Paginierung am Ende der Seite e; Notation des Namens des Übersetzers sowie des Schneidejahres des Druckblocks auf Seite d-f; Interpunktionszeichen mit vier Punkten am Zeilenende sowie ungleiche Zeilenlänge auf den Seiten d-e.

BTT VII, B Z. 81-109, letzter Teil der Avalokiteśvara-sādhana zusammen mit Kolophon.

Seite a

1. Zeile: []öz-lär-i-niḡ til-

5. Zeile: tümäḡlig bo tapig üz-ä öḡirü

Seite b

1. Zeile: sävinü y(a)rlikamış-lar-ın sakınıp

5. Zeile: qwnk č' y 'y d'm p'lynk k' k'

Seite c

1. Zeile: k'qy k'qy qwnk pt tep

5. Zeile: ol : bali-ni üntürüp arıḡ yer-

Seite d

1. Zeile: tä töḡḡü ol :

5. Zeile: yaratmış bo sadana-nı sapdati

Paginierung: chin. liu (G. 7276) „sechs“.

Seite e

1. Zeile: açari katın katın yalvaru

4. Zeile: sadu sadu

Seite f

1. Zeile: ymä kutlug biḡ šipkan-lıḡ

5. Zeile: ärdini-lär-tä bāk katıḡ

Faks.: BTT VII, Tafel XXX-XXXI.

Publ.: BTT VII, B Z. 81-109.

³³⁰ Darunter findet sich die Notiz: Murtuḡ, Berglehne, 3. Anlage w. Ruine oben a.d. Berg.

Zweiseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuches mit erheblichen Beschädigungen am unteren Rand sowie an der Knickfalte. Die obere Hälfte der ersten drei Zeilen von Seite a ist abgerissen, die Enden der letzten zwei Zeilen von Seite b sind leicht beschädigt.

Papier: beige, fein.

Anzahl der Zeilen: Seite a: 4 Zeilen, Seite b: 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.2 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand beider Seiten; hierbei ist die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere.

Gesamtmaße: 14 cm (h) x ca. 14.5 cm (br); Seitenmaße: 14 cm (h) x ca. 7.25 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 9.9 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 2.1 cm; Unterrand: 1.2 cm.

Fundsigle: am oberen Rand von Seite b: T I μ (Bleistift); auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I μ (Stift), darunter 21.

Besonderheiten: drei unterschiedliche Interpunktionen mit zwei, fünf und vier Punkten am Ende der 3. Zeile von Seite a; Angabe der Zeit und Veranlassung des Drucks sowie des Druckorts.

Kolophon zu diesem Sādhana, die erste Seite bildet eine Parallele zu den Zeilen 101-104 eines in BTT VII, A veröffentlichten Kolophones.

Seite a

1. Zeile: [katın k]atın yalvaru

4. Zeile: sadu sadu :

Seite b

1. Zeile: kui šipkan-lıg takıgu yıl bešinč

2. Zeile: ay beš y(e)girmi-kä : biz pukıj si

5. Zeile: -lıg-lar-ka ulalz-un sakınč-in

Faks.: BTT VII, Tafel XLVIII.

Publ.: BTT VII, S. 66: Anm. B 101ff.

2.2.7 Tārā-ekaviṃśati-stotra

278

U 4235 (T II T 646, T I μ)

Zwei getrennt verglaste Fragmente eines Blockdrucks, die beide an allen Rändern starke Beschädigungen aufweisen. Die erste Zeile von Fragment a ist vollständig zerstört, die Enden der ersten beiden Zeilen sowie die Anfänge der 5., 7. und 9. Zeile sind durch Abriß und Abrieb beschädigt. Die Anfänge der ersten fünf Zeilen sowie die letzte Zeile sind in unterschiedlichem Maße zerstört. Auf Fragment a ist die Tinte an zwei Stellen (Z. 8-9) abgedrückt.

Papier: beige, brüchig.

Anzahl der Zeilen: je 9 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.1 cm.

Einfache dünnere schwarze Randlinierung am oberen Rand, einfache stärkere schwarze Randlinierung am unteren Rand.

Maße: Fragment a: 10 cm (h) x 10 cm (br); Fragment b: 10.5 cm (h) x 10 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 6.3 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 1.4 cm; Unterrand: 2 cm.

Fundsigle: Fragment a: am unteren Rand: T I μ; Fragment b: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II T 646; auf dem Papierbogen: T I (Bleistift).

Besonderheiten: tibet. Schrift am oberen Rand beider Fragmente;³³¹ etwas begrenzter Schriftspiegel; Interpunktionszeichen mit vier Punkten am Ende der 9. Zeile beider Fragmente.

Vers, Fragment a entspricht der 5. Strophe der Lobpreisung der 5 Tathāgatas, die Amoghasiddhi und Vajrasattva preist; Fragment b bildet den Anfang des Ekaviṃśati-stotra.³³²

Fragment a

2. Zeile: -ka³³³ tüzüni tuymış-ka

8. Zeile: yūkünč-üm bol-zun

9. Zeile: siz-ijä : ::

Fragment b

1. Zeile: [yü]künürm[(ä)n t]ar-a

8. Zeile: yūkünč-üm bol-z[un]

9. Zeile: [siz]-ijä : [::]

331 Nach Kara und Zieme ist für die tibet. Schrift folgende Lesung anzunehmen (siehe BTT VII, S. 78):

Fragment a: [rdo-rje] sems-[dpa'-la] phy[ag-']chal b[stod]; Fragment b: 1. Zeile: gtu m///u 2. Zeile: phyag-'chal bst[od].

332 Siehe ZiemeTārā, S. 588.

333 ZiemeTārā, S. 588: [amogāsidi]-ka „dem [Amoghasiddhi]“.

Faks.: BTT VII, Tafel XLV.

Publ.: BTT VII, Text M; ZiemeTārā, S. 588-589, 593 (nur Fragment b).

279

U 4010 (T I)

Im Textbestand gut erhaltene Seite eines Blockdrucks, die an den Rändern unterschiedliche Beschädigungen durch Abriß, Abrieb und Wurmfraß aufweist. Der Anfang der letzten Zeile ist abgebrochen.

Papier: beige bis hellbraun, brüchig, fein.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Einfache schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand.

Maße: 10 cm (h) x 11.5 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: ? cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: ?? cm; Unterrand: ??.

Fundsigle: am rechten Rand sowie auf einem Aufkleber auf dem Glas: T I.

Vers, 5. Strophe des Ekaviṁśati-stotra.³³⁴

1. Zeile: yūkūnūrṁ(ä)n ančulayu kälmiš-niṅ

6. Zeile: [är]tingü sävitilmiš-kä :

Faks.: ZiemeTārā, S. 595, Abb. 1.

Publ.: ZiemeTārā, S. 589-590, 593.

280

U 4145 (T II 3085)

Kleines Oberteil aus dem linken Rand einer Blockdruckseite. Der linke und obere Rand weisen leichte Beschädigungen durch Abriß und Abrieb auf. Ein kleines Oberstück zwischen der 1. und 4. Zeile ist gelöst und wurde nachträglich wieder befestigt.

Papier: hellbraun, fleckig, teilweise brüchig.

Anzahl der Zeilen: 4 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.9 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen Rand; hierbei ist die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere.

Maße: 10.1 cm (h) x 8.4 cm (br).

Höhe des Oberrandes: 2.1 cm.

Fundsigle: auf einem Aufkleber auf dem Glas: T II 3085 (Stift).

Vers, 25. Strophe (?) des Ekaviṁśati-stotra.³³⁵

³³⁴ Siehe ZiemeTārā, S. 591, 594.

³³⁵ Siehe ZiemeTārā, S. 589-590.

1. Zeile: -ka yükünürm(ä)n nom k[utına ...
4. Zeile: burhan-lar /// [...³³⁶

Faks.: ZiemeTārā, S. 596, Abb. 2.
Publ.: ZiemeTārā, S. 591-592, 594.

336 ZiemeTārā, S. 591: b[ol]d[].

2.2.8 Unidentifizierte tantrische Texte

281

U 4741 (T III M 243)

Sechsseitiges Fragment eines Blockdruckfaltbuchs, dessen Anfang und Ende abgebrochen sind. Die erste Zeile von Seite a fehlt gänzlich: aus der 2. Zeile sind nur wenige Zeichen erhalten. Die dritte Zeile sowie die Enden der 4. und 5. Zeile sind zerstört. Von der letzten Seite ist nur ein kleines Stück mit dem Rest der Randlinierung erhalten. Weitere leichte Beschädigungen durch Löcher finden sich im Textbereich sowie am unteren Rand.

Papier: beige bis hellbraun, relativ fein.³³⁷

Anzahl der Zeilen: Seite a: 3 Zeilen, Seite b-e: je 5 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.5 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am oberen und unteren Rand, die äußere ist eindeutig stärker als die innere.

Gesamtmaße: 19 cm (h) x 42.5 cm (br); Seitenmaße: 15.7 cm (h) x 12.5 cm (br).

Höhe des Schriftspiegels: 13.7 cm.

Höhe der Ränder: Oberrand: 3.5 cm; Unterrand: 1.7.

Fundsigle: am oberen Rand der Seite e: T III (Stempel) M 243 (Bleistift); verso: T III (Stempel) M 243 (Stift).³³⁸

Besonderheiten: die 3. und 4. Zeile von Seite c und die 2. Zeile von Seite e übertreten die innere Randlinierung geringfügig; Paginierung auf Uigurisch und Chinesisch.

Heruka-Zauber, bildet den Text I von BTT VII.

Seite a

3. Zeile: anta basa to[rm-a]/ [...

5. Zeile: oz-a ič tapıg-nı kutadturmiš täg

Seite b

1. Zeile: ök kutadurup : ögdünki heruka

5. Zeile: č' qwnk p'nk qww včyr ' ''r'ly qww

Seite c

1. Zeile: s'm'y ' 'ysdwm tyrys ' qww : 'wwm '

5. Zeile: söz-löp : yänä mäniñ alku tıdıg

Seite d

1. Zeile: ada-lar-ımin amırtgurup yertinčü-

5. Zeile: yegü ičgü-lär-ig ymä ič tapıg-

337 BTT VII, I ff.: chin. Papier hellbrauner Färbung mit mittelfeiner Rippung.

338 Darunter findet sich die Notiz: Murtuq, Berglehne, 3.-te Anl. Hauptbau, Unt. Terrasse L enger Gang.

Seite e

Paginierung: uig. on bir „elf“, darunter chin. shi-yi (G. 9959 13202) „elf“.

1. Zeile: nı kutadturmıs tåg ök kutadturup :

5. Zeile: tapındım sakınıp : anta basa yumuş

Faks.: BTT VII, Tafel XXXVIII-XXXIX.

Publ.: BTT VII, Text I.

282

U 4753 (T M 10)

Großes Unterteil einer Blockdruckseite, das an den Rändern sowie im Textbereich Beschädigungen durch Löcher und Risse aufweist.

Papier: hellbraun, relativ fein, brüchig, leicht ausfasernd.

Anzahl der Zeilen: 6 Zeilen.

Zeilenabstand: 1.3 cm.

Doppelte schwarze Randlinierung am unteren Rand; hierbei ist die äußere Linie stärker ausgeführt als die innere.

Maße: 13.8 cm (h) x 10.1 cm (br).

Höhe des Unterrandes: 1.8 cm.

Fundsigle: verso: T M 10 (Bleistift).

Besonderheiten: Interpunktionszeichen mit fünf Punkten am Ende der 6. Zeile.

Kolophon.

1. Zeile: [süz-ö]k köñül öritmädin tutup söz-läyü

6. Zeile: [burhan kut]ın bulmak-ım bolz-un ::

Faks.: BTT VII, Tafel XLIX.

Publ.: BTT VII, S. 66-67: Anm. L 18a.

Abkürzungen und Literatur

3. Abkürzungen und Literatur

3.1 Abkürzungen von Zeitschriften und Serien

- ADAW - „Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprache, Literatur und Kunst“, Berlin
- AF - „Asiatische Forschungen. Monographienreihe zur Geschichte, Kultur und Sprache der Völker Ost- und Zentralasiens“
- AKPAW - „Abhandlungen der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften“, Berlin
- AoF - „Altorientalische Forschungen“, Berlin
- AOH - „Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae“, Budapest
- APAW - „Abhandlungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften“, Berlin
- BTT - „Berliner Turfantexte“, Berlin
- JA - „Journal Asiatique“, Paris
- JTS - „Journal of Turkish Studies“, Harvard
- Man - „Man. The Journal of the Royal Anthropological Institute of Great Britain and Ireland“, London
- MSOS - „Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin“, Berlin
- MT - „Materialia Turcica“, Bochum, Göttingen
- PhTF - „Philologiae Turcicae Fundamenta“, Wiesbaden
- SDAW - „Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, Berlin
- SRS - „Silk Road Studies“, Turnhout
- UAJb - „Ural-Altäische Jahrbücher. Internationale Zeitschrift für uralische und altaische Forschung“, Wiesbaden
- VdSUA - „Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica“, Wiesbaden
- VOHD - „Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland“
- ZAS - „Zentralasiatische Studien. Studien des Seminars für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens der Universität Bonn“, Wiesbaden

3.2 Auflösung der Siglen

Ashuri (2000)

→ Shi/ Wushouer (2000)

BTT VII

→ Kara/ Zieme (1976)

BTT VIII

→ Kara/ Zieme (1977)

BTT XIII

→ Zieme (1985)

DruTur

→ Gabain (1967)

EhlersKat

→ Ehlers (1987)

ETŞ

→ Arat (1965)

G.

→ Giles (1912)

HuangWenbi

→ Huang Wenbi (1954)

LeCoqEinführung

→ Le Coq (1919)

Malov

→ Malov (1910)

Müller

→ Uigurica II

OTWF

→ Erdal (1991)

PorcióDiss

→ Porció (2000)

Radloff-Malov

→ Radloff/ Malov (1928)

RöhrbRóna

→ Röhrborn/ Roná-Tas (2005)

SprachwErg-F I

→ Hazai (1972)

SprachwErg-F III

→ Hazai (1985)

SprachwErg-F IV

→ Hazai (1983)

Uigurica II

→ Müller (1911)

USp

→ Radloff/ Malov (1928)

UWb

→ Röhrborn (1977-)

WilkensBeichtKat

→ Wilkens (2003)

ZiemeDat

→ Zieme (1981)

ZiemeTärā

→ Zieme (1982)

3.3 Literaturverzeichnis

Arat, Reşit Rahmati:

(1965) *Eski Türk Şiiri*. Ankara.

Ashuri, Yasin → Shi Jinbo/ Wushouer Yasen

Carter, Thomas Francis:

(1925) *The invention of printing in China and its spread westward*. New York.

Carter, Thomas Francis/ Carrington, Goodrich L.:

(1955) *The invention of printing in China and its spread westward*. 2. Aufl. New York.

Cevelijn Šagdarsüren:

(2001) *Mongolčuudin üseg bičigiin товчоон (üsegziin sudlagaa)*. Ulaanbaatar.

Davidson, R. M.:

(1981) The litany of names of Mañjuśrī. Text and translation of the Mañjuśrīnāmasaṃgīti. In: *Mélanges chinois et bouddhiques* 20. 1981.

Ehlers, Gerhard:

(1987) *Altürkische Handschriften. Teil 2. Das Goldglanzsūtra und der buddhistische Legendenzyklus Daśakarmapathāvadānamāla*. Depositum der Preußischen Akademie der Wissenschaften (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin). Beschrieben von Gerhard Ehlers. Stuttgart. (VOHD XIII, 10).

Elverskog, Johan:

(1997) *Uygur Buddhist literature*. Turnhout (SRS 1).

Eimer, Helmut:

(1970) Satz- und textspiegelidentische Pekinger Blockdrucke in tibetischer Sprache. In: *ZAS* 4 (1970) 429-442 (Nachdruck in: *Ein Jahrzehnt Studien zur Überlieferung des tibetischen Kanjur*. Hrsg. v. Helmut Eimer. Wien [Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 28] 191-202).

(1980) Einige Hinweise zur Edition tibetischer kanonischer Texte - Beobachtungen zur Überlieferung in Blockdrucken. In: *ZAS* 14/1 (1980) 195-209 (Nachdruck in: *Ein Jahrzehnt Studien zur Überlieferung des tibetischen Kanjur*. Hrsg. v. Helmut Eimer. Wien [Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 28] 1-15).

(1988) Two versions of a volume within the Lhasa Kanjur. In: *Tibetan Studies. Proceedings of the 4th Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Schloss Hohenkammer - Munich 1985 [i. e. July 21st-27th, 1985]*. Hrsg. v. Helga Uebach/ Jampa L. Panglung. München 1988 (Studia Tibetica II) 149-156 (Nachdruck in: *Ein Jahrzehnt Studien zur Überlieferung des tibetischen Kanjur*. Hrsg. v. Helmut Eimer. Wien [Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 28] 153-163).

Erdal, Marcel:

(1991) *Old turkic word formation. A functional approach to the lexicon*. 2 Bde. Wiesbaden (Turcologica VII).

Fujieda, Akira:

- (1966) *The Tunhuang manuscripts, a general description*. Kyoto (Memoirs of the Research Institute for Humanistic Studies, Kyoto University. Nr. 9).

Gabain, Annemarie von:

- (1950) *Alt-türkisches Schrifttum*. Berlin (SDAW, Phil.-hist. Kl., 1948, 3).
 (1964) *Altürkische Schreibkultur und Druckerei*. In: PhTF II. Wiesbaden. 171-191.
 (1967) *Die Drucke der Turfan-Sammlung*. Berlin (SDAW, Kl. f. Sprachen, Literatur u. Kunst 1967 : 1).

Geng Shimin:

- (1979) Qädimqi uygurča buddhistik äsär „Ārya-trāta-buddhamātrkaviṃsati-pūjā-stotra-sūtra“ din fragmentlar. In: *JTS* 3 (1976) 295-306.

Giles, Herbert A.:

- (1912) *A Chinese-English dictionary*. Shanghai.

Hazai, Georg:

- (1972) *Sprachwissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Turfan-Forschung*. Text-Editionen und Interpretation von Albert August von Le Coq, Friedrich Wilhelm Karl Müller, Willi Bang, Annemarie von Gabain, Gabdul Rašid Rachmati, Wilhelm Thomsen. Gesammelte Berliner Akademieschriften 1908-1938. Mit Vorwort von Georg Hazai. Bd 1-2. Leipzig (Opuscula. Sammelausgaben seltener und bisher nicht beständig erschienener wissenschaftlicher Abhandlungen 3, 1-2).
 (1983) *Sprachwissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Turfan-Forschung*. 4. Faksimiles zu den Text-Editionen von Albert August von Le Coq, Friedrich Wilhelm Karl Müller, Willi Bang, Annemarie von Gabain, Gabdul Rašid Rachmati, Wilhelm Thomsen. Leipzig (Opuscula. Sammelausgaben seltener und bisher nicht beständig erschienener wissenschaftlicher Abhandlungen 3, 4).
 (1985) *Sprachwissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Turfan-Forschung*. 3. Text-Editionen und Interpretation von Friedrich Wilhelm Karl Müller, Albert August von Le Coq, Karl Foy, Gabdul Rašid Rachmati. Gesammelte Berliner Akademieschriften 1904-1932. Leipzig (Opuscula. Sammelausgaben seltener und bisher nicht beständig erschienener wissenschaftlicher Abhandlungen 3, 3).

Heissig, Walther:

- (1954) *Die Pekingener lamaistischen Blockdrucke in mongolischer Sprache. Materialien zur Mongolischen Literaturgeschichte*. Wiesbaden (Göttinger asiatische Forschungen 2).
 (1966) Zur Bestandsaufnahme und Katalogisierung mongolischer Handschriften und Blockdrucke in Japan. In: *UAJb* 38. 44-91.
 (1976) Zwei mutmaßlich mongolische Yüan-Übersetzungen und ihr Nachdruck von 1431. In: *ZAS* 10. 7-115.

Huang Wenbi:

- (1954) *Tulufan kaogu ji*. Beijing.
 (1958) *Talimu pendi kaogu ji*. Beijing.

- Jest, Corneille:
 (1969) A technical note on the Tibetan method of block-carving. In: *Man* LXI. 83-85.
- Kara, György:
 (1981) Weiteres über die uigurische *Nāmasaṃgīti*. In: *AoF* 8. 227-236.
- Kara, György/ Zieme, Peter:
 (1976) *Fragmente tantrischer Werke in uigurischer Übersetzung*. Berlin (BTT VII).
 (1977) *Die uigurischen Übersetzungen des Guruyogas „Tiefer Weg“ von Sa-skya Paṇḍita und der Mañjuśrīnāmasaṃgīti*. Berlin (BTT VIII).
- Knüppel, Michael:
 (2002) Zu -'/-ww/-yy in manichäisch-türkischen Texten. In: *MT*, 23. 45-52.
 (2005) Linierungen in Texten des östlichen Manichäismus als paläographisches Hilfsmittel. In: *MT*, 25. 337-344.
- Le Coq, Albert von:
 (1919) Kurze Einführung in die uigurische Schriftkunde. In: *MSOS*. Westasiatische Studien 22. 93-109 [Neudruck: *SprachwErg-F* III, 519-537].
- Malov, Sergej Efimovič:
 (1910) *Sitātapatrā-dhāraṇī v ujugurskoj redakcii*. In: *Doklady Akademii Nauk SSSR B*, 88-94.
- Müller, Friedrich Wilhelm Karl:
 (1911) *Uigurica II*. Berlin (AKPAW, Phil.-historische Classe 1910 [Neudruck: *SprachwErg-F* I, 61-168]).
- Needham, Joseph/ Tsien Tsuen-hsuei:
 (1985) *Science and civilisation in China*. Vol. 5: *Chemistry and chemical technology*. Part 1: *Paper and printing*. Cambridge.
- Porció, Tibor:
 (1997) Preliminary notes on the Uigur and Tibetan versions of the *Sitātapatrādhāraṇī*. In: Berta, Árpád/ Horváth, Edina (edd.): *Historical and linguistic interaction between Inner-Asia and Europe. Proceedings of the 39th PIAC, Szeged, Hungary: June 16-21, 1996*. 229-241.
 (2000) *The one with the White Parasol: Four Sitātapatrā texts in the Derge Kanjur and a Dunhuang text (Pelliot Tibetan No. 45) with annotated English translation of the longest canonical version* (ungedruckte Diss. phil. Universität Wien).
 (2003) On the Brāhmī glosses of the Uygur *Sitātapatrā* text. In: *CAJ* 47 (1). 91-109.
- Radloff, Wilhelm/ Malov, Sergej:
 (1928) *Uigurische Sprachdenkmäler*. Materialien nach dem Tode des Verfassers mit Ergänzungen von S. Malov herausgegeben. Leningrad.
- Röhrborn, Klaus:
 (1977-) *Uigurisches Wörterbuch*. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien. Lieferung 1-6. Wiesbaden 1977 ff.
- Röhrborn, Klaus/ Róna-Tas, András:
 (2005) *Spätformen des zentralasiatischen Buddhismus*. Die altuigurische *Sitātapatrā-dhāraṇī*. Göttingen (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. I. Philologisch-historische Klasse Jahrg. 2005, Nr. 3).

- Sanders, Lore:
 (1968) *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung*. Wiesbaden (VOHD, Suppl. 8).
- Shi Jinbo/Wushouer Yasen [Ashuri, Yasin]:
 (2000) *Zhongguo Huozi Yinshuashu de Faming he Zaoqi Chuanbo: Xixia he Huihu Huozi Yinshuashu Yanjiu*. Beijing [engl. Nebentitel: The invention of movable type printing in China and western dissemination of the technique].
- Shōgaito, Masahiro:
 (1979) Nakamura Fusetsushi Kyūzō Uigurugo Monjō Danpen no Kenkyū. In: *Tōyō Gakuhō* 61, 1-2, S. 254 (01)-226 (029).
- Taishō Shinshu Daizokyo. 85 Bde. Tōkyō 1924-1932.
- Walleser, Max:
 (1916) *Āparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtram*. Heidelberg (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 12. Abhandlung).
- Warnke, Ingrid:
 (1981) Ein uigurisches Kolophon aus der Berliner Turfan-Sammlung. In: *Scholia*. Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde, Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag am 4. Juli 1981 dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern. Hrsg. v. Röhrborn, Klaus/ Brands, Horst Wilfried. Wiesbaden (VdSUA 14). 215-220.
- Wayman, Alex:
 (1959) The twenty-one praises of Tārā - a syncretism of Śivaism and Buddhism. In: *Journal of the Bihar Research Society*.
 (1985) *Chanting the names of Mañjuśrī*. Boston.
- Wilkens, Jens:
 (2003) *Altürkische Handschriften*. Teil 9. *Buddhistische Beichttexte*. Beschrieben von Jens Wilkens. Stuttgart (VOHD XIII, 17).
- Yakup, Abdurishid:
 (2000) *Studies in some late Uighur Buddhist texts preserved in Russia*. Graduate School of Letters Kyoto University, Kyoto (Unpublished Dissertation).
- Zieme, Peter:
 (1975) Zur buddhistischen Stabreimdichtung der alten Uiguren. In: *AOH* 29. 187-211.
 (1981) Bemerkungen zur Datierung uigurischer Blockdrucke. In: *JA* 269. 385-399.
 (1982) Zum uigurischen Tārā-ekaviṃśatistotra. In: *AOH* 36. 583-597.
 (1985) *Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren*. Berlin (BTT XIII).
 (1989) Zum mehrsprachigen Blockdruck des Tārā-Ekaviṃśatistotra aus der Yuan-Zeit. In: *AoF* 16 (1). 196-197.
- Zieme, Peter/ Kara, György:
 (1979) *Ein uigurisches Totenbuch*. Nāropas Lehre in uigurischer Übersetzung von vier tibetischen Traktaten nach der Sammelhandschrift aus Dunhuang British Museum Or. 8212 (109). Wiesbaden (AF 63).

KONKORDANZEN

4. Konkordanzen

4.1 Geordnet nach Katalognummern

Katalog.-Nr.	Standortsignatur	Fundsigle
1	U 376	T III M 225, T III M 225 i.a.
2	U 4542 + 4563	o.F.
3	U 4028	T I
4	Mainz 764	T III M 115
5	U 4275	T III M 131
6	U 4145	T II 3085
7	U 377	T III 225 (23)
8	U 4228	Glas: T II T 637
9	U 4375	o.F.
10	U 378	T III M 225 (24)
11	U 4056	Glas: T I 665
12	U 4346	o.F.
13	U 379	T III M 225 (25)
14	U 380	T III M 225 (15)
15	U 4637	T III M 225 (2)
16	U 4281	T III M 148.502
17	U 381	T III M 225 (16), T III M 225 (17)
18	U 4718 + U 4205	T III M 225, T II T 609
19	U 382	T III M 225 (6b), T III M 225 (7b)
20	U 383	T III M 225 (2), T III M 225 (3)
21	U 4135	T II 932
22	U 384	T III M 225 (14)
23	U 4279 + U 4280	T III M 148.500, T III M 148.503
24	U 4275	T III M 131
25	U 385	T III M 225 (6a), T III M 225 (7a)
26	U 4333	o.F.
27	U 386	T III M 225 (4)
28	U 387	T III M 225 (5)
29	o.St.	*T III M 225 (6), *T III M 225 (7)
30	U 4273	T III M 123
31	o.St.	*T III M 225 (8), *T III M 225 (9)
32	U 4173 + U 4174	T II M 166.501, T III M 225 (24)
33	o.St.	*T III M 225 (10)
34	U 388	T III M 225 (11)
35	U 389	T III M 225 (21), T III M 225 (22)

36	U 4658	T I μ
37	U 390	T III M 225 (59)
38	U 4477	T III 225 (24)
39	U 4721	T III 2225
40	U 4472	o.F.
41	U 4223	T II T 630
42	U 4265	T III 218.519
43	U 4355	o.F.
44	U 4387 + 4416	o.F.
45	U 4453 + 4481	o.F.
46	U 4633	T II D
47	o.St.	*T III M 182
48	U 4045	T I 653
49	o.St.	*T III M 231
50	U 4611a	o.F.
51	U 4716	T III M 225
52	U 391	T III M 225 (26)
53	U 392 + U 4255	T III M 225 (27a), T II y 58
54	o.St.	*T III M 231
55	U 393	T III M 225 (42)
56	U 4495	o.F.
57	U 394	T III M 225 (13)
58	U 395	T III M 225 (20)
59	U 396	T III M 225 (44)
60	U 4048	T I 656
61	U 397	T III M 225 (45), T III M 225 (39), T III M 225 (40), T III M 225 (41)
62	U 4367 + U 4373	o.F.
63	U 4492	o.F.
64	U 398	T III M 225 (31), T III M 225 (32), T III M 225 (33), T III M 225 (34), T III M 225 (35), T III M 225 (36), T III M 225 (37), T III M 225 (38)
65	U 4246	T II T 661
66	U 4717	o.F.
67	U 400	T III M 225 (61)
68	U 399	T III M 225 (12)
69	U 4660	T I μ
70	U 401	T III M 225 (48)
71	U 404	T III M 231
72	U 4647	T I M
73	U 4139	T II 1027
74	U 402	T III M 225 (43)
75	U 4762	T I D 172
76	U 403	T III M 225 (62)
77	U 4000	T I

78	U 4729	T III M 225
79	U 4009	T I
80	U 4122	T I μ
81	U 4731	T III M 225
82	U 4074	T I D
83	U 4084	T I D
84	U 4099	T I μ
85	U 4112	T I μ
86	U 4114	T I μ
87	U 4303	T III M 276
88	U 4429	o.F.
89	U 4493	D
90	U 4599	o.F.
91	U 4728	T III M 225 (24)
92	U 4734	o.F.
93	U 4735	T III M 225
94	U 4047	T I 655
95	U 4513	o.F.
96	U 4810	o.F.
97	U 4043	T I 651
98	U 4292	T III M 225
99	U 4187	T II S 45
100	U 4311	T III TV 57.509
101	U 4644	T I D
102	U 4673	T I μ
103	U 4061	T I 671
104	U 4643	T I D
105	U 4634	T II D 33
106	U 4690	T II S 63
107	U 4218	T II T 625
108	U 4315	T III TV 68
109	U 4686	T II S
110	U 4675	T I μ
111	U 4286a	T III M 80
112	U 4468	o.F.
113	U 4423	o.F.
114	U 4698	T II S 92
115	U 4001	T I
116	U 4063	T I μ
117	U 4465	MI?
118	Mainz 576	T I
119	U 4042	T I 650
120	U 4049	T I 651
121	U 4650	T I μ
122	U 4229	T II T 638
123	U 4012	T I

124	U 4691	T II S 63
125	U 4035a, c, d	TI
126	U 4649	TI μ
127	U 4486	o.F.
128	U 4314	T III TV 60
129	U 4389	o.F.
130	U 4622	T ID
131	U 4641	o.F.
132	U 4672	TI μ
133	U 4642	TI μ
134	U 351	T II M 6
135	U 4023	TI
136	U 4040	TI 646
137	U 4019	TI
138	U 4037	TI
139	U 4006	TI
140	U 4018b, c	TI
141	U 4030	TI
142	U 4054	TI 662
143	U 4092	T ID 672
144	U 4233	T II T 643
145	U 4226	T II T 635
146	U 4785	T M 32
147	U 4678	T II M 6
148	U 4057	TI 666
149	U 4316	T III TV 68
150	U 4276	T III M 131
151	U 4359	o.F.
152	U 4050	TI 658
153	U 4230	T II T 640
154	U 4677	T II M
155	U 4021	TI
156	U 4679	T II M 6
157	U 4098	TI 1041
158	U 4648	T III M 225
159	U 345	T D 80
160	U 4013	TI
161	U 4016	TI
162	U 4024	TI
163	U 4025	TI
164	U 4027	TI
165	U 4031	TI
166	U 4033	TI
167	U 4036	TI
168	U 4053	TI 661
169	U 4058	TI 668

170	U 4196	T II T 598
171	U 4234	T II T 645
172	U 4236	T II T 647
173	U 4300	T III M 249.502
174	U 4309	T III TV 57.507
175	U 4310	T III TV 57.508
176	U 4312	T III TV 57.510
177	U 4323	o.F.
178	U 4354	o.F.
179	U 4366	o.F.
180	U 4379	o.F.
181	U 4380	o.F.
182	U 4381	o.F.
183	U 4408	o.F.
184	U 4412	o.F.
185	U 4452	o.F.
186	U 4490	o.F.
187	U 4494	o.F.
188	U 4548	o.F.
189	U 4553	o.F.
190	U 4573	o.F.
191	U 4577	TI
192	U 4591	o.F.
193	U 4612	TI
194	U 4651	TI μ
195	U 4652	TI μ
196	U 4653	TI μ
197	U 4685b	T II S 91
198	U 4689	T II S 63
199	U 4719	T III M 225
200	U 372	T III M 185
201	U 4470	o.F.
202	U 4474	o.F.
203	MIK III 207	T III 207a
204	U 373	T III M 238
205	U 4715	T III M 207
206	U 374	T III M 207
207	Mainz 318	T III 218
208	U 4119	TI μ
209	U 375	T III M 207
210	U 4775	TM 27
211	U 4447	o.F.
212	U 4742	TM 5
213	o.St.	*T III M 207b
214	U 4811	TI μ
215	U 4437	o.F.

216	U 4117	o.F.
217	U 4467	o.F.
218	Mainz 319	T I
219	U 4252a-b	T II Xanthippe
220	U 4418	o.F.
221	U 4636	T II M 1
222	U 4645	T I μ
223	U 4448	o.F.
224	U 4002	T I
225	U 4041	T I 649
226	U 4003 + U 4638	T I D, T I
227	U 4368	o.F.
228	U 4055	T I 664
229	U 4129	T II 886
230	U 4020	T I
231	U 4014	T I
232	U 4293	T III M 225
233	U 4763	T M 17
234	U 4017	T I
235	U 4713	T III M 198
236	U 4286b	T III M 200
237	U 4755b	T M 10
238	U 4712	T III M 198
239	U 4743	T M 7
240	U 4291 + Mainz 492	T III M 225, T II 1068
241	U 4299	T III M 246
242	U 4095	T I D
243	U 4093	T I D 673
244	U 4073	T I D
245	U 4751	T M 9
246	U 4097	T I D
247	U 4629a	T II D 325
248	U 4736	T III ? M 225
249	U 4182	T II D 26
250	U 4150	T II D 26
251	U 4144b	T II 1078
252	U 4186	T II S 32
253	U 4266	T III B
254	U 4620	T I D
255	U 4144 + U 4200 + Mainz 278	T II 1078, T II T 602, T II T 30/65
256	U 4755a	T M 10
257	U 4397	o.F.
258	Mainz 93	T I
259	U 4420	o.F.
260	Mainz 242	T III M 246

261	U 4414	o.F.
262	U 4111	T I μ
263	U 4232	T II T 642
264	Mainz 284	T II T 665
265	U 4131	T II 888
266	U 5222	T III 234
267	U 4461 + U 4462	o.F.
268	U 4143	T II 1077
269	U 4771	T M 23
270	U 5223	T III M 225
271	Mainz 305 + U 4134	T I 607, T II 904
272	U 4759	T M 14
273	U 4288	T III M 200
274	U 4706	T III M 183
275	U 4708	T III M 192a
276	U 4710	T III M 192b
277	U 4124	T I μ
278	U 4235	T II T 646, T I μ
279	U 4010	T I
280	U 4145	T II 3085
281	U 4741	T III M 243
282	U 4753	T M 10

4.2 Geordnet nach Standortsignaturen

Standortsignatur	Fundsigle	Katalog-Nr.
U 345	T D 80	159
U 351	T II M 6	134
U 372	T III M 185	200
U 373	T III M 238	204
U 374	T III M 207	206
U 375	T III M 207	209
U 376	T III M 225, T III M 225 i.a.	1
U 377	T III 225 (23)	7
U 378	T III M 225 (24)	10
U 379	T III M 225 (25)	13
U 380	T III M 225 (15)	14
U 381	T III M 225 (16), T III M 225 (17)	17
U 382	T III M 225 (6b), T III M 225 (7b)	19
U 383	T III M 225 (2), T III M 225 (3)	20
U 384	T III M 225 (14)	22
U 385	T III M 225 (6a), T III M 225 (7a)	25
U 386	T III M 225 (4)	27
U 387	T III M 225 (5)	28
U 388	T III M 225 (11)	34
U 389	T III M 225 (21), T III M 225 (22)	35
U 390	T III M 225 (59)	37
U 391	T III M 225 (26)	52
U 392	T III M 225 (27a)	53
U 393	T III M 225 (42)	55
U 394	T III M 225 (13)	57
U 395	T III M 225 (20)	58
U 396	T III M 225 (44)	59
U 397	T III M 225 (45), T III M 225 (39), T III M 225 (40), T III M 225 (41)	61
U 398	T III M 225 (31), T III M 225 (32),	

	T III M 225 (33),	
	T III M 225 (34),	
	T III M 225 (35),	
	T III M 225 (36),	
	T III M 225 (37),	
	T III M 225 (38)	64
U 399	T III M 225 (12)	68
U 400	T III M 225 (61)	67
U 401	T III M 225 (48)	70
U 402	T III M 225 (43)	74
U 404	T III M 231	71
U 4000	TI	77
U 4001	TI	115
U 4002	TI	224
U 4003	TID	226
U 4006	TI	139
U 4009	TI	79
U 4010	TI	279
U 4012	TI	123
U 4013	TI	160
U 4014	TI	231
U 4016	TI	161
U 4017	TI	234
U 4018b, c	TI	140
U 4019	TI	137
U 4020	TI	230
U 4021	TI	155
U 4023	TI	135
U 4024	TI	162
U 4025	TI	163
U 4027	TI	164
U 4028	TI	3
U 403	T III M 225 (62)	76
U 4030	TI	141
U 4031	TI	165
U 4033	TI	166
U 4035a, c, d	TI	125
U 4036	TI	167
U 4037	TI	138
U 4040	TI 646	136
U 4041	TI 649	225
U 4042	TI 650	119
U 4043	TI 651	97
U 4045	TI 653	48
U 4047	TI 655	94
U 4048	TI 656	60

U 4049	TI 651	120
U 4050	TI 658	152
U 4053	TI 661	168
U 4054	TI 662	142
U 4055	TI 664	228
U 4056	Glas: TI 665	11
U 4057	TI 666	148
U 4058	TI 668	169
U 4061	TI 671	103
U 4063	TI	116
U 4073	TID	244
U 4074	TID	82
U 4084	TID	83
U 4092	TID 672	143
U 4093	TID 673	243
U 4095	TID	242
U 4097	TID	246
U 4098	TI 1041	157
U 4099	TI μ	84
U 4111	TI μ	262
U 4112	TI μ	85
U 4114	TI μ	86
U 4117	o.F.	216
U 4119	TI μ	208
U 4122	TI μ	80
U 4124	TI μ	277
U 4129	TII 886	229
U 4131	TII 888	265
U 4134	TII 904	271
U 4135	TII 932	21
U 4139	TII 1027	73
U 4143	TII 1077	268
U 4144	TII 1078	255
U 4144b	TII 1078	251
U 4145	TII 3085	6
U 4145	TII 3085	280
U 4150	TIID 26	250
U 4173	TII M 166.501	32
U 4174	TIII M 225 (24)	32
U 4182	TIID 26	249
U 4186	TII S 32	252
U 4187	TII S 45	99
U 4196	TII T 598	170
U 4200	TII T 602	255
U 4205	TII T 609	18
U 4218	TII T 625	107

U 4223	T II T 630	41
U 4226	T II T 635	145
U 4228	Glas: T II T 637	8
U 4229	T II T 638	122
U 4230	T II T 640	153
U 4232	T II T 642	263
U 4233	T II T 643	144
U 4234	T II T 645	171
U 4235	T II T 646, T I μ	278
U 4236	T II T 647	172
U 4246	T II T 661	65
U 4252a-b	T II Xanthippe	219
U 4255	T II y 58	53
U 4265	T III 218.519	42
U 4266	T III B	253
U 4273	T III M 123	30
U 4275	T III M 131	5
U 4275	T III M 131	24
U 4276	T III M 131	150
U 4279	T III M 148.500	23
U 4280	T III M 148.503	23
U 4281	T III M 148.502	16
U 4286a	T III M 80	111
U 4286b	T III M 200	236
U 4288	T III M 200	273
U 4291	T III M 225	240
U 4292	T III M 225	98
U 4293	T III M 225	232
U 4299	T III M 246	241
U 4300	T III M 249.502	173
U 4303	T III M 276	87
U 4309	T III TV 57.507	174
U 4310	T III TV 57.508	175
U 4311	T III TV 57.509	100
U 4312	T III TV 57.510	176
U 4314	T III TV 60	128
U 4315	T III TV 68	108
U 4316	T III TV 68	149
U 4323	o.F.	177
U 4333	o.F.	26
U 4346	o.F.	12
U 4354	o.F.	178
U 4355	o.F.	43
U 4359	o.F.	151
U 4366	o.F.	179
U 4367	o.F.	62

U 4368	o.F.	227
U 4373	o.F.	62
U 4375	o.F.	9
U 4379	o.F.	180
U 4380	o.F.	181
U 4381	o.F.	182
U 4387	o.F.	44
U 4389	o.F.	129
U 4397	o.F.	257
U 4408	o.F.	183
U 4412	o.F.	184
U 4414	o.F.	261
U 4416	o.F.	44
U 4418	o.F.	220
U 4420	o.F.	259
U 4423	o.F.	113
U 4429	o.F.	88
U 4437	o.F.	215
U 4447	o.F.	211
U 4448	o.F.	223
U 4452	o.F.	185
U 4453	o.F.	45
U 4461	o.F.	267
U 4462	o.F.	267
U 4465	MI?	117
U 4467	o.F.	217
U 4468	o.F.	112
U 4470	o.F.	201
U 4472	o.F.	40
U 4474	o.F.	202
U 4477	T III 225 (24)	38
4481	o.F.	45
U 4486	o.F.	127
U 4490	o.F.	186
U 4492	o.F.	63
U 4493	D	89
U 4494	o.F.	187
U 4495	o.F.	56
U 4513	o.F.	95
U 4542	o.F.	2
U 4548	o.F.	188
U 4553	o.F.	189
U 4563	o.F.	2
U 4573	o.F.	190
U 4577	T I	191
U 4591	o.F.	192

U 4599	o.F.	90
U 4611a	o.F.	50
U 4612	TI	193
U 4620	TID	254
U 4622	TID	130
U 4629a	TIID 325	247
U 4633	TIID	46
U 4634	TIID 33	105
U 4636	TIM I	221
U 4637	TIIM 225 (2)	15
U 4638	TI	226
U 4641	o.F.	131
U 4642	TI μ	133
U 4643	TID	104
U 4644	TID	101
U 4645	TI μ	222
U 4647	TI μ	72
U 4648	TIIM 225	158
U 4649	TI μ	126
U 4650	TI μ	121
U 4651	TI μ	194
U 4652	TI μ	195
U 4653	TI μ	196
U 4658	TIM μ	36
U 4660	TI μ	69
U 4672	TI μ	132
U 4673	TI μ	102
U 4675	TI μ	110
U 4677	TIM	154
U 4678	TIM 6	147
U 4679	TIM 6	156
U 4685b	TIS 91	197
U 4686	TIS	109
U 4689	TIS 63	198
U 4690	TIS 63	106
U 4691	TIS 63	124
U 4698	TIS 92	114
U 4706	TIIM 183	274
U 4708	TIIM 192a	275
U 4710	TIIM 192b	276
U 4712	TIIM 198	238
U 4713	TIIM 198	235
U 4715	TIIM 207	205
U 4716	TIIM 225	51
U 4717	o.F.	66
U 4718	TIIM 225	18

U 4719	T III M 225	199
U 4721	T III 2225	39
U 4728	T III M 225 (24)	91
U 4729	T III M 225	78
U 4731	T III M 225	81
U 4734	o.F.	92
U 4735	T III M 225	93
U 4736	T III M 225	248
U 4741	T III M 243	281
U 4742	T M 5	212
U 4743	T M 7	239
U 4751	T M 9	245
U 4753	T M 10	282
U 4755a	T M 10	256
U 4755b	T M 10	237
U 4759	T M 14	272
U 4762	T I D 172	75
U 4763	T M 17	233
U 4771	T M 23	269
U 4775	T M 27	210
U 4785	T M 32	146
U 4810	o.F.	96
U 4811	T I μ	214
U 5222	T III 234	266
U 5223	T III M 225	270
Mainz 242	T III M 246	260
Mainz 278	T II T 30/65	255
Mainz 284	T II T 665	264
Mainz 305	T I 607	271
Mainz 318	T III 218	207
Mainz 319	T I	218
Mainz 492	T II 1068	240
Mainz 576	T I	118
Mainz 764	T III M 115	4
Mainz 93	T I	258
MIK III 207	T III 207a	203
o.St.	*T III M 225 (6),	
	*T III M 225 (7)	29
o.St.	*T III M 225 (8),	
	*T III M 225 (9)	31
o.St.	*T III M 225 (10)	33
o.St.	*T III M 182	47
o.St.	*T III M 231	49
o.St.	*T III M 231	54

4.3 Geordnet nach Fundsiglen

Fundsigle	Standortsignatur	Katalog.-Nr.
D	U 4493	89
MI?	U 4465	117
TI	U 4020	230
TI	Mainz 319	218
TI	Mainz 576	118
TI	Mainz 93	258
TI	U 4000	77
TI	U 4001	115
TI	U 4002	224
TI	U 4006	139
TI	U 4009	79
TI	U 4010	279
TI	U 4012	123
TI	U 4013	160
TI	U 4014	231
TI	U 4016	161
TI	U 4017	234
TI	U 4018b, c	140
TI	U 4019	137
TI	U 4021	155
TI	U 4023	135
TI	U 4024	162
TI	U 4025	163
TI	U 4027	164
TI	U 4028	3
TI	U 4030	141
TI	U 4031	165
TI	U 4033	166
TI	U 4035a, c, d	125
TI	U 4036	167
TI	U 4037	138
TI	U 4577	191
TI	U 4612	193
TI	U 4638	226
TI	Mainz 93	258
TI	Mainz 319	218
TI	Mainz 576	118
TI 607	Mainz 305	271
TI 646	U 4040	136
TI 649	U 4041	225

TI 650	U 4042	119
TI 651	U 4043	97
TI 651	U 4049	120
TI 653	U 4045	48
TI 655	U 4047	94
TI 656	U 4048	60
TI 658	U 4050	152
TI 661	U 4053	168
TI 662	U 4054	142
TI 664	U 4055	228
Glas: TI 665	U 4056	11
TI 666	U 4057	148
TI 668	U 4058	169
TI 671	U 4061	103
TI 1041	U 4098	157
TID	U 4074	82
TID	U 4084	83
TID	U 4644	101
TID	U 4643	104
TID	U 4622	130
TID	U 4073	244
TID	U 4097	246
TID	U 4620	254
TID	U 4003	226
TID 172	U 4762	75
TID 672	U 4092	143
TID 673	U 4093	243
TID	U 4095	242
TI μ	U 4063	116
TI μ	U 4099	84
TI μ	U 4111	262
TI μ	U 4112	85
TI μ	U 4114	86
TI μ	U 4119	208
TI μ	U 4122	80
TI μ	U 4124	277
TI μ	U 4235	278
TI μ	U 4642	133
TI μ	U 4645	222
TI μ	U 4647	72
TI μ	U 4649	126
TI μ	U 4650	121
TI μ	U 4651	194
TI μ	U 4652	195
TI μ	U 4653	196
TI μ	U 4658	36

TI μ	U 4660	69
TI μ	U 4672	132
TI μ	U 4673	102
TI μ	U 4675	110
TI μ	U 4811	214
T II 886	U 4129	229
T II 888	U 4131	265
T II 904	U 4134	271
T II 932	U 4135	21
T II 1027	U 4139	73
T II 1068	Mainz 492	240
T II 1077	U 4143	268
T II 1078	U 4144	255
T II 1078	U 4144b	251
T II 1078	U 4144	255
T II 3085	U 4145	6
T II 3085	U 4145	280
T II D	U 4633	46
T II D 26	U 4182	249
T II D 26	U 4150	250
T II D 33	U 4634	105
T II D 325	U 4629a	247
T II M	U 4677	154
T II M 1	U 4636	221
T II M 6	U 351	134
T II M 6	U 4678	147
T II M 6	U 4679	156
T II M 166.501	U 4173	32
T II S	U 4686	109
T II S 32	U 4186	252
T II S 45	U 4187	99
T II S 63	U 4690	106
T II S 63	U 4691	124
T II S 63	U 4689	198
T II S 91	U 4685b	197
T II S 92	U 4698	114
T II T 30/65	Mainz 278	255
T II T 598	U 4196	170
T II T 609	U 4205	18
T II T 625	U 4218	107
T II T 630	U 4223	41
T II T 635	U 4226	145
Glas: T II T 637	U 4228	8
T II T 638	U 4229	122
T II T 640	U 4230	153
T II T 642	U 4232	263

T II T 643	U 4233	144
T II T 645	U 4234	171
T II T 646	U 4235	278
T II T 647	U 4236	172
T II T 661	U 4246	65
T II T 665	Mainz 284	264
T II Xanthippe	U 4252a-b	219
T II y 58	U 4255	53
T III M 225	U 4736	248
T III 207a	MIK III 207	203
T III 218	Mainz 318	207
T III 218.519	U 4265	42
T III 2225	U 4721	39
T III 225 (23)	U 377	7
T III M 225 (24)	U 4174	32
T III 225 (24)	U 4477	38
T III 234	U 5222	266
T III B	U 4266	253
T III M 80	U 4286a	111
T III M 115	Mainz 764	4
T III M 123	U 4273	30
T III M 131	U 4275	5
T III M 131	U 4275	24
T III M 131	U 4276	150
T III M 148.500	U 4279	23
T III M 148.503	U 4280	23
T III M 148.502	U 4281	16
T III M 183	U 4706	274
T III M 185	U 372	200
T III M 192a	U 4708	275
T III M 192b	U 4710	276
T III M 198	U 4713	235
T III M 198	U 4712	238
T III M 200	U 4286b	236
T III M 200	U 4288	273
T III M 207	U 4715	205
T III M 207	U374	206
T III M 207	U 375	209
T III M 225	U 376	1
T III M 225 i.a.	U 376	1
T III M 225	U 4291	240
T III M 225	U 4292	98
T III M 225	U 4293	232
T III M 225	U 4648	158
T III M 225	U 4716	51
T III M 225	U 4718	18

T III M 225	U 4719	199
T III M 225	U 4729	78
T III M 225	U 4731	81
T III M 225	U 4735	93
T III M 225	U 5223	270
T III M 225 (2)	U 4637	15
T III M 225 (2)	U 383	20
T III M 225 (3)	U 383	20
T III M 225 (4)	U 386	27
T III M 225 (5)	U 387	28
T III M 225 (6a)	U 385	25
T III M 225 (6b)	U 382	19
T III M 225 (7a)	U 385	25
T III M 225 (7b)	U 382	19
T III M 225 (11)	U 388	34
T III M 225 (12)	U 399	68
T III M 225 (13)	U 394	57
T III M 225 (14)	U 384	22
T III M 225 (15)	U 380	14
T III M 225 (16)	U 381	17
T III M 225 (17)	U 381	17
T III M 225 (20)	U 395	58
T III M 225 (21)	U 389	35
T III M 225 (22)	U 389	35
T III M 225 (24)	U 378	10
T III M 225 (24)	U 4174	32
T III M 225 (24)	U 4728	91
T III M 225 (24)	U 4174	32
T III M 225 (25)	U 379	13
T III M 225 (26)	U 391	52
T III M 225 (27a)	U 392	53
T III M 225 (31)	U 398	64
T III M 225 (32)	U 398	64
T III M 225 (33)	U 398	64
T III M 225 (34)	U 398	64
T III M 225 (35)	U 398	64
T III M 225 (36)	U 398	64
T III M 225 (37)	U 398	64
T III M 225 (38)	U 398	64
T III M 225 (39)	U 397	61
T III M 225 (40)	U 397	61
T III M 225 (41)	U 397	61
T III M 225 (42)	U 393	55
T III M 225 (43)	U 402	74
T III M 225 (44)	U 396	59
T III M 225 (45)	U 397	61

T III M 225 (48)	U 401	70
T III M 225 (59)	U 390	37
T III M 225 (61)	U 400	67
T III M 225 (62)	U 403	76
T III M 231	U 404	71
T III M 238	U 373	204
T III M 243	U 4741	281
T III M 246	U 4299	241
T III M 246	Mainz 242	260
T III M 249.502	U 4300	173
T III M 276	U 4303	87
*T III M 182	o.St.	47
*T III M 207b	o.St.	213
*T III M 225 (6)	o.St.	29
*T III M 225 (7)	o.St.	29
*T III M 225 (8)	o.St.	31
*T III M 225 (9)	o.St.	31
*T III M 225 (10)	o.St.	33
*T III M 231	o.St.	49
*T III M 231	o.St.	54
T III TV 57.507	U 4309	174
T III TV 57.508	U 4310	175
T III TV 57.509	U 4311	100
T III TV 57.510	U 4312	176
T III TV 60	U 4314	128
T III TV 68	U 4315	108
T III TV 68	U 4316	149
T D 80	U 345	159
T M 5	U 4742	212
T M 7	U 4743	239
T M 9	U 4751	245
T M 10	U 4753	282
T M 10	U 4755a	256
T M 10	U 4755b	237
T M 14	U 4759	272
T M 17	U 4763	233
T M 23	U 4771	269
T M 27	U 4775	210
T M 32	U 4785	146
o.F.	U 4117	216
o.F.	U 4323	177
o.F.	U 4333	26
o.F.	U 4346	12
o.F.	U 4354	178
o.F.	U 4355	43
o.F.	U 4359	151

o.F.	U 4366	179
o.F.	U 4367	62
o.F.	U 4368	227
o.F.	U 4373	62
o.F.	U 4375	9
o.F.	U 4379	180
o.F.	U 4380	181
o.F.	U 4381	182
o.F.	U 4387	44
o.F.	U 4389	129
o.F.	U 4397	257
o.F.	U 4408	183
o.F.	U 4412	184
o.F.	U 4414	261
o.F.	4416	44
o.F.	U 4418	220
o.F.	U 4420	259
o.F.	U 4423	113
o.F.	U 4429	88
o.F.	U 4437	215
o.F.	U 4447	211
o.F.	U 4448	223
o.F.	U 4452	185
o.F.	U 4453	45
o.F.	U 4461	267
o.F.	U 4462	267
o.F.	U 4467	217
o.F.	U 4468	112
o.F.	U 4470	201
o.F.	U 4472	40
o.F.	U 4474	202
o.F.	4481	45
o.F.	U 4486	127
o.F.	U 4490	186
o.F.	U 4492	63
o.F.	U 4494	187
o.F.	U 4495	56
o.F.	U 4513	95
o.F.	U 4542	2
o.F.	U 4548	188
o.F.	U 4553	189
o.F.	U 4563	2
o.F.	U 4573	190
o.F.	U 4591	192
o.F.	U 4599	90
o.F.	U 4611a	50

o.F.	U 4641	131
o.F.	U 4717	66
o.F.	U 4734	92
o.F.	U 4810	96

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
Begründet von **Wolfgang Voigt**, fortgeführt von **Dieter George**, im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel** (<http://kohd.staatsbibliothek-berlin.de>)

1. **Walther Heissig: Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten.** Unter Mitarbeit von **Klaus Sagaster**. 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., Ln. i. Schuber ISBN 3-515-01142-0
- 1,2. **NN: Mongolische Handschriften.** Teil 2. 3017-4
- 2,1. **Walther Schubring, Hrsg.: Indische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Klaus L. Janert**. 1962. XIII, 293 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1143-9
- 2,2. **Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.** Teil 2. 1970. 359 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1144-7
- 2,3. **Klaus L. Janert, Hrsg.: Indische Handschriften.** Verzeichnis von **E. R. Sreekrishna Sarma** Teil 3. 1967. IX, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, Ln. 1145-5
- 2,4. **Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.** Teil 4. 1975. 298 S., 16 Taf., Ln. 1876-X
- 2,5. –/–: **Indische Handschriften.** Teil 5. 1979. 362 S., 4 Farbtaf., Ln. 2899-4
- 2,6. –/–: **Indische Handschriften:** Teil 6. 1980. 177 S., 16 Taf. (davon 3 farbig), Ln. 3018-2
- 2,7. –, Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 7. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti**. 1986. 161 S., Ln. 3019-0
- 2,8. –, Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 8. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti**. 1987. 168 S., 1 Abb., Ln. 3648-2
- 2,9. –, Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 9. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti**. 1990. 192 S., Ln. 3649-0
- 2,10. –: **Indische Handschriften.** Generalregister A für 2,1-6. 1982. 238 S., Ln. 3483-8
- 2,11. –: **Indische Handschriften.** Titelregister nach Schriften für 2, 1-9 und Generalregister B für 2,7-9. 1991. 192 S., Ln. 3650-4
- 2,12. **Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.** Teil 12. 1995. 269 S., Ln. 6493-1
- 2,13. –: **Indische Handschriften.** Teil 13: Staatsbibliothek zu Berlin. 1999. 200 S., Ln. 7204-7
- 2,14. **Ulrike Niklas u. Sascha Ebeling: Indische Handschriften.** Teil 14: Tamil-Handschriften. In Vorbereitung 7344-2
- 2,15. **Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.** Teil 15: Staatsbibliothek zu Berlin. 2003. 185 S., Ln. 7345-0
- 2,16. –: **Indische Handschriften.** Teil 16: Die Śāradā-Handschriften der Sammlung Janert der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. 2006. 183 S., Ln. 8890-3
3. **Julius Assfalg: Georgische Handschriften.** 1963. XXII, 88 S., 12 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1146-3
4. –/–: **Joseph Molitor: Armenische Handschriften.** 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., Ln. 1147-1
5. –: **Syrische Handschriften.** Syrische, karšunische, christlich-palästinensische, neusyrische und mandäische Handschriften. 1963. XXIV, 255 S., 8 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1148-X
- 6,1a. **Ernst Róth / Leo Prijs: Hebräische Handschriften.** StuUB Frankfurt am Main. Teil 1. 1982. XVI, 209 S., Ln. 2436-0
- 6,1b. –/–: **Hebräische Handschriften.** StuUB Frankfurt am Main. Teil 2. 1990. XXII, 206 S., Ln. 5030-2
- 6,1c. –/–: **Hebräische Handschriften.** StuB Frankfurt a. M.: Quart- u. Folio-Handschriften sowie Gesamtreg. zu d. Teilen 1a bis 1c. 1994. XXI, 123 S., Ln. 5306-9
- 6,2. –/–: **Hans Striedl / Lothar Tetzner: Hebräische Handschriften.** Kleinere Sammlungen. 1965. XX, 416 S., Ln. 1149-8
- 6,3. **Ernst Róth / Hans Striedl: Hebräische Handschriften.** Sammlung H. B. Levy an der SuUB Hamburg. 1984. XXVI, 392 S., 8 Abb. (dav. 5 farbig), Ln. 3678-4
- 6,4. **NN: Hebräische Handschriften.** Teil 4: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 4426-4
- 7,1.-2. **Klaus L. Janert, ed.: Nakhi Manuscripts.** Part 1–2. Compiled by **J. F. Rock** †. 1965. Part 1: XX, 196 S., 33 Taf., 1 Farbtaf.; Part 2: VI, 149 S., 146 Taf., Ln. 1150-1
- 7,3. –: **Nachi-Handschriften.** Teil 3. 1975. IV, 246 S., 16 Taf., Ln. 1875-1
- 7,4. –: **Nachi-Handschriften nebst Lolo- und Chungchia-Handschriften.** Teil 4. 1977. VI, 332 S., 56 Taf., Ln. 2627-4
- 7,5. –: **Nachi-Handschriften nebst Lolo-Handschriften.** Teil 5. 1980. 120 S. m. 141 Abb., Ln. 3021-2
8. **M. S. İpsiroglu: Saray-Alben.** Diez'sche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen. 1964. XVI, 135 S., 44 Taf., 23 Farbtaf., Ln. 1151-X
- 9,1. **Klaus Wenk: Thai-Handschriften.** Teil 1. 1963. XVI, 88 S., 8 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1152-8
- 9,2. –: **Thai-Handschriften.** Teil 2. 1968. XVI, 34 S., 3 Farbtaf., Ln. 1153-6
- 10,1. **Ernst Waldschmidt, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Walter Clawitter** und **Lore Holzmann**. 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., Ln. 1154-4
- 10,2. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 2. Faksimile-Wiedergaben einer Auswahl von Vinaya- und Sūtrahandschriften nebst einer Bearbeitung davon noch nicht publizierter Stücke. Im Verein mit **Walter Clawitter** und **Lore Sander-Holzmann**. 1968. X, 87 S., 176 Taf., Ln. 1155-2
- 10,3. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 3. Katalognummern 802–1014. Unter Mitarb. v. **Walter Clawitter** und **Lore Sander-Holzmann**. 1971. X, 287 S., 102 Taf., Ln. 1156-0
- 10,4. **Lore Sander / Ernst Waldschmidt: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 4. Ergänzungsband zu Teil 1–3 mit Textwiedergaben, Berichtigungen und Wörterverzeichnissen. 1980. X, 627 S., 1 Faltaf., Ln. 2843-9
- 10,5. **Ernst Waldschmidt / Lore Sander: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 5. Die Katalognummern 1015–1201 und 63 vorweggenommene höhere Nummern. 1985. VIII, 375 S. u. 87 Taf., Ln. 3022-0
- 10,6. **Heinz Bechert, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 6. Die Katalognummern 1202–1599. Beschrieben von **Klaus Wille**. 1989. XIV, 243 S., Ln. 3023-9
- 10,7. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 7. Beschrieben von **Klaus Wille**. 1995. IX, 518 S., Ln. 5404-9
- 10,8. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 8. Beschrieben von **Klaus Wille**. 2000. X, 289 S., Ln. 7205-5
- 10,9. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 9. Beschrieben von **Klaus Wille**. 2004. XI, 470 S. 7346-9
- 11,1.-4. **Manfred Taube: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 1–4. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., Ln. 1157-9
- 11,5. **Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke sowie Tonbandaufnahmen tibetischer Erzählungen.** Teil 5. 1973. XL, 338 S., Ln. 1213-3
- 11,6. –: **Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 6. (Gesammelte Werke des Koṅsprul Blo-gros mtha'-yas.) 1976. LXXVIII, 350 S., Ln. 2348-8
- 11,7. **Friedrich Wilhelm / Jampa Losang Panglung: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 7. 1979. XVI, 195 S., Ln. 2819-6
- 11,8. **Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 8. (Sammlung Waddell der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin.) 1981. XXVII, 394 S., 51 Tafeln (davon 10 farbig), Ln. 3024-7
- 11,9. **Dieter Schuh, Hrsg.: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 9. (Die Werksammlungen Kun-tu bzañ-po'i dgoṅs-pa zañ-thal, Ka-dag rañ-byuñ rañ-šar und mKha'-gro gsañ-ba ye-šes-kyirgyud.) Beschrieben von **Peter Schwieger**. 1985. LXXXV, 291 S., Ln. 3025-5
- 11,10. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 10. (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gtermdzod chen-mo, Bde. 1-14). 1990. XXXIX, 327 S., Ln. 5011-6

- 11,11. **Peter Schwiager: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.**
Teil 11 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gtermdzod chen-mo, Bände 14 bis 34). 1995. XLIV, 649 S., Ln.
6579-2
- 11,12. **Peter Schwiager: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.**
Teil 12. Im Druck 6905-4
- 11,13. **Peter Schwiager: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.**
Teil 13. In Vorbereitung 7347-7
- 11,14. **Hanna Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.**
Teil 14. In Vorbereitung 7348-5
- 11,15. **Peter Schwiager: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.**
Teil 15. In Vorbereitung 7349-3
- 11,16. **Hanna Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.**
Teil 16. In Vorbereitung. 7350-7
- 12,1. **Walter Fuchs: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Nebst einer Standortliste der sonstigem Mandjurica. Teil 1. 1966. XVIII, 160 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1158-7
- 12,2. **Martin Gimm: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 2. In Vorbereitung 2438-7
- 12,3. **Tsuneki Nishiwaki: Chinesische und manjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 3. 2001. 164 S., 29 Taf., Ln. 7836-3
- 12,4. **Kogi Kudara: Chinesische und manjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 4. 2005. 136 S., Ln. 7837-1
- 13,1. **Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 1. 1968. XX, 392 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1159-5
- 13,2. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 2. 1968. XXIV, 484 S., 10 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1160-9
- 13,3. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene persische und arabische Werke.** Teil 3. 1974. XVIII, 354 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1822-0
- 13,4. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 4. 1979. XXIV, 601 S., 25 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 2866-8
- 13,5. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften.** Teil 5. 1981. XXII, 324 S., 12 Taf. (davon 2 farbig), Ln. 3026-3
- 13,6. **Türkische Handschriften.** Teil 6. 3027-1
- 13,7. **Hanna Sohrweide[†] / Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 7. In Vorbereitung 4894-4
- 13,8. **Hans Georg Majer: Türkische Handschriften.** Teil 8. Osmanische Urkunden und Defter. In Vorbereitung 4895-2
- 13,9. **Dieter Maue: Alt türkische Handschriften.** Teil 1. 1996. XXXVII, 266 S., 108 Taf., Ln. 4896-0
- 13,10. **Gerhard Ehlers: Alt türkische Handschriften.** Teil 2. Das Goldglanz-Sūtra und der buddhistische Legendenzyklus Dāsa-karmaphāvadānamāla. Sammlung Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. 1987. IX, 170 S. m. 40 Taf., Ln. 4397-7
- 13,11. **Jens Peter Laut: Alt türkische Handschriften.** Teil 3. Mairtrisimit. In Vorbereitung 5031-0
- 13,12. **Jens Peter Laut: Alt türkische Handschriften.** Teil 4. Mairtrisimit. In Vorbereitung. 7351-5
- 13,13. **Simone-Christiane Raschmann: Alt türkische Handschriften.** Teil 5: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 1: Vorworte und Erstes bis Drittes Buch. 2000. 260 S., 89 Taf., Ln. 7352-3
- 13,14. **Simone-Christiane Raschmann: Alt türkische Handschriften.** Teil 6: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 2: Viertes und Fünftes Buch. 2002. 220 S., 50 Taf., Ln. 7353-1
- 13,15. **Simone-Christiane Raschmann: Alt türkische Handschriften.** Teil 7: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 3: Sechstes bis zehntes Buch. 2005. 495 S., Ln. 7354-X
- 13,16. **Jens Wilkens: Alt türkische Handschriften.** Teil 8: Mani-chäisch-türkische Texte der Berliner Turfansammlung. 2000. 520 S., 10 Taf., Ln. 7355-8
- 13,17. **Jens Wilkens: Alt türkische Handschriften.** Teil 9: Buddhistische Beichttexte. 2003. 347 S., 11 Taf., Ln. 8110-0
- 13,19. **Abdurishid Yakup/Michael Knüppel: Alt türkische Handschriften.** Teil 11: Die uigurischen Blockdrucke der Berliner Turfansammlung. Teil 1: Tantrische Texte. 2007. 258 S., Ln. 8773-5
- 14,1. **Wilhelm Eilers, Hrsg.: Persische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Wilhelm Heinz.** 1968. XXII, 345 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1161-7
- 14,2. **Soheila Divshali / Paul Luft: Persische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene arabische und türkische Werke.** Teil 2. 1980. XVIII, 148 S., 12 Taf. (dav. 4 farbig), Ln. 2439-5
15. **Ernst Hammerschmidt / Otto A. Jäger: Illuminierte äthiopische Handschriften.** 1968. X, 261 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1162-5
- 16,1. **Ivan Stchoukine / Barbara Flemming / Paul Luft / Hanna Sohrweide: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 1. 1971. X, 340 S., 42 Taf., 12 Farbtaf., Ln. 1163-3
- 16,2. **Hans C. Graf von Bothmer: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 2. In Vorbereitung 3030-1
- 17A1. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A: Materialien zur arabischen Literaturgeschichte.** Teil 1. 1976. XXII, 375 S. m. 19 Aufrissen, 60 Taf., Ln. 2176-0
- 17A2. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A: Materialien zur arabischen Literaturgeschichte.** Teil 2. 1987. XIX, 419 S., 24 Taf., Ln. 4520-1
- 17B1. **Ewald Wagner: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 1.** Unter Mitarbeit von **F.-J. Dahlmanns, P. Dressendörfer, G. Schoeler** und **P. Schulz.** 1976. XIX, 517 S., Ln. 2016-0
- 17B2. **Gregor Schoeler: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 2.** 1990. XVIII, 453 S. u. 70 Taf. m. 129 Abb. dav. 6 fbg., Ln. 5013-2
- 17B3. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 3.** 1994. XXIV, 562 S. m. 26 Abb. auf 21 Taf., Ln. 5014-0
- 17B4. **Tilman Seidensticker: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 4.** Die arabischen Handschriften Cod. Ms. Arab 136 bis 180 der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. 2005. 197 S., Ln. 5015-9
- 17B5. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 5.** 2000. XVII, 413 S., Ln. 7357-4
- 17B6. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 6.** 2006. XVIII, 537 S., Ln. 8770-2
- 17B7. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 7.** In Vorbereitung 8491-6
- 17B8. **Florian Sobieroj: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 8.** Arabische Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek zu München unter Einschluss einiger türkischer und persischer Handschriften. Band 1. 2007. XLII, 625 S. m. 17 Abb. auf 13 Taf., Ln. 8489-4
- 18,1. **Christiane Reck: Mitteliranische Handschriften.** Teil 1: Berliner Turfanfragmente manichäischer Inhalts in soghdischer Schrift. 2006. 363 S., Ln. 2441-7
- 19,1. **Erich Lüddeckens, Hrsg.: Ägyptische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Ursula Kaplony-Heckel.** 1971. XXIV, 301 S., 8 Taf., Ln. 1164-1
- 19,2. –, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 2. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** 1971. XXVI, 217 S. m. 669 Faksimiles, 5 Taf., Ln. 1165-X
- 19,3. –, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 3. Beschrieben v. **Ursula Kaplony-Heckel.** 1986. 142 S., 1 Taf., Ln. 2442-5
- 19,4. –, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 4. Beschrieben von **Günter Burkard** und **Hans-Werner Fischer-Elfert.** 1994. 255 S., 6 Taf., Ln. 2975-3
- 19,5. –, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 5. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** In Vorbereitung 3032-8
- 20,1. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 1: Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān.** 1973. 244 S., 14 Taf., 12 Farbtaf., 1 Kte., Ln. 1166-8
- 20,2. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 2: Die Handschriften von Dabra Māryām und von Rēmā.** 1977. 206 S., 1 Kte., Ln. 2410-7
- 20,3. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee.** 1999. 508 S., Ln. 3035-2
- 20,4. – / –: **Äthiopische Handschriften 1: Die Handschriften der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz.** 1983. 352 S., Ln. 3036-0
- 20,5. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften 2: Die Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek.** Hrsg. v. **Ernst Hammerschmidt.** 1989. 200 S., Ln. 4848-0

- 20,6. –: **Äthiopische Handschriften 3.** Handschriften deutscher Bibliotheken, Museen und aus Privatbesitz. Hrsg. von **Ernst Hamerschmidt**. 1994. 569 S., Ln. 5016-7
- 21,1. **Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester: Koptische Handschriften 1:** Die Handschriftenfragmente d. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Teil 1. (Catalogue of Coptic Manuscript Fragments from the Monastery of Abba PISOI in Scetis, now in the Collection of the Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg.) Vorwort v. Hellmut Braun. 1975. 327 S., Ln. 1854-9
- 21,2. **Lothar Störk: Koptische Handschriften 2.** Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Teil 2: Die Handschriften aus Dair Anbā Maqār. Beschrieben unter Verwendung der Aufzeichnungen von Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester (†). 1995. 696 S., Ln. 5073-6
- 21,3. –: **Koptische Handschriften 3.** Tafeln, Addenda und Corrigenda. 1995. 127 S., Ln. 2574-X
- 21,4. –: **Koptische Handschriften 4.** Staatsbibliothek zu Berlin. 2002. 334 S. m. 20 Abb., Ln. 7360-4
- 21,5. –: **Koptische Handschriften 5.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorber. 7361-2
- 21,6. –: **Koptische Handschriften 6.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorber. 7362-0
- 22,1. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 1. Unter Mitarbeit von Maria Bidoli. 1969. XXIV, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1167-6
- 22,2. –: **Singhalesische Handschriften.** Teil 2. 1997. XXXI, 186 S., Ln. 2440-9
- 23,1. **Heinz Bechert / Khin Khin Su / Tin Tin Myint: Burmese Manuscripts.** Part 1. 1979. LXII, 223 S., 2 Taf. u. 3 Farbtaf., Ln. 2443-3
- 23,2. **Tin Tin Myint / Heinz Braun: Burmese Manuscripts.** Part 2. With an introduction by Heinz Bechert. 1985. XVI, 302 S., Ln. 3038-7
- 23,3. **Heinz Bechert, ed.: Burmese Manuscripts.** Compiled by Heinz Braun, assisted by A. Peters. 1996. XXX, 476 S., Ln. 5032-9
- 23,4. **Heinz Bechert, ed.: Burmese manuscripts.** Compiled by Anne Peters. 2000. XXVII, 274 S., Ln. 7363-9
- 23,5. **Heinz Bechert, ed.: Birmanische Handschriften.** Teil 5. Bearb. v. Anne Peters. 2004. XXXI, 159 S., Ln. 8460-6
- 24,1. **Ernst Dammann: Afrikanische Handschriften.** Teil 1. Handschriften in Swahili und anderen Sprachen Afrikas. 1993. 401 S., Ln. 2444-1
- 24,2. **Ewald Wagner: Afrikanische Handschriften.** Teil 2. Islamische Handschriften aus Äthiopien. 1997. XIX, 200 S. u. 4 Abb., Ln. 7006-0
25. **S. M. H. Zaidi: Urdu-Handschriften.** 1973. XXII, 104 S., 6 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1168-4
26. **Karäische Handschriften.** 2445-X
- 27,1. **Eva Kraft: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868.** Im Besitz der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin. 1982. XXIII, 386 S., 16 Farb-, 26 s/w-Taf., Ln. 3481-1
- 27,2. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** 1986. XX, 239 S., 16 Taf. m. 7 Farb-, 18 s/w-Phot., Ln. 4396-9
- 27,3. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bonn, Bremen, Hamburg und Köln.** 1988. XXIII, 341 S., 6 Farbtaf., 18 s/w-Abb., Ln. 5017-5
- 27,4. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bochum.** 1990. XXXVII, 151 S. m. 18 s/w-Fot. auf 9 Taf., 4 Farbfot., Ln. 5307-7
- 27,5. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** Neuerwerbungen der Bayerischen Staatsbibliothek. 1994. 399 S. m. 20 Taf., dav. 8 fbg., Ln. 6223-8
- 28,1. **Liberty Manik: Batak-Handschriften.** 1973. XII, 253 S., 6 Taf., Ln. 1169-2
- 28,2. **Theodore G. Th. Pigeaud / Petrus Voorhoeve: Handschriften aus Indonesien (Bali, Java, Sumatra).** 1985. XII, 71 S. m. 6 Taf. (dav. 2 farbig), Ln. 4165-6
29. **Petrus Voorhoeve: Südsumatranische Handschriften.** 1971. X, 70 S., 7 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1170-6
30. **Kamal Fuad: Kurdische Handschriften.** 1970. LX, 160 S., 8 Tab., 1 Faltkte., Ln. 1171-4
31. **Theodore G. Th. Pigeaud: Javanese and Balinese Manuscripts and some codices written in related idioms spoken in Java and Bali.** Descriptive catalogue. 1975. 340 S., 16 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1964-2
32. **Klaus Wenk: Laotische Handschriften.** 1975. 125 S. m. 226 Abb., Ln. 2212-0
- 33,1. **Siegfried Lienhard: Nepalesische Manuscripts.** Part 1: Nevāri and Sanskrit. Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. With the collaboration of Thakur Lal Manandhar. 1988. XXXIII, 222 S., 16 Taf. (davon 4 farb.), Ln. 3041-7
34. **M. Metzger / T. Metzger: Illuminierte hebräische Handschriften.** In Vorber. 3042-5
35. **E. U. Kratz: Malaiische Handschriften.** In Vorber. 3043-3
36. **Khmer und Thai-Khmer Handschriften.** In Vorber. 5018-6
- 37,1. **M. Götz: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 1: Nordrhein-Westfalen. 1999. XVI, 536 S., 15 Taf. 5405-7
- 37,2. –: **Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 2: München. In Vorbereitung 5406-5
- 37,3. **C.P. Haase: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 3: Kiel. In Vorber. 5308-5
- 37,4. **Beate Wiesmüller: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 4: Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung, Köln. 2005. XX, 431 S., 15 Farbtaf. 7364-7
- 37,5. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 5: Thüringen. 2001. JL, 358 S., 17 Taf. 7365-5
38. **Campbell Macknight: Bugis and Makassar Manuscripts.** In Vorbereitung 5309-3
- 39,1. **Barend Jan Terwiel and Chaichuen Khamdaengyodtai: Shan Manuscripts.** Part 1. 2003. 250 S. m. 10 Abb. 7973-4
40. **Altorientalische Dokumente.**
- 41,1. **Christiane Schaefer: Tocharische Handschriften.** In Vorber.
42. **Mon-Handschriften.**
- 43,1. **Veronika Six: Arabische Handschriften der Kopten.** In Vorber.
- 44,1. **Thomas O. Höllmann (in Verb. m. Michael Friedrich): Handschriften der Yao.** 2004. 723 S. 8403-7
45. **Koreanische Handschriften und seltene Drucke.**

Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND SUPPLEMENTBÄNDE (VOHD-S)

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft begründet von **Wolfgang Voigt**, weitergeführt von **Dieter George**, im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel**.

- 1,1. **Klaus Ludwig Janert: An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.** Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., Ln. [mehr nicht erschienen] 1172-2
2. **J. F. Rock: The Life and Culture of the Nakhi Tribe of the China-Tibet Borderland.** – M. Harders-Steinhäuser / G. Jayme: Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Nakhi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise. 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1173-0
3. **Klaus Wenk: Thailändische Miniaturmalereien.** Nach einer Handschrift der Indischen Kunstabteilung der Staatl. Museen Berlin. 1965. XIV, 116 S. m. 20 doppelseit. u. 6 einseit. Farbtaf., Ln. 1174-9
4. **Wilhelm Rau: Bilder hundert deutscher Indologen.** 1965. 13 S., 100 Bildtaf. (Lieferbar nur noch bei Gesamtbezug des VOHD; 2., erw. u. verbesserte Aufl. s. o. Glasenapp-Stiftung, Bd. 23) 1175-7

- 5.1. **Magadbürin Haltod**, Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen**. Aus mongolischen Manuskript-Karten zusammengestellt. Teil 1. Mit einer Einleitung von **Walther Heissig**. 1966. XI, 217 S., 26 Lichtdruckfaltn. (dav. 2 mehrfarbig). Ln. 1176-5
- 5.2. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen**. Teil 2. Mongolische Manuskriptkarten in Faksimile. 1978. XV S. m. 4 Abb., 132 zweifarb. Taf., 2 Faltn. Ln. 2396-8
- 5.3. **E. Rasedondug / H.-R. Kämpfe / Veronika Veit**: **Mongolische Ortsnamen**. Teil 3. Planquadratzahlen und Namensgruppierungen. 1981. VIII, 207 S., Ln. 3303-3
6. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte aus europäischen Bibliotheken**. Mit einer Einleitung und Glossar. 1966. XII, 256 S., 32 Taf., 2 Faltn., Ln. 1177-3
7. **Klaus L. Janert / R. Sellheim / H. Striedl**: **Schriften und Bilder**. Drei orientalische Untersuchungen. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Faltn. Ln. 1178-1
8. **Lore Sander**: **Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung**. 1968. XII, 206 S., 5 Taf. u. 41 Alphabettafeln. Ln. 1179-X
- 9.1. **E. R. Sreekrishna Sarma**, Hrsg.: **Kauṣītakibrāhmaṇa**. 1. Text. 1968. XVII, 210 S., Ln. 1180-3
- 9.2.-3. -, Hrsg.: **Kauṣītakibrāhmaṇa**. 2. + 3. Vyākhyā of Udaya. 1976. XIII, 342 S.; VI, 371 S., 2 Bde., Ln. 1904-9
10. **Klaus L. Janert**: **Abstände und Schlußvokalverzeichnungen in Aśoka-Inschriften**. Mit Editionen und Faksimile in Lichtdrucktaf. 1972. 153 S., 107 Taf., Ln. 1181-1
11. **Martin Gimm**, Hrsg.: **Die chinesische Anthologie Wen-hsüan**. In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. 1968. X, 222 S., 5 Taf., Ln. 1182-X
12. **Bernhard Kölver**: **Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājata-ranginī des Kalhaṇa**. 1971. XII, 196 S. m. 4. Abb., 4 Taf., Ln. 1183-8
13. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongoleireise zur späten Goethezeit**. Berichte und Bilder des Josef Rehmman und Alexander Amatus Thesleff von der russischen Gesandtschaftsreise 1805/06. Mit einer Einleitung. 1971. VIII, 177 S. m. 18 Abb., 43 Farbt., Ln. 1184-6
14. **Ludger Bernhard**: **Die Chronologie der syrischen Handschriften**. 1971. XX, 186 S., 4 Faltn., Ln. 1185-4
15. **Barbara Flemming**, Hrsg.: **Fahrīs Husrev u Širīn. Eine türkische Dichtung von 1367**. 1974. X, 486 S. Text und im Anhang 170 S. Faksimile der Handschrift. Ln. 1829-8
16. **Dieter Schuh**: **Untersuchungen zur Geschichte der tibetischen Kalenderrechnung**. 1973. VIII, 164 S., 239 S. Tab., Ln. 1203-6
17. **Leo Prijs**: **Abraham ibn Esras Kommentar zu Genesis, Kapitel I**. Einleitung, Edition u. Superkommentar. 1973. LIX, 80 S., 3 Taf., Ln. 1186-2
18. **Veronika Six**: **Die Vita des Abuna Tādēwos von Dabra Māryām im Tānāsee**. Text, Übersetzung und Kommentar. 1975. 393 S. m. 175 Faks., 1 Kte. des Tānāsees. Ln. 2116-7
19. **Herbert Franke / Walther Heissig / Wolfgang Treue**, Hrsg.: **Folia rara**. **Wolfgang Voigt**. LXV. diem natalem celebranti ab amicis et catalogorum codicum orientalium conscribendorum collegis dedicata. 1976. XVI, 185 S., 23 Taf., 6 Faltn., Ln. 2166-3
- 20.1. **Mulakaluri Srimannarayana Murti**, Hrsg.: **Vallabhadeva's Kommentar (Śāradā-Version) zum Kumārasambhava des Kālidāsa**. Hrsg. unter der Mitarbeit von **Klaus L. Janert**. 1980. XXV, 268 S., Ln. 2902-8
21. **Petra Kappert**, Hrsg.: **Geschichte Sultan Süleyman Kanunis von 1520 bis 1557 oder Tabakāt ül-Memālik ve Derecāt ül-Mesālik von Celālzāde Muṣṭafā, genannt Koça Nişānci**. Faks. d. Handschrift Berlin. Staatsbibl. Ms. or. quart. 1961, m. textkrit. Appar., Indices, einer Biographie d. Verf. u. Untersuchungen zur osman. Historiographie des 16. Jhs. 1981. VII, 180 S. Einleitung, 532 Taf., Ln. 2911-7
22. **Georg Hazai**: **Bibliographie türkischer Handschriften-Kataloge**. In Vorbereitung 2961-3
- 23.1. **Ronald E. Emmerick**: **The Siddhasāra of Ravigupta**. Vol. 1: The Sanskrittext. 1980. IX, 199 S., Ln. 2904-4
- 23.2. -: **The Siddhasāra of Ravigupta**. Vol. 2: The Tibetan version with facing English translation. 1982. VIII, 482 S., Ln. 3490-0
24. **Pavoorchatram Rajagopal Subramanian**: **Annotated Index to Centamil**. The Journal of the Madurai Tamil Sangam. Part B. 1980. XXIII, 133 S., Ln. 3339-4
25. **N. Narasimhan Poti / Klaus L. Janert**, ed.: **Yākka Sālēre Kathe**. Tulu Texts of Dravidian Folk Poetry from the South of India. With an English Translation and a Glossary. 1981. 128 S., Ln. 3376-9
- 26.1. **Klaus L. Janert / Ilse Pliester-Janert**, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 1. 1984. XVI, 482 S., Ln. 4027-7
- 26.2. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 2. 1984. VII, 628 S., Ln. 4184-2
- 26.3. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 3. 1986. 419 S., Ln. 4603-8
- 26.4. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 4. 1989. 636 S., Ln. 5123-6
- 26.11.-15. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 11-15. 1982. 5 Bde. m. zus. 33, 2230 S., Ln. 3905-8
(Wird in der Reihe VOHD-S nicht fortgesetzt)
27. **Barbara Kellner-Heinkele**, Hrsg.: **Deyhatū L-Meşāyih**. Das biographische Werk über die osmanische Scheichülislame von **Mustaḳimzāde** und seinen Nachfolgern. Mit e. Einl. u. Indices. 2005. 2 Bde. mit zus. ca. 1024 S. m. ca. 521 Abb., Ln. 5407-3
28. **Erich Lüdeckens**, Hrsg.: **Demotische Urkunden aus Hawara**. Umschrift, Übersetzung und Kommentar. Unter Mitarbeit **Rolf Wassermann**. Nach Vorarbeiten von **W. Erichsen** und **C. F. Nims**. 1998. XI, 298 S., Mappe m. 34 Urkunden. 5408-1
29. **Christiaan Snouck Hurgronje**: **Katalog der malaischen Handschriften der königlichen Bibliothek in Berlin**. Reproduction of the Manuscript (Leiden Cod. Or. 8015). Ed. with an Introd. by **E. U. Kratz**. 1989. XXXVIII, 268 S., Ln. 5144-9
30. **Klaus Wille**: **Die handschriftliche Überlieferung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin**. 1990. 174 S., Ln. 5220-8
31. **Reinhold Grünendahl**: **A Concordance of H. P. Śāstri's Catalogue of the Durbar Library and the Microfilms of the Nepal-German Manuscript Preservation Projekt. / Hara Prasād Śāstri: A Catalogue of Palm-Leaf and Selected Paper Mss. Belonging to the Durbar Library Nepal, Vol. I and II**. Nachdruck der Ausgabe Kalkutta 1905 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler**. 1989. Zus. 904 S., Ln. 5313-1
32. **The diary of Karl Süssheim (1878-1947), Jewish Orientalist between Munich and Istanbul**. Selected, translated and annotated by **Barbara Flemming** and **Jan Schmidt**. 2002. VIII, 334 S., Ln. 7573-9
33. **Cecil Bendall**: **Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge**. Nachdruck der Ausgabe Cambridge 1883 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler**. 1992. XIV, LVI, 225 S. m. 7 Abb., Ln. 6055-3
34. **Hartmut Walravens / Manfred Taube**: **August Hermann Francke und die Westhimalaya-Mission der Herrnhuter Brüdergemeine**. Eine Bibliographie mit Standortnachweisen der tibetischen Drucke. Mit einem Beitrag von **Michael Hahn**. 1992. 531 S. Text, 207 Taf. m. 281 Abb., Ln. 5833-8
35. **Nuran Tezcan**: **Lāmi'is Güyu Cevgan**. 1994. 389 S. u. 69 Taf., Ln. 6472-7
36. **Hartmut Walravens**, Hrsg.: **Joseph Franz Rock (1884-1962)**. Berichte, Briefe und Dokumente des Botanikers, Sinologen und Naxhi-Forschers. Mit einem Schriftenverzeichnis. 2002. 452 S., Frontisp., Ln. 7693-X
37. **Jürgen Paul**: **Katalog sufischer Handschriften aus der Bibliothek des Instituts für Orientalistik der Akademie der Wissenschaften, Republik Usbekistan**. 2002. IV, 358 S. russ. Text, Ln. 7931-9
38. **Jan-Ulrich Sobisch**: **Life, Transmissions, and Works of Ames-zhabs Ngag-dbang-kun-dga'-bsod-nams, the Great 17th Century Sa-skya-pa Bibliophile**. 2007. X, 607 S., Ln. 8867-9

– Stand Februar 2007 –

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART





